



Statistischer Jahresbericht | 2015

*Der Kluge häuft Wissen,
der Weise sortiert es.*

*Alberto Moravia, * 28.11.1907 † 28.9.1990,
italienischer Schriftsteller*



HINWEIS

Für die Nutzung des **Inhaltsverzeichnisses**/der **Lesezeichen**

im angezeigten Dokument, als pdf auf dem genutzten Gerät abspeichern

oder

die Einstellungen im genutzten Browser für die Darstellung des
Inhaltsverzeichnisses festlegen!



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Statistik und Wahlen

Statistischer Jahresbericht | 2015



Statistischer Jahresbericht | 2015

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

zum 25. Mal erscheint in diesem Jahr der Statistische Jahresbericht – ein Werk voller Zahlen und Fakten, das uns die Entwicklung unserer Landeshauptstadt Potsdam auf eindrucksvolle Weise vergegenwärtigt. Der Bericht für 2015 zeigt einmal mehr die Dynamik Potsdams, sei es in den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Bauen, Wirtschaft oder in der Bildung und Kultur.

Die Zahlen, Diagramme und Daten, die Sie nun auf mehr als 300 Seiten gebündelt vor sich haben, spiegeln wider, was das Jahr 2015 in Potsdam prägte. Zum einen war es das dynamische Wachstum der Stadt. So zählten wir Ende des Jahres 167 505 Potsdamerinnen und Potsdamer – 3 837 mehr als ein Jahr zuvor. Zuwächse gab es in allen Altersgruppen, besonders stark aber bei den Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren. Mit einem Durchschnittsalter von 42,5 Jahren gehören wir nach wie vor zu den jüngsten Landeshauptstädten Deutschlands. Potsdam wurde 2015 auch zu einer neuen Heimat für viele Menschen, die vor Krieg und Verfolgung flohen. Von den Ausländern, die Ende des Jahres 6,5 Prozent der Potsdamer Bevölkerung ausmachten, kommt der zweitgrößte Anteil inzwischen aus dem kriegsgeplagten Syrien.



Dass mehr Menschen in unserer Stadt auch mehr Wohnraum benötigen, liegt auf der Hand. Hier zeigen die Zahlen, was die Bauverwaltung im zurückliegenden Jahr geleistet hat. So wurde auch 2015 wieder eine hohe Anzahl von Baugenehmigungen erteilt, insgesamt für 2 052 Wohnungen. Einen Anstieg gab es bei den Baufertigstellungen: 1 233 Bauten waren es und damit noch einmal 150 mehr als im Vorjahr. Darunter waren auch 842 bezugsfertige Wohnungen.

Erfreuliche Entwicklungen gab es 2015 auch in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt. So erreichte die Arbeitslosenquote einen Tiefststand von 7,0 Prozent; das sind noch einmal 0,3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Und auch die Jugendarbeitslosigkeit ging zurück. Die Statistiker beobachteten außerdem eine stark steigende Anzahl gemeldeter Stellen. Sie wuchs um 796 gegenüber dem Vorjahr auf 1 764. Ein Blick auf die Anzahl der Gewerbe zeigt einen leichten Anstieg - um 0,6 Prozent auf 13 077. Gleichzeitig gingen die Insolvenzverfahren um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Einen besonders hohen Zuwachs von angemeldetem Gewerbe gab es übrigens im Gesundheits- und Sozialwesen (+17 Prozent).

Stichwort Kultur und Bildung: Auch hier offenbaren die Zahlen Interessantes. Die städtischen Kultur- und Bildungseinrichtungen werden rege besucht. So zählte das Potsdam Museum 27 000 Besucher und knüpfte damit an das erfolgreiche Vorjahr an. Die Stadt- und Landesbibliothek, die sich im Bildungsforum zu einem echten Besuchermagneten entwickelt hat, hatte 2015 etwa 18 000 Nutzer und 1 250 000 Entleihungen. Fast 40 Prozent der Nutzer sind jünger als 18 Jahre, auch das ist erfreulich.

Beim Blättern im Statistischen Jahresbericht werden Ihnen noch viele interessante Daten begegnen. Für deren Erhebung und Zusammenstellung ist der Bereich Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Potsdam verantwortlich. Mit viel Engagement und großer Genauigkeit sammelten und prüften die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Daten und stellten sie anschaulich dar. Durch ihre kontinuierliche Arbeit lassen sich nun schon über ein Vierteljahrhundert hinweg Trends und Prognosen ableiten, die eine wichtige Grundlage darstellen für die mittel- und langfristigen Planungen der Landeshauptstadt Potsdam. An dieser Stelle möchte ich allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt Potsdam sowie den mehr als 40 externen Datenlieferanten danken. Sie alle haben dafür gesorgt, dass mit diesem Bericht der Landeshauptstadt Potsdam, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche statistische Informationen zur Verfügung stehen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Potsdam, im September 2016

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Jann Jakobs'.

Jann Jakobs
Oberbürgermeister

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen

ISBN: 978-3-9812145-9-8

Redaktionsschluss: 31. August 2016

Gestaltung: Bereich Statistik und Wahlen, Bereich Presse und Kommunikation

Druck: Print Express Potsdam GmbH

Auflage: 100 Stück

**Statistischer
Auskunftsdienst:** Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Statistik und Wahlen

Telefon: +49 331 289-1246
Telefax: +49 331 289-3880

Postanschrift: Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
Hegelallee 6-10, Haus 6
14469 Potsdam
Statistik@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/statistik

Nachdruck für nicht gewerbliche Zwecke nur mit Quellenangabe gestattet (auch auszugsweise)
Fußnoten beachten

Inhalt	Seite
Vorbemerkungen und Zeichenerklärung	6
01 Geschichte und Geographie	9
02 Bevölkerung	33
03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	69
04 Bauen und Wohnen	99
05 Soziales und Gesundheit	113
06 Bildung und Erziehung	137
07 Verkehr und Tourismus	163
08 Kultur und Sport	181
09 Sicherheit und Ordnung	195
10 Preise und Einkommen	209
11 Kommunalfinanzen und Personal	223
12 Ver- und Entsorgung, Umwelt	237
13 Wahlen	251
14 Stadtteilaten	263
Stichwortverzeichnis	305
Quellenverzeichnis	309
Fotonachweis	310
Karte Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam	311

Allgemeine Vorbemerkungen

Falls nicht anders ausgewiesen, beziehen sich alle Angaben auf die Landeshauptstadt Potsdam zum aktuellen Gebietsstand. Bei der Betrachtung von Zeitreihen sind demzufolge die Auswirkungen der Eingemeindungen in die Landeshauptstadt Potsdam insbesondere zum 26.10.2003 zu beachten. Auch bei anderen räumlichen Einheiten wird der Datenstand zum jeweiligen Gebietsstand verwendet.

Falls nicht anders ausgewiesen, wird für das Jahr insgesamt immer der Stand am Jahresende bzw. die Summe für das Jahr dargestellt. Ist dies nicht der Fall, wird der Stand der Daten direkt über der betreffenden Tabelle ausgewiesen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen i. d. R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet, dabei sind die zugehörigen Fußnoten zu beachten.

Zeichenerklärung

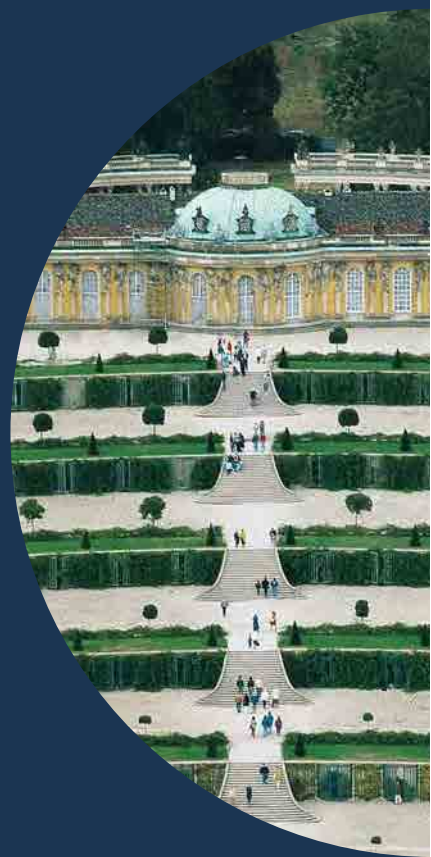
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zuhalten
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll ist
r	berichtigte Zahl

davon	vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter	teilweise Aufgliederung einer Summe

Hinweis: Abweichungen in den Summen können sich durch Auf- und Abrunden ergeben

01 | Geschichte und Geographie

Stadtgeschichte
Geographische Angaben
Meteorologische Angaben



Inhalt	Seite
01.00 Vorbemerkungen	10
Geschichte	
01.01 Ausgewählte Daten aus der Stadtgeschichte	11
Geographie	
01.02 Gebietliche Veränderungen seit 1883	23
01.03 Partnerstädte	24
01.04 Geographische Koordinaten	24
01.05 Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2013 bis 2015	25
01.06 Gewässer nach Fläche bzw. Länge innerhalb des Stadtgebietes	26
Meteorologische Angaben	
01.07 Meteorologische Angaben 1991 bis 2015	27
01.08 Meteorologische Kennzahlen 2005 bis 2015	28
01.09 Meteorologische Angaben nach Monaten 2015	29
01.10 Lufttemperatur von 2011 bis 2015	29
01.11 Sonnenstunden von 2011 bis 2015	30
01.12 Niederschlagshöhe von 2011 bis 2015	30

01 Geschichte und Geographie

Vorbemerkungen

01.00 Vorbemerkungen

Geographie

Bahnverkehr

umfasst alle für den Schienenverkehr erforderlichen Flächen und die dem Schienenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Flächennutzung

Die Angaben zur Flächennutzung basieren auf den Nutzungsarten und Klassifizierungen im Liegenschaftskataster.

Friedhof

ist eine Fläche, auf der Tote bestattet sind.

Fläche besonderer funktionaler Prägung

ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, auf denen vorwiegend Gebäude und/oder Anlagen zur Erfüllung öffentlicher Zwecke oder historische Anlagen vorhanden sind.

Gebietsgliederung

Die Karte mit der hierarchischen Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam ist als Einlegeblatt auf der letzten Seite des Jahresberichtes zu finden.

Gewässer

Umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

Industrie und Gewerbefläche

ist eine bauliche Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient.

Landwirtschaft

ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Fläche.

Langjähriges Mittel

Errechnet sich aus den Durchschnittswerten der Jahre 1961 bis 1990.

Schiffsverkehr

umfasst die baulich geprägte Fläche und die mit ihr in Zusammenhang stehende Freifläche, die ausschließlich oder vorwiegend dem Schiffsverkehr dient.

Siedlung

beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Sommertage

Ein Sommertag ist die meteorologisch-klimatologische Bezeichnung für einen Tag, an dem die Tageshöchsttemperatur 25°C erreicht oder überschreitet.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche

ist eine bebaute oder unbebaute Fläche, die dem Sport, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Straßenverkehr

umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen sowie dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Wald

ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

Platz

ist eine Verkehrsfläche in Ortschaften oder eine ebene, befestigte oder unbefestigte Fläche, die bestimmten Zwecken dient (z. B. für Verkehr, Märkte, Festveranstaltungen).

Unland, Vegetationslose Fläche

ist eine Fläche, die dauerhaft landwirtschaftlich nicht genutzt wird, wie z. B. nicht aus dem Geländere relief herausragende Felspartien, Sand- oder Eisflächen, Uferstreifen längs von Gewässern und Sukzessionsflächen.

Vegetation

umfasst alle Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt sind.

Verkehr

enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

Weg

umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind. Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung.

Wohnbaufläche

ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze und Hofraumflächen), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dienen.

01.01 Ausgewählte Daten aus der Stadtgeschichte

993

3. Juli, erste urkundliche Erwähnung Potsdams. König Otto III. schenkt seiner Tante Mathilde, Äbtissin von Quedlinburg, den Ort Poztupimi.

1317

Zweite urkundliche Erwähnung Potsdams

ab 1323

Bis zum Jahr 1650 wurde Potsdam 18-mal verpfändet, so oft wie kaum eine andere märkische Stadt.

1345

Erstmalig wird erwähnt, dass Potsdam Stadtrecht und einen Rat besitzt.

1375

Potsdam wird im Landbuch Kaiser Karl IV. umfassend beschrieben.

1415

Potsdam geht erstmals in den Besitz der Hohenzollern und bleibt bis zum Ende der Monarchie in deren Besitz.

1536

Ein Großbrand verwüstet weite Teile der Stadt, ein weiterer, bei dem 80 Prozent der Gebäude zerstört werden, folgt 14 Jahre später.

1573

Potsdam hat 1 500 Einwohner.

1577

Die Pest bricht aus. Weitere Ausbrüche folgen 1598, 1611, 1631, 1637 und 1639.

1618-1648

Potsdam wird im Dreißigjährigen Krieg fast vollständig zerstört. Die Stadt hat nur noch 700 Einwohner, von den 198 Häusern sind 119 zerstört.

ab 1660

Potsdam wird neben Berlin die zweite Residenz des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg.

1662

Das Stadtschloss mit dem Lustgarten entsteht.

1685

Friedrich Wilhelm von Brandenburg erlässt das „Edikt von Potsdam“ (Toleranzedikt), womit er seinen von König Ludwig XIV. aus Frankreich vertriebenen Glaubensbrüdern, den Hugenotten, Asyl gewährt und deren Ansiedlung ermöglicht.

Schweizer Calvinisten gründen das Kolonistendorf Nattwerder.

Bau der Orangerie (heute Filmmuseum)

1701

Durch die Krönung des Kurfürsten Friedrich III. zum König Friedrich I. in Preußen in Königsberg wird Potsdam königliche Residenzstadt.

Errichtung des Fortunaportals als Eingangstor zum Stadtschloss

um 1713

Potsdam hat 220 Häuser und 1 500 zivile Einwohner.

Unter Friedrich Wilhelm I., dem Soldatenkönig, erfolgt der Ausbau der Stadt zu einem der wichtigsten Garnisonsstandorte.

Die ersten „Langen Kerls“ beziehen ihr Quartier.

1713-1714

Mit dem Ziel, Gebäude zur Unterbringung von Soldaten zu schaffen, kommt es zur Ersten Stadterweiterung zwischen Kiezstraße, Lindenstraße und Charlottenstraße.

1714

Die Orangerie wird Reitstall und der Lustgarten Exerzierplatz.

1721-1724

Bau der ersten Nikolaikirche auf dem Alten Markt, anstelle der alten Stadtkirche

ab 1722

Die Stadt wird mit einer Stadtmauer umgeben. Diese Stadtmauer war nie zur Verteidigung der Stadt gedacht, vielmehr sollten die Soldaten des Königs, die aus den unterschiedlichsten Ländern stammten, an der Flucht gehindert werden und an den Toren kann „Accise“ eingenommen werden.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1722

Ausbau des alten Stadtgrabens zum Stadtkanal

Preußens erste Gewehrmanufaktur wird errichtet.

1722-1724

Baubeginn für das „Große Potsdamer Militärwaisenhaus“ zunächst als Fachwerkgebäude. 1771/77 wird der gesamte Komplex von C. v. Gontard in massiver Bauweise mit krönendem Monopteros umgebaut.

1724

Potsdam wird Station im großen Postkurs von Berlin über Beelitz nach Leipzig.

1725-1726

Bau der Heiligengeistkirche

1731-1735

Bau der Hof- und Garnisonkirche

1734-1742

Potsdam ist erneut zu klein, es kommt zur Stadterweiterung zwischen Charlottenstraße, Hegelallee und Schopenhauerstraße. Das „Holländische Viertel“ wird für holländische Handwerker angelegt, die für den Ausbau Potsdams angeworben wurden.

1740

Friedrich II. wird nach dem Tod seines Vaters am 31. Mai neuer Regent. In den 1 154 Häusern Potsdams leben 15 208 Einwohner, 3 500 davon sind Soldaten.

Die Potsdamer Garnison zieht in den Ersten Schlesischen Krieg (1740-1742).

1744-1751

Umbau des Stadtschlusses

1745

Nach Skizzen des preußischen Königs Friedrich II. erfolgt am 14. April die Grundsteinlegung für die Errichtung des Schlosses Sanssouci.

1747

Einweihung des Schlosses Sanssouci am 1. Mai. Der eigentliche Park öffnete sich 50 Jahre später für die Bevölkerung.

1751

Auf Befehl König Friedrich II. wird im heutigen Babelsberg die Siedlung Nowawes für überwiegend böhmische Spinner und Weber protestantischen Glaubens angelegt. Ihnen wurde Religions- und Steuerfreiheit zugesichert. Im Mittelpunkt der Siedlung befindet sich der Weberplatz mit der 1752-1753 erbauten Friedrichskirche.

1752-1753

Für die in Potsdam lebenden Hugenotten wird die Französische Kirche gebaut.

1756-1763

Siebenjähriger Krieg – Infolge von Arbeitslosigkeit, Nahrungsmangel verlassen viele Einwohner die Stadt, die einen wirtschaftlichen Niedergang erlebt. Die Einwohnerzahl Potsdams sinkt um ca. 2 000.

1760

Besetzung der Stadt durch österreichische Truppen unter General Esterhazy

1767

Einweihung der ersten jüdischen Synagoge

1769

Nach sechsjähriger Bauzeit wird das Neue Palais fertiggestellt.

1770

Fertigstellung des Brandenburger Tores

1779

Als Folge der schlesischen Kriege ist das Große Militärwaisenhaus mit ca. 2 100 Kindern belegt, so viel wie nie zuvor. 1740 waren es noch ca. 1 500 Kinder.

1784

Der Rektor der großen Stadtschule, Samuel Gerlach, errechnet nach amtlichen Unterlagen für die Residenz- und Soldatenstadt eine Gesamteinwohnerzahl von 27 653, darunter 8 238 Militärangehörige.

1786

Nachfolger des am 17. August verstorbenen Königs Friedrich II. wird sein Neffe König Friedrich Wilhelm II.

1787-1792

Als neue Residenz wird das Marmorpalais im Neuen Garten erbaut.

1791

Grundsteinlegung für die Orangerie im Neuen Garten

1792-1795

Bau der Berlin-Potsdamer Chaussee (Königstraße)

1805

Mit einem Freundschaftsbund werden die Koalitionsverhandlungen zwischen Preußen und Russland am Sarg Friedrichs des Großen abgeschlossen.

1806

Nach der Niederlage Preußens zieht Napoleon an der Spitze seiner Garden am 24. Oktober in Potsdam ein. Die Franzosen machen Potsdam zum Hauptkavalleriedepot.

1808

Der beginnende Widerstand in Spanien veranlasst die Franzosen, unter Führung General Bourcier, aus Potsdam abzuziehen. Das Kavalleriedepot wird aufgelöst.

In den zwei Jahren der französischen Besetzung musste die Stadt allein 850 000 Taler für die Beherbergung und Versorgung der Franzosen aufbringen. Während dieser Zeit verließen 2 500 Potsdamer ihre Heimatstadt. Potsdam wurde durch die Besetzung in seiner Entwicklung weit zurück geworfen.

1809

Das alte System der Hausnummerierung nach Grundbucheintrag wird abgelöst und die Gebäude werden straßenweise mit Hausnummern versehen.

Die kurmärkische Regierung wird von Berlin nach Potsdam verlegt. Potsdam ist jetzt Residenz-, Garnisons- und Beamtenstadt.

Infolge der im Rahmen der preußischen Reformen durchgesetzten Städteverordnung von 1808 wird am 12. und 13. März erstmals eine Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Erste öffentliche Stadtverordnetenversammlung

1811

Die Stadtschulden belaufen sich auf 300 000 Taler.

1812

Der in Potsdam geborene General Hans David Ludwig Yorck Graf von Wartenburg entschied sich am 30. Dezember zum Neutralitätsabkommen mit Russland und unterzeichnet „Die Konvention von Tauroggen“. Diese eigenmächtige Handlung General Yorks war Beginn und Signal für den nun auch in Preußen geführten Befreiungskrieg gegen Napoleon.

1813

Potsdam hat ca. 15 000 Einwohner. Die Stadt hat unter der französischen Invasion und den Befreiungskriegen stark zu leiden. Die Zahl gewerblicher und handwerklicher Unternehmen hat erheblich abgenommen.

1813

In den Lazaretten Potsdams werden von 1813-1815 bis zu 14 000 Verwundete behandelt.

Kosaken der russischen Armee vertreiben am 5. März französische Soldaten aus der Stadt.

Die in Potsdam geborene und im Waisenhaus aufgewachsene Eleonore Prochaska wird als freiwilliger Jäger August Renz im Gefecht an der Göhrde bei Dannenberg am 16. September schwer verwundet. Sie stirbt am 5. Oktober 1813.

1815

Auf dem Alten Friedhof findet am 19. Oktober die Denkmaleinweihung für die in den Potsdamer Lazaretten etwa 2 000 verstorbenen Verwundeten aus den Befreiungskriegen statt.

1816

Potsdam hat 17 384 Einwohner, 6 000 davon sind verarmt. Außerdem leben 5 711 Militärpersonen in der Garnisonsstadt.

1817

Entstehung der Dampfschiffwerft in der heutigen Schiffbauergasse

1825

Potsdam hat einschließlich Militär 30 272 Einwohner.

Einweihung der neuen Langen Brücke

Die neuen Torhäuser entstehen nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel.

1826-1829

Das Landhaus „Charlottenhof“ wird zum Schloss Charlottenhof umgebaut.

1826

Gründung der Kolonie „Alexandrowka“, deren Häuser im russischen Stil erbaut werden. Die Kolonie dient als Heim für die in Potsdam verbliebenen russischen Soldaten des Militärchores des 1. Garde-Regiments zu Fuß.

1826

Grundsteinlegung für die Russisch-Orthodoxe Kirche auf dem Minenberg, dem heutigen Kappellenberg, am 11. September
Drei Jahre später wird die Kirche eingeweiht.

1830

Am 3. September erfolgt die Grundsteinlegung für die neue Nikolaikirche, die nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel auf dem Alten Markt gebaut wird. Die Einweihung findet sieben Jahre später, am 17. September 1837, statt. Am 24. März 1857 folgt die zweite Einweihung nach Fertigstellung des Kupelbaus.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1832

Auf dem Telegrafenberg wird eine optische Telegrafstation (Zeigertelegraf) errichtet. Sie ist die vierte von insgesamt 62 Stationen auf der 550 km langen Telegrafienlinie Berlin-Koblenz.

1835-1849

Bau des Schlosses Babelsberg in mehreren Etappen

1836

Heinrich Berghaus gründet die „Geographische Kunstschule zu Potsdam“ als eine der ersten Ausbildungsstätten für Kartographen.

1838

Am 29. März wird die erste preußische Eisenbahnlinie zwischen Potsdam und Berlin eröffnet.

1840

Einrichtung der Städtischen Sparkasse im Rathaus

1841-1843

Am Nordufer der Neustädter Havelbucht entsteht das Dampfmaschinenhaus vom Park Sanssouci im Stil einer orientalischen Moschee. Im Gebäude befindet sich das Wasserpumpenwerk zum Betrieb der Fontänen im Park Sanssouci.

1841

Baubeginn der Heilandskirche in Sacrow
Die Einweihung findet nach dreijähriger Bauzeit am 21. Juli 1844 statt.

1844

Grundsteinlegung für die Friedenskirche im Park von Sanssouci am 14. April
Die Einweihung findet am 24. September 1848 statt.

1846-1848

Das nach einem Brand zerstörte Krongut Bornstedt wird im italienischen Landhausstil wiederaufgebaut.

1847

Unter den Weberfamilien von Nowawes herrscht große Hungersnot. Von 510 Familien sind 400 gezwungen, die Suppenanstalt in Anspruch zu nehmen. Von 900 Webstühlen sind 800 stillgelegt.

1847-1863

In zwei Bauphasen, 1847-1852 und 1860-1863, wird das Belvedere auf dem Pfingstberg errichtet.

1848-1849

Neubau des Städtischen Krankenhauses

1848

Während der Märzrevolution kommt es auch in der Residenzstadt Potsdam zu Unruhen.

Am 19. März wird auf Beschluss des Magistrats zum „Schutz von Ruhe und Ordnung“, eine Bürgerwehr aufgestellt. Mit Waffen aus Heeresbeständen ausgerüstet, kommt es zu Zusammenstößen mit Demonstranten.

Der König flieht am 29. März von Berlin in das vermeintlich ruhigere Potsdam. Hier wird unter dem Schutz monarchietreuer Truppen die Gegenrevolution vorbereitet.

Mit dem Ziel weitere Militärtransporte nach Berlin zu verhindern, reißen am 12. November Revolutionäre, einem Aufruf Max Dortus folgend, die Eisenbahnschienen zwischen Potsdam und Nowawes auf.

1849

Max Dortu, der als Major und Bataillonskommandeur in der badischen Volkswehr kämpfte, wird am 31. Juli von preußischen Truppen als „Deserteur und Hochverräter“ erschossen.

1850

Am 17. September erscheint die erste Ausgabe des Potsdamer Intelligenz-Blattes (später Potsdamer Tageszeitung).

1851-1861

Entstehung der Orangerie als letztes Gebäude im Park Sanssouci

1852

Potsdam hat 40 366 Einwohner, davon sind 7 739 Militärangehörige.

1853

Einführung der neuen Städteordnung mit dem Dreiklassenwahlrecht am 5. Juni. Hierdurch werden Einfluss und Souveränität der Stadtverordneten maßgeblich geschwächt.

1862

Gründung der Berufsfeuerwehr am 1. Oktober

1867-1869

Bau der katholischen Kirche St. Peter und Paul, nach dem Vorbild von St. Zeno in Verona, auf dem Bassinplatz

1871

Potsdam hat 43 901 Einwohner, davon sind 5 475 Militärangehörige.

Am 13. Juni zieht aus Frankreich kommend der nunmehrige Kaiser Wilhelm I. an der Spitze der Potsdamer Garnison in die Stadt ein.

1873

Baubeginn für die neue Villen- und Landhauskolonie Neubabelsberg

1875-1879

Bau des Hauptgebäudes des Astrophysikalischen Observatoriums am Brauhaus- und Telegrafenberg.

1875

Bau des ersten Wasserwerkes in der Bertinistraße

1878

Das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ (Sozialistengesetz) wird in Potsdam unterzeichnet.

Die letzten noch in Bürgerhäusern untergebrachten Soldaten verlassen ihre Quartiere im Holländischen Viertel und werden kaserniert untergebracht.

Einweihung des Victoria-Gymnasiums (heute Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium)

1880

Auf der Strecke Alter Markt - Glienicker Brücke nimmt am 12. Mai die erste Pferdebahnlinie ihren planmäßigen Betrieb auf.

1883

Der „Potsdamer Ruder Club“ wird als erster Ruderverein in Potsdam gegründet.

1885

Potsdam hat 50 877 Einwohner, davon sind 6 079 Militärangehörige.

1888-1899

Auf dem Telegrafenberg entsteht ein Wissenschaftspark mit mehreren Observatorien bzw. Forschungseinrichtungen im Stil eines englischen Landschaftsgartens.

- 1889-1892 das Königlich Geodätische Institut Potsdam (heute Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ),
- 1892-1893 das Geodätisch-Astronomische Observatorium,
- 1888-1893 das Magnetische Observatorium und Meteorologische Observatorium,
- 1896-1899 der Große Refraktor.

1888

„Dreikaiserjahr“ - Am 9. März verstirbt Wilhelm I. Ihm folgt sein Sohn, Kaiser Friedrich III., der am 15. Juni an Kehlkopfkrebs stirbt. Wilhelm II. wird deutscher Kaiser.

1890-1900

Die Stadtmauer wird abgetragen, die Tore bleiben erhalten.

1893

Die „Orts-Satzungen, betreffend den Anschluss von Grundstücken an die öffentliche unterirdische Entwässerungsanlage sowie die Erhebung einer Entwässerungsgebühr“ werden erlassen. Die Potsdamer Ortssatzung führt zum starken Ausbau der Kanalisation.

1894

Der „Bau- und Sparverein für Eisenbahnbedienstete zu Potsdam und Umgebung“ errichtet die „Kolonie Daheim“ als Wohnsiedlung für Eisenbahnbedienstete (heute Wohnungsbaugenossenschaft „Daheim“ eG).

Einweihung der neuerbauten Pflingstkapelle, ab 1902 Pflingstkirche, in der Nauener Vorstadt

1896-1898

Bau der Erlöserkirche in der Brandenburger Vorstadt

1897

Auf dem Glockenturm der Sacrower Heilandskirche errichten die Physiker Adolf Slaby und Georg Graf von Arco eine Antennenanlage für Versuche zur Funktechnik. Diese Versuche waren wesentliche Voraussetzungen für den Rundfunkempfang.

1898

Grundsteinlegung für das Rathaus Nowawes (heute Kulturhaus Babelsberg)

Die Einweihung findet am 19. Januar 1900 statt.

1899

Am 1. April beginnt die Orenstein & Koppel AG auf Neuendorfer Gelände mit dem Lokomotivbau.

1900

Potsdam hat 59 796 Einwohner, davon sind 7 073 Militärangehörige.

Für die Konzeption einer komplexen und ganzheitlichen Rehabilitation erhält das Nowaweser Oberlinhaus eine Goldmedaille auf der Pariser Weltausstellung.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1901

Gründung der Hoffbauerstiftung

Beginn mit dem Bau der 3. Synagoge

1902

Die Kriegsschule auf dem Brauhausberg wird fertiggestellt.

Der am 23. März gegründete „Arbeiter-Bauverein Potsdam“ beginnt in der Templiner Vorstadt eine Siedlung mit Gärten zu errichten. Bis zum Jahr 1913 werden 204 Wohnungen gebaut.

1902-1907

Bau des neuen Regierungsgebäudes (heute Stadthaus)

1904

Übernahme des Straßenbahnbetriebes durch die Stadt

Die ersten elektrischen Straßenbahnen fahren drei Jahre später auf der Strecke Hauptbahnhof-Bahnhof Charlottenhof sowie auf der Strecke Hauptbahnhof-Alleestraße.

1905

Bau des Stadtpalais in der Brandenburger Straße (heute Kaufhaus Karstadt)

Bebauungspläne regeln die Bebauung der Vorstädte.

1906

Aufnahme des Autobus-Liniverkehrs zwischen Nowawes und der Artilleriekaserne in Nedlitz (wird nach neun Monaten wieder eingestellt)

1907

Das 1375 erstmalig erwähnte Neuendorf wird nach Nowawes eingemeindet.

1909

Im September unternimmt der amerikanische Flugpionier Orville Wright Flugversuche im Bornstedter Feld.

Der Kaiserbahnhof Wildpark wird fertiggestellt.

1911

Auf einem 25 Hektar großen Areal an der Pirschheide entsteht der Luftschiffhafen. Zur Einweihung am 9. September landet das von Graf Zeppelin geflogene Luftschiff „Schwaben“ auf dem Gelände.

In der Schloßstraße wird das vom Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika gestiftete Steuben-Denkmal aufgestellt.

Die Filmgesellschaft Bioscop zieht von Berlin nach Neubabelsberg.

1911-1913

Errichtung der Sternwarte am Park Babelsberg

1912

Karl Liebknecht gewinnt die Stichwahl bei den Reichstagswahlen im Wahlkreis „Potsdam-Spandau-Osthavelland“ (Kaiserwahlkreis) gegen den konservativen Potsdamer Oberbürgermeister Kurt Voßberg.

1913-1917

Im Neuen Garten entsteht als letztes Schloss der Hohenzollern das Kronprinzenpalais Schloss Cecilienhof.

1913

Eröffnung des Werner-Alfred-Bades am 14. Dezember als Volksbadeanstalt

Potsdam hat 62 059 Einwohner, davon sind 6 025 Militärangehörige.

1914

Am 31. Juli unterzeichnet Kaiser Wilhelm II. im Neuen Palais die Verkündung des Kriegszustandes.

Am 2. Dezember stimmt Karl Liebknecht im Reichstag als einziger gegen die Kriegskredite.

1917

Gründung der Universum-Film AG (UFA)

1918

Am Ende des Ersten Weltkrieges hat Potsdam 53 400 Einwohner, davon sind 4 944 Militärangehörige. 1 646 Potsdamer sind im Krieg gefallen.

Der Kaiser dankt am 9. November ab und geht in die Niederlande.

Am 9. und 10. November konstituiert sich ein Arbeiter- und Soldatenrat unter der Führung Wilhelm Staabs.

1919

Um schnell Wohnraum zu schaffen, wird auf dem alten Müllplatz neben der Siedlung „Cecilienhöhe“ die Siedlung „An der Vorderkappe“ errichtet. Sämtliche Gebäude werden als flache Holzhäuser erbaut.

1919-1922

Bau des Einsteinturmes auf dem Telegrafenberg

1920

Gründung der Volkshochschule am 23. Februar

In der ehemaligen Kriegsschule auf dem Brauhausberg wird das Reichsarchiv eingerichtet.

Vom 15. März an wird in Potsdam und Babelsberg gegen den Kapp-Putsch gestreikt.

Am 16. März kommt es zum Zusammenstoß zwischen Soldaten und Demonstranten. Vier Menschen werden getötet, zahlreiche verletzt.

1921

Am 19. April wird die in Doorn verstorbene letzte deutsche Kaiserin Auguste Viktoria im Antikentempel von Park Sanssouci beigesetzt.

1923

Bau der Siedlung Eigenheim in der Teltower Vorstadt

1924-1926

Der Beamtsiedlungsverein „Vaterland“ lässt am Rand des Bornstedter Feldes die „Siedlung Vaterland“ erbauen (heute „Am Schragen“).

1924

Die technische Ausrüstung des Einsteinturmes ist abgeschlossen. In Anwesenheit Albert Einsteins wird mit Experimenten zur Überprüfung der Relativitätstheorie begonnen.

Nowawes erhält Stadtrecht.

1925

Potsdam hat 67 390 Einwohner, davon sind 2 326 Militärangehörige.

Auf dem Luftschiffhafengelände findet die erste „Allgemeine Wassersportausstellung Potsdam“ statt.

1926

Am 20. Juni findet der Volksentscheid zur entschädigungslosen Enteignung der Fürsten statt.

1927

Bau der Siedlung „Im Bogen“

Im Zuge der Vermögensauseinandersetzung zwischen dem preußischen Staat und den Hohenzollern (Hohenzollernvergleich) gründet sich am 1. April 1927 die „Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten“.

Die Schlösser und Gärten der Stadt werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

1928

Der Gutsbezirk Sanssouci wird eingemeindet.

Die erste elektrische S-Bahn nimmt auf der Strecke Potsdam - Erkner den Probebetrieb auf.

1929

Das erste deutsche Tonfilmatelier wird in Babelsberg gebaut. Noch im selben Jahr entsteht hier mit dem Film „Melodie der Herzen“ der erste Tonfilm Deutschlands.

Die NSDAP zieht erstmals in das neu gewählte Stadtparlament ein.

1931

Während der Weltwirtschaftskrise sind im Arbeitsamtsbezirk Potsdam-Nowawes ca. 16 000 Arbeitslose registriert.

1932-1936

Errichtung der Stadtrandsiedlungen

1933

21. März - „Tag von Potsdam“

In der Garnisonkirche finden die Eröffnungsfeierlichkeiten des neugewählten Reichstages statt.

Am 29. März beschließt der UFA-Vorstand, dass „...nach Möglichkeit die Verträge mit jüdischen Mitarbeitern gelöst werden sollen“.

1934

Am 1. Januar 1934 tritt ein neues Gemeindevertretungsgesetz in Kraft. Damit wird am 30. Dezember die Stadtverordnetenversammlung aufgelöst. An ihre Stelle tritt der sogenannte Gemeinderat, der den Bürgermeister beraten soll.

In der Nachfolge von Arno Rauscher wird am 1. März der Kreisleiter der NSDAP und Generalmajor a. D. Hans Friedrichs Oberbürgermeister und bleibt es bis zum 28. April 1945.

Beginn der Schallplattenproduktion in Babelsberg

1935-1938

Neubau der „Friedrichstadt“ auf dem Kiewitt

1935

Mit der Ausstrahlung eines Teils des UFA-Ton-Films „Flötenkonzert in Sanssouci“ eröffnet am 13. Mai die erste öffentliche Fernsehstelle außerhalb Berlins.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1938

Mit der Zusammenschließung aus Neubabelsberg und Nowawes entsteht die Stadt Babelsberg.

In der Nacht vom 9. zum 10. November wird die Synagoge am Wilhelmplatz (heute Platz der Einheit) verwüstet.

1939

Am 1. April werden die Stadt Babelsberg und weitere Gemeinden in die Stadt Potsdam eingemeindet. Das Territorium der Stadt wächst um 104,82 km² auf 162,27 km², die Einwohnerzahl um 37 535 auf 135 892.

(siehe Kapitel 01.02 Gebietliche Veränderungen)

1940

Am 22. Juni wird Potsdam erstmalig bombardiert.

1941

Die ersten jüdischen Bürger Potsdams werden in die Vernichtungslager deportiert.

Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene werden in zahlreichen Betrieben und Institutionen eingesetzt. Während des Zweiten Weltkrieges entstehen in Potsdam ca. 70 Lager für Zwangsarbeiter.

Am 31. Oktober feiert der erste abendfüllende Farbfilm der UFA seine Premiere.

1943

Die Särge des Soldatenkönigs und Friedrich des Großen werden aus der Garnisonkirche in ein bombensicheres Salzbergwerk transportiert.

Der ehemalige Abgeordnete im Potsdamer Stadtparlament, Hermann Elflein, verstirbt am 22. Juli im KZ Sachsenhausen an den Folgen der Folter.

1944

Der von Berlin nach Potsdam verlegte Volksgerichtshof verurteilt Werner Seelenbinder zum Tode.

20. Juli - Am Attentat gegen Hitler beteiligen sich zahlreiche Potsdamer Persönlichkeiten und Militärs. Zu den Männern um Claus Schenk Graf von Stauffenberg gehören Henning von Tresckow, Kurt Freiherr von Plettenberg, Albrecht Mertz von Quirnheim, letztere werden noch in der Nacht vom 21. Juli hingerichtet, Fritz von der Lancken und Hermann Maaß, beide in Berlin-Plötzensee ermordet, sowie Ulrich Wilhelm Graf Schwerin von Schwanenfeld, der ebenfalls in Berlin-Plötzensee hingerichtet wird.

1945

Mehrere zehntausend Flüchtlinge befinden sich in der Stadt.

Am 5. Februar wird der Straßenbahnverkehr eingestellt.

In der Nacht vom 14. zum 15. April bombardieren 490 Flugzeuge der britischen Royal Airforce Potsdam. Insgesamt werden 1 752 Tonnen Bomben abgeworfen. 1 800 Menschen sterben und weitere 60 000 werden obdachlos. Große Teile der Innenstadt sind zerstört.

Vom 24. bis 30. April wird in und um Potsdam gekämpft.

Am 27. April wird die Stadt an die sowjetischen Truppen übergeben.

Am 30. April finden letzte Kämpfe im Bereich um den Park Sanssouci statt.

Am 12. Mai nimmt die Stadtverwaltung die Arbeit wieder auf.

Nach erster Erfassung im Juli halten sich ca. 135 200 Menschen in Potsdam auf.

Vom 17. Juli bis 2. August findet im Schloss Cecilienhof die Potsdamer Konferenz statt.

1946

Potsdam hat 116 329 Einwohner, jeder Achte davon ist Vertriebener oder Flüchtling.

Am 3. April kommt es zum Zusammenschluss der Kreisorganisationen der SPD und KPD zur SED.

Die DEFA (Deutsche Film AG) gründet sich am 17. Mai.

Am 15. September wird die erste Stadtverordnetenversammlung nach 1933 gewählt.

1948

23. Juni - Währungsreform in der Sowjetischen Besatzungszone

Am 20. Oktober wird die „Brandenburgische Landeshochschule“ im Schlosstheater des Neuen Palais feierlich eröffnet.

1949

Übergabe des sowjetischen Ehrenfriedhofs auf dem Bassinplatz

Einweihung des Karl-Liebknecht-Stadions am 28. August

7. Oktober - Gründung der DDR

Am 20. Dezember wird die wiederhergestellte Glienicker Brücke dem Verkehr übergeben und erhält den Namen „Brücke der Einheit“.

1950

Der erste Neubaublock nach Beendigung des Krieges wird am Kanal bezogen.

Am 28. März werden der Bürgermeister Erwin Köhler (CDU) und seine Frau verhaftet und in das Gefängnis in der Lindenstraße gebracht. Sie werden fälschlicherweise der Spionage angeklagt und durch ein sowjetisches Militärtribunal zum Tode verurteilt, nach Moskau deportiert und unschuldig hingerichtet.

1951-1957

Die teilweise zerstörte Wilhelm-Staab-Straße wird an ihr früheres Aussehen angepasst und wieder aufgebaut.

1952

Gründung der Volksmusikschule am 1. Januar (heute Städtische Musikschule „Johann Sebastian Bach“).

Ab 8. Juni entfallen die Eintrittspreise für den Besuch des Park Sanssouci.

Am 25. Juli wird Potsdam Bezirksstadt.

Das Landestheater in der Zimmerstraße erhält am 7. Oktober den Namen „Hans Otto“.

1953

Am 20. Februar findet in Babelsberg die Gründung der „Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften ‚Walter Ulbricht‘“ statt, als Nachfolgeeinrichtung der 1952 gegründeten „Deutschen Hochschule für Justiz“.

17. Juni - Volksaufstand in der DDR

In Potsdam selbst kommt es nur zu kurzzeitigen Streikaktionen und Arbeitsniederlegungen; Schwerpunkte sind Großbetriebe wie das Karl-Marx-Werk, der VEB Aluminium-Präzisions-Armaturen-Guss (APAG) in Babelsberg und das Reichsbahnausbesserungswerk (RAW).

Vom 6. September an darf der zuvor abgesperrte Neue Garten wieder von der deutschen Bevölkerung betreten werden.

1954

Die ersten Wohnungsgenossenschaften (AWG) werden gegründet. Träger sind Großbetriebe, wie das RAW, das Lokomotivwerk oder die DEFA.

Am 16. Februar wird die Deutsche Hochschule für Filmkunst gegründet.

1955

Am 20. August beginnen die Aufschüttungsarbeiten am Templiner Damm zur Vorbereitung des Eisenbahnumgehungsringes um Westberlin.

1956

Gründung des Armeesportklubs Vorwärts Potsdam (heute Olympischer Sportclub Potsdam)

1958

Nach der Fertigstellung des Berliner Außenringes der Deutschen Reichsbahn wird am 18. Januar der Bahnhof Potsdam-Süd (heute Bahnhof Pirschheide) eröffnet.

1959

Am 13. November beschließt die Stadtverordnetenversammlung den Abriss des zerstörten Stadtschlusses und den Neuaufbau eines Stadtzentrums.

Gründung der „Weißen Flotte“

1960

Wiederaufbau des Alten Rathauses und des Knobelsdorffhauses am Alten Mark.

1966 erfolgt die Eröffnung als Kulturhaus.

Baubeginn für das Wohngebiet „Waldstadt I“
Hier entstehen bis 1964 ca. 1 600 Wohnungen.

Im Januar beginnt der Abriss des Stadtschlusses mit der Sprengung des Fortunaportals.

1961

Baubeginn für den Wohnkomplex „Zentrum Süd Potsdam“ (östlich des Alten Marktes).

Hier entstehen bis 1965 ca. 1 200 Wohnungen.

13. August - Bau der Berliner-Mauer

In Potsdam werden Sperranlagen von Sacrow bis Steinrück errichtet. Teile der Stadt werden Grenzgebiet und sind nur mit Sondergenehmigung zu erreichen. Mit dem Bau der Mauer verlor Potsdam seinen direkten Anschluss zu West-Berlin.

1962

In der Mitte der Glienicker Brücke findet am 10. Februar der erste Ost-West-Agentenaustausch in der Zeit des Kalten Krieges statt.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1965

Der Stadtkanal ist fast vollständig zugeschüttet.

1966

Baubeginn für das Wohngebiet „Kiewitt“

Hier entstehen bis 1973 Wohnungen für ca. 3 000 Menschen.

1968

Im Mai beginnen die Abrissarbeiten an der zerstörten Garnisonkirche.

Am 29. Oktober nimmt das Planetarium im Astronomischen Zentrum seine Arbeit auf.

1969

Auf dem Gelände der abgerissenen Garnisonkirche entsteht ein Rechenzentrum.

Nach zweijähriger Bauzeit wird am 1. Mai das Interhotel (heute Hotel Mercure) als erster Hotelneubau nach dem Krieg eröffnet.

1970

Baubeginn für die Wohngebiete „Gluckstraße“ und ab 1971 „Am Stern“

Hier entstehen bis 1979 ca. 7 300 Wohnungen.

Auf RGW-Beschluss (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe) wird der traditionelle Lokomotivbau im Karl-Marx-Werk (ehemals Orenstein & Koppel) beendet.

1971

Potsdam hat 111 933 Einwohner.

Baubeginn für das Wohngebiet „Potsdam West“

Hier entstehen bis 1974 ca. 1 200 Wohnungen.

Am 7. Oktober wird die Schwimmhalle Am Brauhausberg der Öffentlichkeit übergeben.

Am 26. November findet die Grundsteinlegung für die „Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek“ (heute Stadt- und Landesbibliothek) statt. Am 5. Oktober 1974 wird sie eröffnet.

1972

Baubeginn für das Wohngebiet „Zentrum Ost“

Hier entstehen bis 1975 ca. 2 200 Wohnungen, bis 1987 kamen noch 310 Wohnungen hinzu.

1973

Die Altbauten in der Zeppelinstraße (Leninallee) werden, ebenso wie die in der Burgstraße, abgerissen und durch Plattenbauten ersetzt.

Am 16. Juli wird die Verlängerung der Breiten Straße (Wilhelm-Külz-Straße) zur Zeppelinstraße (Leninallee) eingeweiht.

1974

Sprengrung des Turmes der Heiligengeistkirche

1975

Baubeginn für die Humboldtbrücke als zweiter Havelübergang

Umbau der Brandenburger Straße zur „Einkaufsstraße“

1976

Der Busbahnhof auf dem Bassinplatz wird seiner Bestimmung übergeben.

1977

Baubeginn für das Wohngebiet „Waldstadt II“

Hier entstehen bis 1986 ca. 5 190 Wohnungen.

An der Breiten Straße (Wilhelm-Külz-Straße) werden die bereits rekonstruierten historischen Gebäude abgerissen und Plattenbauten errichtet.

1978

Am 6. Oktober erfolgt die Übergabe eines Teils der Humboldtbrücke. Endgültig fertiggestellt wird die Brücke im Juni 1981.

1981

Auf dem Gelände des ehemaligen Luftschiffhafens wird die Kinder- und Jugendsportschule errichtet (heute Sportschule Potsdam Friedrich Ludwig Jahn).

Am 2. Mai wird die restaurierte Nikolaikirche geweiht und der Öffentlichkeit übergeben.

1982

Baubeginn für das Wohngebiet „Schlaatz“

Hier entstehen bis 1987 ca. 5 500 Wohnungen.

1983

Am 1. Februar eröffnet das „Filmmuseum Potsdam“ im Marstall.

1986

Die Kirche im Wohngebiet „Am Stern“ entsteht. Es ist der einzige Kirchenneubau in Potsdam während der DDR-Zeit.

1988

Baubeginn für das Wohngebiet „Drewitz“
Hier entstehen bis 1989 ca. 4 500 Wohnungen.

1989

Potsdam hat 141 430 Einwohner.

Ab Mai finden Proteste gegen die gefälschten Kommunalwahlen in der Friedrichskirche statt.

Am 7. Oktober finden Protestdemonstrationen gegen die SED statt. Diese werden von den Sicherheitskräften mit Gewalt beendet.

Am 16. Oktober finden erste Gespräche am „Runden Tisch“ statt. Teilnehmer sind unter anderem Vertreter der SED, der Kirche und des „Neuen Forums“.

Am 4. November kommt es mit 80 000 Teilnehmern zur größten Demonstration in der Geschichte Potsdams.

Am 10. November um 17.30 Uhr wird der Grenzübergang auf der Glienicker Brücke geöffnet.

1990

Am 6. Mai finden die ersten demokratischen Kommunalwahlen seit über 70 Jahren statt.

3. Oktober - Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland

Aus den Bezirken Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam wird das Land Brandenburg gebildet. Potsdam wird Landeshauptstadt.

1. Dezember

Die Gruppe „Argus“ beginnt mit der Ausgrabung des Stadtkanals an der ehemaligen Kellertorbrücke.

1991

Potsdam hat 139 025 Einwohner.

Ab 1. Januar sind die Schlösser und der Park von Sanssouci Weltkulturerbe der UNESCO.

15. Juli - Neugründung der Universität Potsdam als Nachfolgerin der Brandenburgischen Landeshochschule Potsdam (vormals Pädagogische Hochschule) und der Hochschule für Recht und Verwaltung Potsdam-Babelsberg (vormals Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft)

1992

Der uneingeschränkte S-Bahn Verkehr zwischen Potsdam und Berlin wird am 1. April wieder aufgenommen.

1993

Das Wohngebiet Kirchsteigfeld mit ca. 2 800 Wohnungen wird gebaut.

Am 3. Juli begeht die Stadt den 1 000. Jahrestag ihrer Ersterwähnung.

Am 6. Dezember werden Eiche und Grube mit 1 234 Einwohnern eingemeindet.

1994

Am 18. März wird der letzte noch in Potsdam stationierte russische Truppenverband offiziell verabschiedet. In der sowjetischen Garnison Potsdam waren von 1945 bis 1994 sowjetische/russische Soldaten und Offiziere sowie Familienangehörige und Zivilbeschäftigte stationiert.

1995

Gründung der „Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg“

Potsdam erhält den Zuschlag für die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2001 (BUGA).

Am 24. April findet die Grundsteinlegung für den neuen Nikolaisaal statt.

1999

Unterzeichnung der Stiftungsurkunde für das Hasso-Plattner-Institut für Software-Systemtechnik in Potsdam (Eröffnung am 12. Oktober 2001 am Bahnhof Griebnitzsee)

2000

Grundsteinlegung für die BUGA-Halle (spätere „Biosphäre“) am 21. April

Am 28. Mai findet die offizielle Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs statt.

Am 4. Oktober findet die Eröffnung des Neubaus der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ auf dem Gelände der Babelsberger Medienstadt statt.

2001

Auf dem Gelände des zuvor militärisch genutzten Bornstedter Feldes wird am 20. April die Bundesgartenschau eröffnet.

Am 8. September beginnt der Wiederaufbau des Fortunaportals des Stadtschlusses am Alten Markt.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

2003

Am 26. Oktober werden sieben Gemeinden mit 12 274 Einwohnern eingemeindet.

2006

Fertigstellung des neuen „Hans Otto Theaters“ am Kulturstandort Schiffbauergasse

2007

Das Deutsche Filmorchester Babelsberg, das einzige professionelle Orchester für Filmmusik in Deutschland, bezieht die neuen Räume auf dem Gelände der Filmstudios Babelsberg.

Baubeginn für das „City-Quartier“ auf dem Gelände des ehemaligen Reichsbahnausbesserungswerkes
Hier entstehen ca. 640 Wohnungen.

2008

Potsdam hat erstmalig mehr als 150 000 Einwohner.

2010

Baubeginn des neuen Landtagsgebäudes
Der Landtagsneubau entsteht dort, wo einst Potsdams Stadtschloss stand. Der Bau erhält die äußere Form des Schlosses.

2011

Am 3. November Eröffnung der neuen Dauerausstellung "Traumfabrik - 100 Jahre Film in Babelsberg" im Filmmuseum Potsdam

2012

Vom 28. April bis 28. Oktober fand anlässlich des 300. Geburtstages von Friedrich dem Großen die Jubiläumsausstellung FRIEDERISIKO im Neuen Palais statt.

2013

Potsdam hat erstmalig mehr als 160 000 Einwohner.

2014

Fertigstellung und Eröffnung des neuen Parlamentsgebäudes am Alten Markt als Sitz des brandenburgischen Landtages

Quellen:

Landeshauptstadt Potsdam

Potsdam. Daten und Ansichten zur Geschichte der Stadt, Potsdam-Museum

„1000 Jahre Potsdam“, Blätter aus der Stadtgeschichte

„1000 Jahre Potsdam“. Das Buch zum Stadtjubiläum mit dem Festprogramm

Almuth Püschel „Zwangsarbeit in Potsdam“

Hans-Joachim Giersberg/Hartmut Knitter „TOURIST Stadtführer-Atlas Potsdam“

Statistische Jahrbücher für den Freistaat Preußen und für das Deutsche Reich

Friedrich Mielke „Potsdamer Baukunst. Das klassische Potsdam“, Frankfurt/Main-Berlin 1991

Potsdamer Kalender. Stiftungsverlag i. Potsdam, Potsdam

Elke Fein u.a. „Von Potsdam nach Warkuta“

<http://www.potsdam.de>

Dr. Lutz Partenheimer „Die Landeshauptstadt Potsdam und ihre Geschichte“

993 - Von Poztupimi zur Residenzstadt

Historische Quartiere

Zur Geschichte der Stadt

<http://www.preussenweb.de> (am 31. Mai 2011)

<http://www.potsdam-chronik.de> (am 31. Mai 2011)

<http://www.nattwerder.de> (am 31. Mai 2011)

<http://www.potsdam-wiki.de> (am 31. Mai 2011)

www.heilandskirche-sacrow.de/architektur.html (am 31. Mai 2011)

<http://www.spsg.de> (am 31. Mai 2011)

<http://www.boehmisches-dorf-nowawes.de> (am 31. Mai 2011)

<http://www.friederisiko.de/>

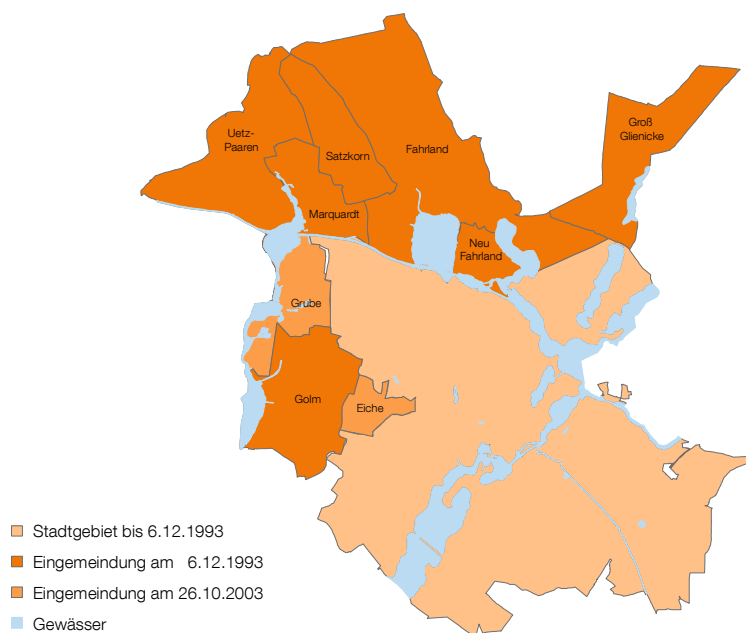
Landtag Brandenburg, <http://www.landtag.brandenburg.de>

01.02 Gebietliche Veränderungen seit 1883

Datum	Art der Veränderung
1883	Verselbständigt Gutsbezirk Babelsberg mit Schloss und Park durch Abtrennung von Gemeindebezirk Neuendorf und Klein Glienicke
1.4.1907	Eingemeindung Neuendorf mit Villenviertel Neubabelsberg in Nowawes
1925	Umbenannt Gemeinde Klein Glienicke in Neubabelsberg
1926	Eingemeindung Gut Potsdam
1926	Eingemeindung Potsdamer Forst
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Bornstedt
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Sanssouci
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Babelsberg in Stadt Nowawes
1.7.1935	Eingemeindung Gemeinden Eiche, Bornim, Bornstedt, Nedlitz
1938	Eingemeindung Gemeinde Neubabelsberg in Nowawes Umbenannt Stadt Nowawes in Stadt Babelsberg
1.4.1939	Eingemeindung Gemeindebezirk Nattwerder Eingemeindung Gemeinde Grube Eingemeindung Gemeinde Krampnitz Eingemeindung Gemeinde Fahrland Eingemeindung Gemeinde Neufahrland Eingemeindung Gemeinde Sacrow Eingemeindung Gemeinde Geltow (1912 durch Zusammenschluss der Gemeinden Alt und Neu Geltow entstanden) Eingemeindung Gemeinde Drewitz Eingemeindung Gemeinde Bergholz-Rehbrücke (bis 15.3.1934 Bergholz b. Potsdam) Eingemeindung Stadt Babelsberg (bis 1938 Nowawes) Eingemeindung Gemeinde Golm
1.7.1950	Eingemeindung Gemeinde Wilhelmshorst
25.7.1952	Ausgliederung Gemeinde Wilhelmshorst Ausgliederung Gemeinde Geltow Ausgliederung Gemeinde Eiche Ausgliederung Gemeinde Golm Zusammenschluss Gemeinde Golm mit Gemeinde Eiche Ausgliederung Gemeinde Grube Ausgliederung Gemeindebezirk Nattwerder Eingemeindung Nattwerder in Grube Ausgliederung Gemeinde Krampnitz Ausgliederung Gemeinde Fahrland Ausgliederung Gemeinde Neufahrland Ausgliederung Gemeinde Bergholz-Rehbrücke
15.4.1957	Eingemeindung Gemeinde Krampnitz in Gemeinde Fahrland
1.1.1961	Ausgliederung Gemeinde Eiche aus Gemeinde Golm
6.12.1993	Eingemeindung Gemeinden Eiche und Grube
26.10.2003	Eingemeindung Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Gebietliche Veränderungen seit 1993



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.03 Partnerstädte

Partnerstadt seit	Stadt	Einwohner	Land	Region
1973	Opole	119 574	Polen	Woiwodschaft: Opolskie
1974	Bobigny	49 802	Frankreich	Département: Seine-Saint-Denis
1985	Jyväskylä	137 327	Finnland	Verwaltungsgemeinschaft: Jyväskylä
1988	Bonn	320 820	Deutschland	Bundesland: Nordrhein-Westfalen
1990	Perugia	165 668	Italien	Region: Umbria
1990	Sioux Falls	168 586	USA	Bundesstaat: South Dakota
2002	Luzern	83 759	Schweiz	Kanton: Luzern
2016	Versailles	85 272	Frankreich	Département: Yvelines

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.04 Geographische Koordinaten

Geographischer Punkt	Geographische Länge (ö. L.)	Geographische Breite (n. Br.)
Stadtzentrum (Alter Markt, Obelisk)	13° 03' 46"	52° 23' 49"
Nördlichster Punkt	13° 00' 19"	52° 30' 57"
Östlichster Punkt	13° 10' 13"	52° 23' 42"
Südlichster Punkt	13° 02' 42"	52° 20' 37"
Westlichster Punkt	12° 53' 26"	52° 27' 44,5"
Höhenlage	über Höhen-Null in m	
Stadtzentrum (Alter Markt, Obelisk)	33,5	
Ortslage im Durchschnitt	38,0	
Höchster Punkt (Kleiner Ravensberg)	114,0	
Ausdehnung	km	
Nord-Süd-Ausdehnung	19,3	
Ost-West-Ausdehnung	18,9	

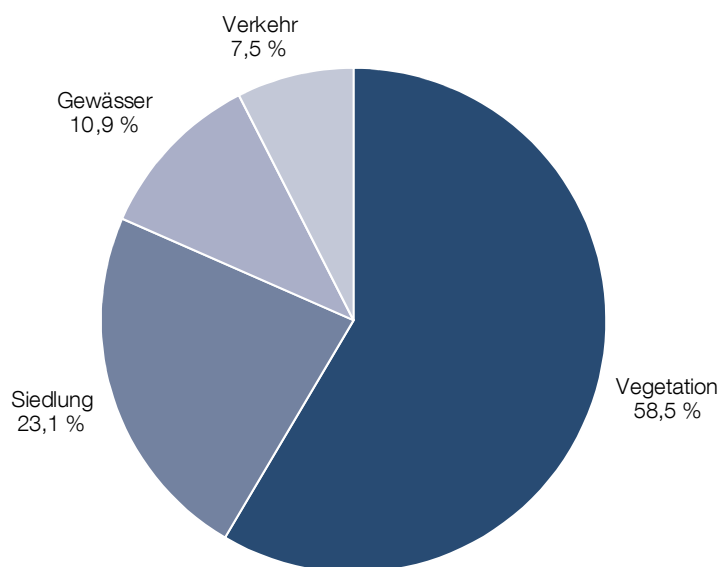
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.05 Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2013 bis 2015

Fläche	2013	2014	2015	
	ha			%
Siedlung	4 331	4 333	4 333	23,1
darunter				
Wohnbaufläche	1 554	1 582	1 614	8,6
Industrie und Gewerbefläche	824	803	791	4,2
Fläche besonderer funktionaler Prägung	529	541	537	2,9
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	981	982	989	5,3
Friedhof	62	62	62	0,3
Verkehr	1 390	1 397	1 405	7,5
darunter				
Straßenverkehr	956	962	969	5,2
Weg	169	169	173	0,9
Platz	49	52	50	0,3
Bahnverkehr	210	207	207	1,1
Schiffsverkehr	6	6	6	0,0
Vegetation	10 997	10 987	10 976	58,5
darunter				
Landwirtschaft	5 692	5 688	5 672	30,2
Wald	4 631	4 627	4 631	24,7
Unland/vegetationslose Fläche	556	552	550	2,9
Gewässer	2 048	2 049	2 048	10,9
insgesamt	18 766	18 766	18 768	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01 Geschichte und Geographie

Geographie

01.06 Gewässer nach Fläche bzw. Länge innerhalb des Stadtgebietes

Gewässer	ha	Gewässer	ha	Gewässer	ha
Fahrländer See	252,6	Weißer See	32,6	Postdamer Havel	706,6
Wublitz	128,1	Griebnitzsee	14,2	darunter	
Jungfernsee	120,3	Nuthe	8,1	Templiner See	326,9
Sacrower See	99,8	Jubelitzsee	7,6	Großer Zernsee	98,6
Schlänitzsee	86,5	Havelkanal	6,5	Tiefer See	66,3
Sacrow-Paretzer-Kanal	54,1	Glienicker Lake	6,0	Neustädter Havelbucht	8,9
Lehnitzsee	49,6	Bornstedter See	4,3	Neue Fahrt	3,3
Heiliger See	36,8	Teltowkanal	1,0	Alte Fahrt	3,2
Groß Glienicker See	36,1	sonst. Wasserfläche	379,1		
Kramnitzsee	34,1				

Fluss	km
Havel	13,0
Sacrow-Paretzer-Kanal	6,8
Nuthe	6,0
Schifffahrtskanal	0,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.07 Meteorologische Angaben 1991 bis 2015

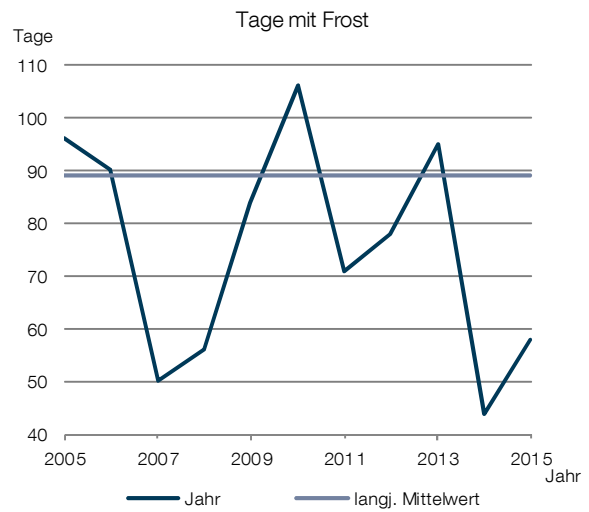
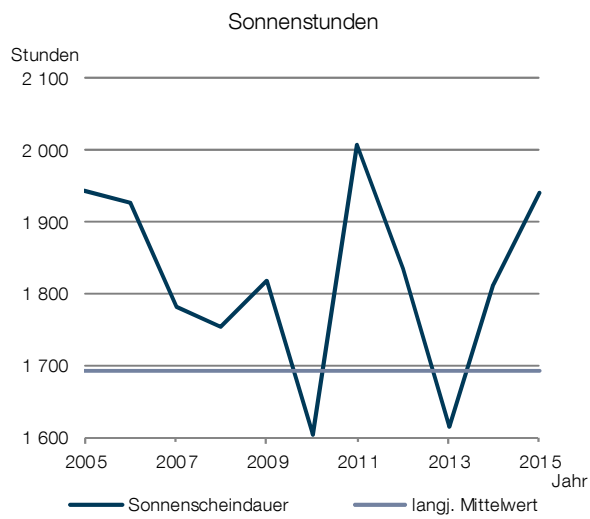
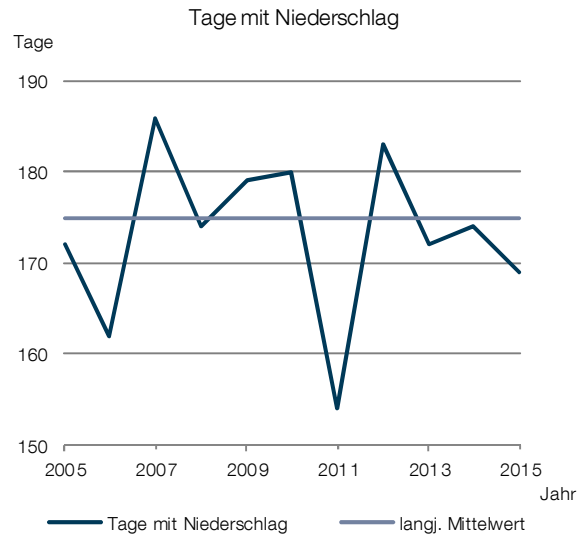
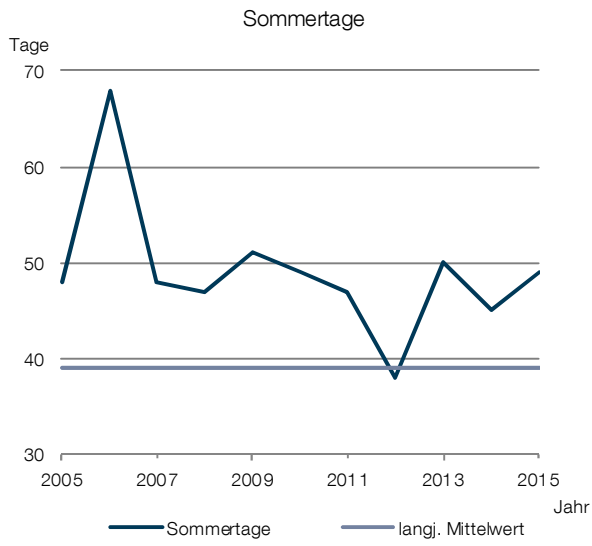
Jahr	Lufttemperatur		Sonnenstunden		Niederschlagshöhe	
	langjähriger Mittelwert					
	8,7 °C		1 687,5 Stunden		586 mm	
	Jahresmittel	Abweichung vom Mittelwert	Jahressumme	Abweichung vom Mittelwert	Jahressumme	Abweichung vom Mittelwert
	°C		Stunden	%	mm	%
1991	8,9	0,2	1 868	10,7	506	-13,7
1992	9,8	1,1	1 841	9,1	554	-5,5
1993	8,7	-	1 647	-2,4	672	14,7
1994	9,8	1,1	1 738	3,0	743	26,8
1995	9,2	0,5	1 805	7,0	598	2,0
1996	7,3	-1,4	1 551	-8,1	404	-31,1
1997	9,3	0,6	1 868	10,7	481	-17,9
1998	9,4	0,7	1 488	-11,8	596	1,7
1999	10,2	1,4	1 824	8,1	406	-30,7
2000	10,4	1,7	1 751	3,8	538	-8,2
2001	9,3	0,6	1 560	-7,6	627	7,0
2002	9,7	0,9	1 666	-1,3	763	30,2
2003	9,7	0,9	2 081	23,3	428	-27,0
2004	9,4	0,6	1 672	-0,9	630	7,5
2005	9,5	0,8	1 944	15,2	617	5,3
2006	10,2	1,5	1 927	14,2	502	-14,3
2007	10,5	1,8	1 784	5,7	798	36,2
2008	10,3	1,6	1 753	3,9	554	-5,5
2009	9,6	0,9	1 817	7,7	599	2,2
2010	8,3	-0,4	1 603	-5,0	646	10,2
2011	10,1	1,4	2 091	23,9	607	3,6
2012	9,6	0,9	1 835	8,7	606	3,4
2013	9,4	0,7	1 614	-4,4	682	16,4
2014	10,9	2,2	1 813	7,4	542	-7,5
2015	10,7	2,0	1 940	15,0	566	-3,4

Quelle: Deutscher Wetterdienst

01 Geschichte und Geographie

Meteorologische Angaben

01.08 Meteorologische Kennzahlen 2005 bis 2015



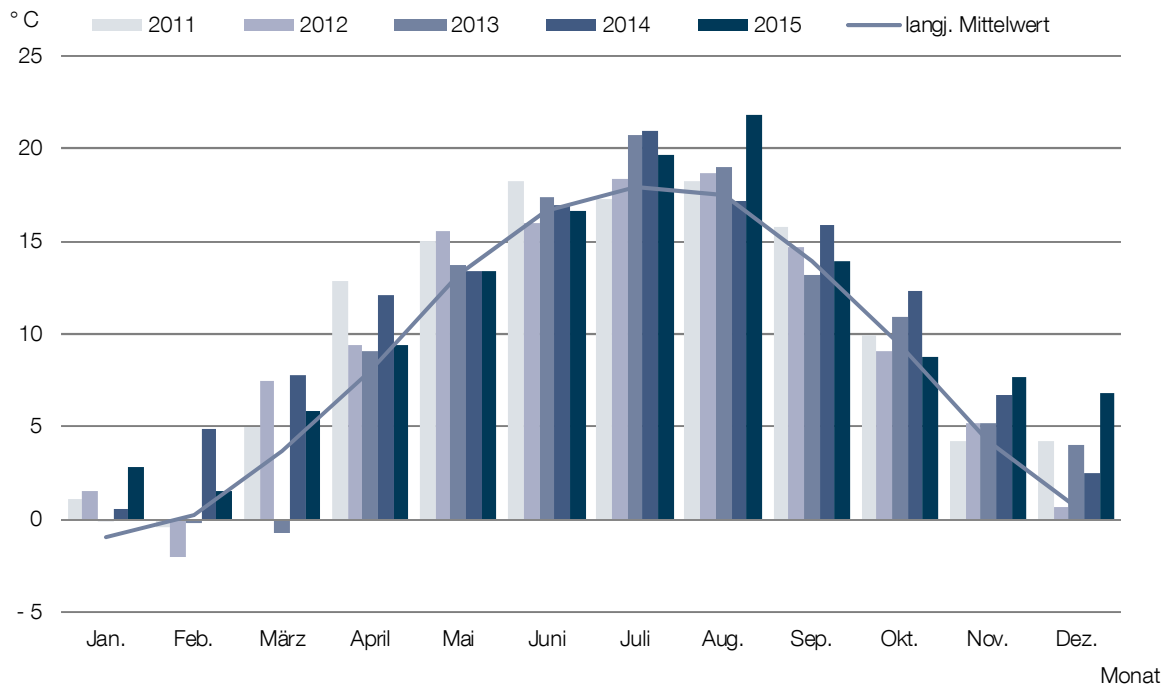
Quelle: Deutscher Wetterdienst

01.09 Meteorologische Angaben nach Monaten 2015

Monat	Lufttemperatur			Sonnenstunden			Niederschlagshöhe		
	Monatsmittel	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert	Monatssumme	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert	Monatssumme	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert
	°C			Stunden		%	mm		%
Januar	2,8	-0,9	3,7	30,2	47,1	-35,9	70,7	43,9	61,0
Februar	1,5	0,2	1,3	116,9	73,7	58,6	13,0	37,7	-65,5
März	5,9	3,7	2,2	132,6	124,2	6,8	31,7	38,0	-16,6
April	9,4	8,0	1,4	229,4	168,3	36,3	18,7	44,1	-57,6
Mai	13,4	13,2	0,2	229,7	226,9	1,2	15,9	56,3	-71,8
Juni	16,6	16,6	-	221,5	231,1	-4,2	74,4	69,4	7,2
Juli	19,7	17,9	1,8	250,1	231,9	7,8	72,1	51,9	38,9
August	21,8	17,5	4,3	289,2	220,1	31,4	75,9	60,3	25,9
September	13,9	13,9	-	174,0	161,3	7,9	31,8	45,5	-30,1
Oktober	8,8	9,4	-0,6	131,7	114,4	15,1	63,4	35,5	78,6
November	7,7	4,2	3,5	62,3	54,0	15,4	73,9	47,3	56,2
Dezember	6,8	0,7	6,1	72,7	39,3	85,0	24,4	55,1	-55,7

Quelle: Deutscher Wetterdienst

01.10 Lufttemperatur von 2011 bis 2015

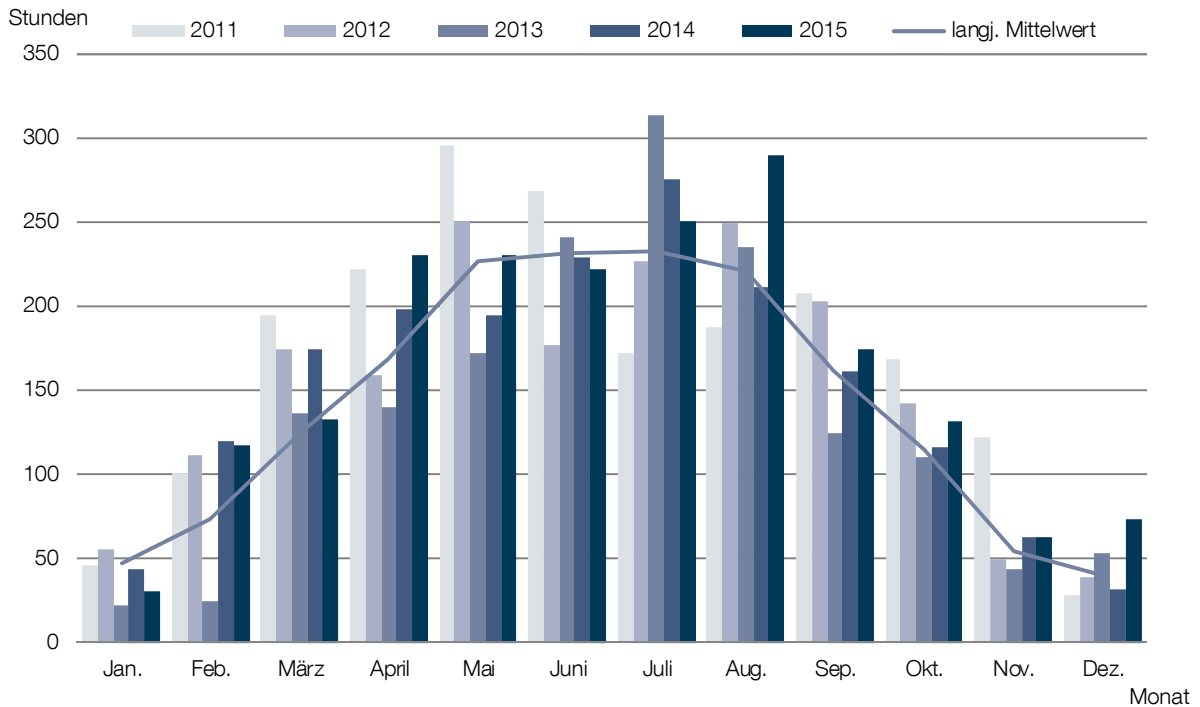


Quelle: Deutscher Wetterdienst

01 Geschichte und Geographie

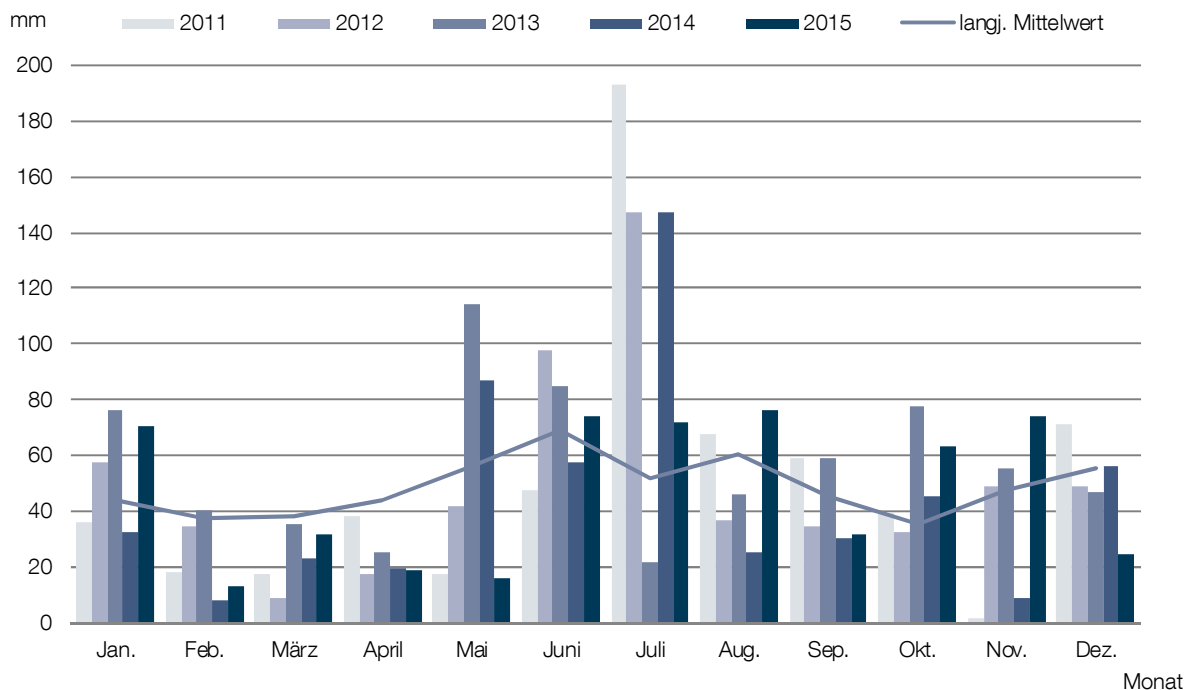
Meteorologische Angaben

01.11 Sonnenstunden von 2011 bis 2015



Quelle: Deutscher Wetterdienst

01.12 Niederschlagshöhe von 2011 bis 2015



Quelle: Deutscher Wetterdienst

02 | Bevölkerung

Entwicklung
Bestand
Struktur
Bewegungen
Haushalte



Inhalt	Seite
02.00 Vorbemerkungen	35
Bevölkerungsbestand	
02.01 Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2015 (amtliche Einwohnerzahl)	37
02.02 Einwohner 1992 bis 2015 (Melderegister)	38
02.03 Einwohner nach Wohndauer 2013 bis 2015	39
02.04 Durchschnittliche Wohndauer 2011 bis 2015	39
02.05 Einwohner nach Wohndauer und Hauptaltersgruppen 2015	39
02.06 Einwohner nach Hauptaltersgruppen und Durchschnittsalter 1992 bis 2015	40
02.07 Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen 2011 bis 2015	41
02.08 Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht 2015	41
02.09 Einwohner nach Geburts- bzw. Altersjahrgängen 2015	42
02.10 Einwohner nach Alter und Geschlecht 2015	43
02.11 Einwohner nach Familienstand 2011 bis 2015	44
02.12 Einwohner nach Familienstand und Altersgruppen 2015	44
02.13 Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2011 bis 2015	45
02.14 Einwohner nach Religionszugehörigkeit und Altersgruppen 2015	45
02.15 Einwohner mit Migrationshintergrund (MH) nach Altersgruppen 2011 bis 2015	46
02.16 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsgebieten 2011 bis 2015	46
02.17 Eingebürgerte Einwohner nach Rechtsgründen der Einbürgerung 2011 bis 2015	46
02.18 Einwohner mit Migrationshintergrund 1992 bis 2015	47
02.19 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Alter und Geschlecht 2015	48
02.20 Einwohner mit Migrationshintergrund in Altersgruppen 2015	48
02.21 Ausländer nach Geschlecht 2011 bis 2015	49
02.22 Ausländer nach Herkunft 2011 bis 2015	49
02.23 Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2015	49
02.24 Ausländer nach Staatsangehörigkeit 2013 bis 2015	50

02 Bevölkerung

Inhalt

Inhalt	Seite	
Bevölkerungsbewegungen		
02.25	Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2015	51
02.26	Lebendgeborene und Gestorbene 1992 bis 2015	52
02.27	Lebendgeborene und Gestorbene nach Monaten 2015	53
02.28	Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter 2011 bis 2015	53
02.29	Lebendgeborene nach den meistvergebenen Vornamen 2011 bis 2015	53
02.30	Geburtenkennzahlen und Lebenserwartung 2000 bis 2015	54
02.31	Altersspezifische Geburtenziffern 2005, 2010 und 2015	54
02.32	Eheschließende nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1992 bis 2015	55
02.33	Eheschließende nach Alter und Geschlecht 2015	55
02.34	Eheschließende nach Monat der Eheschließung 2013 bis 2015	56
02.35	Eheschließungen 1992 bis 2015	56
02.36	Ehescheidungen 2000 bis 2015	57
02.37	Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze 1992 bis 2015	58
02.38	Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Herkunfts- und Zielgebieten 2015	59
02.39	Wanderungssaldo nach Herkunfts- und Zielgebieten 2011 bis 2015	59
02.40	Zugezogene nach Herkunftsgebieten 2011 bis 2015	60
02.41	Weggezogene nach Zielgebieten 2011 bis 2015	60
02.42	Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Altersgruppen 2015	61
02.43	Zu- und Weggezogene nach Alter und Geschlecht 2015	61
Haushalte		
02.44	Umgezogene innerhalb des Stadtgebietes 1992 bis 2015	62
02.45	Haushalte nach Haushaltgröße 2006 bis 2015	63
02.46	Haushalte nach Haushaltstypen 2006 bis 2015	63
02.47	Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht 2015	64
02.48	Alleinerziehende nach Altersgruppen und Geschlecht 2015	64
02.49	Durchschnittliche Haushaltgröße 2011 bis 2015 (Mikrozensus)	64
02.50	Privathaushalte nach Haushaltgröße 2011 bis 2015 (Mikrozensus)	64
02.51	Privathaushalte nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt 2006 bis 2015	65

02.00 Vorbemerkungen

Bevölkerungsbestand

Ausländer

Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnung, deren 1. Staatsangehörigkeit nicht deutsch bzw. ungeklärt ist

Ausländeranteil

Anzahl der Ausländer bezogen auf 100 der Bevölkerung

Deutsche mit Migrationshintergrund

Anzahl der Einwohner mit Migrationshintergrund, deren 1. Staatsangehörigkeit deutsch ist

Einwohner

Wenn nicht anders ausgewiesen, Einwohner der Landeshauptstadt Potsdam mit Hauptwohnsitz

Einwohner mit Migrationshintergrund

Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnung, die Ausländerinnen und Ausländer, Eingebürgerte, im Ausland geborene Deutsche oder Aussiedlerinnen und Aussiedler sind. Kinder unter 18 Jahren, von denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, zählen ebenfalls zu den Einwohnern mit Migrationshintergrund (familiärer Migrationshintergrund).

Bevölkerungsbewegungen

Altersspezifische Geburtenziffer

Summe der Lebendgeborenen von Müttern eines Geburtsjahrganges bezogen auf 1 000 der durchschnittlichen Anzahl der Frauen des Geburtsjahrganges

Eheschließende

In Potsdam mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen, die im laufenden Jahr geheiratet haben

Eheschließungen

In Potsdam geschlossene Ehen, unabhängig vom Wohnort der Eheschließenden

Geburtenrate

Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Lebenspartnerschaft

Das Lebenspartnerschaftsgesetz ermöglicht zwei Menschen gleichen Geschlechts in Deutschland die Begründung einer Lebenspartnerschaft.

Natürlicher Saldo

Differenz aus der Anzahl der Lebendgeborenen zur Anzahl der Gestorbenen

Nettoreproduktionsrate

Durchschnittliche Zahl der lebendgeborenen Mädchen einer Frau, die zu erwarten ist, wenn das Geburtenverhalten und die Sterblichkeitsverhältnisse des Kalenderjahres über einen sehr langen Zeitraum konstant bleiben. Liegt der Wert über 1, ersetzt die Töchtergeneration entsprechend stärker ihre Müttergeneration, liegt der Wert unter 1, wird die Müttergeneration entsprechend geringer durch die Töchtergeneration ersetzt.

Potsdamer Umland

Gemeinden im Postleitzahlengebiet 14*** ohne Potsdam und Berlin

Sterberate

Anzahl der Gestorbenen bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Umgezogene

Einwohner, die ihren Wohnsitz innerhalb des Stadtgebietes verändert haben

Wanderungssaldo

Differenz aus der Anzahl der Zu- und Weggezogenen über die Stadtgrenze hinaus

Wegzugsrate

Anzahl der Weggezogene aus Potsdam bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

02 Bevölkerung

Vorbemerkungen

Zusammengefasste Geburtenziffer

Sie gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das aller Frauen im gebärfähigen Alter im jeweils betrachteten Jahr.

Zuzugsrate

Anzahl der Zugezogenen nach Potsdam bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Haushalte

Alleinerziehende

Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner mit ihren ledigen Kindern unter 18 Jahre in einem Haushalt zusammenleben

Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Lebenspartner). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalte der Anstaltsleiter). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden doppelt gezählt.

Mikrozensus

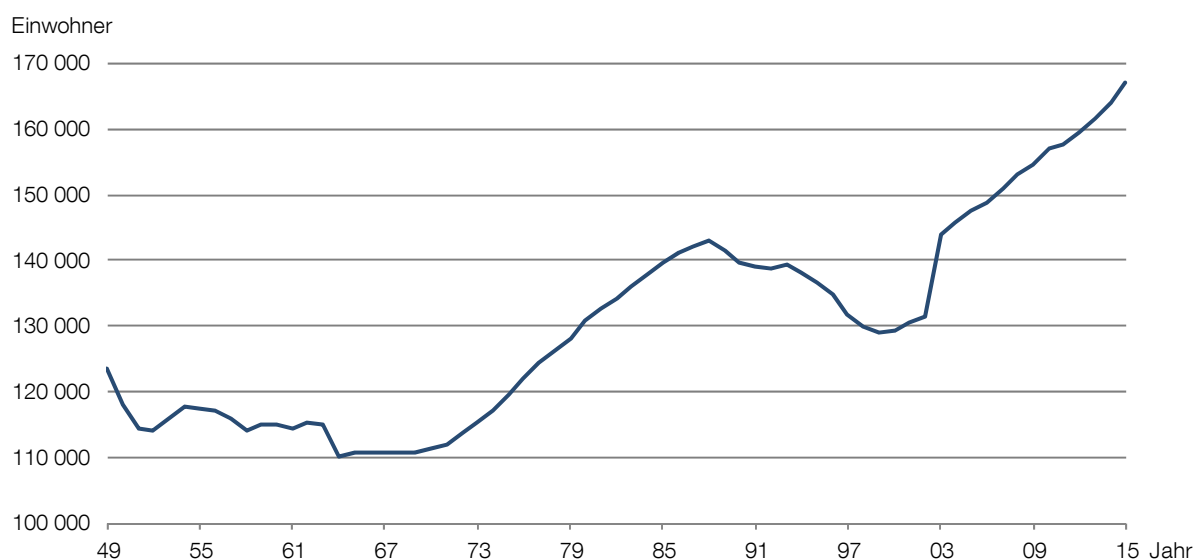
Der Mikrozensus ist eine Flächenstichprobe und wird jährlich mit einem Auswahlsatz von einem Prozent der Haushalte im Land Brandenburg durchgeführt. Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt.

02.01 Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2015 (amtliche Einwohnerzahl) ¹

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1949	123 457	1972	113 701	1995	136 619
1950	118 180	1973	115 468	1996	134 773
1951	114 521	1974	117 236	1997	131 851
1952	114 105	1975	119 482	1998	129 798
1953	115 980	1976	121 923	1999	128 983
1954	117 826	1977	124 583	2000	129 324
1955	117 571	1978	126 262	2001	130 435
1956	117 064	1979	128 143	2002	131 414
1957	115 934	1980	130 900	2003 ²	144 979
1958	114 132	1981	132 543	2004	145 707
1959	115 163	1982	134 323	2005	147 583
1960	115 004	1983	136 076	2006	148 813
1961	114 521	1984	137 897	2007	150 833
1962	115 257	1985	139 805	2008	152 966
1963	115 093	1986	141 231	2009	154 606
1964	110 083	1987	142 191	2010	156 906
1965	110 790	1988	142 862	2011	157 603
1966	110 693	1989	141 430	2012	159 456
1967	110 617	1990	139 794	2013	161 468
1968	110 716	1991	139 025	2014	164 042
1969	110 750	1992	138 618	2015	167 745
1970	111 336	1993 ²	139 262		
1971	111 933	1994	138 268		

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2015 ¹



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9.5.2011

² Eingemeindungen 1993 der Gemeinden Eiche und Grube (1 234 Einwohner) und 2003 der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren (12 274 Einwohner)

02 Bevölkerung

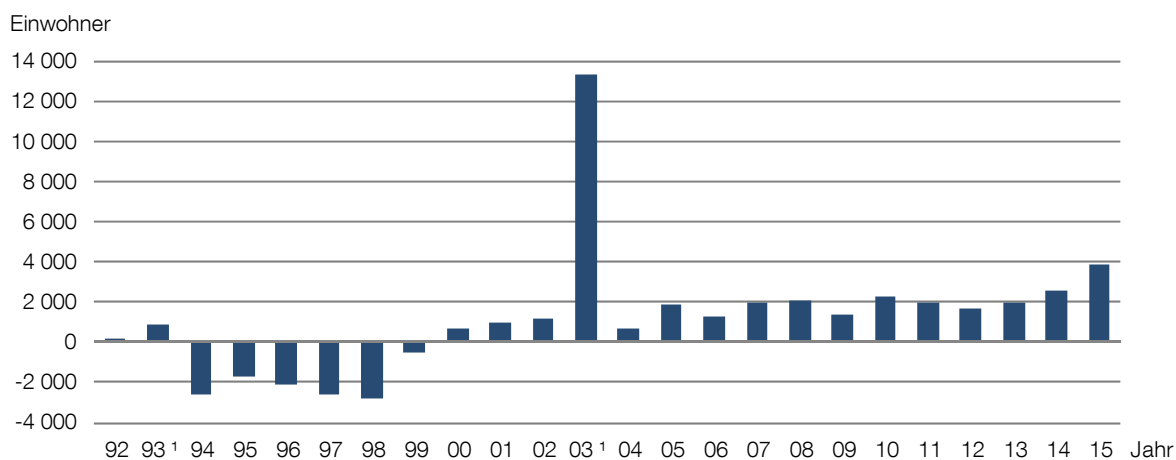
Bestand

02.02 Einwohner 1992 bis 2015 (Melderegister)

Jahr	Einwohner			Veränderung zum Vorjahr Hauptwohnung	
	Hauptwohnung	Nebenwohnung	Wohnberechtigte insgesamt	Anzahl	%
1992	139 112	9 477	148 589	236	0,2
1993 ¹	139 954	9 897	149 851	842	0,6
1994	137 322	10 425	147 747	-2 632	-1,9
1995	135 600	10 076	145 676	-1 722	-1,3
1996	133 541	9 583	143 124	-2 059	-1,5
1997	130 958	8 226	139 184	-2 583	-1,9
1998	128 138	7 640	135 778	-2 820	-2,2
1999	127 653	6 803	134 456	-485	-0,4
2000	128 315	6 544	134 859	662	0,5
2001	129 307	6 552	135 859	992	0,8
2002	130 477	6 768	137 245	1 170	0,9
2003 ¹	143 811	7 877	151 688	13 334	10,2
2004	144 544	7 591	152 135	733	0,5
2005	146 430	7 254	153 684	1 886	1,3
2006	147 716	6 867	154 583	1 286	0,9
2007	149 687	6 634	156 321	1 971	1,3
2008	151 725	6 505	158 230	2 038	1,4
2009	153 117	6 334	159 451	1 392	0,9
2010	155 354	6 296	161 650	2 237	1,5
2011	157 361	6 233	163 594	2 007	1,3
2012	159 067	6 031	165 098	1 706	1,1
2013	161 097	6 054	167 151	2 030	1,3
2014	163 668	6 007	169 675	2 571	1,6
2015	167 505	5 902	173 407	3 837	2,3

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohnergewinn oder -verlust 1992 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Eingemeindungen 1993 der Gemeinden Eiche und Grube (1 234 Einwohner) und 2003 der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren (12 274 Einwohner)

02.03 Einwohner nach Wohndauer 2013 bis 2015

Wohndauer in Potsdam von ... bis unter ... Jahre	2013		2014		2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 1	9 284	5,8	9 779	6,0	10 558	6,3
1 - 3	14 717	9,1	15 160	9,3	16 018	9,6
3 - 5	12 412	7,7	12 369	7,6	12 249	7,3
5 - 10	23 313	14,5	23 957	14,6	24 718	14,8
10 - 20	27 389	17,0	29 181	17,8	30 875	18,4
20 - 30	17 040	10,6	15 741	9,6	14 939	8,9
30 - 40	37 374	23,2	36 439	22,3	35 117	21,0
40 - 50	12 460	7,7	13 398	8,2	15 051	9,0
50 Jahre und länger	7 108	4,4	7 644	4,7	7 980	4,8
insgesamt	161 097	100,0	163 668	100,0	167 505	100,0

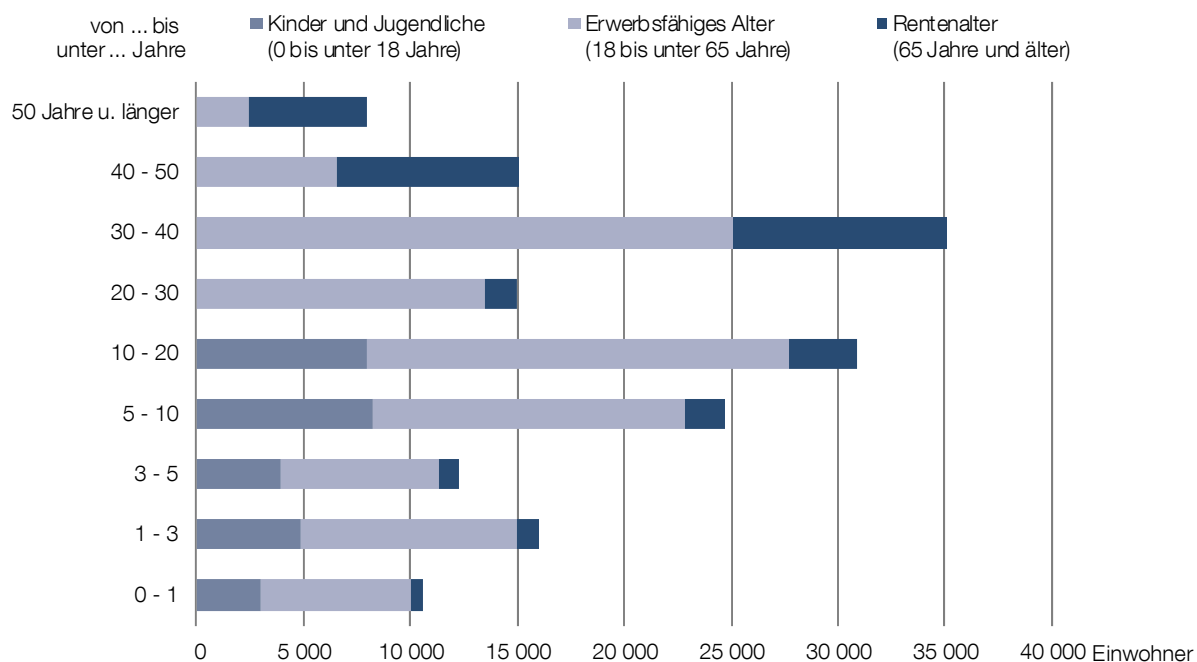
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.04 Durchschnittliche Wohndauer 2011 bis 2015

durchschnittliche Wohndauer	2011	2012	2013	2014	2015
	Jahre				
in Potsdam	20,3	20,4	20,5	20,5	20,4
an der Adresse	9,6	9,8	9,9	9,9	10,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.05 Einwohner nach Wohndauer und Hauptaltersgruppen 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

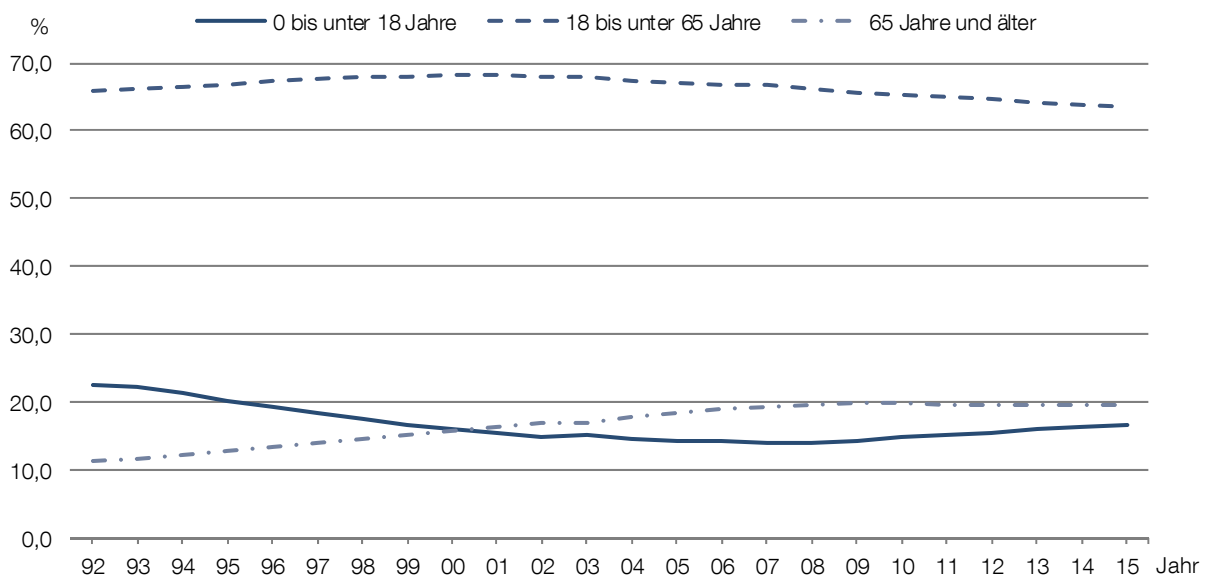
Bestand

02.06 Einwohner nach Hauptaltersgruppen und Durchschnittsalter 1992 bis 2015

Jahr	0 bis unter 18 Jahre		18 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter		Durchschnittsalter Jahre
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1992	31 617	22,7	91 646	65,9	15 849	11,4	37,0
1993	31 023	22,2	92 519	66,1	16 412	11,7	37,5
1994	29 225	21,3	91 401	66,6	16 696	12,2	38,1
1995	27 632	20,4	90 692	66,9	17 276	12,7	38,7
1996	25 826	19,3	89 904	67,3	17 811	13,3	39,2
1997	24 047	18,4	88 641	67,7	18 270	14,0	39,8
1998	22 410	17,5	87 055	67,9	18 673	14,6	40,2
1999	21 352	16,7	86 841	68,0	19 460	15,2	40,5
2000	20 524	16,0	87 508	68,2	20 283	15,8	40,7
2001	19 981	15,5	88 116	68,1	21 210	16,4	40,9
2002	19 673	15,1	88 601	67,9	22 203	17,0	41,1
2003	21 802	15,2	97 503	67,8	24 506	17,0	41,0
2004	21 341	14,8	97 545	67,5	25 658	17,8	41,2
2005	21 229	14,5	98 333	67,2	26 868	18,4	41,4
2006	21 019	14,2	98 699	66,8	27 998	19,0	41,6
2007	21 101	14,1	99 743	66,6	28 843	19,3	41,7
2008	21 388	14,1	100 551	66,3	29 786	19,6	41,8
2009	22 093	14,4	100 534	65,7	30 490	19,9	42,0
2010	23 115	14,9	101 458	65,3	30 781	19,8	42,1
2011	24 109	15,3	102 399	65,1	30 853	19,6	42,2
2012	24 934	15,7	102 809	64,6	31 324	19,7	42,4
2013	25 910	16,1	103 517	64,3	31 670	19,7	42,5
2014	26 948	16,5	104 430	63,8	32 290	19,7	42,6
2015	28 108	16,8	106 435	63,5	32 962	19,7	42,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohneranteile nach Hauptaltersgruppen 1992 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.07 Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen 2011 bis 2015

Bevölkerungsgruppe	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderg. zum Vorjahr
		Anzahl					%
Säuglinge	0 - 1	1 615	1 651	1 674	1 809	1 759	-2,8
Schulpflichtige	0 - 6	9 902	10 054	10 239	10 416	10 721	2,9
Kinder und Jugendliche	0 - 18	24 109	24 934	25 910	26 948	28 108	4,3
Schulpflichtige	6 - 15	11 500	11 974	12 525	13 110	13 670	4,3
Berufsschulpflichtige	15 - 18	2 707	2 906	3 146	3 422	3 717	8,6
Erwerbsfähige	15 - 65	105 106	105 715	106 663	107 852	110 152	2,1
Strafmündige	14 Jahre und älter	137 033	138 130	139 548	141 407	144 424	2,1
Volljährige	18 Jahre und älter	133 252	134 133	135 187	136 720	139 397	2,0
Rentner	65 Jahre und älter	30 853	31 324	31 670	32 290	32 962	2,1
Hochbetagte	80 Jahre und älter	7 493	7 862	8 188	8 766	9 327	6,4
Frauen im gebärfähigen Alter	15 - 45	31 863	31 836	31 948	32 164	32 679	1,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.08 Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Hauptwohnung	davon		Nebenwohnung	Wohnberechtigte insgesamt
		männlich	weiblich		
0 - 3	5 431	2 784	2 647	6	5 437
3 - 6	5 290	2 741	2 549	18	5 308
6 - 9	5 026	2 607	2 419	40	5 066
9 - 12	4 583	2 406	2 177	50	4 633
12 - 15	4 061	2 080	1 981	205	4 266
15 - 18	3 717	1 900	1 817	333	4 050
18 - 21	3 826	1 889	1 937	678	4 504
21 - 24	4 189	2 010	2 179	738	4 927
24 - 27	7 380	3 460	3 920	679	8 059
27 - 30	8 585	4 263	4 322	432	9 017
30 - 35	13 771	6 762	7 009	513	14 284
35 - 40	12 864	6 582	6 282	497	13 361
40 - 45	10 695	5 482	5 213	334	11 029
45 - 50	11 826	6 018	5 808	296	12 122
50 - 55	12 758	6 439	6 319	301	13 059
55 - 60	10 579	5 242	5 337	232	10 811
60 - 65	9 962	4 673	5 289	199	10 161
65 - 70	7 111	3 310	3 801	136	7 247
70 - 75	8 075	3 556	4 519	92	8 167
75 - 80	8 449	3 533	4 916	66	8 515
80 Jahre und älter	9 327	3 328	5 999	57	9 384
insgesamt	167 505	81 065	86 440	5 902	173 407

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

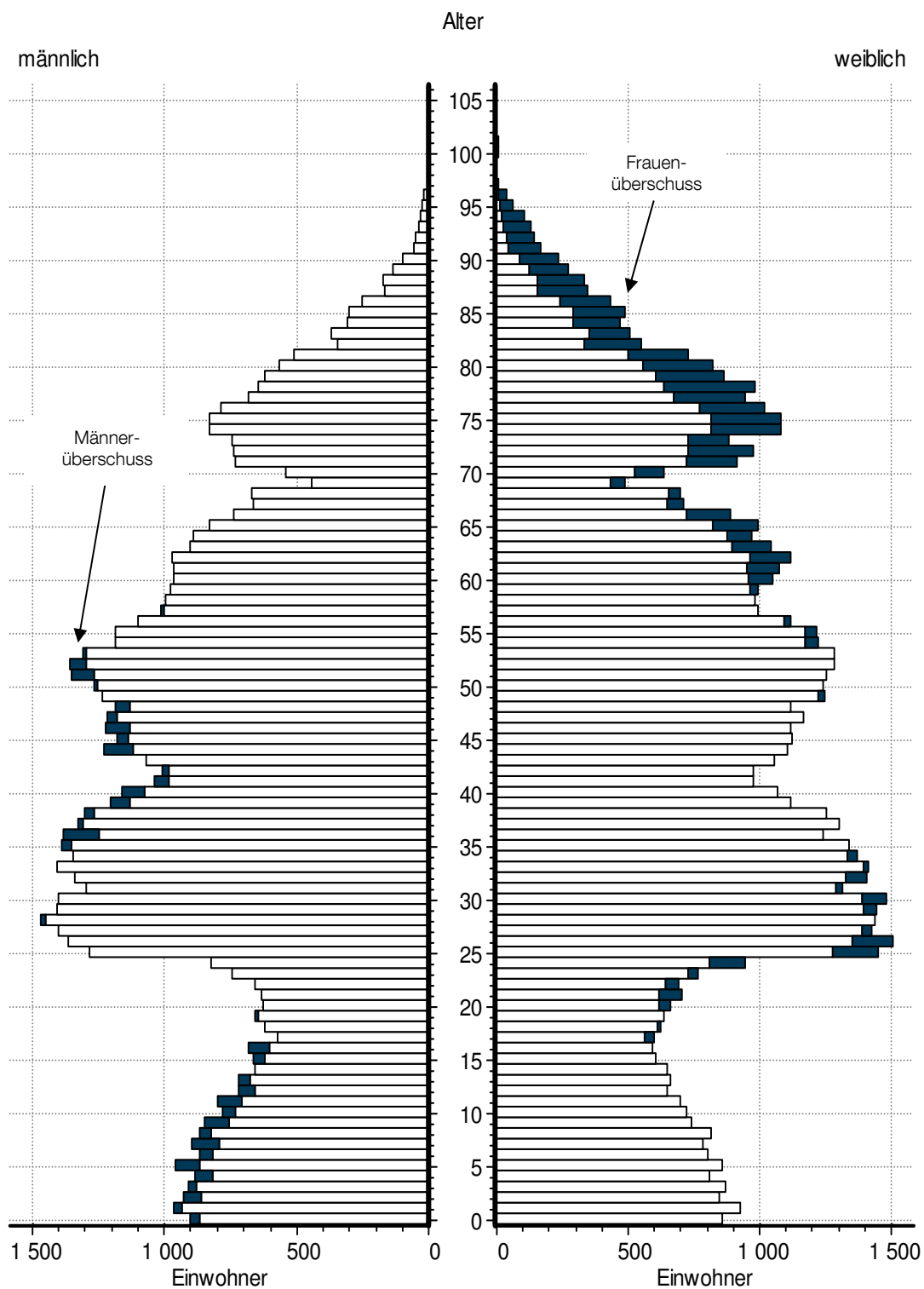
Bestand

02.09 Einwohner nach Geburts- bzw. Altersjährgängen 2015

Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahre	Einwohner Hauptwohnung	Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahre	Einwohner Hauptwohnung
2015	0 - 1	1 759	1967	48 - 49	2 312
2014	1 - 2	1 892	1966	49 - 50	2 489
2013	2 - 3	1 780	1965	50 - 51	2 505
2012	3 - 4	1 781	1964	51 - 52	2 602
2011	4 - 5	1 693	1963	52 - 53	2 648
2010	5 - 6	1 816	1962	53 - 54	2 591
2009	6 - 7	1 669	1961	54 - 55	2 412
2008	7 - 8	1 678	1960	55 - 56	2 397
2007	8 - 9	1 679	1959	56 - 57	2 224
2006	9 - 10	1 589	1958	57 - 58	2 007
2005	10 - 11	1 500	1957	58 - 59	1 986
2004	11 - 12	1 494	1956	59 - 60	1 965
2003	12 - 13	1 368	1955	60 - 61	2 020
2002	13 - 14	1 383	1954	61 - 62	2 044
2001	14 - 15	1 310	1953	62 - 63	2 083
2000	15 - 16	1 269	1952	63 - 64	1 947
1999	16 - 17	1 276	1951	64 - 65	1 868
1998	17 - 18	1 172	1950	65 - 66	1 826
1997	18 - 19	1 249	1949	66 - 67	1 624
1996	19 - 20	1 286	1948	67 - 68	1 364
1995	20 - 21	1 291	1947	68 - 69	1 368
1994	21 - 22	1 333	1946	69 - 70	929
1993	22 - 23	1 351	1945	70 - 71	1 174
1992	23 - 24	1 505	1944	71 - 72	1 645
1991	24 - 25	1 769	1943	72 - 73	1 724
1990	25 - 26	2 737	1942	73 - 74	1 619
1989	26 - 27	2 874	1941	74 - 75	1 913
1988	27 - 28	2 822	1940	75 - 76	1 906
1987	28 - 29	2 908	1939	76 - 77	1 803
1986	29 - 30	2 855	1938	77 - 78	1 637
1985	30 - 31	2 878	1937	78 - 79	1 626
1984	31 - 32	2 610	1936	79 - 80	1 477
1983	32 - 33	2 754	1935	80 - 81	1 388
1982	33 - 34	2 817	1934	81 - 82	1 243
1981	34 - 35	2 712	1933	82 - 83	890
1980	35 - 36	2 729	1932	83 - 84	874
1979	36 - 37	2 624	1931	84 - 85	780
1978	37 - 38	2 635	1930	85 - 86	791
1977	38 - 39	2 557	1929	86 - 87	682
1976	39 - 40	2 319	1928	87 - 88	508
1975	40 - 41	2 233	1927	88 - 89	505
1974	41 - 42	2 014	1926	89 - 90	406
1973	42 - 43	1 977	1925	90 - 91	332
1972	43 - 44	2 126	1924	91 - 92	218
1971	44 - 45	2 345	1923	92 - 93	192
1970	45 - 46	2 308	1922	93 - 94	164
1969	46 - 47	2 340	1921	94 - 95	134
1968	47 - 48	2 377	1920 und früher	95 Jahre und älter	220

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.10 Einwohner nach Alter und Geschlecht 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Bestand

02.11 Einwohner nach Familienstand 2011 bis 2015

Familienstand	2011	2012	2013	2014	2015	
	Anzahl					%
ledig unter 18 Jahre	24 108	24 934	25 910	26 948	28 106	16,8
ledig 18 Jahre und älter	49 450	49 785	50 242	50 910	52 164	31,1
verheiratet	59 783	59 861	60 147	60 518	61 461	36,7
geschieden	14 198	14 451	14 652	14 883	15 124	9,0
verwitwet	9 545	9 734	9 799	9 991	10 165	6,1
Lebenspartnerschaft	258	275	312	369	434	0,3
Lebenspartnerschaft aufgehoben	15	21	28	40	41	0,0
Lebenspartner verstorben	4	6	7	9	10	0,0
insgesamt	157 361	159 067	161 097	163 668	167 505	100,0

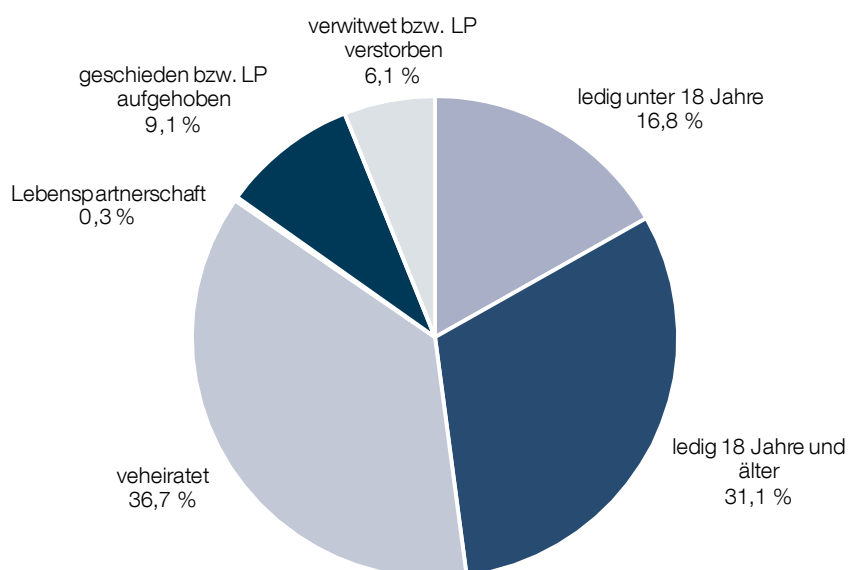
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.12 Einwohner nach Familienstand und Altersgruppen 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	ledig		verheiratet		Lebenspartner- schaft (LP)		geschieden bzw. LP aufgehoben		verwitwet bzw. LP verstorben	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 18	28 106	35,0	2	0,0	-	-	-	-	-	-
18 - 25	9 486	11,8	285	0,5	8	1,8	4	0,0	1	0,0
25 - 30	12 281	15,3	1 794	2,9	30	6,9	86	0,6	5	0,0
30 - 40	16 432	20,5	8 910	14,5	138	31,8	1 119	7,4	36	0,4
40 - 50	8 004	10,0	11 344	18,5	125	28,8	2 906	19,2	142	1,4
50 - 65	4 522	5,6	20 137	32,8	98	22,6	7 215	47,6	1 327	13,0
65 Jahre und älter	1 439	1,8	18 989	30,9	35	8,1	3 835	25,3	8 664	85,1
insgesamt	80 270	100,0	61 461	100,0	434	100,0	15 165	100,0	10 175	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohner nach Familienstand 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.13 Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2011 bis 2015

Religionszugehörigkeit	2011	2012	2013	2014	2015	
	Anzahl					%
römisch-katholisch	7 301	7 536	7 791	7 945	8 198	4,9
evangelisch-lutherisch	22 835	23 067	22 943	22 940	22 963	13,7
sonstige oder ohne	127 225	128 464	130 363	132 783	136 344	81,4
insgesamt	157 361	159 067	161 097	163 668	167 505	100,0

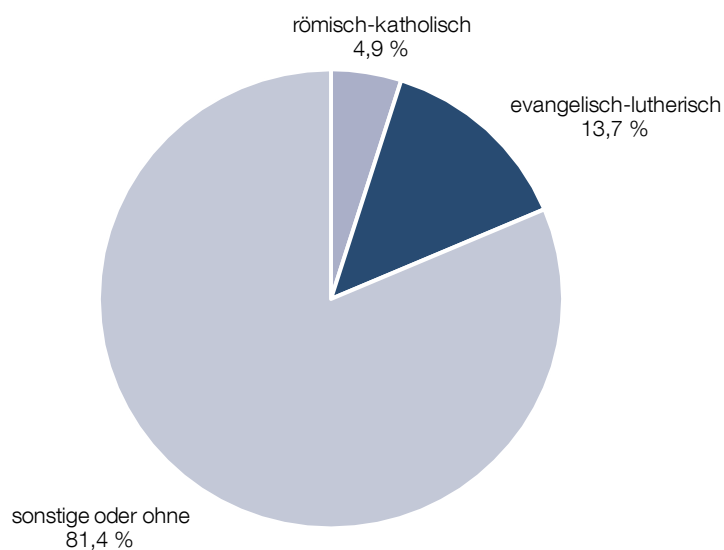
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.14 Einwohner nach Religionszugehörigkeit und Altersgruppen 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	römisch-katholisch		evangelisch-lutherisch		sonstige oder ohne	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 18	1 477	5,3	3 487	12,4	23 144	82,3
18 - 25	800	8,2	1 811	18,5	7 173	73,3
25 - 30	730	5,1	1 653	11,6	11 813	83,2
30 - 40	1 269	4,8	2 922	11,0	22 444	84,3
40 - 50	1 313	5,8	3 056	13,6	18 152	80,6
50 - 65	1 407	4,2	3 543	10,6	28 349	85,1
65 Jahre und älter	1 202	3,6	6 491	19,7	25 269	76,7
insgesamt	8 198	4,9	22 963	13,7	136 344	81,4

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

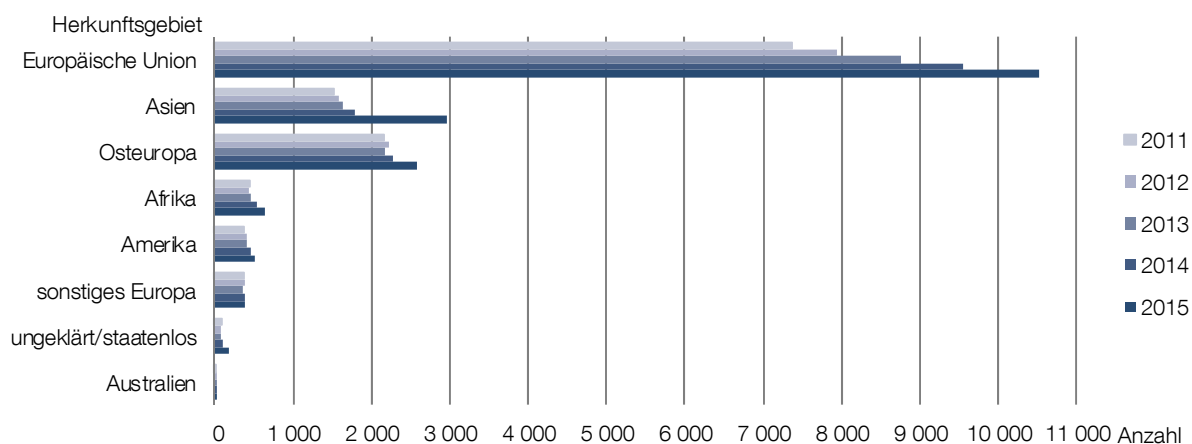
Bestand

02.15 Einwohner mit Migrationshintergrund (MH) nach Altersgruppen 2011 bis 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2011		2012		2013		2014		2015	
	Deutsche mit MH	Aus- länder	Deutsche mit MH	Aus- länder	Deutsche mit MH	Aus- länder	Deutsche mit MH	Aus- länder	Deutsche mit MH	Aus- länder
0 - 3	533	148	556	167	608	198	616	243	702	338
3 - 6	528	161	554	174	584	184	563	229	616	337
6 - 10	565	158	619	191	683	230	739	278	730	386
10 - 15	534	221	603	212	612	232	684	275	734	356
15 - 18	206	192	222	191	267	178	309	186	316	286
18 - 25	435	947	474	976	481	991	500	1 129	578	1 479
25 - 30	258	918	298	975	337	1 085	375	1 171	414	1 614
30 - 45	859	2 423	924	2 496	971	2 662	1 034	2 859	1 134	3 452
45 - 60	848	1 174	868	1 248	889	1 351	934	1 526	970	1 807
60 - 65	196	173	229	174	265	199	278	228	285	237
65 - 75	252	297	258	294	269	278	274	272	301	313
75 - 85	128	135	136	148	151	157	157	187	171	191
85 Jahre und älter	49	22	50	29	55	33	57	34	54	41
insgesamt	5 391	6 969	5 791	7 275	6 172	7 778	6 520	8 617	7 005	10 837

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.16 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsgebieten 2011 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.17 Eingebürgerte Einwohner nach Rechtsgründen der Einbürgerung 2011 bis 2015

Einbürgerung	2011	2012	2013	2014	2015
von im Inland niedergelassenen Ausländern	3	2	2	1	1
von Ausländern mit einem deutschen Ehe- oder Lebenspartner	8	10	5	5	7
Mindestaufenthalt von 8 Jahren in Deutschland	138	118	116	125	109
Miteinbürgerung des Ehegatten und deren minderjährigen Kinder aus dieser Ehe	31	20	28	18	14
sonstige Rechtsgründe	3	4	7	14	9
insgesamt	183	154	158	163	140

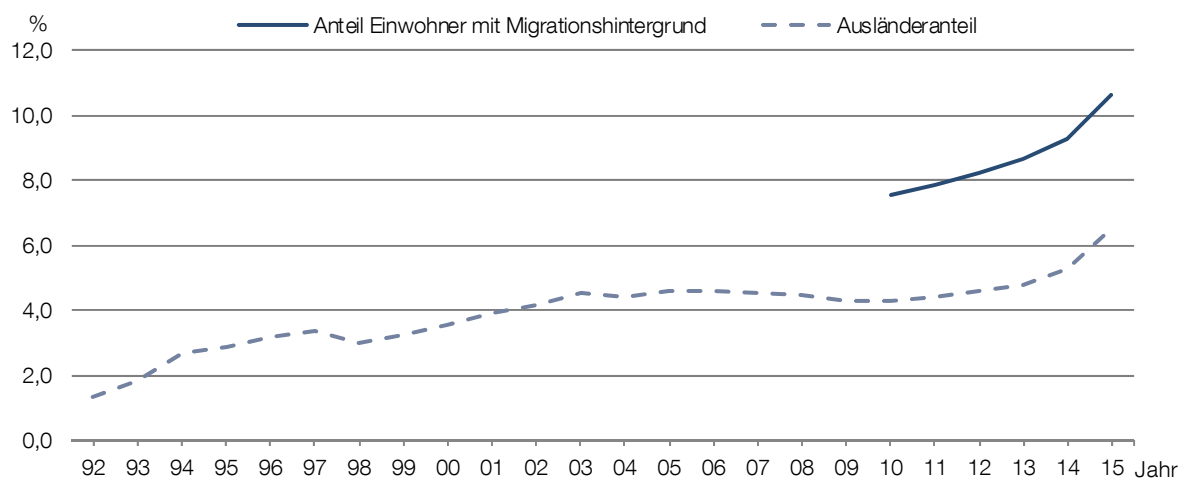
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.18 Einwohner mit Migrationshintergrund 1992 bis 2015 ¹

Jahr	Deutsche mit Migrationshintergrund		Ausländer		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	.	.	1 807	1,3	1 807	1,3
1993	.	.	2 555	1,8	2 555	1,8
1994	.	.	3 718	2,7	3 718	2,7
1995	.	.	3 905	2,9	3 905	2,9
1996	.	.	4 273	3,2	4 273	3,2
1997	.	.	4 429	3,4	4 429	3,4
1998	.	.	3 800	3,0	3 800	3,0
1999	.	.	4 153	3,3	4 153	3,3
2000	.	.	4 583	3,6	4 583	3,6
2001	.	.	5 070	3,9	5 070	3,9
2002	.	.	5 460	4,2	5 460	4,2
2003	.	.	6 500	4,5	6 500	4,5
2004	.	.	6 340	4,4	6 340	4,4
2005	.	.	6 734	4,6	6 734	4,6
2006	.	.	6 774	4,6	6 774	4,6
2007	.	.	6 818	4,6	6 818	4,6
2008	.	.	6 814	4,5	6 814	4,5
2009	.	.	6 567	4,3	6 567	4,3
2010	5 036	3,2	6 644	4,3	11 680	7,5
2011	5 391	3,4	6 969	4,4	12 360	7,9
2012	5 791	3,6	7 275	4,6	13 066	8,2
2013	6 172	3,8	7 778	4,8	13 950	8,7
2014	6 520	4,0	8 617	5,3	15 137	9,2
2015	7 005	4,2	10 837	6,5	17 842	10,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

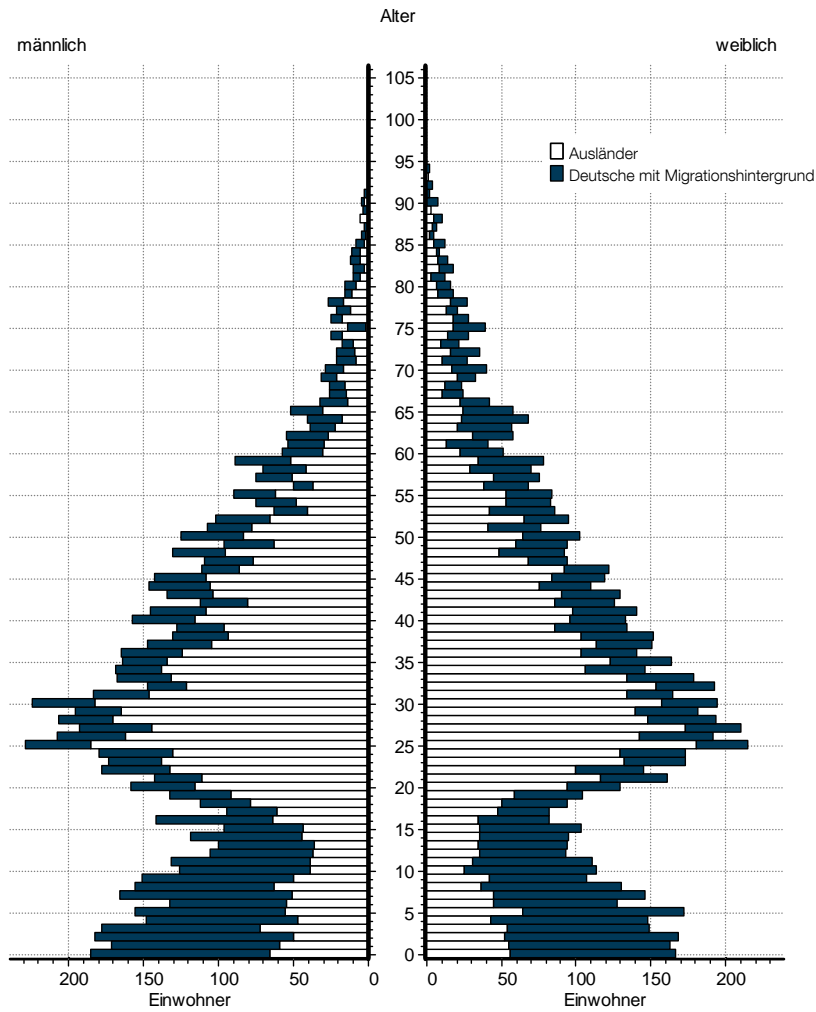
Anteil Einwohner mit Migrationshintergrund und Ausländeranteil 1992 bis 2015 ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

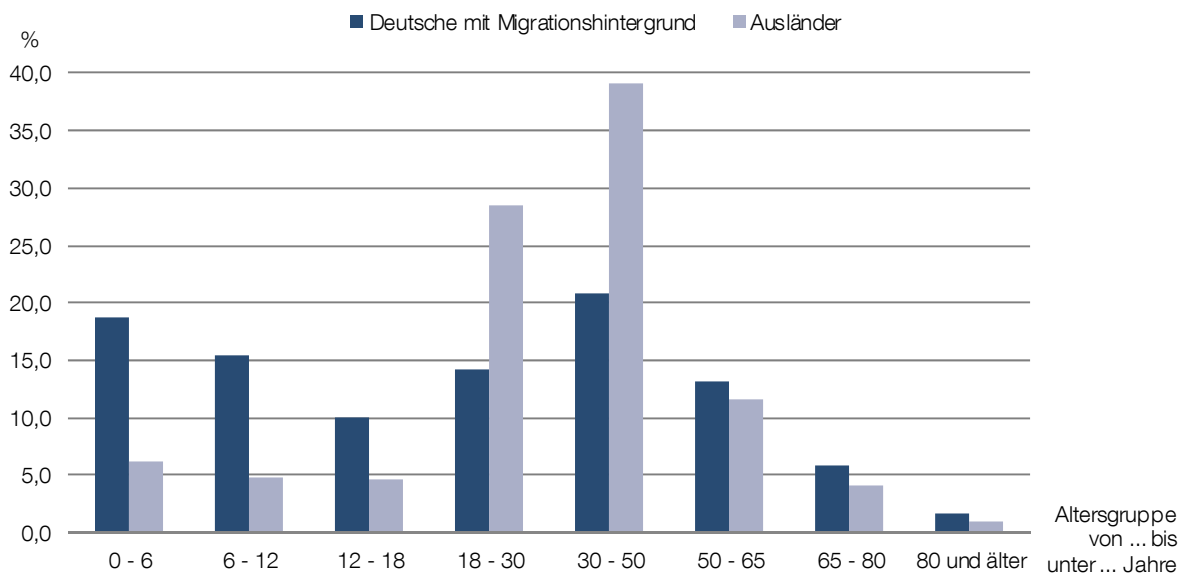
¹ Deutsche mit Migrationshintergrund erst seit 2010 erfasst

02.19 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Alter und Geschlecht 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.20 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.21 Ausländer nach Geschlecht 2011 bis 2015

Geschlecht	2011		2012		2013		2014		2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
männlich	3 412	49,0	3 528	48,5	3 789	48,7	4 284	49,7	5 649	52,1
weiblich	3 557	51,0	3 747	51,5	3 989	51,3	4 333	50,3	5 188	47,9
insgesamt	6 969	100,0	7 275	100,0	7 778	100,0	8 617	100,0	10 837	100,0

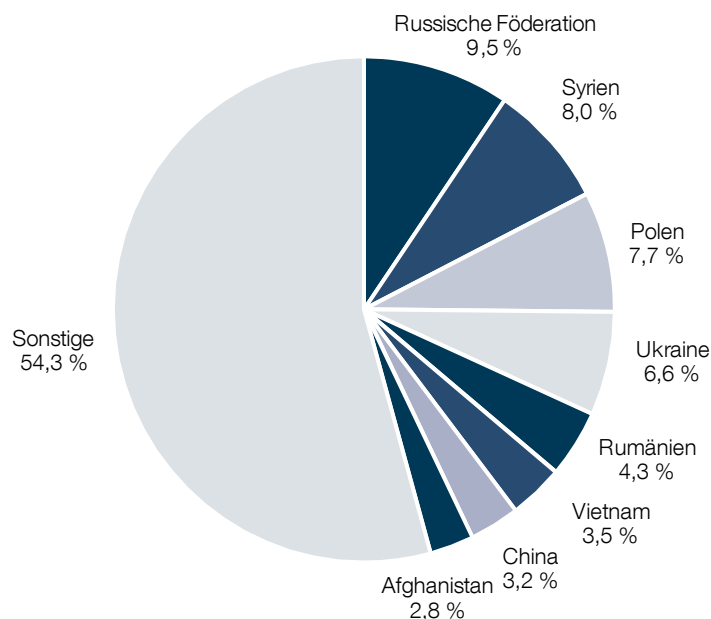
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.22 Ausländer nach Herkunft 2011 bis 2015

Herkunft	2011	2012	2013	2014	2015		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl				%		
Europa	4 515	4 746	5 136	5 684	6 501	60,0	14,4
davon							
Europäische Union (EU)	1 958	2 133	2 594	3 025	3 522	32,5	16,4
Osteuropa (ohne EU)	2 179	2 240	2 171	2 286	2 587	23,9	13,2
sonstiges Europa	378	373	371	373	392	3,6	5,1
Afrika	441	441	473	536	647	6,0	20,7
Amerika	373	402	416	474	525	4,8	10,8
Asien	1 518	1 575	1 639	1 799	2 955	27,3	64,3
Australien	20	26	28	30	35	0,3	16,7
staatenlos/ungeklärt	102	85	86	94	174	1,6	85,1
insgesamt	6 969	7 275	7 778	8 617	10 837	100,0	25,8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.23 Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Bestand

02.24 Ausländer nach Staatsangehörigkeit 2013 bis 2015 ¹

Kontinent Staat	Jahr			Kontinent Staat	Jahr		
	2013	2014	2015		2013	2014	2015
Europa				Sierra Leone	8	9	9
Albanien	6	23	119	Südafrika	7	10	14
Belgien	22	20	20	Somalia	19	32	44
Bosnien-Herzegowina	120	158	148	Togo	12	10	13
Bulgarien	115	131	176	Tschad	11	17	23
Dänemark	43	34	30	Tunesien	18	19	26
Estland	23	14	16	Zaire	13	16	15
Finnland	30	26	30	Amerika			
Frankreich	178	182	197	Argentinien	9	13	21
Griechenland	117	120	120	Brasilien	46	64	68
Großbritannien	138	153	164	Chile	32	36	39
Irland	26	20	27	Dominikanische Republik	11	11	10
Italien	203	242	267	Ecuador	10	12	9
Kosovo	100	114	118	Kanada	24	32	37
Kroatien	30	42	84	Kolumbien	26	30	42
Lettland	68	76	79	Kuba	11	10	12
Litauen	28	33	49	Mexiko	26	37	29
Luxemburg	13	13	12	Peru	17	16	18
Mazedonien	41	48	76	USA	171	183	207
Moldawien	101	99	111	Venezuela	9	9	11
Montenegro	5	9	12	Asien			
Niederlande	110	126	128	Afghanistan	108	118	308
Norwegen	18	18	17	Armenien	33	33	34
Österreich	153	171	189	Aserbaidschan	37	34	34
Polen	648	738	836	China	278	304	349
Portugal	49	58	60	Georgien	48	40	44
Rumänien	180	329	469	Indien	114	129	135
Russische Föderation	863	922	1 027	Indonesien	27	27	27
Schweden	23	29	29	Irak	62	75	91
Schweiz	69	80	85	Iran	92	115	150
Serbien	57	73	104	Israel	34	35	30
Serbien und Montenegro (alt)	42	30	27	Japan	39	31	35
Slowakei	52	71	89	Jordanien	4	9	9
Slowenien	16	21	19	Kasachstan	47	47	50
Spanien	132	167	181	Kirgisistan	24	20	19
Tschechien	71	87	101	Korea, Republik	13	16	14
Türkei	279	270	285	Libanon	38	33	41
Ukraine	715	686	719	Nepal	4	6	9
Ungarn	122	120	148	Pakistan	40	53	130
Weißrussland	120	123	125	Philippinen	14	12	22
Afrika				Syrien	56	133	863
Ägypten	19	21	28	Taiwan	19	19	21
Algerien	19	20	19	Thailand	79	81	78
Angola	12	13	13	Usbekistan	26	18	15
Ghana	16	17	20	Vietnam	355	366	383
Kamerun	72	83	101	Australien/Ozeanien			
Kenia	70	78	93	Australien	21	20	25
Kongo	12	14	14	Neuseeland	7	10	10
Marokko	20	18	18				
Nigeria	102	104	110	staatenlos/ungeklärt	86	94	174

¹ Es sind nur Staaten aufgeführt, von denen am 31.12.2015 neun oder mehr Personen gemeldet waren.

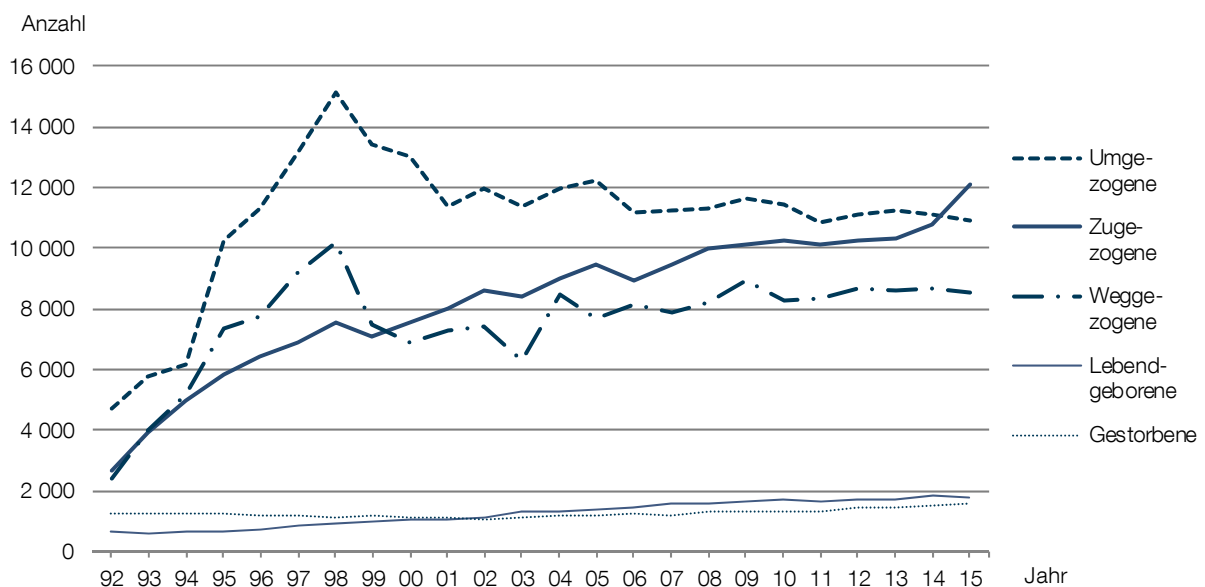
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.25 Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2015

Jahr	Lebendgeborene	Gestorbene	Zugezogene	Weggezogene	Umgezogene
1992	662	1 282	2 670	2 438	4 746
1993	613	1 254	3 924	4 027	5 786
1994	664	1 243	4 994	5 154	6 171
1995	684	1 273	5 875	7 359	10 264
1996	732	1 213	6 457	7 778	11 334
1997	845	1 227	6 879	9 175	13 186
1998	901	1 139	7 547	10 187	15 145
1999	1 006	1 166	7 109	7 524	13 422
2000	1 037	1 118	7 553	6 924	13 012
2001	1 074	1 145	8 010	7 296	11 373
2002	1 119	1 081	8 609	7 403	11 985
2003	1 311	1 099	8 424	6 306	11 396
2004	1 352	1 178	9 030	8 468	11 974
2005	1 423	1 205	9 482	7 710	12 229
2006	1 453	1 239	8 954	8 126	11 194
2007	1 602	1 219	9 475	7 917	11 225
2008	1 563	1 308	9 982	8 238	11 309
2009	1 635	1 341	10 101	8 962	11 642
2010	1 753	1 353	10 232	8 269	11 423
2011	1 656	1 351	10 115	8 369	10 845
2012	1 729	1 428	10 247	8 707	11 108
2013	1 711	1 477	10 341	8 630	11 263
2014	1 853	1 543	10 815	8 698	11 100
2015	1 781	1 620	12 093	8 571	10 899

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2015



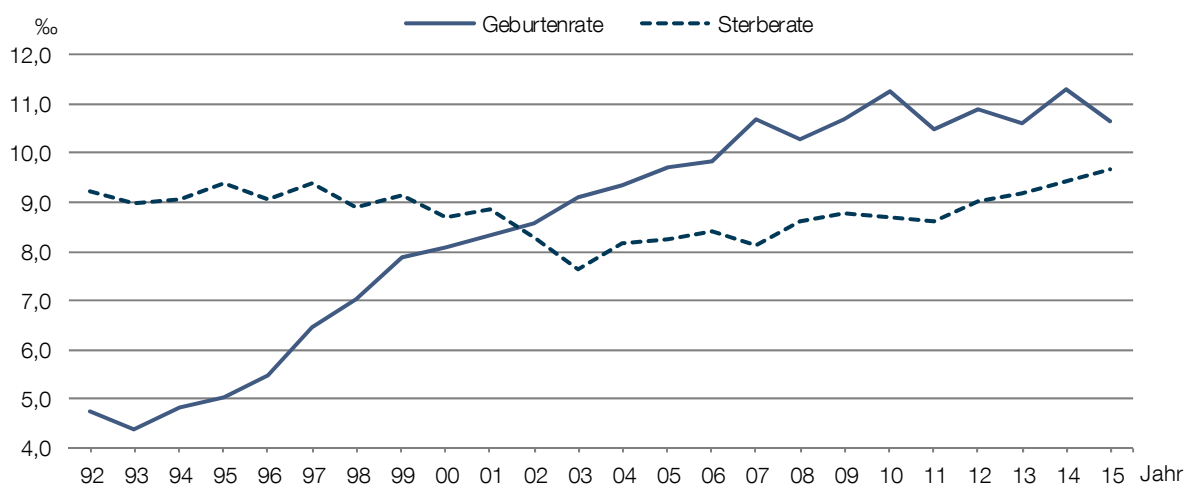
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.26 Lebendgeborene und Gestorbene 1992 bis 2015

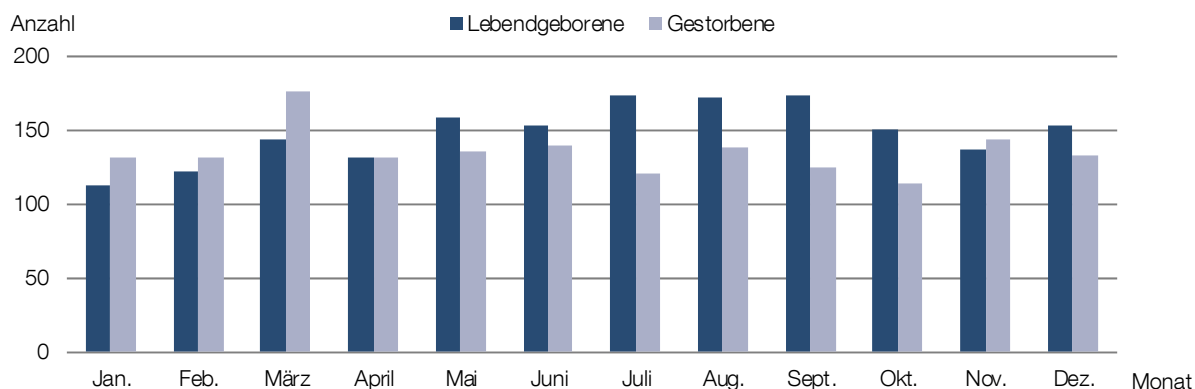
Jahr	Lebendgeborene				Gestorbene			Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss	
	insgesamt	darunter		Geburten- rate	insgesamt	darunter Ausländer	Sterbe- rate		
		Ausländer	nichtehelich						
	Anzahl		%	‰	Anzahl		%	Anzahl	‰
1992	662	5	43,8	4,8	1 282	2	9,2	-620	-4,5
1993	613	26	43,1	4,4	1 254	2	9,0	-641	-4,6
1994	664	21	43,5	4,8	1 243	3	9,1	-579	-4,2
1995	684	29	43,3	5,0	1 273	5	9,4	-589	-4,3
1996	732	43	43,6	5,5	1 213	5	9,1	-481	-3,6
1997	845	59	44,9	6,5	1 227	11	9,4	-382	-2,9
1998	901	23	51,2	7,0	1 139	11	8,9	-238	-1,9
1999	1 006	40	54,9	7,9	1 166	12	9,1	-160	-1,3
2000	1 037	53	52,0	8,1	1 118	20	8,7	-81	-0,6
2001	1 074	52	54,3	8,3	1 145	11	8,9	-71	-0,6
2002	1 119	36	57,6	8,6	1 081	8	8,3	38	0,3
2003	1 311	47	55,3	9,1	1 099	17	7,6	212	1,5
2004	1 352	46	51,2	9,4	1 178	13	8,2	174	1,2
2005	1 423	47	54,3	9,7	1 205	13	8,2	218	1,5
2006	1 453	57	53,3	9,8	1 239	17	8,4	214	1,5
2007	1 602	66	53,4	10,7	1 219	25	8,1	383	2,6
2008	1 563	49	55,7	10,3	1 308	19	8,6	255	1,7
2009	1 635	59	54,4	10,7	1 341	16	8,8	294	1,9
2010	1 753	71	55,6	11,3	1 353	14	8,7	400	2,6
2011	1 656	60	55,9	10,5	1 351	18	8,6	305	1,9
2012	1 729	75	55,6	10,9	1 428	20	9,0	301	1,9
2013	1 711	78	57,3	10,6	1 477	14	9,2	234	1,4
2014	1 853	90	56,7	11,3	1 543	27	9,4	310	1,9
2015	1 781	111	54,4	10,6	1 620	24	9,7	161	0,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Geburten- und Sterberate 1992 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.27 Lebendgeborene und Gestorbene nach Monaten 2015


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.28 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter 2011 bis 2015

Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahre	2011		2012		2013		2014		2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
15 - 18	3	0,2	9	0,5	9	0,5	5	0,3	9	0,5
18 - 25	150	9,1	179	10,4	137	8,0	163	8,8	140	7,9
25 - 30	515	31,1	490	28,3	518	30,3	520	28,1	503	28,2
30 - 35	615	37,1	663	38,3	606	35,4	709	38,3	699	39,2
35 - 40	303	18,3	312	18,0	351	20,5	357	19,3	346	19,4
40 Jahre und älter	70	4,2	76	4,4	90	5,3	99	5,3	84	4,7
insgesamt	1 656	100,0	1 729	100,0	1 711	100,0	1 853	100,0	1 781	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.29 Lebendgeborene nach den meistvergebenen Vornamen 2011 bis 2015

Jahr	männlich		weiblich	
	Name	Anzahl	Name	Anzahl
2011	Anton/Paul	18	Hanna ¹ /Mia	15
	Leon/Tim	12	Emma/Frieda ¹	13
	Ben/Niklas ¹ /Moritz/Richard	11	Anna/Charlotte/Helene/Nele	11
2012	Paul	22	Hannah ¹	19
	Finn ¹ /Lukas ¹	16	Emma/Emilia	15
	Ben/Max/Tim ¹	15	Anna/Lilly ¹	14
2013	Oskar ¹	23	Hanna ¹	23
	Emil	18	Clara ¹	17
	Max	16	Greta/Mia	16
2014	Emil	19	Mia	24
	Oskar ¹	17	Emma	22
	Maximilian/Luis ¹	16	Anna	21
2015	Paul	20	Charlotte	19
	Emil	19	Frida ¹	18
	Jonas	17	Mia	16

¹ verschiedene Schreibweisen

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

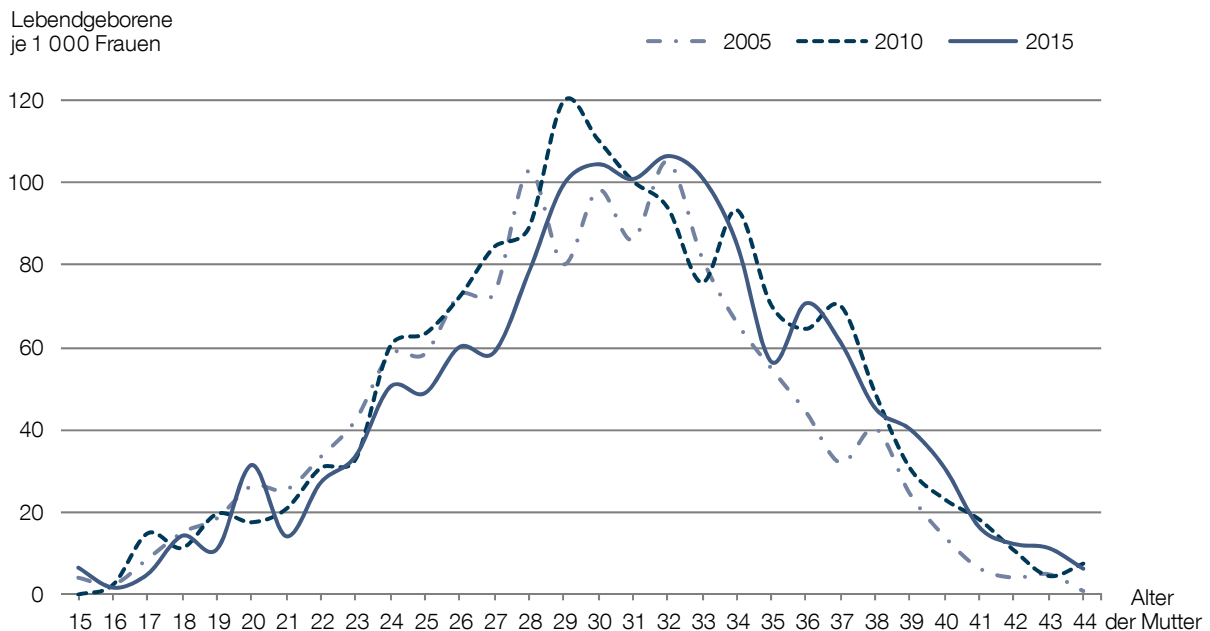
02 Bevölkerung Bewegungen

02.30 Geburtenkennzahlen und Lebenserwartung 2000 bis 2015

Jahr	Durchschnittsalter der Mütter	zusammengefasste Geburtensziffer	Nettoreproduktions- rate	Lebenserwartung eines Neugeborenen	
	Jahre			männlich	weiblich
			Lebendgeborene je Frau	Töchter je Frau	Jahre
2000	28,6	1,13	0,56	74,8	81,3
2001	28,9	1,15	0,58	75,0	81,4
2002	28,7	1,17	0,54	75,4	81,8
2003	28,8	1,29	0,64	75,9	81,9
2004	29,3	1,26	0,60	76,1	82,6
2005	29,3	1,30	0,63	76,5	82,8
2006	29,6	1,30	0,61	76,4	83,2
2007	29,8	1,42	0,69	76,8	83,3
2008	30,0	1,35	0,64	77,2	83,4
2009	30,3	1,39	0,66	77,5	83,2
2010	30,2	1,47	0,68	78,0	83,0
2011	30,8	1,38	0,64	78,2	83,3
2012	30,7	1,43	0,71	78,7	83,4
2013	31,1	1,39	0,66	78,7	83,5
2014	31,1	1,49	0,71	78,7	83,4
2015	31,1	1,40	0,69	78,3	83,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.31 Altersspezifische Geburtensziffern 2005, 2010 und 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.32 Eheschließende nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1992 bis 2015

Jahr	insgesamt	davon		darunter Ausländer		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1992	961	456	505	3	2	1
1993	892	438	454	26	17	9
1994	909	445	464	31	21	10
1995	1 081	529	552	81	45	36
1996	1 009	489	520	75	39	36
1997	1 079	529	550	101	67	34
1998	1 065	532	533	112	57	55
1999	1 224	599	625	101	64	37
2000	1 217	596	621	119	68	51
2001	1 204	586	618	134	67	67
2002	1 297	643	654	136	57	79
2003	1 285	639	646	90	41	49
2004	1 504	747	757	127	60	67
2005	1 481	745	736	74	31	43
2006	1 545	752	793	107	46	61
2007	1 534	759	775	95	44	51
2008	1 589	790	799	104	50	54
2009	1 668	835	833	110	45	65
2010	1 624	804	820	97	40	57
2011	1 615	798	817	95	45	50
2012	1 714	850	864	85	36	49
2013	1 721	859	862	113	53	60
2014	1 814	905	909	104	37	67
2015	1 792	898	894	100	47	53

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

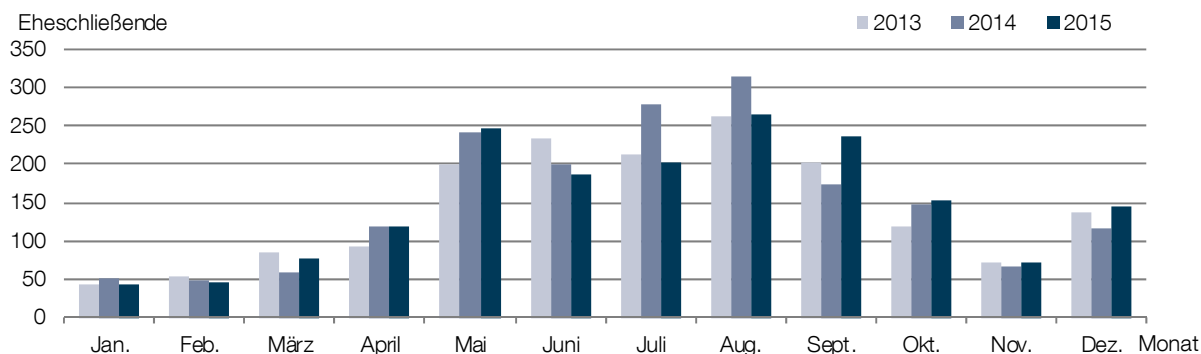
02.33 Eheschließende nach Alter und Geschlecht 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
18 - 25	49	2,7	14	1,6	35	3,9
25 - 30	387	21,6	160	17,8	227	25,4
30 - 45	917	51,2	468	52,1	449	50,2
45 - 60	361	20,1	205	22,8	156	17,4
60 Jahre und älter	78	4,4	51	5,7	27	3,0
insgesamt	1 792	100,0	898	100,0	894	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung Bewegungen

02.34 Eheschließende nach Monat der Eheschließung 2013 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.35 Eheschließungen 1992 bis 2015

Jahr	insgesamt	davon							
		beide Partner deutsch		beide Partner nicht deutsch		Mann deutsch / Frau nicht deutsch		Frau deutsch / Mann nicht deutsch	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	575	542	94,3	-	-	11	1,9	22	3,8
1993	528	470	89,0	-	-	20	3,8	38	7,2
1994	465	419	90,1	5	1,1	19	4,1	22	4,7
1995	513	441	86,0	2	0,4	32	6,2	38	7,4
1996	479	399	83,3	4	0,8	31	6,5	45	9,4
1997	526	430	81,7	2	0,4	26	4,9	68	12,9
1998	499	402	80,6	6	1,2	39	7,8	52	10,4
1999	557	470	84,4	6	1,1	28	5,0	53	9,5
2000	556	459	82,6	3	0,5	31	5,6	63	11,3
2001	532	431	81,0	7	1,3	46	8,6	48	9,0
2002	559	446	79,8	10	1,8	57	10,2	46	8,2
2003	702	594	84,6	6	0,9	45	6,4	57	8,1
2004	838	728	86,9	11	1,3	48	5,7	51	6,1
2005	801	715	89,3	7	0,9	38	4,7	41	5,1
2006	880	789	89,7	7	0,8	46	5,2	38	4,3
2007	800	730	91,3	4	0,5	37	4,6	29	3,6
2008	868	785	90,4	9	1,0	42	4,8	32	3,7
2009	898	814	90,6	7	0,8	40	4,5	37	4,1
2010	933	854	91,5	8	0,9	37	4,0	34	3,6
2011	844	771	91,4	6	0,7	35	4,1	32	3,8
2012	871	794	91,2	7	0,8	46	5,3	24	2,8
2013	838	778	92,8	8	1,0	27	3,2	25	3,0
2014	939	868	92,4	6	0,6	17	1,8	48	5,1
2015	961	880	91,6	6	0,6	38	4,0	37	3,9

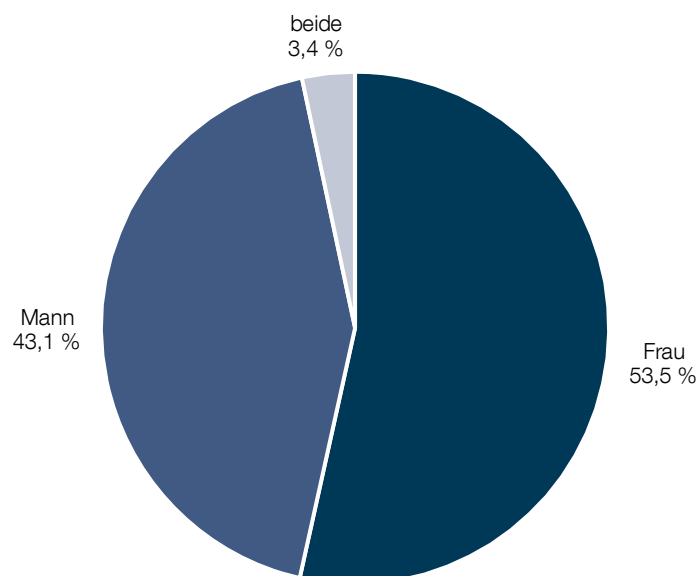
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.36 Ehescheidungen 2000 bis 2015

Jahr	geschiedene Ehen					minderjährige Kinder aus geschiedenen Ehen insgesamt
	insgesamt	davon wurde das Verfahren beantragt			mit minderjährigen Kindern	
		von der Frau	vom Mann	von beiden		
2000	299	206	91	2	176	239
2001	299	182	105	12	158	222
2002	257	163	76	18	123	168
2003	258	164	81	13	125	163
2004	291	184	105	2	154	215
2005	253	164	85	4	97	139
2006	321	205	108	8	149	207
2007	252	132	100	20	98	131
2008	272	158	97	17	111	155
2009	291	154	126	11	105	139
2010	262	138	115	9	120	180
2011	351	186	152	13	161	239
2012	343	189	142	12	159	235
2013	308	171	114	23	156	251
2014	366	189	158	19	179	268
2015	357	191	154	12	172	270

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Beantragende von Ehescheidungen 2015



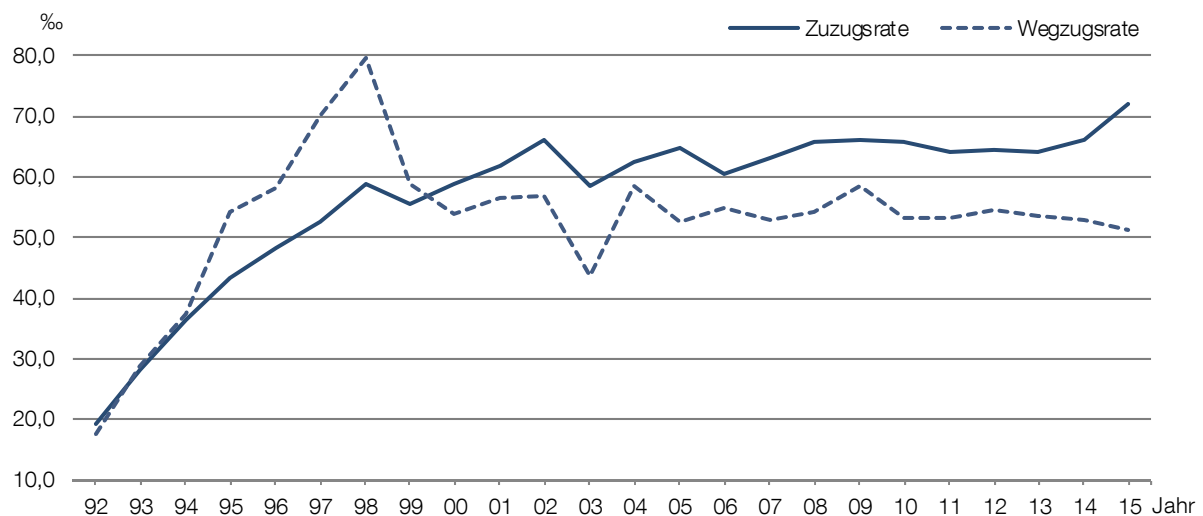
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.37 Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze 1992 bis 2015

Jahr	Zugezogene			Weggezogene			Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter Ausländer	Zuzugs- rate	insgesamt	darunter Ausländer	Wegzugs- rate	insgesamt	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl	%
1992	2 670	397	19,2	2 438	179	17,5	232	1,7
1993	3 924	1 326	28,0	4 027	709	28,8	-103	-0,7
1994	4 994	2 253	36,4	5 154	918	37,5	-160	-1,2
1995	5 875	2 423	43,3	7 359	2 237	54,3	-1 484	-10,9
1996	6 457	2 177	48,4	7 778	1 762	58,2	-1 321	-9,9
1997	6 879	1 906	52,5	9 175	1 754	70,1	-2 296	-17,5
1998	7 547	1 684	58,9	10 187	2 260	79,5	-2 640	-20,6
1999	7 109	1 410	55,7	7 524	1 053	58,9	-415	-3,3
2000	7 553	1 378	58,9	6 924	889	54,0	629	4,9
2001	8 010	1 567	62,0	7 296	1 078	56,4	714	5,5
2002	8 609	1 738	66,0	7 403	1 208	56,7	1 206	9,2
2003	8 424	1 613	58,6	6 306	1 080	43,9	2 118	14,7
2004	9 030	1 554	62,5	8 468	1 748	58,6	562	3,9
2005	9 482	1 623	64,8	7 710	1 133	52,7	1 772	12,1
2006	8 954	1 426	60,6	8 126	1 380	55,0	828	5,6
2007	9 475	1 415	63,3	7 917	1 289	52,9	1 558	10,4
2008	9 982	1 464	65,8	8 238	1 394	54,3	1 744	11,5
2009	10 101	1 528	66,0	8 962	1 700	58,5	1 139	7,4
2010	10 232	1 647	65,9	8 269	1 475	53,2	1 963	12,6
2011	10 115	1 929	64,3	8 369	1 436	53,2	1 746	11,1
2012	10 247	2 056	64,4	8 707	1 592	54,7	1 540	9,7
2013	10 341	2 295	64,2	8 630	1 672	53,6	1 711	10,6
2014	10 815	2 650	66,1	8 698	1 695	53,1	2 117	12,9
2015	12 093	4 222	72,2	8 571	1 929	51,2	3 522	21,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Zu- und Wegzugsrate 1992 bis 2015

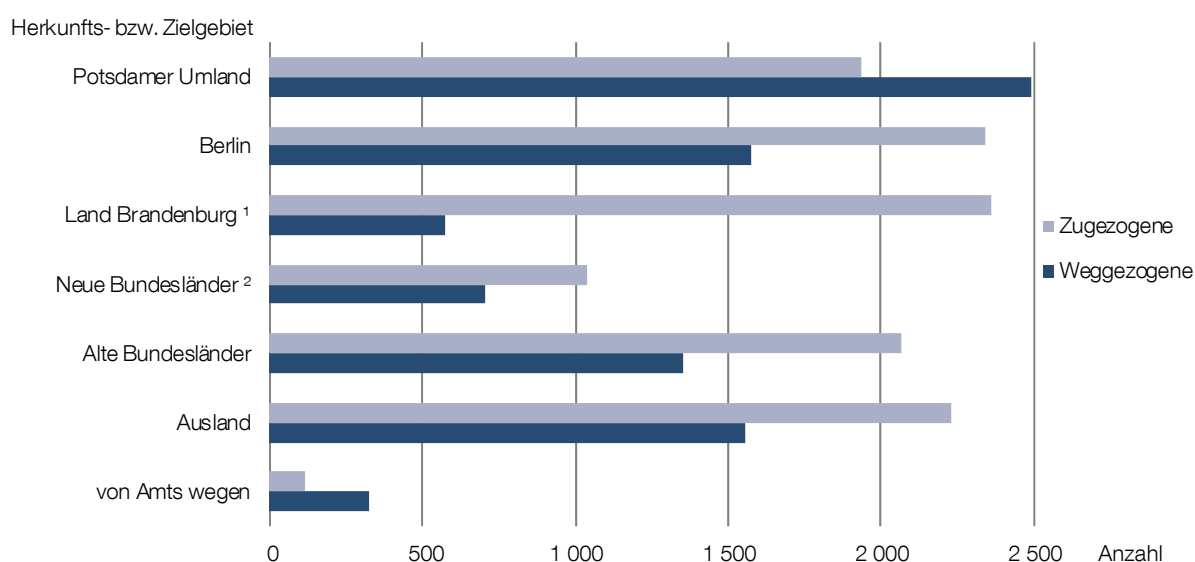


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.38 Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Herkunfts- und Zielgebieten 2015

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zugezogene aus		Weggezogene nach		Wanderungssaldo Anzahl
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Potsdamer Umland	1 934	16,0	2 489	29,0	-555
Berlin	2 342	19,4	1 573	18,4	769
Land Brandenburg ¹	2 363	19,5	573	6,7	1 790
Neue Bundesländer ²	1 041	8,6	705	8,2	336
Alte Bundesländer	2 065	17,1	1 350	15,8	715
Ausland	2 229	18,4	1 555	18,1	674
von Amts wegen	119	1,0	326	3,8	-207
insgesamt	12 093	100,0	8 571	100,0	3 522

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Herkunfts- und Zielgebieten 2015


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.39 Wanderungssaldo nach Herkunfts- und Zielgebieten 2011 bis 2015

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	2011	2012	2013	2014	2015
Potsdamer Umland	-35	-115	-177	-312	-555
Berlin	-1	25	360	703	769
Land Brandenburg ¹	615	506	456	584	1 790
Neue Bundesländer ²	456	353	436	287	336
Alte Bundesländer	418	607	432	629	715
Ausland	406	436	530	523	674
von Amts wegen	-113	-272	-326	-297	-207
insgesamt	1 746	1 540	1 711	2 117	3 522

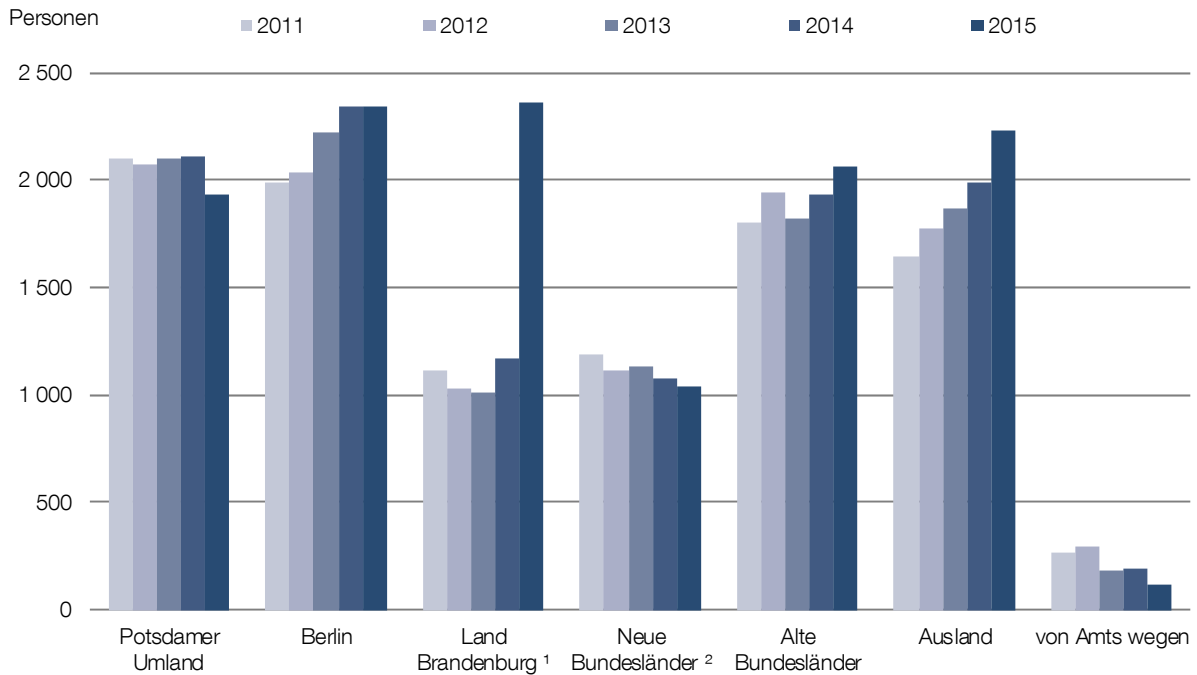
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Land Brandenburg ohne die Gemeinden, die zum Potsdamer Umland gehören

² Neue Bundesländer ohne das Land Brandenburg

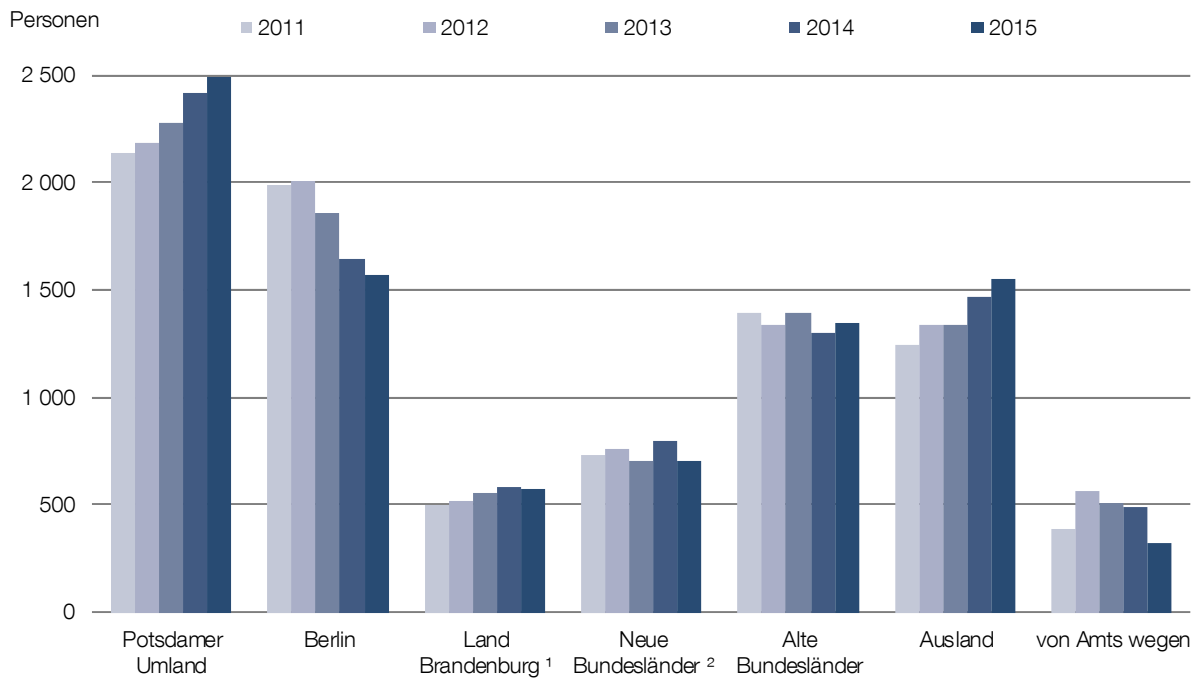
02 Bevölkerung Bewegungen

02.40 Zugezogene nach Herkunftsgebieten 2011 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.41 Weggezogene nach Zielgebieten 2011 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Land Brandenburg ohne die Gemeinden, die zum Potsdamer Umland gehören; für 2015: unter Berücksichtigung der Flüchtlinge aus der zentralen Erstaufnahmestelle Eisenhüttenstadt

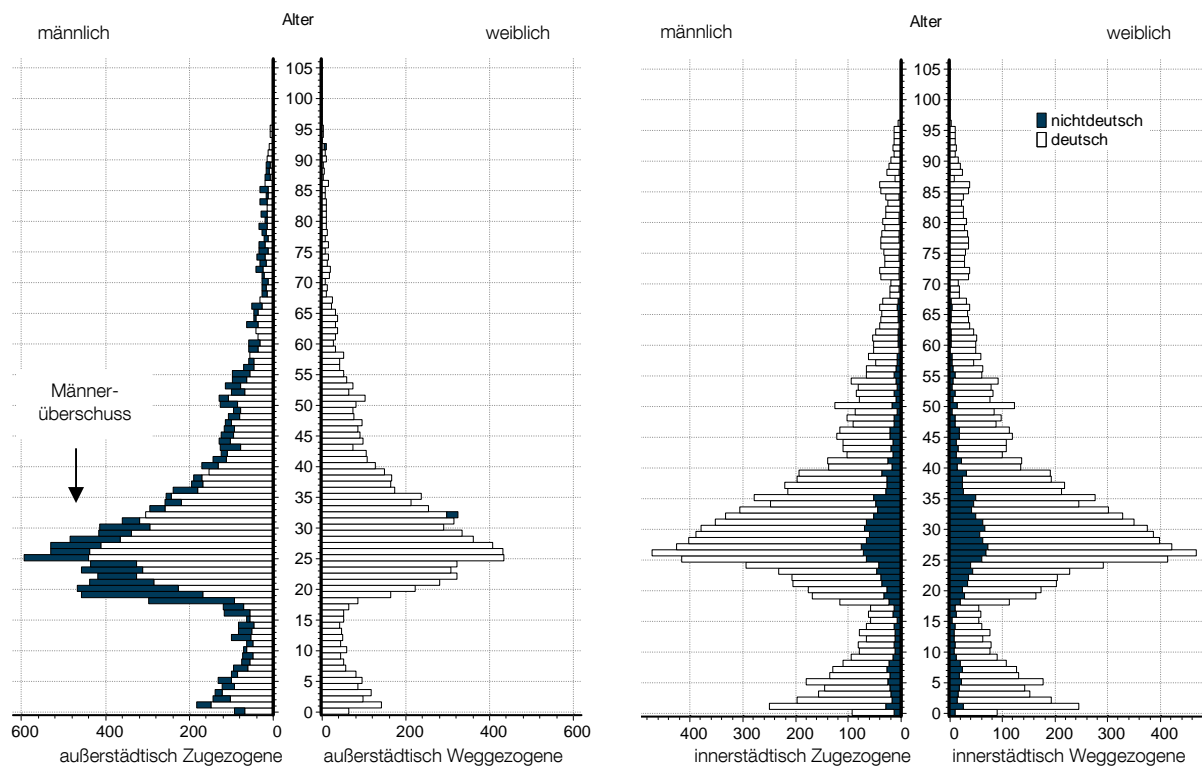
² Neue Bundesländer ohne das Land Brandenburg

02.42 Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Altersgruppen 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Zugezogene		Weggezogene		Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
0 - 6	778	272	609	78	169	194
6 - 18	883	395	614	97	269	298
18 - 25	2 568	1 044	1 479	510	1 089	534
25 - 30	2 461	873	1 719	395	742	478
30 - 45	3 177	1 184	2 654	621	523	563
45 - 65	1 321	384	953	195	368	189
65 Jahre und älter	905	70	543	33	362	37
insgesamt	12 093	4 222	8 571	1 929	3 522	2 293

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.43 Zu- und Weggezogene nach Alter und Geschlecht 2015



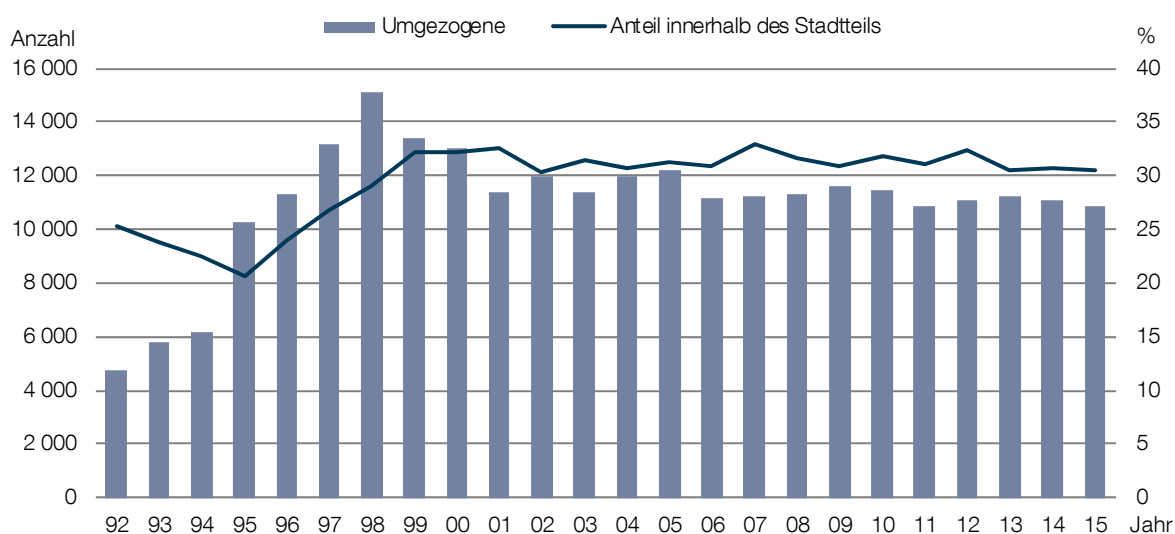
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.44 Umgezogene innerhalb des Stadtgebietes 1992 bis 2015

Jahr	Umgezogene		darunter innerhalb des Stadtbezirks		darunter innerhalb des Stadtteils	
	insgesamt	Umzugsrate	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	4 746	34,1	1 791	37,7	1 204	25,4
1993	5 786	41,3	1 982	34,3	1 372	23,7
1994	6 171	44,9	2 158	35,0	1 383	22,4
1995	10 264	75,7	3 342	32,6	2 117	20,6
1996	11 334	84,9	4 313	38,1	2 720	24,0
1997	13 186	100,7	5 363	40,7	3 530	26,8
1998	15 145	118,2	6 769	44,7	4 385	29,0
1999	13 422	105,1	6 372	47,5	4 323	32,2
2000	13 012	101,4	6 168	47,4	4 193	32,2
2001	11 373	88,0	5 367	47,2	3 699	32,5
2002	11 985	91,9	5 514	46,0	3 625	30,2
2003	11 396	79,2	5 303	46,5	3 589	31,5
2004	11 974	82,8	5 508	46,0	3 677	30,7
2005	12 229	83,5	5 619	45,9	3 833	31,3
2006	11 194	75,8	5 164	46,1	3 467	31,0
2007	11 225	75,0	5 350	47,7	3 702	33,0
2008	11 309	74,5	5 230	46,2	3 575	31,6
2009	11 642	76,0	5 350	46,0	3 594	30,9
2010	11 423	73,5	5 417	47,4	3 626	31,7
2011	10 845	68,9	5 156	47,5	3 369	31,1
2012	11 108	69,8	5 172	46,6	3 588	32,3
2013	11 263	69,9	5 181	46,0	3 445	30,6
2014	11 100	67,8	5 124	46,2	3 409	30,7
2015	10 899	65,1	5 003	45,9	3 322	30,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Innerstädtische Wanderungen 1992 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.45 Haushalte nach Haushaltsgröße 2006 bis 2015

Jahr	Personen je Haushalt	Haushalte insgesamt	davon Haushalte mit ... Personen									
			1		2		3		4		5 und mehr	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2006	1,84	83 309	39 986	48,0	25 609	30,7	10 995	13,2	5 257	6,3	1 462	1,8
2007	1,83	84 534	41 049	48,6	25 582	30,3	11 033	13,1	5 340	6,3	1 530	1,8
2008	1,84	85 007	40 275	47,4	26 916	31,7	11 028	13,0	5 260	6,2	1 528	1,8
2009	1,82	86 663	41 880	48,3	27 257	31,5	10 792	12,5	5 270	6,1	1 464	1,7
2010	1,81	87 977	42 779	48,6	27 513	31,3	10 876	12,4	5 354	6,1	1 455	1,7
2011	1,81	89 420	44 010	49,2	27 629	30,9	10 841	12,1	5 457	6,1	1 483	1,7
2012	1,80	90 377	44 803	49,6	27 740	30,7	10 716	11,9	5 573	6,2	1 545	1,7
2013	1,80	91 468	45 606	49,9	27 889	30,5	10 642	11,6	5 681	6,2	1 650	1,8
2014	1,80	92 691	46 294	49,9	28 176	30,4	10 614	11,5	5 859	6,3	1 748	1,9
2015	1,79	94 877	48 306	50,9	28 361	29,9	10 544	11,1	5 964	6,3	1 702	1,8

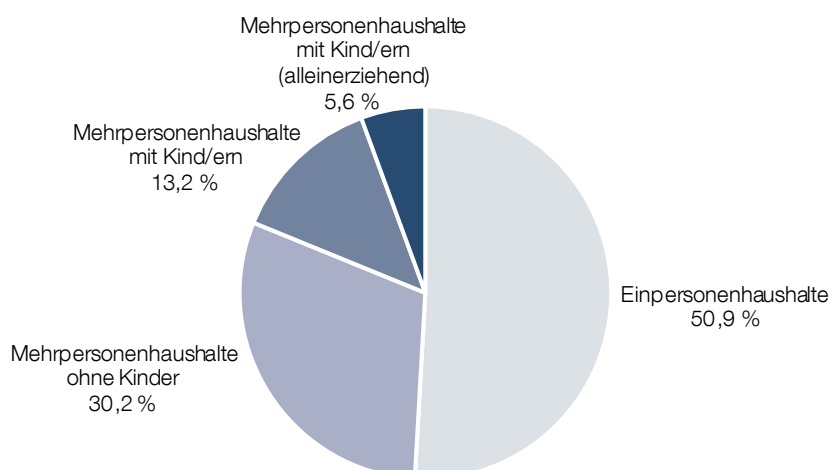
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.46 Haushalte nach Haushaltstypen 2006 bis 2015

Jahr	Haushalte insgesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder unter 18 J.		Mehrpersonenhaushalte mit Kind/ern unter 18 J.		Mehrpersonenhaushalte mit Kind/ern unter 18 J. (Alleinerziehende)	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2006	83 309	39 986	48,0	28 596	34,3	9 930	11,9	4 797	5,8
2007	84 534	41 049	48,6	28 865	34,1	9 962	11,8	4 658	5,5
2008	85 007	40 275	47,4	30 157	35,5	10 140	11,9	4 435	5,2
2009	86 663	41 880	48,3	29 871	34,5	10 420	12,0	4 492	5,2
2010	87 977	42 779	48,6	29 661	33,7	10 927	12,4	4 610	5,2
2011	89 420	44 010	49,2	29 297	32,8	11 232	12,6	4 881	5,5
2012	90 377	44 803	49,6	29 036	32,1	11 553	12,8	4 985	5,5
2013	91 468	45 606	49,9	28 821	31,5	11 897	13,0	5 144	5,6
2014	92 691	46 294	49,9	28 807	31,1	12 350	13,3	5 240	5,7
2015	94 877	48 306	50,9	28 679	30,2	12 566	13,2	5 326	5,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Haushalte nach Haushaltstypen 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Haushalte

02.47 Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
18 - 30	5 723	11,8	5 836	12,1	11 559	23,9
30 - 45	7 559	15,6	4 202	8,7	11 761	24,3
45 - 60	6 070	12,6	4 618	9,6	10 688	22,1
60 - 75	2 804	5,8	4 678	9,7	7 482	15,5
75 Jahre und älter	1 469	3,0	5 347	11,1	6 816	14,1
insgesamt	23 625	48,9	24 681	51,1	48 306	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.48 Alleinerziehende nach Altersgruppen und Geschlecht 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
18 - 25	2	0,0	119	2,2	121	2,3
25 - 30	14	0,3	507	9,5	521	9,8
30 - 35	53	1,0	920	17,3	973	18,3
35 - 40	95	1,8	1 134	21,3	1 229	23,1
40 - 45	123	2,3	980	18,4	1 103	20,7
45 Jahre und älter	233	4,4	1 146	21,5	1 379	25,9
insgesamt	520	9,8	4 806	90,2	5 326	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.49 Durchschnittliche Haushaltsgröße 2011 bis 2015 (Mikrozensus)

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Personen je Haushalt	1,84	1,87	1,84	1,87	1,83

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.50 Privathaushalte nach Haushaltsgröße 2011 bis 2015 (Mikrozensus)

Haushalte	2011		2012		2013		2014		2015	
	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%
Einpersonenhaushalte	41,6	47,6	39,8	45,8	40,9	47,0	38,0	44,0	41,2	46,2
Mehrpersonenhaushalte	45,8	52,4	47,1	54,2	46,1	53,0	48,4	56,0	48,0	53,8
davon										
2 Personen	27,4	31,3	28,8	33,1	28,2	32,4	31,5	36,4	31,5	35,3
3 Personen	10,7	12,2	10,7	12,3	10,1	11,6	9,3	10,8	8,6	9,6
4 und mehr Personen	7,7	8,8	7,7	8,8	7,8	9,0	7,6	8,8	7,9	8,9
insgesamt	87,4	100,0	86,9	100,0	87,0	100,0	86,3	100,0	89,2	100,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.51 Privathaushalte nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt 2006 bis 2015 (Mikrozensus) ¹

Jahr	insgesamt	ohne ledige Kinder	mit ledigen Kindern	davon mit ... ledigen Kindern		ledige Kinder	
				1	2 und mehr	insgesamt	darunter unter 18 Jahre
				Anzahl in 1 000			
2006	82,8	62,2	20,7	13,8	(6,8)	29,0	19,1
2007	81,7	61,7	20,0	13,5	(6,5)	28,1	18,3
2008	81,7	60,4	21,3	13,6	(7,6)	30,6	20,4
2009	83,6	62,3	21,3	14,3	(6,9)	30,1	20,0
2010	87,2	66,8	20,4	13,8	(6,6)	28,9	20,5
2011	87,4	65,1	22,3	13,3	8,9	33,2	26,1
2012	86,9	64,5	22,4	13,0	9,4	34,7	27,4
2013	87,0	64,9	22,1	12,9	9,2	33,2	27,6
2014	86,3	65,2	21,2	11,6	9,6	33,2	27,1
2015	89,2	68,9	20,3	10,5	9,8	32,2	26,9

¹ ab 2011 Fortschreibung auf Basis des Zensus vom 9.5.2011

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

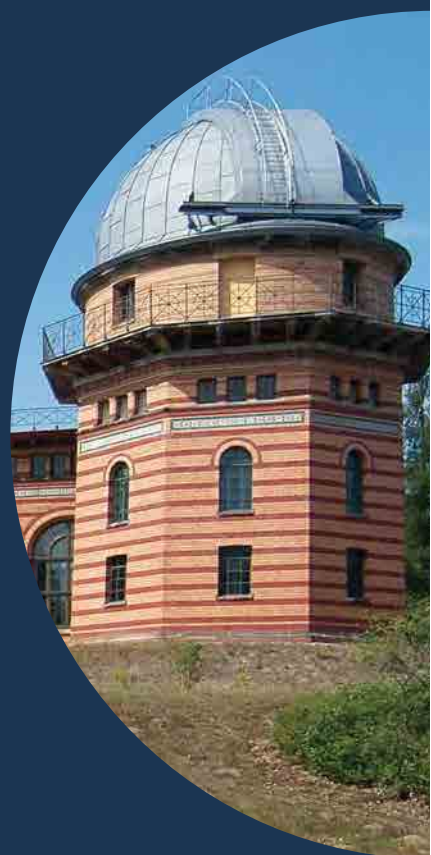
03 | Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

- Bruttoinlandsprodukt
- Bruttowertschöpfung
- Gemeldete Gewerbe
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bauhauptgewerbe
- Ausbaugewerbe
- Insolvenzen

Arbeitsmarkt

- Erwerbstätige
- Beschäftigte
- Berufsausbildung
- Arbeitslose
- Leistungsempfänger



Inhalt	Seite
03.00 Vorbemerkungen	71
Wirtschaft	
03.01 Bruttoinlandsprodukt 2001 bis 2013	75
03.02 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen und je Einwohner 2001 bis 2013	75
03.03 Bruttowertschöpfung 2001 bis 2013	76
03.04 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2001 bis 2013	76
03.05 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen 2008 bis 2015	77
03.06 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten 2013 bis 2015	77
03.07 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2005 bis 2015	78
03.08 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer nach Wirtschaftsabschnitten 2011 bis 2015	78
03.09 Gewerbe in der Handwerkskammer 2011 bis 2015	79
03.10 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungspflichtigem Handwerk 2011 bis 2015	79
03.11 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungsfreiem Handwerk 2011 bis 2015	80
03.12 Gewerbe in der Handwerkskammer nach handwerksähnlichem Gewerbe 2011 bis 2015	80
03.13 Gewerbesteuer nach Wirtschaftsabschnitten 2011 bis 2015	81
03.14 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr 2011 bis 2015	82
03.15 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 Beschäftigten und mehr 2011 bis 2015	82
03.16 Bauhauptgewerbe 2011 bis 2015	83
03.17 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe nach Quartalen 2011 bis 2015	83
03.18 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 2011 bis 2015	84
03.19 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe nach baugewerblichem Umsatz und geleisteten Arbeitsstunden 2013 bis 2015	84
03.20 Ausbaugewerbe 2011 bis 2015	85
03.21 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Ausbaugewerbe nach Quartalen 2011 bis 2015	85
03.22 Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe 2011 bis 2015	86
03.23 Insolvenzverfahren 2011 bis 2015	86
03.24 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ03 1996 bis 2008	87
03.25 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ08 2009 bis 2015	87

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Inhalt

Inhalt	Seite	
Arbeitsmarkt		
03.26	Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2014	88
03.27	Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2014	88
03.28	Erwerbstätige und Arbeitnehmer 1993 bis 2014	89
03.29	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer und deren Pendlerverhalten 2011 bis 2015	89
03.30	Pendlersaldo 2000 bis 2015	90
03.31	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2014 und 2015	90
03.32	Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Dienort Potsdam 2013 bis 2015	91
03.33	Beschäftigte in ausgewählten Beschäftigungsbereichen im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungszeiten 2013 bis 2015	91
03.34	Bewerber und Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen im Berichtsjahr 2014/2015	92
03.35	Bewerber und Berufsausbildungsstellen in den Berichtsjahren 2011/2012 bis 2014/2015	92
03.36	Arbeitslose 2011 bis 2015	93
03.37	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Monaten 2013 bis 2015	93
03.38	Arbeitslose nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2013 bis 2015	94
03.39	Leistungsempfänger nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2011 bis 2015	94
03.40	Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2011 bis 2015	95
03.41	Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2015	95

03.00 Vorbemerkungen

Wirtschaft

Auslandsumsatz

Direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Nach der ab 1968 geltenden gesetzlichen Regelung sind Auslandsumsätze von der Umsatzsteuer befreit.

Baugewerbe

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 wurde ab dem Berichtsjahr 2009 eingeführt. In der NACE Rev. 2/WZ 2008 hat sich die Gliederung des Baugewerbes geändert; die Bauträger sind neu hinzugekommen. Trotz der Neuabgrenzung der Wirtschaftszweige bleiben die Ergebnisse der Bereiche Bauhaupt- und Ausbaugewerbe in ihrer Gesamtheit vergleichbar.

Bauhauptgewerbe

Wirtschaftszweige, die sich überwiegend mit Arbeiten im Hoch- und Tiefbau sowie mit spezialisierten Bautätigkeiten beschäftigen.

Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweige, welche im Bereich Bauinstallation und sonstigem Ausbau tätig sind.

Beschäftigte im Baugewerbe

Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister und Meister, Fachwerker und Werker, gewerblich Auszubildende einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten, jedoch keine Personen im Vorruhestand

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Alle Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind, aber ohne Heimarbeiter.

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Örtliche Einheit einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Die Merkmalswerte sind für den gesamten Betrieb zu melden und schließen auch die nicht produzierenden Teile ein.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während eines Jahres produzierten Waren und Dienstleistungen.

Bruttowertschöpfung

Bruttowertschöpfung ist der Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes der Vorleistungen.

Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

Sie werden einmal im Jahr (Juni) durchgeführt und dienen der Beurteilung der Struktur des Baugewerbes und liefern Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern und sind somit eine unentbehrliche Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere im Bereich der Bauwirtschaft. Die Ergebnisse der Ergänzungserhebung dienen außerdem der Hochrechnung der meisten Daten aus dem Monatsbericht Baugewerbe. Im System der Baustatistiken wird dadurch eine Entlastung kleinerer Betriebe von der monatlichen Berichtspflicht erreicht.

Der Berichtskreis umfasst alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche sowie die Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes, soweit die Einheiten im Inland tätig sind.

Die jährliche Erhebung erfasst alle handwerklichen und nichthandwerklichen Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes, des übrigen Produzierenden Gewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche mit zehn und mehr Beschäftigten sowie die Arbeitsgemeinschaften, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht.

Geleistete Arbeitsstunden

Aller tätigen Personen tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden einschließlich Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden

Gesamtumsatz

Umsatz aus Eigenerzeugung, baugewerblicher Umsatz sowie Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen Tätigkeiten

Als Umsatz gilt die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer).

Gewerbesteuer

Eine Steuer, die auf die Ertragskraft eines gewerblichen Betriebes erhoben wird; sie wird daher auch als Gewerbeertragssteuer bezeichnet. Als rechtliche Grundlagen für die Erhebung der Gewerbesteuer dienen das Gewerbesteuergesetz, die Gewerbesteuer-Richtlinien sowie die Gewerbesteuer-Durchführungsverordnung. Da die Gewerbesteuer von den Kommunen erhoben wird, handelt es sich um eine der wichtigsten Einnahmequellen der Städte und Gemeinden.

Handwerk

Die Handwerksordnung trennt zwischen zulassungspflichtigem, zulassungsfreiem Handwerk und handwerksähnlichem Gewerbe. Voraussetzung für den Betrieb des zulassungspflichtigen Handwerks ist die Eintragung in die Handwerksrolle. Für die zulassungspflichtigen Handwerke besteht die sogenannte „Meisterpflicht“.

Insolvenzverfahren

Die Gesamtvollstreckung wird bei Zahlungsunfähigkeit einer natürlichen oder juristischen Person wie einer nicht rechtsfähigen Personengesellschaft oder eines Nachlasses, bei einer juristischen Person oder einem Nachlass auch im Falle der Überschuldung, beim zuständigen Amtsgericht beantragt. Das Gesamtvollstreckungsverfahren wird auf Antrag des Schuldners oder eines Gläubigers eröffnet. Dabei hat der Gläubiger die Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung glaubhaft zu machen.

Klassifikation der Wirtschaftszweige

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ08), dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

Löhne und Gehälter

Bruttosummen ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich Lohn- und Gehaltszuschläge, Vergütungen für gewerblich und kaufmännisch Auszubildende sind enthalten, nicht dagegen Heimarbeiterentgelte. Nicht erfasst werden allgemein soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesersatz anzusehen sind.

Arbeitsmarkt

Arbeitnehmer

Zu den beschäftigten Arbeitnehmern zählen alle Personen, die als Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, Soldaten, Auszubildende, Praktikanten oder Heimarbeiter in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen und hauptsächlich diese Tätigkeit ausüben. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht jeweils im Monat August die Zahl der Arbeitnehmer.

Arbeitslose

Arbeitslos ist, wer nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeitet, eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung sucht und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung steht und sich bei einer Agentur für Arbeit/ARGE/Kommune arbeitslos gemeldet hat. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Nicht als arbeitslos gelten ferner Personen die,

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mind. 15 Wochenstunden),
- nicht mehr arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit/ARGE/Kommune gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen,
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörige sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslose, die Arbeitslosengeld (Alg I) erhalten und nicht hilfebedürftig sind sowie Arbeitslose, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, werden dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches III (SGB III) zugeordnet.

Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten das Arbeitslosengeld II (Alg II) und die nichterwerbsfähigen Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld. Diese werden dem Rechtskreis des SGB II zugeordnet.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen einschließlich der Arbeitslosen zu einem bestimmten Stichtag. Zu den zivilen Erwerbspersonen zählen alle Selbstständigen (einschließlich mithelfenden Familienangehörigen) und alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Die abhängigen Erwerbspersonen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, den geringfügig Beschäftigten und den Beamten zusammen. Diese Quote entspricht internationalen Standards und ist für internationale Vergleiche üblich und erforderlich.

Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Außerdem zählen dazu:

- weitere erwerbsfähige Hilfebedürftige,
- die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines minderjährigen unverheirateten erwerbsfähigen Kindes,
- der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
- die Person, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in eheähnlicher Gemeinschaft lebt,
- der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
- die im Haushalt angehörenden minderjährigen, unverheirateten Kinder des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen oder seines Partners soweit die Sicherung des Lebensunterhaltes dieser Personen nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen sichergestellt ist.

Nicht zur Bedarfsgemeinschaft zählen ein volljähriges Kind, Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte, Schwägerte und Zweckgemeinschaften, wie z. B. Studentenwohngruppen.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Alle Beschäftigten, die am jeweiligen Stichtag in einem unmittelbaren Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis zur Berichtsstelle standen und in der Regel Gehalt, Vergütung oder Lohn aus den Haushaltsmitteln dieser Stellen bezogen. Erfasst wurden alle Beamte, Angestellte und Arbeiter, einschließlich der Beschäftigten in Ausbildung und mit Zeitvertrag.

Zum öffentlichen Dienst gehören im Bereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes der Bund, die Länder, die Gemeinden/Gemeindeverbände, die Zweckverbände und das Bundeseisenbahnvermögen und im Bereich des mittelbaren öffentlichen Dienstes die Bundesagentur für Arbeit, die Deutsche Bundesbank, die Sozialversicherungsträger und die rechtlich selbstständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform.

Ab 2014 unterliegen öffentliche Daten der Personalstand- und der Versorgungsempfängerstatistik der Geheimhaltung. Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet. Dieses Verfahren führt nur zu einem sehr geringen Informationsverlust.

Erwerbstätige

Alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte einschl. Soldaten, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt nach der Haupttätigkeit. Hausfrauen und ehrenamtlich Tätige gehören nicht zu den Erwerbstätigen. Weiterhin rechnen nicht zu den Erwerbstätigen Personen in ihrer Eigenschaft als Grundstücks-, Haus- und Wohnungseigentümer oder als Eigentümer von Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten.

Die Berechnungen der Erwerbstätigenrechnung erfolgen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), welches in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verbindlich anzuwenden ist. Sie wurden im Rahmen der großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2015 an die neuen Berechnungskonzepte nach nationalem und europäischem Stand angepasst.

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Hilfebedürftige, erwerbsfähige

Als erwerbsfähige Hilfebedürftige gelten Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschlands haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbarer Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v. a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält. Hierzu gehören auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Hilfebedürftige, nicht erwerbsfähige

Alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten. Diese können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten.

In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) III

Arbeitnehmer erhalten Arbeitslosengeld nach dem SGB III während Arbeitslosigkeit, Teilarbeitslosengeld während Teilarbeitslosigkeit sowie Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung. Dazu gehören weiterhin Übergangsgeld, Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld, Winterausfallgeld.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis SGB II

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei der Agentur für Arbeit/ARGE/Kommune arbeitslos gemeldet haben.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis SGB II sind erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Alg II erhalten. Die nichterwerbsfähigen Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld. Ehemalige Empfänger von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe wurden gleichgestellt und erhalten das Alg II.

Pendlersaldo

Der Pendlersaldo ist die Differenz der Anzahl der Pendler zu der Anzahl der Auspendler.

Sozialgeld

Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II - Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben. Es setzt sich zusammen aus:

- Regelleistung: Für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt,
- Leistungen für Unterkunft und Heizung,
- befristeter Zuschlag.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder die Beitragsanteile an die gesetzlichen Rentenversicherungen entrichten. Nicht zu diesem Personenkreis zählen Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte sowie Arbeitnehmer mit einer geringfügigen Beschäftigung.

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit hat im August 2014 eine Revision der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Sie ist das Ergebnis einer modernisierten Datenaufbereitung mit genaueren Ergebnissen und zusätzlichen Inhalten. Von der Revision betroffen sind ausschließlich die Ergebnisse der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Pendler, Entgelte, Altersteilzeit sowie Betriebe.

03.01 Bruttoinlandsprodukt 2001 bis 2013 ¹

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am Land Brandenburg
	Mio. Euro		%
2001	4 141	-0,6	9,0
2002	4 188	1,1	9,0
2003	4 312	2,9	9,2
2004	4 556	5,7	9,5
2005	4 553	-0,1	9,3
2006	4 665	2,5	9,2
2007	4 822	3,4	9,1
2008	5 041	4,5	9,2
2009	5 350	6,1	10,0
2010	5 527	3,3	9,9
2011	5 714	3,4	9,9
2012	5 797	1,4	9,8
2013	5 843	0,8	9,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.02 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen und je Einwohner 2001 bis 2013 ¹

Jahr	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			Bruttoinlandsprodukt je Einwohner		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Land Brandenburg \triangleq 100	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Land Brandenburg \triangleq 100
	Euro	%		Euro	%	
2001	43 207	-0,8	100	29 282	-1,4	166
2002	44 647	3,3	100	29 357	0,3	164
2003	45 737	2,4	101	29 913	1,9	165
2004	46 886	2,5	101	31 389	4,9	168
2005	46 253	-1,4	97	31 028	-1,2	163
2006	47 075	1,8	95	31 491	1,5	158
2007	47 332	0,5	94	32 228	2,3	154
2008	47 730	0,8	93	33 203	3,0	153
2009	49 543	3,8	99	34 837	4,9	163
2010	50 173	1,3	97	35 541	2,0	159
2011	51 389	2,4	96	36 237	2,0	157
2012	51 722	0,6	95	36 290	0,1	154
2013	53 538	3,5	96	36 183	-0,3	149

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ Berechnungsstand August 2015

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.03 Bruttowertschöpfung 2001 bis 2013 ¹

Jahr	Bruttowertschöpfung	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am Land Brandenburg	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen		
				insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Land Brandenburg \triangleq 100
	Mio. Euro	%	Euro	%		
2001	3 741	-0,4	9,0	39 040	-0,6	100
2002	3 788	1,2	9,0	40 378	3,4	100
2003	3 893	2,8	9,2	41 301	2,3	101
2004	4 128	6,0	9,5	42 482	2,9	101
2005	4 119	-0,2	9,3	41 849	-1,5	97
2006	4 219	2,4	9,2	42 579	1,7	95
2007	4 338	2,8	9,1	42 581	0,0	94
2008	4 534	4,5	9,2	42 933	0,8	93
2009	4 799	5,9	10,0	44 439	3,5	99
2010	4 972	3,6	9,9	45 131	1,6	97
2011	5 132	3,2	9,9	46 153	2,3	96
2012	5 207	1,5	9,8	46 461	0,7	95
2013	5 253	0,9	9,7	48 129	3,6	96

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.04 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2001 bis 2013 ¹

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche		
		insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	insgesamt	Handel, Verkehr u. Lagerei, Gastgew., Inform. u. Komm.	öffentl. u. sonst. Dienstleister, Erziehung u. Gesundheit, priv. Haush. m. Hauspers.
2001	4	383	43	3 354	837	1 638
2002	4	368	39	3 416	825	1 662
2003	4	367	27	3 521	756	1 689
2004	4	336	29	3 788	880	1 743
2005	5	328	34	3 786	784	1 728
2006	5	329	43	3 885	842	1 767
2007	6	324	45	4 008	845	1 881
2008	7	369	59	4 158	877	1 989
2009	5	355	54	4 439	915	2 094
2010	5	388	58	4 579	908	2 140
2011	6	408	63	4 718	954	2 195
2012	6	426	67	4 774	943	2 210
2013	6	426	67	4 821	917	2 242

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ Berechnungsstand August 2015

03.05 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen 2008 bis 2015 ¹

Jahr	Gewerbebestand		Anmeldungen	Abmeldungen
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		
	Anzahl	%	Anzahl	
2008	11 302	1,5	1 838	1 628
2009	11 710	3,6	1 845	1 437
2010	12 036	2,8	1 781	1 456
2011	12 343	2,6	1 675	1 367
2012	12 483	1,1	1 465	1 325
2013	12 699	1,7	1 448	1 229
2014	12 999	2,4	1 536	1 240
2015	13 077	0,6	1 307	1 229

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03.06 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten 2013 bis 2015 ¹

Wirtschaftsabschnitt	Gewerbebestand			Anmeldungen			Abmeldungen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26	32	29	-	2	3	5	-	2
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	3	2	-	-	-	1	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	463	464	484	36	31	54	31	31	33
D Energieversorgung	131	140	144	20	13	11	15	7	8
E Wasservers.; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43	44	41	1	4	-	6	3	5
F Baugewerbe	1 132	1 219	1 140	135	198	105	141	129	193
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2 653	2 707	2 658	302	272	261	272	239	256
H Verkehr und Lagerei	395	385	393	19	24	37	42	28	31
I Gastgewerbe	809	836	797	109	147	76	91	115	97
J Information und Kommunikation	866	880	925	100	111	99	69	88	69
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	662	651	643	41	36	33	55	49	39
L Grundstücks- und Wohnungswesen	569	573	589	56	51	48	38	41	22
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	1 253	1 265	1 292	172	151	141	102	122	107
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 053	2 090	2 126	226	248	221	220	206	219
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	7	7	7	1	1	2	1	2	1
P Erziehung und Unterricht	230	244	266	30	35	40	18	26	22
Q Gesundheits- und Sozialwesen	156	158	185	12	24	27	11	18	13
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	337	323	344	55	34	30	26	41	19
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	857	910	953	120	142	107	80	87	80
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	52	66	56	13	12	12	5	7	13
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften nicht zuordenbar	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2	2	3	-	-	-	-	1	-
insgesamt	12 699	12 999	13 077	1 448	1 536	1 307	1 229	1 240	1 229

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Durch die Fortschreibung des Gewerberegisters weichen die Daten von vorangegangenen Veröffentlichungen ab.

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.07 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2005 bis 2015

Jahr	Gewerbe	Veränderung zum Vorjahr
2005	9 432	703
2006	9 829	397
2007	10 195	366
2008	10 317	122
2009	10 740	423
2010	11 077	337
2011	11 439	362
2012	11 620	181
2013	11 597	-23
2014	12 245	648
2015 ¹	12 024	-221

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

03.08 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer nach Wirtschaftsabschnitten 2011 bis 2015

Wirtschaftsabschnitt	2011	2012	2013	2014	2015 ¹	Veränderung zum Vorjahr
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	35	36	33	4	7	3
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	3	1	2	4	2
C Verarbeitendes Gewerbe	293	295	295	353	352	-1
D Energieversorgung	145	151	165	171	167	-4
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	47	47	42	36	34	-2
F Baugewerbe	593	595	556	664	596	-68
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2 614	2 636	2 522	2 608	2 515	-93
H Verkehr und Lagerei	431	437	392	401	387	-14
I Gastgewerbe	692	706	679	737	729	-8
J Information und Kommunikation	829	835	851	946	976	30
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	746	752	672	701	682	-19
L Grundstücks- und Wohnungswesen	559	564	580	643	645	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 639	1 653	1 596	1 684	1 638	-46
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 408	1 417	1 433	1 538	1 503	-35
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	8	8	13	11	10	-1
P Erziehung und Unterricht	219	222	246	277	257	-20
Q Gesundheits- und Sozialwesen	239	242	243	262	262	-
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	326	326	322	341	353	12
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	503	505	576	767	779	12
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	6	6	5	4	2	-2
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften nicht zuordenbar	-	-	-	-	-	-
	104	184	375	95	126	31
insgesamt	11 439	11 620	11 597	12 245	12 024	-221

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

¹ 2015 Stammdatenbereinigung der IHK

03.09 Gewerbe in der Handwerkskammer 2011 bis 2015

Art des Handwerks	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
zulassungspflichtiges Handwerk	926	931	904	882	845	-37
zulassungsfreies Handwerk	525	515	529	564	551	-13
handwerksähnliches Gewerbe	487	458	459	482	437	-45
insgesamt	1 938	1 904	1 892	1 928	1 833	-95

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03.10 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungspflichtigem Handwerk 2011 bis 2015

Gewerbe	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Bau- und Ausbaugewerbe	259	251	242	240	223	-17
darunter						
Dachdecker	26	26	24	25	22	-3
Maler und Lackierer	66	66	59	59	59	-
Maurer- und Betonbauer	85	84	84	83	75	-8
Zimmerer	16	13	13	14	14	-
Elektro- und Metallgewerbe (nur Handwerk)	386	389	372	356	343	-13
darunter						
Elektrotechniker	107	112	103	93	88	-5
Feinwerkmechaniker	8	8	5	5	5	-
Informationstechniker	15	15	17	17	18	1
Installateur und Heizungsbauer	83	85	85	82	82	-
Kraftfahrzeugtechniker	101	101	98	96	89	-7
Metallbauer	32	28	27	28	27	-1
Holzgewerbe	42	43	48	45	45	-
darunter						
Tischler	37	39	43	40	38	-2
Nahrungsmittelgewerbe	17	14	15	16	17	1
darunter						
Fleischer	11	10	10	9	10	1
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	211	223	215	213	204	-9
darunter						
Augenoptiker	22	22	22	22	23	1
Friseure	155	161	159	155	146	-9
Glasgewerbe, Papiergewerbe, keramische und sonstige Gewerbe (nur Handwerk)	11	11	12	12	13	1
darunter						
Glaser	8	8	9	9	9	-
insgesamt	926	931	904	882	845	-37

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.11 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungsfreiem Handwerk 2011 bis 2015

Gewerbe	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Bau- und Ausbaugewerbe	132	131	130	134	136	2
darunter						
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	118	115	112	112	119	7
Elektro- und Metallgewerbe (nur Handwerk)	20	14	22	21	22	1
darunter						
Uhrmacher	8	7	7	7	5	-2
Holzgewerbe	43	42	41	47	45	-2
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	119	117	116	126	120	-6
darunter						
Raumausstatter	73	70	67	69	66	-3
Nahrungsmittelgewerbe	3	3	3	4	4	-
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	137	136	148	153	144	-9
darunter						
Gebäudereiniger	130	129	140	146	136	-10
Glasgewerbe, Papiergewerbe, keramische und sonstige Gewerbe (nur Handwerk)	71	72	69	79	80	1
darunter						
Fotografen	44	48	47	54	55	1
insgesamt	525	515	529	564	551	-13

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03.12 Gewerbe in der Handwerkskammer nach handwerksähnlichem Gewerbe 2011 bis 2015

Gewerbe	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Bau- und Ausbaugewerbe	164	153	153	153	140	-13
darunter						
Bodenleger	29	29	28	27	25	-2
Holz- und Bautenschutz	112	104	106	108	98	-10
Metallgewerbe (nur handwerksähnlich)	14	14	16	17	13	-4
Holzgewerbe	132	121	115	128	106	-22
darunter						
Einbau von genormten Bauteilen	131	120	114	127	105	-22
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	28	25	25	28	28	-
darunter						
Änderungsschneider	22	20	20	22	23	1
Nahrungsmittelgewerbe	2	3	2	3	4	1
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	130	125	132	137	129	-8
darunter						
Kosmetiker	123	117	123	126	119	-7
sonstige Gewerbe (nur handwerksähnlich)	17	17	16	16	17	1
darunter						
Bestattungsgewerbe	8	17	16	9	8	-1
insgesamt	487	458	459	482	437	-45

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

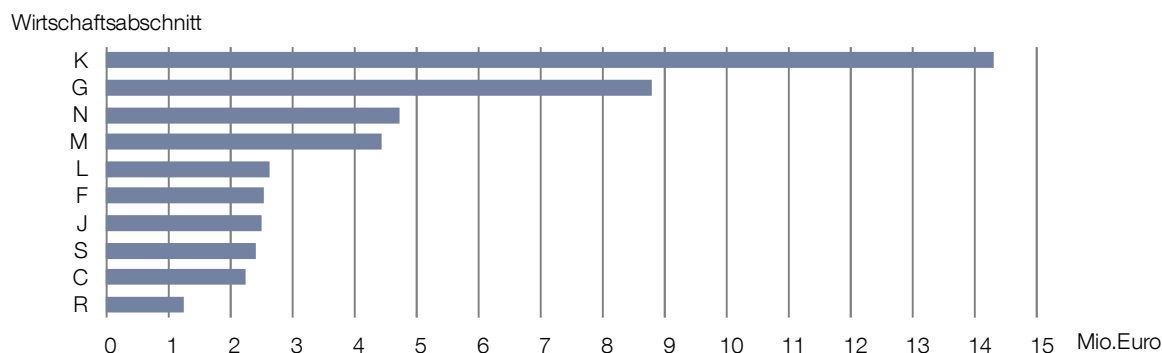
03.13 Gewerbesteuer nach Wirtschaftsabschnitten 2011 bis 2015 ¹

Wirtschaftsabschnitt	2011	2012	2013	2014	2015
	Euro				
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	124 718	117 630	142 695	126 936	124 015
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10 108	5 597	9 073	13 032	13 032
C Verarbeitendes Gewerbe	4 744 716	3 665 287	3 880 700	3 436 579	2 256 276
D Energieversorgung	1 444 975	2 055 766	2 092 867	1 520 678	1 119 420
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	274 815	299 144	333 196	489 469	229 436
F Baugewerbe	2 358 081	2 385 481	2 675 511	2 788 606	2 541 039
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	9 414 458	10 057 116	9 382 664	9 822 635	8 789 301
H Verkehr und Lagerei	860 510	804 388	992 004	1 022 174	975 724
I Gastgewerbe	1 018 930	1 024 182	914 803	1 018 623	1 068 292
J Information und Kommunikation	5 316 713	10 972 084	2 787 599	2 889 103	2 511 179
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11 228 712	10 510 065	12 638 494	12 807 184	14 301 223
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 222 671	3 271 908	3 163 702	3 665 650	2 646 775
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	4 301 363	4 208 865	4 110 780	4 376 561	4 423 851
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 023 985	4 584 850	3 842 655	5 338 136	4 725 183
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	10 175	3 258	7 889	3 510	7 888
P Erziehung und Unterricht	94 250	110 341	111 139	74 116	87 432
Q Gesundheits- und Sozialwesen	138 514	201 862	168 132	286 123	186 524
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 248 643	1 146 227	1 327 712	1 319 070	1 246 892
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 462 303	2 878 174	2 925 753	2 740 484	2 416 049
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	1 607	3 573	4 802	516	516
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1 211	3 384	1 260	-	784
insgesamt	53 301 453	58 309 179	51 513 429	53 739 187	49 670 829

¹ Ermittlung des Steueraufkommens Gewerbesteuer auf der Grundlage der Vorauszahlungs- sowie Veranlagungsfestsetzung mit Stand Mai 2016 für das jeweilige Veranlagungsjahr 2011 bis 2015

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Gewerbesteuer nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

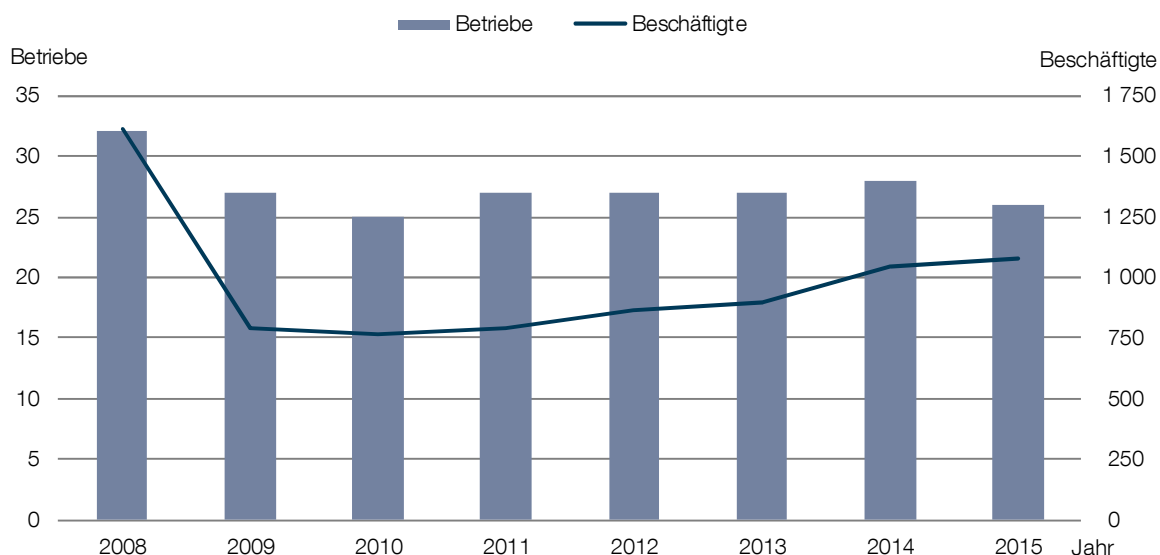
03.14 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr 2011 bis 2015

September des Jahres

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	27	27	27	28	26	-2
Beschäftigte	Anzahl	793	868	896	1 043	1 076	33
Bruttoentgelte	1 000 Euro	21 145	24 402	26 549	30 660	31 708	1 048
Umsatz	1 000 Euro	98 727	108 934	125 339	128 187	131 633	3 446
darunter							
Auslandsumsatz	1 000 Euro	14 406	16 414	27 057	28 751	25 515	-3 236

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Betriebe und Beschäftigte 2008 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.15 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 Beschäftigten und mehr 2011 bis 2015

Jahresdurchschnitt

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	5	7	7	7	7	-
Beschäftigte	Anzahl	321	471	490	535	558	23
Bruttoentgelte	1 000 Euro	9 079	14 614	16 177	17 811	19 476	1 665
Umsatz	1 000 Euro	46 785	65 192	78 574	73 920	79 974	6 054
darunter							
Auslandsumsatz	1 000 Euro	7 294	16 253	24 091	24 328	22 735	-1 593
geleistete Arbeitsstunden	1 000	535	826	874	927	975	48

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.16 Bauhauptgewerbe 2011 bis 2015

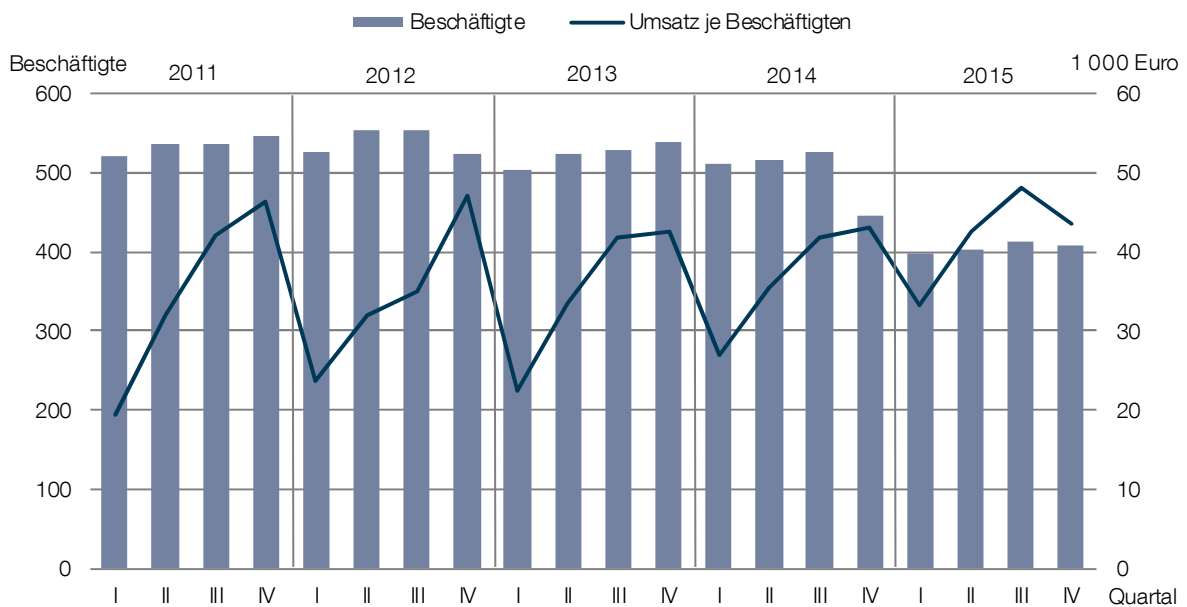
Jahresdurchschnitt

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	12	12	11	11	10	-1
Beschäftigte	Anzahl	535	541	523	500	406	-94
Bruttoentgelte	1 000 Euro	14 885	15 297	15 307	15 198	12 709	-2 489
Umsatz	1 000 Euro	75 092	74 360	73 965	73 383	67 981	-5 402
geleistete Arbeitsstunden	1 000	812	740	684	659	560	-99
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	45	45	48	45	41	-5
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	6 258	6 197	6 724	6 671	6 798	127
Umsatz je Beschäftigten	Euro	140 359	137 449	141 424	146 766	167 441	20 675
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	92,48	100,49	108,14	111,36	121,39	10,04
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	27 822	28 275	29 268	30 396	31 303	907
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	18,33	20,67	22,38	23,06	22,69	-0,37
Bruttoentgelt je Umsatz ¹	%	19,8	20,6	20,7	20,7	18,7	-2,0

¹ Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.17 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe nach Quartalen 2011 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.18 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 2011 bis 2015

Juni des Jahres

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	179	172	160	155	156	1
Beschäftigte	Anzahl	1 202	1 173	1 182	1 098	1 037	-61
Bruttoentgelte	1 000 Euro	2 298	2 401	2 358	2 347	2 335	-12
Umsatz	1 000 Euro	10 442	12 082	12 865	12 190	12 896	706
Umsatz im Kalenderjahr ¹	1 000 Euro	114 670	133 440	130 096	111 157	120 184	9 027
geleistete Arbeitsstunden	1 000	137	134	133	127	124	-3
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	7	7	7	7	7	-
Umsatz je Betrieb	Euro	58 335	70 244	80 406	78 645	82 667	4 022
Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 687	10 300	10 884	11 102	12 436	1 334
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	76,22	90,16	96,73	95,98	104,00	8,02
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	1 912	2 047	1 995	2 138	2 252	114
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	16,77	17,92	17,73	18,48	18,83	0,35
Bruttoentgelt je Umsatz ²	%	22,0	19,9	18,3	19,3	18,1	-1,1

¹ Der Umsatz für das Kalenderjahr bezieht sich auf das vorangegangene Jahr.

² Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkte

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.19 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe nach baugewerblichem Umsatz und geleisteten Arbeitsstunden 2013 bis 2015 ¹

Juni des Jahres

Merkmal	baugewerblicher Umsatz			geleistete Arbeitsstunden		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
	1 000 Euro			1 000 Stunden		
Hochbau	8 867	7 665	9 841	86	85	89
davon						
Wohnungsbau	6 069	3 958	5 077	59	53	53
gew. u. industr. Hochbau	1 771	1 535	2 194	22	22	28
öffentlicher Hochbau ¹	.	2 172	2 570	.	10	8
Tiefbau	3 950	4 493	3 052	46	43	34
davon						
gewerbl. u. industr. Tiefbau	2 356	2 954	1 169	30	26	13
Straßenbau	774	1 267	904	12	12	12
sonstiger Tiefbau	820	272	979	4	5	9
insgesamt	12 817	12 158	12 892	133	127	123

¹ Die Aufschlüsselung des baugewerblichen Umsatzes sowie der geleisteten Arbeitsstunden erfolgte im Jahr 2013 nach anderen Merkmalen.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.20 Ausbaugewerbe 2011 bis 2015

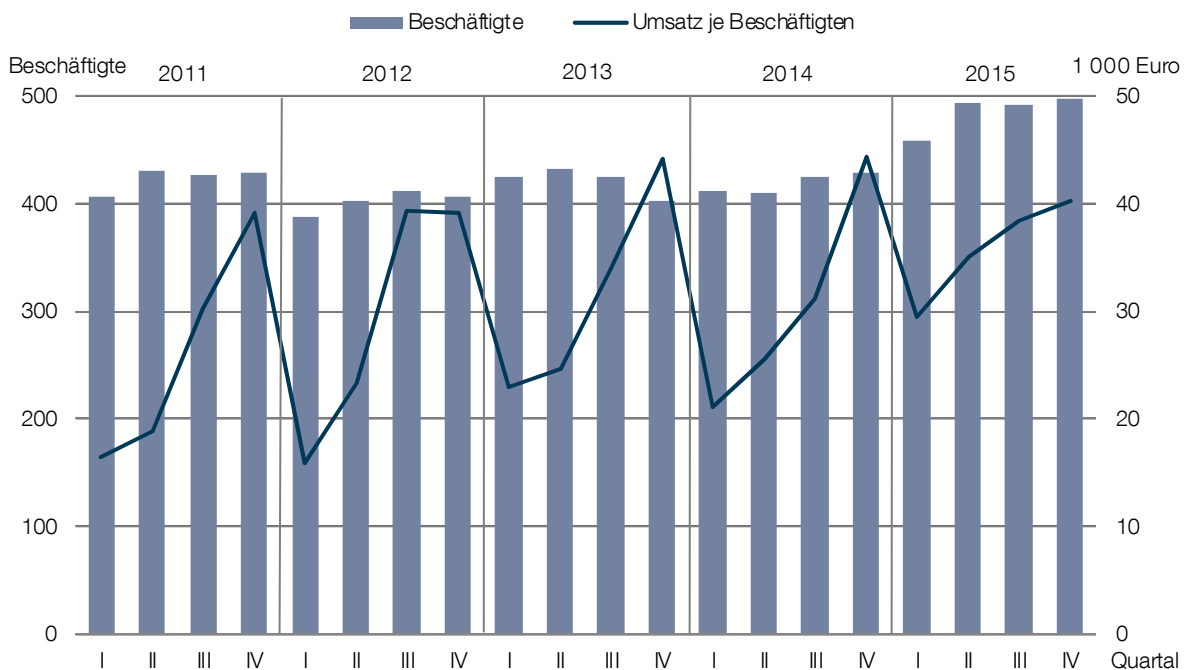
Jahresdurchschnitt

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	11	9	10	11	13	2
Beschäftigte	Anzahl	423	402	421	419	483	64
Bruttoentgelte	1 000 Euro	10 423	10 716	11 352	11 010	13 254	2 244
Umsatz	1 000 Euro	44 581	47 591	52 664	51 467	69 681	18 214
geleistete Arbeitsstunden	1 000	515	518	582	543	648	105
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	38	45	42	38	37	-1
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	4 053	5 288	5 266	4 679	5 360	681
Umsatz je Beschäftigten	Euro	105 392	118 386	125 093	122 833	144 267	21 434
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	86,57	91,87	90,49	94,78	107,53	12,75
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	24 641	26 657	26 964	26 277	27 441	1 164
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	20,24	20,69	19,51	20,28	20,45	0,18
Bruttoentgelt je Umsatz ¹	%	23,4	22,5	21,6	21,4	19,0	-2,4

¹ Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.21 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Ausbaugewerbe nach Quartalen 2011 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.22 Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe 2011 bis 2015

II. Quartal und 30.6. des Jahres

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	23	25	26	26	30	4
Beschäftigte	Anzahl	607	636	669	644	721	77
Bruttoentgelte	1 000 Euro	3 428	4 021	4 484	4 167	4 632	465
Umsatz	1 000 Euro	11 389	17 688	16 746	15 889	23 001	7 112
Umsatz im Kalenderjahr ¹	1 000 Euro	54 453	58 608	70 510	78 816	76 728	-2 088
geleistete Arbeitsstunden	1 000	202	201	217	202	202	-
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	26	25	26	25	24	-1
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	495	708	644	611	767	156
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 763	27 811	25 031	24 672	31 902	7 229
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	56	88	77	79	114	35
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	5 647	6 322	6 703	6 470	6 424	-46
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	17	20	21	21	23	2
Bruttoentgelt je Umsatz ²	%	30,1	22,7	26,8	26,2	20,1	-6,1

¹ Der Umsatz für das Kalenderjahr bezieht sich auf das vorangegangene Jahr.

² Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkte

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.23 Insolvenzverfahren 2011 bis 2015

nach der Gesamtvollstreckung beantragte Verfahren	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Grundgesamtheit						
davon						
Unternehmen	50	37	50	43	27	-16
Verbraucher	300	263	265	228	158	-70
ehemals selbstständig Tätige	58	45	52	52	40	-12
andere Schuldner	17	15	7	1	3	2
insgesamt	425	360	374	324	228	-96
Erhebungseinheit						
davon						
eröffnete Verfahren	406	346	356	310	220	-90
mangels Masse abgelehnte Verfahren	18	13	15	13	7	-6
Schuldenbereinigungsplan	1	1	3	1	1	-
insgesamt	425	360	374	324	228	-96

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.24 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ03 1996 bis 2008

Jahr	nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren						
	ins-gesamt	davon					
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Grundstücks- und Wohnungswesen ¹
1996	90	9	37	18	9	4	13
1997	87	3	29	17	10	3	25
1998	72	4	30	12	4	-	22
1999	77	5	34	9	3	2	24
2000	84	10	29	12	5	5	23
2001	105	4	42	17	5	8	29
2002	122	7	35	23	9	6	42
2003	81	5	14	10	5	3	44
2004	85	6	20	14	5	3	37
2005	69	3	12	7	7	2	38
2006	60	2	12	4	5	2	35
2007	48	2	8	13	3	2	20
2008	28	1	4	2	3	6	12

¹ Zum Wirtschaftszweig Grundstücks- und Wohnungswesen gehören die Bereiche: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen; Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; Erbringung von sonstigen und persönlichen Dienstleistungen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.25 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ08 2009 bis 2015

Jahr	nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren						
	ins-gesamt	darunter					
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Dienstleistungen ¹
2009	48	1	5	9	5	12	8
2010	36	1	8	5	1	4	9
2011	50	1	7	13	5	7	13
2012	37	3	2	7	3	5	8
2013	50	3	9	8	-	5	22
2014	43	1	9	6	4	6	14
2015	27	1	4	7	2	1	11

¹ Zum Wirtschaftszweig Dienstleistungen gehören die Bereiche: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlich und technischen Dienstleistungen; Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.26 Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2014

Jahresdurchschnitt

Jahr	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		
				Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe		Handel, Verkehr, Gastgew., Inform. u. Kommunik.	Finanz.-, Vers.- u. Unternehmens- dienstleistungen; Grundstücks- u. Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
1 000 Personen									
2008	105,6	0,3	7,2	1,9	3,9	98,1	23,2	25,7	49,2
2009	108,0	0,2	7,0	1,9	3,6	100,8	22,4	26,3	52,2
2010	110,2	0,2	6,8	1,8	3,5	103,1	22,3	29,2	51,5
2011	111,2	0,2	7,0	1,9	3,6	103,9	22,8	30,1	51,1
2012	112,0	0,2	7,4	2,0	3,8	104,5	23,3	31,2	50,0
2013	109,3	0,2	7,1	2,0	3,8	102,0	23,1	30,7	48,2
2014	106,4	0,2	7,3	2,1	3,8	99,0	22,9	28,6	47,5
%									
2008	100,0	0,2	6,9	1,8	3,7	92,9	22,0	24,3	46,6
2009	100,0	0,2	6,4	1,8	3,3	93,3	20,7	24,3	48,3
2010	100,0	0,2	6,2	1,7	3,2	93,6	20,3	26,5	46,8
2011	100,0	0,2	6,3	1,7	3,2	93,5	20,5	27,0	46,0
2012	100,0	0,2	6,6	1,8	3,4	93,3	20,8	27,9	44,6
2013	100,0	0,2	6,5	1,8	3,5	93,3	21,1	28,1	44,1
2014	100,0	0,2	6,7	2,0	3,5	90,6	20,9	26,1	43,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

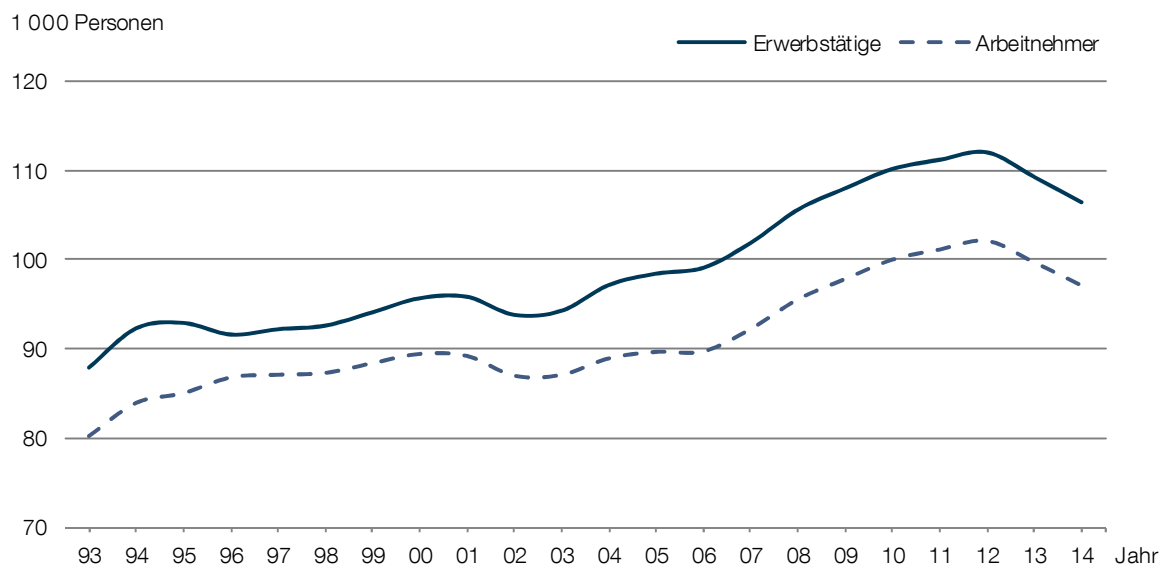
03.27 Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2014

Jahresdurchschnitt

Jahr	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		
				Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe		Handel, Verkehr, Gastgew., Inform. u. Kommunik.	Finanz.-, Vers.- u. Unternehmens- dienstleistungen; Grundstücks- u. Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
1 000 Personen									
2008	95,5	0,2	6,0	1,6	2,9	89,3	20,6	22,4	46,3
2009	97,8	0,2	5,8	1,7	2,7	91,9	19,8	23,0	49,2
2010	100,0	0,2	5,7	1,6	2,6	94,1	19,7	25,9	48,5
2011	101,1	0,2	5,9	1,6	2,7	95,1	20,2	26,7	48,1
2012	102,1	0,2	6,2	1,7	2,9	95,8	20,8	28,0	47,0
2013	99,7	0,2	5,9	1,7	2,9	93,6	20,5	27,6	45,5
2014	97,1	0,1	6,1	1,9	2,9	90,8	20,4	25,5	45,0
%									
2008	100,0	0,2	6,3	1,7	3,0	93,5	21,6	23,4	48,5
2009	100,0	0,2	5,9	1,7	2,7	93,9	20,2	23,5	50,3
2010	100,0	0,2	5,7	1,6	2,6	94,1	19,7	25,9	48,5
2011	100,0	0,2	5,8	1,6	2,7	94,0	20,0	26,4	47,6
2012	100,0	0,2	6,0	1,7	2,8	93,8	20,3	27,4	46,0
2013	100,0	0,2	5,9	1,7	2,9	93,9	20,6	27,7	45,6
2014	100,0	0,1	6,2	1,9	2,9	91,1	20,5	25,6	45,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.28 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 1993 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.29 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer und deren Pendlerverhalten 2011 bis 2015

30.6. des Jahres

Beschäftigte	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr %
	Anzahl					
am Wohnort	59 035	60 726	61 727	63 366	64 731	2,2
davon						
männlich	28 468	29 395	29 925	30 796	31 580	2,5
weiblich	30 567	31 331	31 802	32 570	33 151	1,8
darunter						
Ausländer	1 469	1 695	1 975	2 225	2 570	15,5
unter 25 Jahre	5 203	5 047	4 543	4 241	3 813	-10,1
50 Jahre und älter	15 578	16 539	17 746	18 771	19 437	3,5
am Arbeitsort ¹	76 508	77 916	77 697	78 041	80 195	2,8
Wohnort gleich Arbeitsort	30 553	31 896	32 228	32 994	33 570	1,7
Einpendler	45 955	46 020	46 198	44 598	46 573	4,4
Auspendler	28 482	28 830	29 499	30 359	31 145	2,6
Betriebe ²	4 495	4 562	4 655	4 701	4 746	1,0

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im August 2014 veränderte sich die Zahl der am Arbeitsort sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für das Jahr 2013.

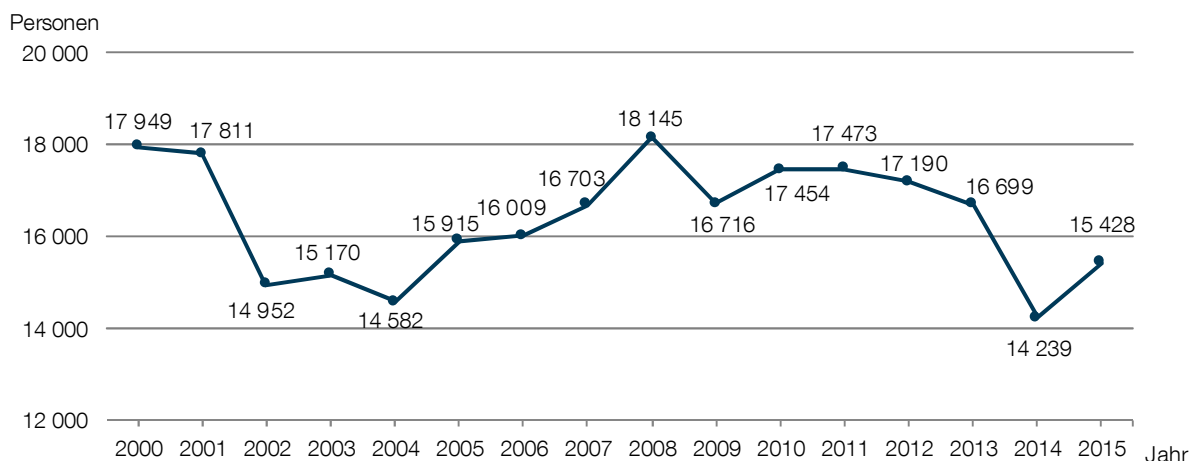
² Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die der Betriebsnummern-Service in Saarbrücken eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.30 Pendlersaldo 2000 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03.31 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2014¹ und 2015

30.6. des Jahres

Wirtschaftsabschnitt	2014	2015	
	Anzahl	Anzahl	%
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	87	86	0,1
B, D, E Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Energiewirtschaft	1 680	1 710	2,1
C Verarbeitendes Gewerbe	1 757	1 719	2,1
F Baugewerbe	2 539	2 646	3,3
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	7 684	7 705	9,6
H Verkehr und Lagerei	2 669	2 920	3,6
I Gastgewerbe	2 897	3 007	3,7
J Information und Kommunikation	4 075	3 703	4,6
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 984	3 090	3,9
L, M Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8 141	8 069	10,1
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12 054	13 077	16,3
O, U Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	8 694	8 702	10,9
P Erziehung und Unterricht	6 038	6 322	7,9
Q Gesundheits- und Sozialwesen	11 022	11 371	14,2
darunter Heime und Sozialwesen	4 827	4 902	6,1
R, S, T Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen, Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungendurch private Haushalte	5 720	6 068	7,6
insgesamt	78 041	80 195	100,0

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.32 Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Dienort Potsdam 2013 bis 2015 ¹

30.6. des Jahres

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte			davon					
				Beamte			Arbeitnehmer		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
unmittelbarer öffentlicher Dienst	14 599	14 600	14 590	5 487	5 555	5 395	9 112	9 060	9 195
davon									
Land	12 407	12 350	12 295	5 251	5 310	5 150	7 156	7 050	7 140
Gemeinde/ Gemeindeverbände	2 173	2 235	2 275	233	240	240	1 940	1 995	2 040
Zweckverbände	19	15	20	3	5	5	16	15	15
mittelbarer öffentlicher Dienst	1 105	1 140	1 145	25	25	25	1 080	1 120	1 120
rechtlich selbstständige Wirtschaftsunternehmen	6 382	6 635	6 960	-	-	-	6 382	6 635	6 960
Bundesdienst ²	3 995	4 060	3 800	2 285	2 295	2 210	1 710	1 765	1 590
insgesamt	26 081	26 435	26 495	7 797	7 875	7 630	18 284	18 580	18 865

¹ Ab 2014 unterliegen die Daten der Personalstandstatistik der Geheimhaltung (5-Rundung).

² Die Angaben des Bundesdienstes beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.33 Beschäftigte in ausgewählten Beschäftigungsbereichen im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungszeiten 2013 bis 2015 ¹

30.6. des Jahres

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte			davon					
				Vollzeit			Teilzeit		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
unmittelbarer öffentlicher Dienst	14 599	14 600	14 590	10 853	10 935	10 845	3 746	3 665	3 735
davon									
Land	12 407	12 350	12 295	9 151	9 150	9 065	3 256	3 200	3 220
Gemeinde/ Gemeindeverbände	2 173	2 235	2 275	1 686	1 770	1 765	487	465	510
Zweckverbände	19	15	20	16	15	15	3	-	5
mittelbarer öffentlicher Dienst	1 105	1 140	1 145	726	750	755	379	390	395

¹ Ab 2014 unterliegen die Daten der Personalstandstatistik der Geheimhaltung (5-Rundung).

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.34 Bewerber und Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen im Berichtsjahr 2014/2015 ¹

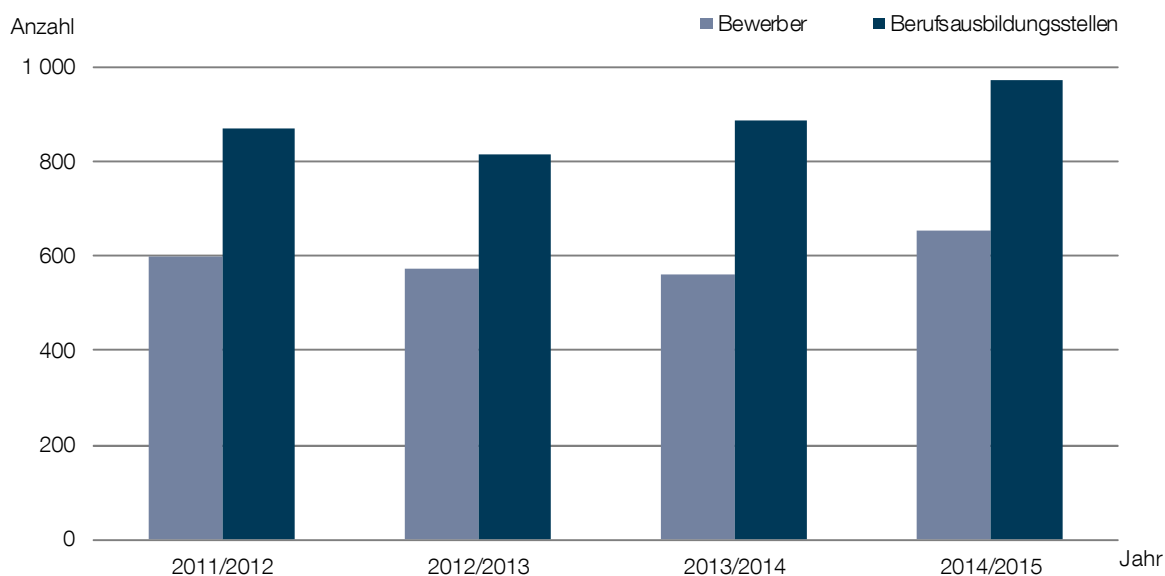
30.9. des Jahres

Berufsgruppe	Bewerber		Berufsausbildungsstellen	
	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	darunter unversorgt	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	darunter unbesetzt
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	28	3	17	5
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	136	7	149	14
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	36	.	47	8
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	30	4	40	4
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	30	.	39	4
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	173	13	288	35
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	108	8	290	10
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	70	5	77	11
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	45	4	27	.
insgesamt	656	47	974	93

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.35 Bewerber und Berufsausbildungsstellen in den Berichtsjahren 2011/2012 bis 2014/2015 ¹

30.9. des Jahres



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

¹ Es werden nur Berufsausbildungsstellen und Bewerber nachgewiesen, die bei den Arbeitsagenturen gemeldet sind, d. h. es kann kein Rückschluss auf das Gesamtangebot und die Gesamtnachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt gezogen werden.

03.36 Arbeitslose 2011 bis 2015

Jahresdurchschnitt

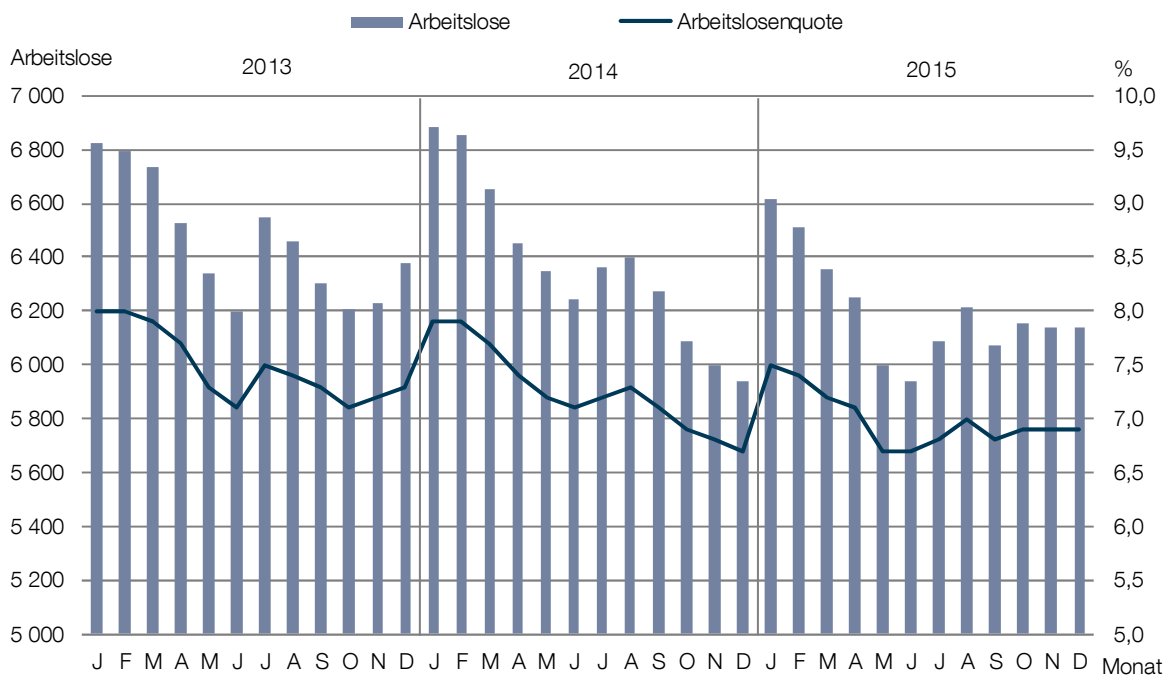
Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Arbeitslosenquote ¹	%	7,9	7,7	7,5	7,3	7,0	-0,3
Arbeitslose	Anzahl	6 550	6 474	6 461	6 375	6 206	-169
darunter							
unter 25 Jahre	Anzahl	674	634	565	455	371	-84
55 Jahre und älter	Anzahl	995	983	1 072	1 163	1 200	37
Langzeitarbeitslose	Anzahl	1 838	1 910	1 966	2 020	2 079	59
darunter							
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	Anzahl	112	122	110	103	76	-27
Bestand gemeldete Stellen ²	Anzahl	747	756	705	968	1 764	796

¹ Veränderung der Arbeitslosenquote zum Vorjahr in Prozentpunkten

² Bestand der gemeldeten Stellen jeweils Dezember des Jahres

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.37 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Monaten 2013 bis 2015



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.38 Arbeitslose nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2013 bis 2015

Jahresdurchschnitt

Merkmal	SGB II			SGB III			
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	
Arbeitslosenquote	%	5,3	5,2	5,2	2,2	2,0	1,8
Arbeitslose	Anzahl	4 571	4 589	4 621	1 890	1 786	1 585
darunter							
unter 25 Jahre	Anzahl	361	312	255	204	142	116
55 Jahre und älter	Anzahl	615	705	813	457	458	376
Langzeitarbeitslose	Anzahl	1 636	1 858	1 927	182	163	152
darunter							
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	Anzahl	82	84	67	27	18	9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

03.39 Leistungsempfänger nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2011 bis 2015

Jahresdurchschnitt

Leistungsempfänger	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
SGB III	1 944	1 911	2 032	1 995	1 781	-10,7
davon						
Arbeitslosengeld I	1 829	1 826	1 949	1 911	1 684	-11,9
Unterhalts-/Weiterbildungsgeld	116	85	83	84	97	15,5
SGB II	15 104	14 809	14 573	14 451	14 172	-1,9
davon						
Arbeitslosengeld II	11 308	10 934	10 670	10 446	10 234	-2,0
darunter						
unter 25 Jahre	1 733	1 589	1 462	1 356	1 361	0,4
50 Jahre und älter	2 769	2 757	2 721	2 715	3 632	33,8
Alleinerziehende	1 625	1 675	1 603	1 639	1 740	6,2
Sozialgeld	3 797	3 875	3 903	4 005	3 938	-1,7
darunter						
unter 15 Jahre	3 680	3 736	3 759	3 860	3 850	-0,3
insgesamt	17 048	16 720	16 605	16 446	15 953	-3,0
Bedarfsgemeinschaften SGB II	9 109	8 926	8 781	8 651	8 417	-2,7

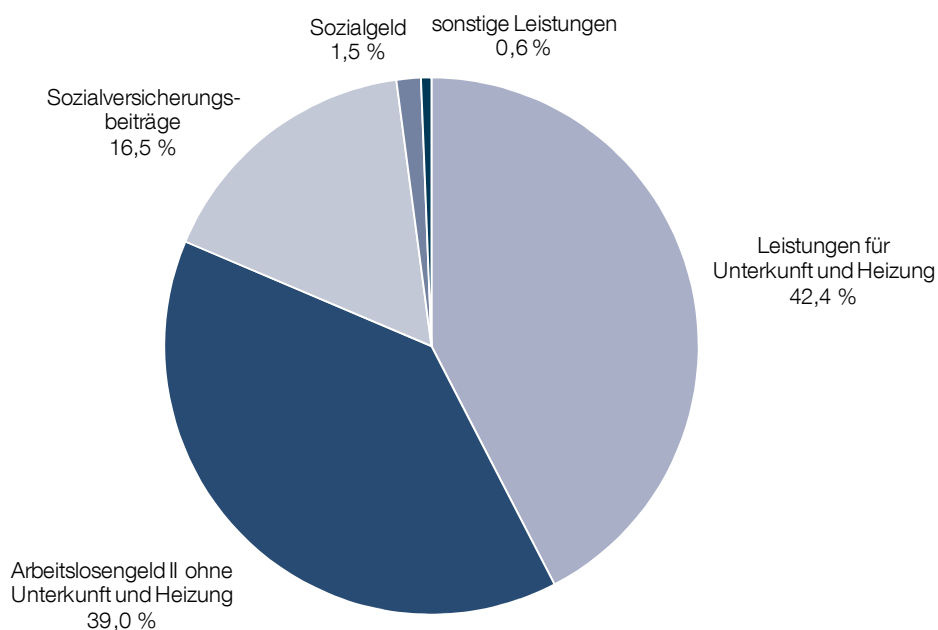
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

03.40 Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2011 bis 2015

Leistungen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	1 000 Euro					
Arbeitslosengeld II ohne Unterkunft und Heizung	33 343	32 423	29 890	32 576	32 721	145
Sozialgeld	852	862	896	1 159	1 237	78
Leistungen für Unterkunft und Heizung	36 257	36 182	33 178	36 126	35 569	-557
Sozialversicherungsbeiträge	13 472	13 261	12 436	13 626	13 876	250
sonstige Leistungen	488	436	380	441	533	92
insgesamt	84 412	83 164	76 780	83 928	83 936	8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

03.41 Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2015



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

04 | Bauen und Wohnen

Bauen

Baugenehmigungen
Baufertigstellungen
Bauüberhänge
Bauabgänge

Wohnen

Gebäude
Wohnungen



04 Bauen und Wohnen

Vorbemerkungen

04.00 Vorbemerkungen

Bauen

Bauabgang

Ein Bauabgang liegt vor, wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil beseitigt wird oder eine Nutzung (zu über 50 %) des Gebäudes zwischen Wohnbau und Nichtwohnbau geändert wird.

Baufertigstellungen

Negative Zugänge an Wohnungen können sich durch Baumaßnahmen (z. B. Wohnungszusammenlegung oder Umnutzung zu Gewerberaum) ergeben.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Das sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Bauüberhang

Das sind alle Bauvorhaben, die am Jahresende noch nicht fertig gemeldet sind. Dabei wird nach dem Baufortschritt unterschieden.

- noch nicht begonnen
- begonnen, aber nicht unter Dach
- unter Dach (rohbaufertig) nur bei Neubauten

Dauer der Baumaßnahme

Zeitraum zwischen der Erteilung der Baugenehmigung und der Feststellung der Baufertigstellung

Errichtung neuer Gebäude

Darunter werden Neubau und Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses verstanden.

Nichtwohngebäude

Das sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Wohngebäude

Das sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

Wohnen

Ausstattungsgrad der Wohnungen:

schlechte Ausstattung:

- Wohnungen ohne Sammelheizung mit Außentoilette
- Wohnungen ohne Sammelheizung mit Innen-WC, ohne Bad/Dusche
- Wohnungen mit Sammelheizung ohne Bad/Dusche und ohne Innen-WC

Teilausstattung:

- Wohnungen ohne Sammelheizung mit Bad/Dusche und Innen-WC
- Wohnungen mit Sammelheizung ohne Bad/Dusche oder Innen-WC
- Wohnungen mit Sammelheizung und Innen-WC ohne Bad/Dusche

Vollausstattung:

- Wohnungen mit Sammelheizung und Bad/Dusche und Innen-WC

Wohnfläche

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche, Dachboden usw.), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

Wohnung

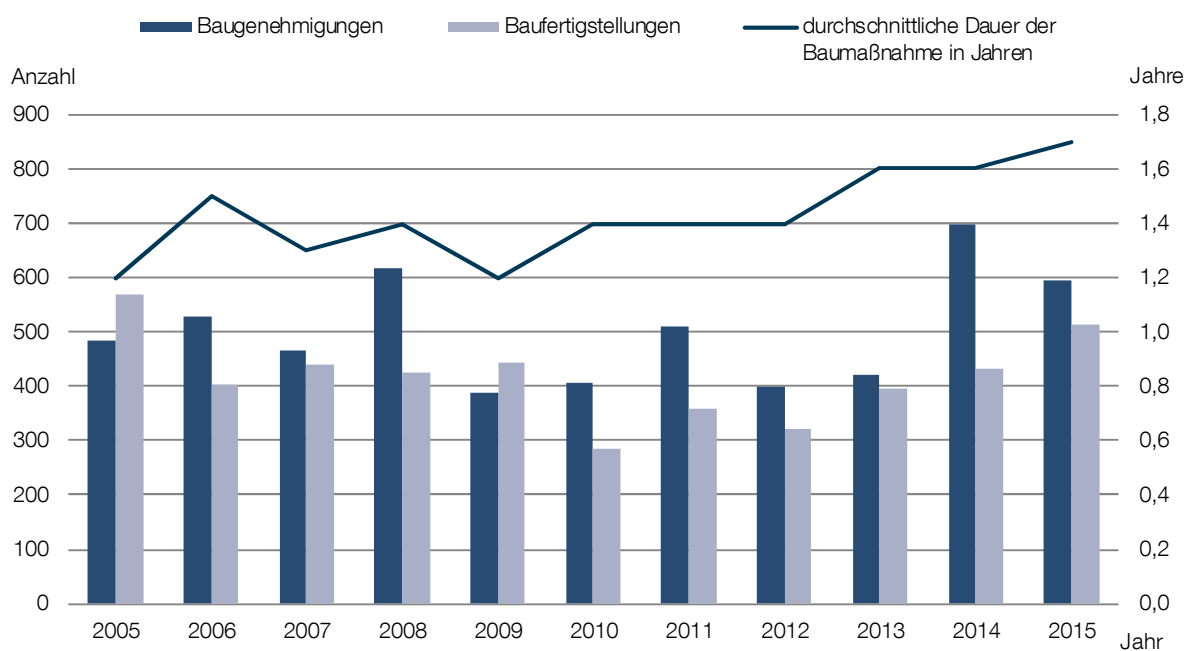
Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter befindet sich stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

04.01 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2005 bis 2015

Jahr	Baugenehmigungen	Baufertigstellungen	durchschnittliche Dauer der Baumaßnahme
	Anzahl		Jahre
2005	484	568	1,2
2006	528	401	1,5
2007	467	441	1,3
2008	618	426	1,4
2009	387	443	1,2
2010	406	285	1,4
2011	509	358	1,4
2012	400	323	1,4
2013	421	394	1,6
2014	700	432	1,6
2015	595	512	1,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2005 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04 Bauen und Wohnen

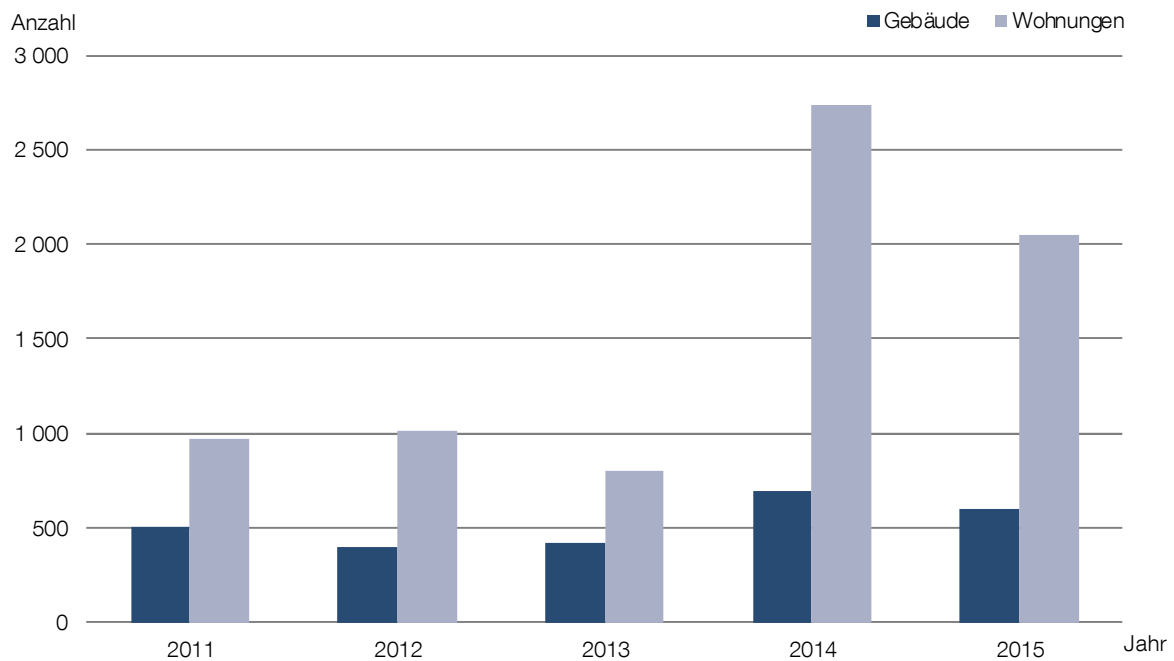
Bauen

04.02 Baugenehmigungen 2011 bis 2015

Baugenehmigungen	2011	2012	2013	2014	2015
Gebäude	509	400	421	700	595
darunter					
Neubau	385	300	301	591	477
davon					
Wohngebäude	356	282	268	548	441
Nichtwohngebäude	29	18	33	43	36
Wohnungen	969	1 016	799	2 735	2 052
darunter					
Neubau	937	951	731	2 554	1 851
davon in					
Wohngebäuden	927	951	730	2 554	1 847
Nichtwohngebäuden	10	-	1	-	4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baugenehmigungen 2011 bis 2015



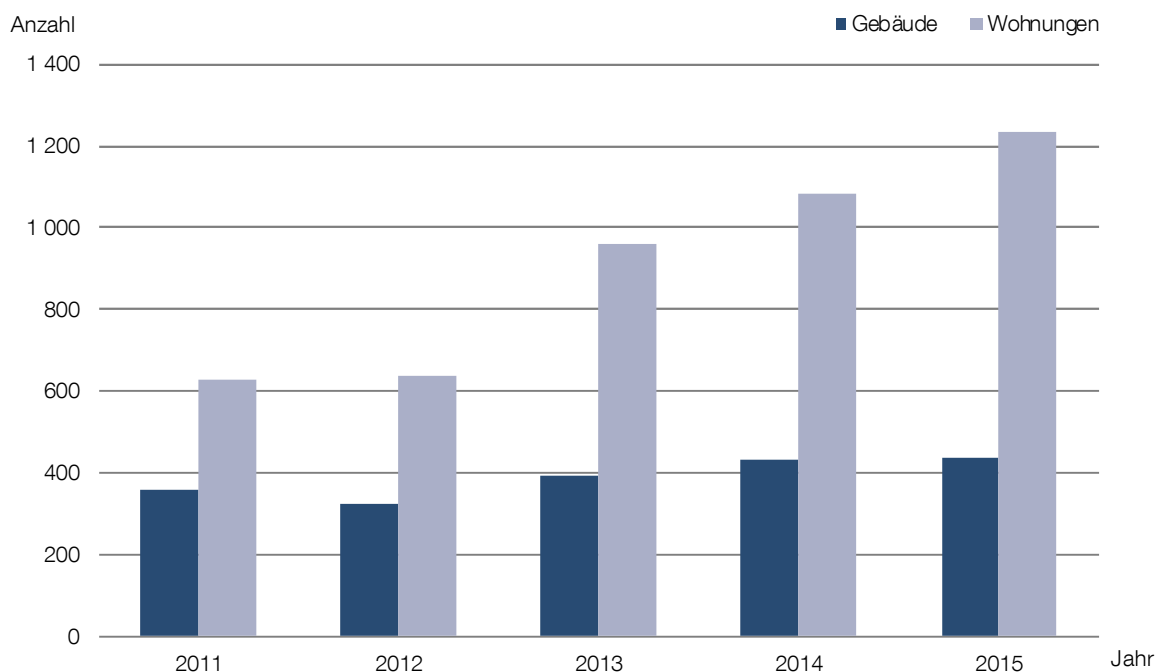
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.03 Baufertigstellungen 2011 bis 2015

Baufertigstellungen	2011	2012	2013	2014	2015
Gebäude	358	323	394	432	512
darunter					
Neubau	293	249	314	340	437
davon					
Wohngebäude	259	226	287	315	414
Nichtwohngebäude	34	23	27	25	23
Wohnungen	627	640	961	1 083	1 233
darunter					
Neubau	574	605	809	1 047	1 164
davon in					
Wohngebäuden	534	605	808	1 047	1 164
Nichtwohngebäuden	40	-	1	-	-

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baufertigstellungen 2011 bis 2015

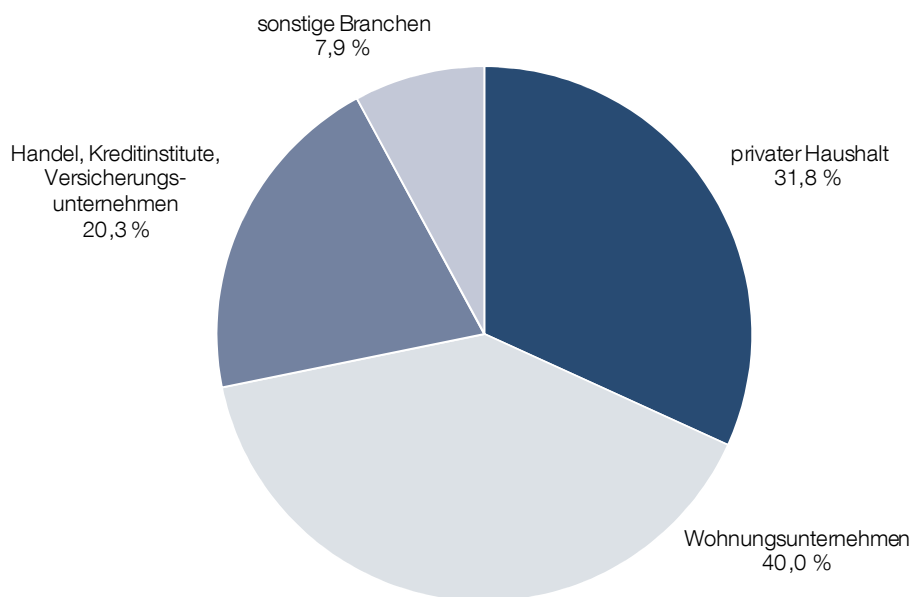


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04 Bauen und Wohnen

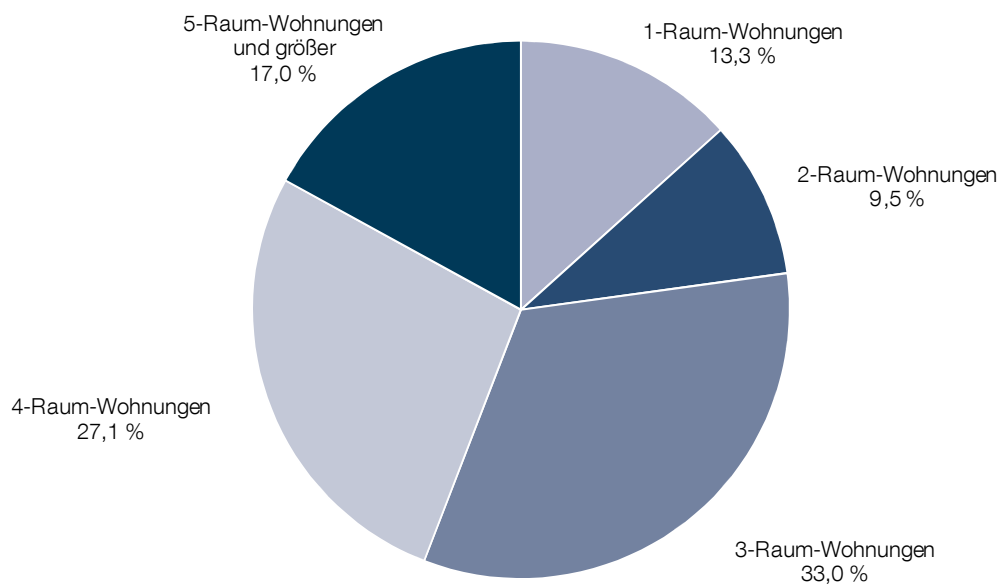
Bauen

04.04 Baufertigstellungen von Gebäuden nach Branche des Bauherrn 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.05 Baufertigstellungen von Wohnungen im Neubau nach Anzahl der Räume 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.06 Bauüberhänge 2011 bis 2015

Bauüberhänge	2011	2012	2013	2014	2015
Gebäude	896	958	947	1 166	1 203
darunter					
Neubau	651	688	649	879	893
davon					
Wohngebäude	577	622	586	801	803
Nichtwohngebäude	74	66	63	78	90
Wohnungen in Wohngebäuden	2 513	2 867	2 654	3 994	4 755
darunter					
Neubau	2 041	2 362	2 206	3 399	4 022
davon					
unter Dach	107	182	363	325	794
noch nicht unter Dach	730	1 069	883	1 320	1 259
noch nicht begonnen	1 204	1 111	960	1 754	1 969

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.07 Bauabgänge 2011 bis 2015

Bauabgänge	2011	2012	2013	2014	2015
Wohngebäude	6	7	3	1	6
darin Wohnungen	10	23	55	1	31
Nichtwohngebäude	75	34	26	14	29
darin Wohnungen	-	1	3	2	-

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04 Bauen und Wohnen

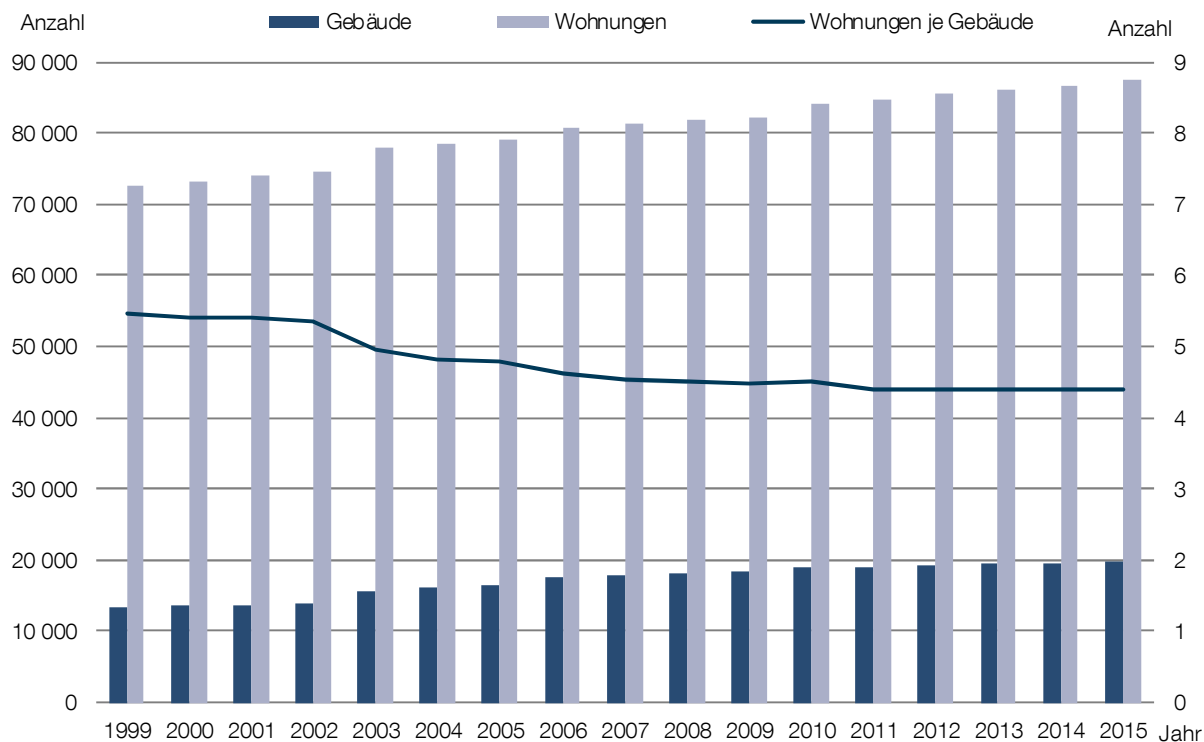
Wohnen

04.08 Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2015

Jahr	Gebäude	Wohnungen	Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Wohnfläche je Einwohner	Wohnfläche je Wohnung	Anteil der Mehrfamilien- häuser
	Anzahl				m ²		%
1999	13 279	72 614	2,7	1,8	37,0	65,0	51,9
2000	13 511	73 091	2,7	1,8	37,1	65,2	51,3
2001	13 726	74 097	2,7	1,8	37,2	65,0	50,9
2002	13 927	74 701	2,7	1,8	37,5	65,5	50,5
2003	15 703	77 888	2,7	1,9	35,9	66,3	46,3
2004	16 252	78 490	2,7	1,8	36,2	66,6	45,4
2005	16 527	78 950	2,7	1,9	36,1	66,9	44,8
2006	17 558	80 871	2,8	1,8	36,9	67,5	42,2
2007	17 899	81 471	2,8	1,8	36,9	67,8	41,8
2008	18 122	81 843	2,8	1,9	36,7	68,1	41,3
2009	18 330	82 296	2,8	1,9	36,8	68,4	40,9
2010	18 896	84 223	2,8	1,8	37,2	68,6	40,0
2011	19 086	84 781	2,8	1,9	37,1	68,8	39,8
2012	19 226	85 481	2,8	1,9	37,0	68,9	39,6
2013	19 422	86 088	2,8	1,9	36,9	69,0	39,3
2014	19 573	86 647	2,8	1,9	36,7	69,2	39,2
2015	19 775	87 489	2,8	1,9	36,2	69,4	39,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2015



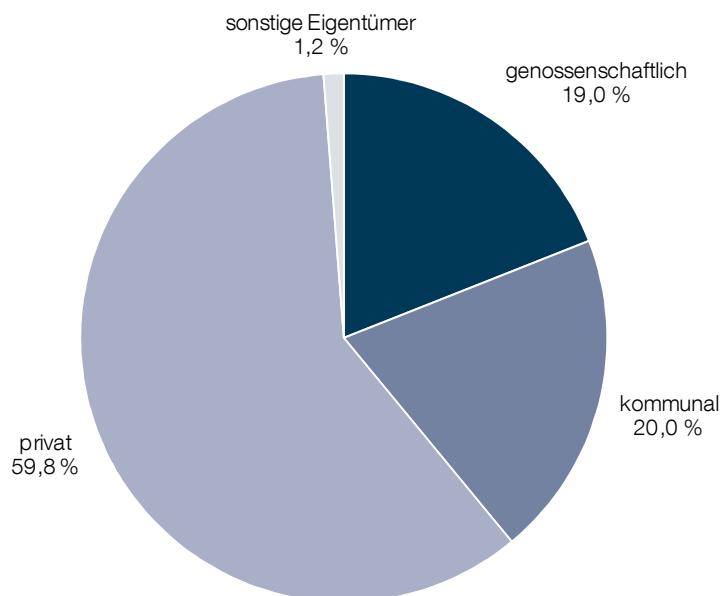
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.09 Gebäude und Wohnungen nach Eigentümern 2011 bis 2015

Eigentümer	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Gebäude						
genossenschaftlich	1 718	1 723	1 723	1 723	1 723	-
kommunal	1 771	1 670	1 658	1 611	1 687	76
privat	15 299	15 535	15 854	16 053	16 179	126
sonstige Eigentümer	298	298	187	186	186	-
insgesamt	19 086	19 226	19 422	19 573	19 775	202
Wohnungen						
genossenschaftlich	16 574	16 648	16 631	16 640	16 638	-2
kommunal	17 821	17 426	17 374	17 211	17 481	270
privat	48 339	49 360	50 995	51 710	52 284	574
sonstige Eigentümer	2 047	2 047	1 088	1 086	1 086	-
insgesamt	84 781	85 481	86 088	86 647	87 489	842

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Wohnungen nach Eigentümern 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04 Bauen und Wohnen

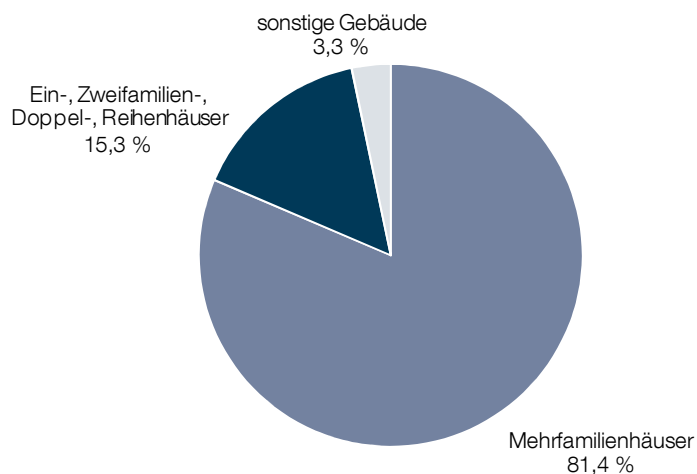
Wohnen

04.10 Gebäude und Wohnungen nach Art des Gebäudes 2011 bis 2015

Art des Gebäudes	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Gebäude						
Mehrfamilienhäuser	7 601	7 603	7 633	7 675	7 720	45
Ein-, Zweifamilien-, Doppel-, Reihenhäuser	10 939	11 077	11 239	11 345	11 495	150
sonstige Gebäude	546	546	550	553	560	7
insgesamt	19 086	19 226	19 422	19 573	19 775	202
Wohnungen						
Mehrfamilienhäuser	69 473	69 806	70 289	70 732	71 249	517
Ein-, Zweifamilien-, Doppel-, Reihenhäuser	12 917	13 011	13 122	13 226	13 381	155
sonstige Gebäude	2 391	2 664	2 677	2 689	2 859	170
insgesamt	84 781	85 481	86 088	86 647	87 489	842

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Wohnungen nach Art des Gebäudes 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.11 Wohnungen nach Sanierungsstand 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
	%				
Sanierungsstand					
saniert/Neubau	84,9	85,6	86,1	86,4	86,7
unsaniert	15,1	14,4	13,9	13,6	13,3
Ausstattungsgrad					
schlecht ausgestattet	1,2	1,0	0,9	0,6	0,6
teilausgestattet	5,8	5,6	5,5	5,6	5,5
vollausgestattet	93,0	93,4	93,6	93,7	93,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.12 Gebäude und Wohnungen nach Baualter 2015

Baualter	Gebäude		Wohnungen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
vor 1949	8 433	42,6	28 317	32,4
1949 bis 1970	1 483	7,5	8 693	9,9
1971 bis 1990	3 095	15,7	30 492	34,9
ab 1991	6 764	34,2	19 987	22,8
insgesamt	19 775	100,0	87 489	100,0

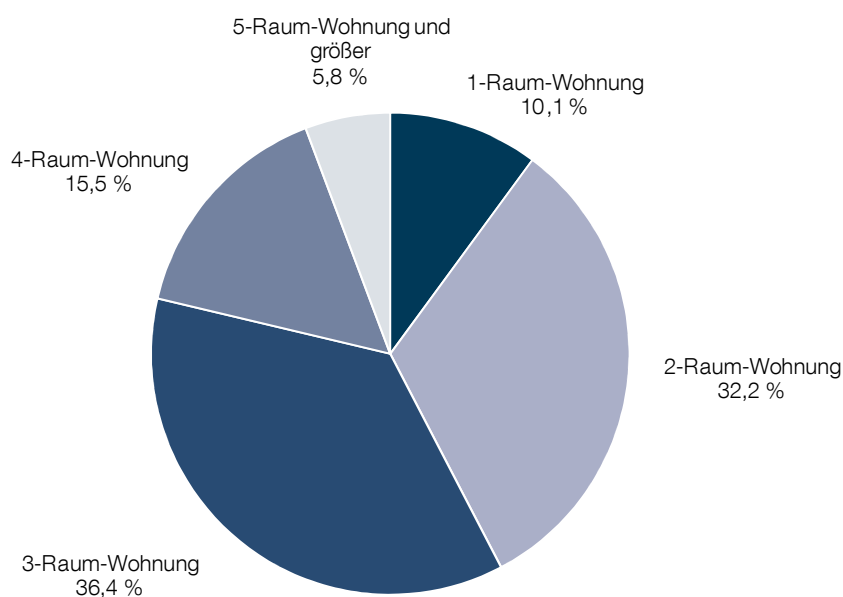
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.13 Wohnungen nach Wohnungsgröße 2015

Wohnungen	bis 40 m ²	über 40 bis 60 m ²	über 60 bis 90 m ²	über 90 m ²	insgesamt
1-Raum-Wohnung	7 405	1 320	129	17	8 871
2-Raum-Wohnung	1 727	20 427	5 667	338	28 159
3-Raum-Wohnung	34	4 757	23 711	3 318	31 820
4-Raum-Wohnung	1	80	6 586	6 936	13 603
5-Raum-Wohnung	1	8	244	3 565	3 818
6-Raum-Wohnung und größer	-	-	23	1 195	1 218
insgesamt	9 168	26 592	36 360	15 369	87 489

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.14 Wohnungen nach Anzahl der Räume 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 | Soziales und Gesundheit

Soziales

- Sozialhilfe
- Asylbewerber
- Wohngeld
- Wohnberechtigungsscheine
- Behinderte

Gesundheit

- Ambulante Versorgung
- Krankenhäuser und Kliniken
- Gesundheitsvorsorge
- Pflegeeinrichtungen
- Pflegebedürftige
- Todesursachen



Inhalt	Seite
05.00 Vorbemerkungen	115
Soziales	
05.01 Empfänger sozialer Leistungen 2011 bis 2015	117
05.02 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 2011 bis 2015	118
05.03 Hilfe in besonderen Lebenslagen 2011 bis 2015	118
05.04 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2011 bis 2015	119
05.05 Asylbewerber 2011 bis 2015	119
05.06 Wohngeld 2011 bis 2015	120
05.07 Wohnberechtigungsscheine 2011 bis 2015	120
05.08 Ausgaben und Einnahmen für soziale Leistungen 2010 bis 2014	121
05.09 Behinderte und Schwerbehinderte 2011 bis 2015	122
05.10 Schwerbehinderte nach Ursachen der erheblichsten Beeinträchtigung 2015	122

05 Soziales und Gesundheit

Inhalt

Inhalt	Seite	
Gesundheit		
05.11	Ambulant tätige Ärzte nach Arztgruppen 2014 und 2015	123
05.12	Ambulante Versorgung der Bevölkerung nach Fachrichtungen 2015	123
05.13	Personen in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens 2014 und 2015	124
05.14	Apotheken und Apotheker 2011 bis 2015	124
05.15	Belegung der Krankenhäuser 2015	125
05.16	Verweildauer der Patienten und Auslastungsgrad der Betten in den Krankenhäusern 2011 bis 2015	126
05.17	Ärzte und Patienten in den Krankenhäusern 2011 bis 2015	126
05.18	Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Altersgruppen 2011 bis 2015	127
05.19	Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Geschlecht 2015	127
05.20	Ratsuchende in den Beratungsstellen der Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualberatung 2012 bis 2015	128
05.21	Leistungsempfänger nach dem Pflegegeldversicherungsgesetz 2009, 2011 und 2013	129
05.22	Leistungsempfänger nach Pflegestufen 2013	129
05.23	Ambulante Pflege 2009, 2011 und 2013	130
05.24	Vollstationäre Pflege 2009, 2011 und 2013	130
05.25	Pflegebedürftige in ambulanter und vollstationärer Pflege nach Pflegestufen 2009, 2011 und 2013	130
05.26	Pflegegeldempfänger nach Pflegestufen 2009, 2011 und 2013	131
05.27	Personal in Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen 2009, 2011 und 2013	131
05.28	Sterbefälle nach Altersgruppen 2010 bis 2014	132
05.29	Durchschnittliches Sterbealter 2010 bis 2014	132
05.30	Totgeborene und gestorbene Säuglinge 2010 bis 2014	132
05.31	Sterbefälle nach Todesursachen 2010 bis 2014	133
05.32	Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen 2010 bis 2014	133
05.33	Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen durch Verletzungen und Vergiftungen nach Altersgruppen 2010 bis 2014	133

05.00 Vorbemerkungen

Soziales

Bedarfsgemeinschaft

Alle Personen eines Haushaltes, die Anspruch auf Leistungen nach Sozialgesetzbuch (SGB) XII haben

Behinderte

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) unter 50 % zuerkannt worden ist

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) ist ein neues Sozialleistungsgesetz, welches am 1. Januar 2003 in Kraft trat. Bei der bedarfsorientierten Grundsicherung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen, haben Anspruch auf Grundsicherung nach diesem Gesetz.

Hilfe in besonderen Lebenslagen (Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII)

Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Gesundheit, Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII erhalten nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten.

Schwerbehinderte

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 % oder mehr zuerkannt worden ist

Sozialhilfe

Leistungen nach dem SGB XII an Personen, die sich in einer Notlage befinden, soweit andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen Leistungen nicht vorsehen oder keine zugänglichen Hilfen erbringen

Wohnberechtigungsschein (WBS)

WBS nach dem brandenburgischen Belegungsbindungsgesetz (BelbindG)

Die kommunalen und genossenschaftlichen Altwohnungen, die vor dem 3. Oktober 1990 errichtet wurden und denen Teilentlastungen oder Zinshilfe nach dem Altschuldenhilfegesetz gewährt wurden, unterliegen dem BelbindG vom 26. Oktober 1995. Für den Bezug einer solchen Wohnung kann vom Vermieter ein WBS nach § 4 BelbindG in Verbindung mit § 5 Wohnungsbindungsgesetz (WobindG) verlangt werden.

WBS nach dem Gesetz zur Sicherung der Zweckbestimmung von Sozialwohnungen

Sozialwohnungen sind neugeschaffene oder fertiggestellte Wohnungen, für die nach dem 2. Oktober 1990 öffentliche Mittel im Sinne des Zweiten Wohnungsbaugesetzes bewilligt wurden. Der Bezug einer Sozialwohnung ist nur mit Vorlage eines WBS nach § 27 Wohnungsförderungsgesetz (WoFG) in Verbindung mit § 5 WoBindG möglich, der auf Grund der Einkommensermittlung durch die zuständige Stelle erteilt werden kann.

Zuerkennung einer sozialen Dringlichkeit

Entsprechend § 5a WobindG haben die zuständigen Stellen in Gebieten mit erhöhtem Wohnungsbedarf lt. Viertes GemWbV vom 28. Dezember 2000 ein Benennungsrecht. Die Benennung hat nach sozialen Dringlichkeitskriterien zu erfolgen. Wenn Wohnungen mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert worden sind, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne § 6 Abs. 1 WoBauG gelten, ist eine Bescheinigung zur Bezugsberechtigung nach § 47 Abs. 3 WoFG erforderlich (Überschreitung der Einkommensgrenzen des § 9 Abs. 2 WoFG um bis zu 60 %).

Zu diesen Wohnungen gehören die, die

- im Wege der vereinbarten Förderung (sog. 3. Förderweg),
- im Wege der einkommensorientierten Förderung nach § 88e WoFG oder
- mit Modernisierungs- und Instandsetzungs- oder Städtebaufördermitteln (ModInst-, Städtebau-Mittel) des Landes Brandenburg gefördert wurden.

Wohngeld

Ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten, wenn die Höhe der Miete oder der Belastung die wirtschaftliche Eigenleistung übersteigt. Damit soll auch einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen ermöglicht werden.

Gesundheit

Aufgestellte Betten

Alle Betten, die im Krankenhaus betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung

Auslastungsgrad der Betten in Prozent

Belegungstage x 100 / aufgestellte Betten x 365 (366)

Fallzahl

Fallzahl ist die in einem bestimmten Zeitraum (Monat oder Jahr) bzw. zu einem bestimmten Stichtag durchschnittliche Anzahl von Leistungen. Fallzahlen werden nach Leistungen (z. B. ambulant, teilstationär und stationär) getrennt angegeben, d. h. Doppelnennungen sind möglich. Fallzahlen werden errechnet, in dem die Abrechnungs-/Betreuungstage eines bestimmten Zeitraumes durch die Kalendertage des gleichen Zeitraumes dividiert werden.

Lebendgeborene

Ein Kind gilt als lebendgeboren, wenn nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die natürliche Lungenatmung eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert hat, unabhängig von Größe und Gewicht des Kindes oder Dauer der Schwangerschaft.

Pflegebedürftige

Pflegebedürftige im Sinne des Gesetzes sind alle Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung voraussichtlich für mindestens sechs Monate der Hilfe bedürfen.

Pflegedienste

Pflegedienste sind im Sinne des § 109 Sozialgesetzbuch (SGB) XI alle ambulanten Pflegeeinrichtungen,

- die selbständig wirtschaften,
- die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegekraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen,
- die durch Versorgungsvertrag nach § 73 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen und/oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach zugelassen gelten.

Pflegegeld

Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung durch eine Pflegeperson in geeigneter Weise selbst sicherstellt.

Pflegeheime

Im Sinne des § 109 SGB XI sind alle voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegekraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und gepflegt werden können,
- die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten

Pflegestufen

Pflegestufe I – erheblich Pflegebedürftige

Pflegestufe II – Schwerpflegebedürftige

Pflegestufe III – Schwerstpflegebedürftige

Säuglingssterblichkeit

gestorbene Säuglinge x 1 000 / Lebendgeborene

Als Säugling zählt ein Kind nach der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres.

Todesursachen

Für jeden Sterbefall muss vom Arzt eine Todesbescheinigung ausgestellt werden. In die Todesursachenstatistik geht nur das sogenannte Grundleiden ein, d. h. jene Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat.

Totgeborene

Ein Kind zählt als totgeboren, wenn es nach der Trennung vom Mutterleib keines der für eine Lebendgeburt maßgeblichen Zeichen (Herzschlag, natürliche Lungenatmung, Pulsation der Nabelschnur) aufweist und mindestens ein Gewicht von 500 Gramm hat.

Totgeborenenrate

Totgeborene x 1 000 / Geborene

Geborene = Lebend- und Totgeborene

Verweildauer in Tagen

Belegungstage / Fallzahl

Vollstationäre Berechnungs- und Belegungstage (früher Pflege tage)

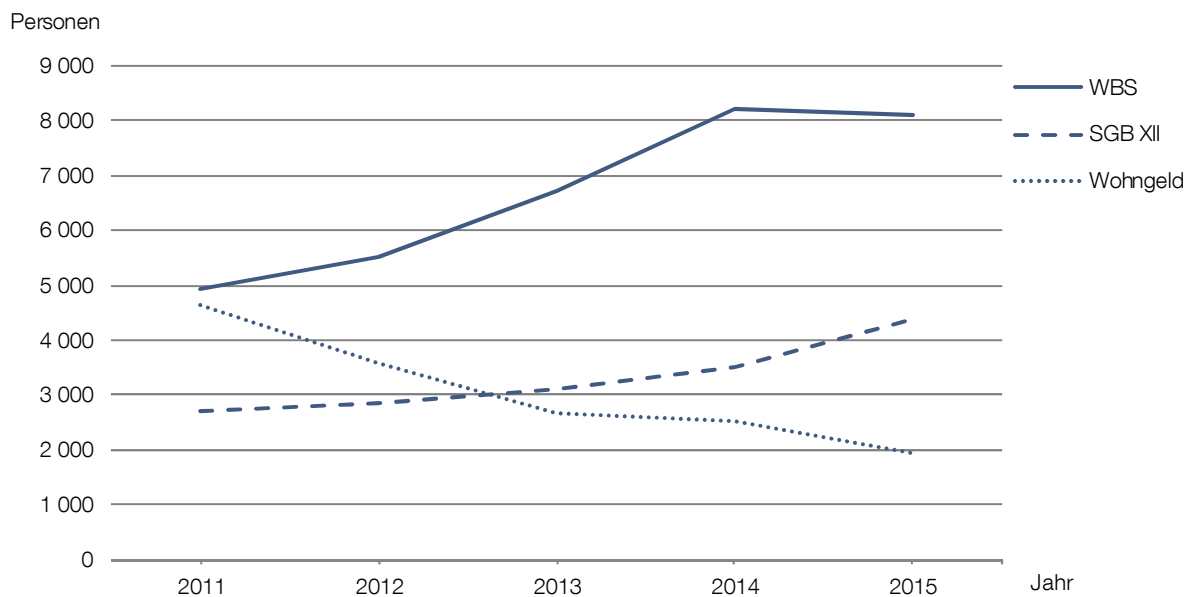
Summe der an den einzelnen Tagen um 24:00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten (Summe der täglichen Mitternachtsbestände). Im Bereich der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen blieb die Bezeichnung Pflege tage bestehen.

05.01 Empfänger sozialer Leistungen 2011 bis 2015 ¹

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
SGB XII	2 720	2 868	3 092	3 507	4 388	25,1
darunter						
laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	173	198	213	276	294	6,5
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 487	1 476	1 439	1 617	1 554	-3,9
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	1 577	1 672	1 783	1 838	1 834	-0,2
Asylbewerber	218	232	343	463	1 400	202,4
Wohngeldempfänger	4 639	3 577	2 662	2 510	1 957	-22,0
Wohnberechtigungsscheine (WBS)	4 947	5 499	6 715	8 222	8 100	-1,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Empfänger sozialer Leistungen 2011 bis 2015 ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Leistungen nach SGB XII umfassen laufende Hilfen zum Lebensunterhalt, Hilfen in besonderen Lebenslagen (nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII) und die Hilfen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Asylbewerber bekommen entweder Hilfen nach SGB XII oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Der Einfachheit halber sind die Asylbewerber hier zusammengefasst. Eine Person kann mehrere Leistungen beziehen.

05 Soziales und Gesundheit

Soziales

05.02 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Bedarfsgemeinschaften	151	170	179	238	252
Hilfeempfänger	173	198	213	276	294
davon					
0 bis unter 18 Jahre	27	33	38	43	46
18 bis unter 65 Jahre	145	163	172	227	235
65 Jahre und älter	1	2	3	6	13
davon					
deutsch	157	183	201	260	281
nichtdeutsch	16	15	12	16	13
Durchschnittsalter in Jahren	40,7	40,4	40,2	41,7	41,9
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	2,2	3,5	3,3	4,7	2,9
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.03 Hilfe in besonderen Lebenslagen 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Bedarfsgemeinschaften	1 350	1 332	1 332	1 480	1 434
Hilfeempfänger	1 487	1 476	1 439	1 617	1 554
davon					
0 bis unter 18 Jahre	127	93	65	182	138
18 bis unter 65 Jahre	819	843	837	877	873
65 Jahre und älter	541	540	537	558	543
davon					
deutsch	1 195	1 213	1 179	1 364	1 285
nichtdeutsch	292	263	260	253	269
Durchschnittsalter in Jahren	52,2	53,3	54,6	51,9	52,8
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	6,5	7,2	7,7	7,6	8,0
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.04 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Bedarfsgemeinschaften	1 423	1 518	1 625	1 680	1 712
Hilfeempfänger	1 577	1 672	1 783	1 838	1 834
davon					
0 bis unter 18 Jahre	1	-	-	1	-
18 bis unter 65 Jahre	758	818	874	908	926
65 Jahre und älter	818	854	909	929	908
davon					
deutsch	1 207	1 305	1 403	1 455	1 464
nichtdeutsch	370	367	380	383	370
Durchschnittsalter in Jahren	59,0	59,2	59,5	59,8	59,8
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	5,9	7,0	7,2	7,6	7,3
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.05 Asylbewerber 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Bedarfsgemeinschaften	126	133	173	252	841
Hilfeempfänger	218	232	343	463	1 400
davon					
0 bis unter 18 Jahre	77	84	135	163	398
18 bis unter 65 Jahre	140	148	208	298	997
65 Jahre und älter	1	-	-	2	5
davon					
Europa	66	83	145	188	377
Afrika	40	42	59	81	154
Asien	79	74	94	155	808
sonstige	33	33	45	39	61
Durchschnittsalter in Jahren	23,6	23,3	22,6	24,0	23,9
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	4,1	4,0	3,3	2,5	1,0
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,7	1,7	2,0	1,8	1,7
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,1	0,2	0,2	0,3	0,8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 Soziales und Gesundheit

Soziales

05.06 Wohngeld 2011 bis 2015

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015
Personen	Anzahl	4 639	3 577	2 662	2 510	1 957
Haushalte	Anzahl	2 733	2 201	1 676	1 480	1 129
davon						
1-Personen-Haushalt	Anzahl	1 758	1 493	1 183	989	736
2-Personen-Haushalt	Anzahl	441	330	216	204	170
3-Personen-Haushalt	Anzahl	274	186	143	133	98
4-Personen-Haushalt und größer	Anzahl	260	192	134	154	125
Durchschnittsalter des Haushaltsvorstandes	Jahre	51,2	53,0	54,8	53,5	52,1
durchschnittliche Wohnfläche	m ²	54,7	53,8	52,8	53,8	54,0
durchschnittliche Wohnkosten	Euro	426,70	426,60	424,37	441,65	453,33
durchschnittliches Wohngeld	Euro	106,80	100,80	97,21	99,29	98,91
Personen je Wohngeldhaushalt	Anzahl	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7
Personen mit Wohngeld je 100 Einwohner	Anzahl	3,0	2,2	1,7	1,5	1,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.07 Wohnberechtigungsscheine 2011 bis 2015

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015
Personen	Anzahl	4 947	5 499	6 715	8 222	8 100
darunter						
mitziehende Kinder	Anzahl	1 209	1 386	1 797	2 227	2 168
Haushalte	Anzahl	2 968	3 247	3 863	4 696	4 633
davon						
1-Personen-Haushalt	Anzahl	1 861	1 978	2 264	2 648	2 640
2-Personen-Haushalt	Anzahl	596	689	856	1 170	1 125
3-Personen-Haushalt	Anzahl	281	326	431	511	498
4-Personen-Haushalt und größer	Anzahl	230	254	312	367	370
Durchschnittsalter des Haushaltsvorstandes	Jahre	36,5	37,3	38,3	41,3	42,0
Versorgungsquote	%	22,0	21,1	24,5	30,6	29,5
Personen je Haushalt mit WBS	Anzahl	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8
Kinder je Haushalt mit WBS	Anzahl	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
Personen mit WBS je 100 Einwohner	Anzahl	2,5	2,8	3,4	4,1	4,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.08 Ausgaben und Einnahmen für soziale Leistungen 2010 bis 2014

Ausgaben Einnahmen	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	1 000 Euro					%
SGB XII						
Ausgaben	31 630	33 248	35 365	37 839	41 709	10,2
davon						
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 647	1 604	1 911	1 881	2 229	18,5
Grundsicherung im Alter	7 392	8 018	8 834	9 144	9 728	6,4
Eingliederungshilfe	14 388	15 053	15 748	17 929	19 181	7,0
Hilfe zur Pflege	2 692	3 086	2 968	3 376	3 809	12,8
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten	262	750	894	899	960	6,8
Hilfe zur Gesundheit	1 706	1 534	1 740	1 338	2 300	71,9
Einnahmen	3 542	3 203	3 269	3 272	3 501	7,0
reine Ausgaben	28 088	30 045	32 096	34 567	38 208	10,5
Asylbewerber						
Ausgaben	854	1 036	1 157	1 932	3 096	60,2
davon						
Leistungen in besonderen Fällen	406	481	522	575	658	14,4
Grundleistungen	266	348	378	780	1 331	70,6
Leistungen bei Krankheit	128	163	202	473	942	99,2
Arbeitsgelegenheiten	17	19	14	13	15	15,4
sonstige Leistungen	37	25	41	92	150	63,0
Einnahmen	14	10	23	22	34	54,5
reine Ausgaben	840	1 027	1 135	1 910	3 061	60,3
Wohngeld						
Ausgaben	5 553	3 378	2 777	2 377	1 945	-18,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

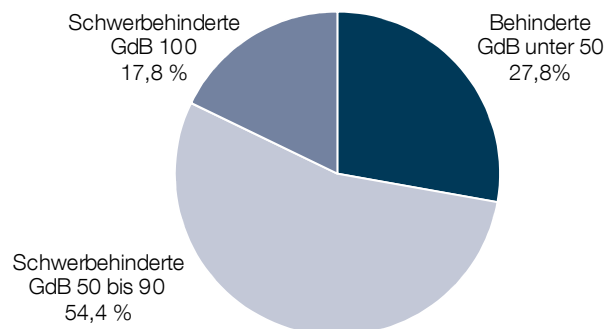
Soziales

05.09 Behinderte und Schwerbehinderte 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Behinderte	20 187	21 219	21 375	22 128	22 329	0,9
davon						
männlich	9 574	10 065	10 036	10 352	10 402	0,5
weiblich	10 613	11 154	11 339	11 776	11 927	1,3
davon						
GdB 30	3 866	3 975	3 781	3 888	4 026	3,5
GdB 40	1 976	2 084	2 040	2 116	2 184	3,2
GdB 50	4 429	4 671	4 757	4 890	4 884	-0,1
GdB 60	2 124	2 233	2 270	2 381	2 393	0,5
GdB 70	1 620	1 664	1 700	1 769	1 797	1,6
GdB 80	1 837	1 975	2 071	2 137	2 097	-1,9
GdB 90	913	983	977	988	970	-1,8
GdB 100	3 422	3 634	3 779	3 959	3 978	0,5

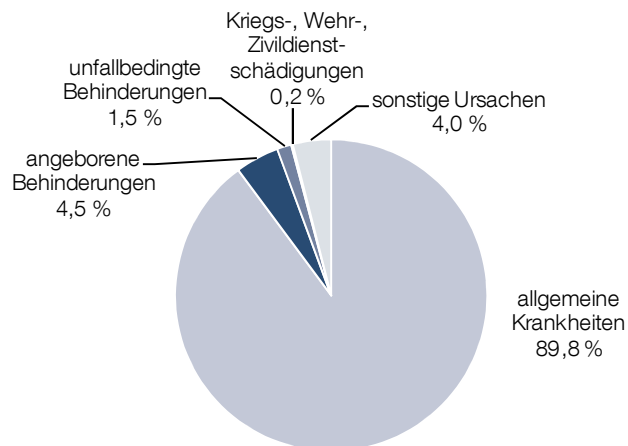
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Behinderte und Schwerbehinderte nach Grad der Behinderung (GdB) 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.10 Schwerbehinderte nach Ursachen der erheblichsten Beeinträchtigung 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.11 Ambulant tätige Ärzte nach Arztgruppen 2014 und 2015

Arztgruppe	2014 r	2015
Anästhesisten	10	10
Augenärzte	17	17
Chirurgen	17	17
Fachinternisten	75	75
Frauenärzte	33	33
Hausärzte	85	85
Hautärzte	11	11
HNO-Ärzte	12	12
Humangenetiker	3	3
Kieferorthopäden	9	9
Kinder- und Jugendpsychiater	2	2
Kinderärzte	20	20
Laborärzte	4	4
Nervenärzte	20	20
Neurochirurgen	5	5
Nuklearmediziner	4	4
Orthopäden	19	19
Pathologen	7	7
Physikalische- und Rehabilitations-Mediziner	3	3
Psychotherapeuten	24	24
Radiologen	14	14
Urologen	9	9
Zahnärzte	124	123
zugelassene angestellte Psychotherapeuten	59	58
insgesamt	586	584

Quelle: Kassenärztliche und Kassenzahnärztliche Vereinigung Brandenburg

05.12 Ambulante Versorgung der Bevölkerung nach Fachrichtungen 2015

Fachrichtung	Versorgungsstand		
	Einwohner je Arzt (regionalisierte Verhältniszahl)	Ärzte	Versorgungsgrad ¹
Augenheilkunde	13 823	15,0	126,4
Chirurgie	26 359	12,0	192,8
Dermatologie	21 890	9,0	120,1
Frauenheilkunde	3 690	26,0	112,4
Hausärzte	1 697	121,5	111,5
HNO-Heilkunde	17 743	11,0	119,0
Kinder- und Jugendmedizin	2 405	17,8	163,8
Nervenheilkunde	13 851	15,0	126,7
Orthopädie	14 242	15,5	130,2
Psychotherapie	3 042	76,0	140,9
Urologie	29 291	8,0	142,8

¹ Der Versorgungsgrad wird auf der Grundlage der Bedarfsplanungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses berechnet. Durch die Kassenärztliche Vereinigung des Landes Brandenburg werden nur ausgewählte Arztgruppen für die Landeshauptstadt Potsdam ausgewiesen.

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.13 Personen in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens 2014 und 2015

Fachrichtung	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Ergotherapie	28	29	1
Hebammen	41	48	7
Heilpraktiker/Physiotherapeuten nach dem HPG ¹	225	290	65
Krankenpflege	61	66	5
Logopädie	36	34	-2
Physiotherapie	122	118	-4
Podologie	3	2	-1

¹ HPG=Heilpraktikergesetz

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.14 Apotheken und Apotheker 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Apotheken					
öffentliche Apotheken	40	39	40	41	41
Krankenhausapotheken	1	1	1	1	1
insgesamt	41	40	41	42	42
Apotheker					
in öffentlichen Apotheken	99	99	102	112	117
in Krankenhausapotheken	6	5	5	5	5
in anderen Bereichen	9	11	11	14	16
insgesamt	114	115	118	131	138

Quelle: Landesapothekenkammer Brandenburg

05.15 Belegung der Krankenhäuser 2015

Einrichtung	Betten		Auslastungs- grad	Fallzahl	durchschn. Verweildauer
	insgesamt	durchschn. belegt			
	Anzahl		%	Anzahl	Tage
Klinikum "Ernst von Bergmann"					
Kopf- und Hautzentrum	71	58,2	82,3	6 826	3,1
Zentrum für Chirurgie	325	238,2	73,3	20 228	4,3
Zentrum für Innere Medizin	284	240,0	84,4	15 125	5,8
Zentrum für Psychiatrie, Neurologie und Neurochirurgie	216	192,6	89,2	5 566	12,6
Zentrum für Strahlenheilkunde, Altersmedizin und Stoffwechselerkrankungen	88	85,1	97,2	2 644	11,8
insgesamt	984	814,1	82,8	38 781	7,7
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin					
Krankenhaus	97	86,3	88,9	1 826	17,2
Tagesklinik	20	18,5	92,6	406	11,4
St.-Josef-Krankenhaus					
Chirurgie	82	54,1	66,0	2 945	6,7
Gynäkologie/Geburtshilfe	19	12,9	68,0	2 035	3,4
Innere Medizin	105	82,8	78,8	4 803	6,3
Neurologie	35	23,2	66,0	1 438	5,9
insgesamt	241	173,0	71,8	11 327	5,8
Oberlinhaus/Orthopädie					
stationär	144	98,0	68,0	4 765	7,5
teilstationär	16	15,0	92,0	390	11,3
insgesamt	160	113,0	80,0	5 155	9,4
Heinrich-Heine-Klinik ¹	315	300,0	95,5	3 215	34,2

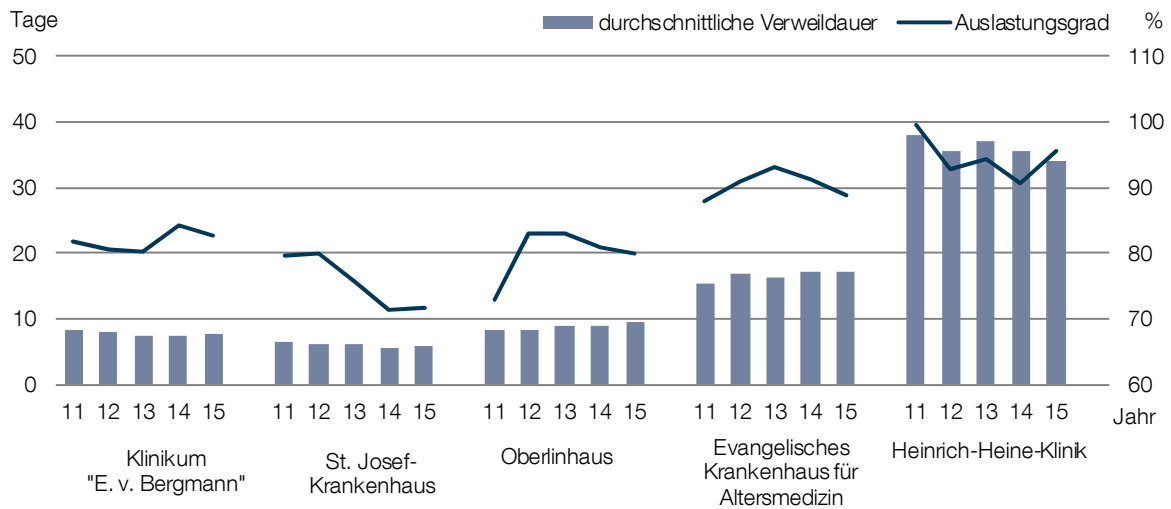
¹ Die Heinrich-Heine-Klinik ist eine rein psychosomatische Klinik. In dieser REHA-Klinik werden auch ganztägig ambulante (teilstationäre) Patienten behandelt, die mit Ausnahme der Wochenenden und evtl. Feiertagen morgens zur Behandlung kommen und abends wieder nach Hause fahren. Da die Behandlungstage erfasst werden, wird für die Ermittlung der Angaben den teilstationären Patienten von Montag bis Freitag zusätzlich zu den angegebenen Planbetten ein Bett zugewiesen. Zum Wochenende wird eine Unterbrechung eingetragen. Dadurch werden die Fallzahl und die Auslastung geringfügig zu hoch ausgewiesen.

Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.16 Verweildauer der Patienten und Auslastungsgrad der Betten in den Krankenhäusern 2011 bis 2015



Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05.17 Ärzte und Patienten in den Krankenhäusern 2011 bis 2015

Krankenhaus	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Klinikum "Ernst von Bergmann"						
Ärzte	351	350	362	351	359	2,3
Patienten	37 962	38 505	39 589	39 372	38 718	-1,7
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin						
Ärzte	10,8	12,2	11,9	11,1	12	9,9
Patienten	2 207	2 251	2 284	2 158	2 232	3,4
St.-Josef-Krankenhaus						
Ärzte	74	78	79	82	82	-
Patienten	11 401	11 502	11 137	11 201	11 578	3,4
Oberlinhaus/Orthopädie						
Ärzte	46	46	50	51	53	3,9
Patienten	4 942	5 066	5 126	5 054	5 155	2,0
Heinrich-Heine-Klinik						
Ärzte	20	26	34	32	31	-3,1
Patienten	2 055	3 228	3 116	2 929	3 215	9,8

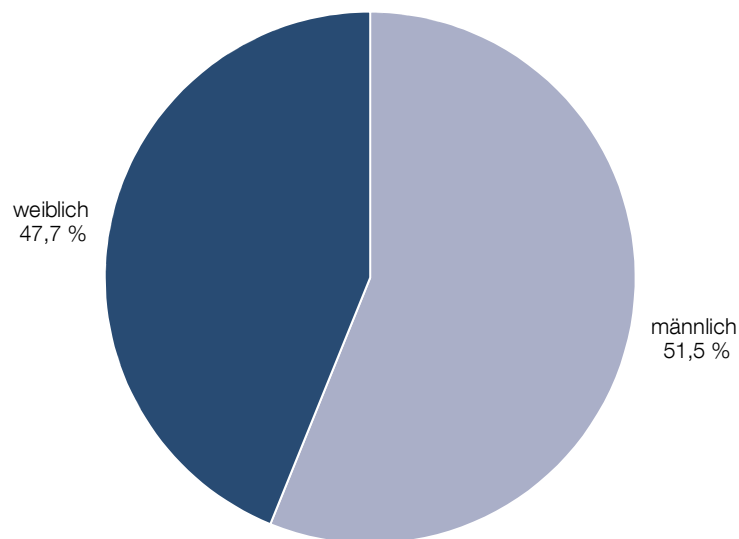
Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05.18 Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Altersgruppen 2011 bis 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
0 - 18	98	40	52	58	60	3,4
18 - 25	44	44	47	52	51	-1,9
25 - 35	50	82	49	85	70	-17,6
35 - 45	33	78	29	56	62	10,7
45 - 65	79	199	97	120	89	-25,8
65 Jahre und älter	67	132	50	68	53	-22,1
unbekannt	15	78	4	12	11	-8,3
insgesamt	386	653	328	451	396	-12,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.19 Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Geschlecht 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.20 Ratsuchende in den Beratungsstellen der Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualberatung 2012 bis 2015

Merkmal		2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr ¹
Schwangerschaftskonfliktberatung	Anzahl	558	571	580	597	17
Gründe für Abbruchwunsch						
generell kein Kinderwunsch	%	3,6	2,6	3,3	4,2	0,9
abgeschlossene Familienplanung zur Zeit kein Kinderwunsch	%	24,9	26,4	29,1	29,5	0,4
Angst vor der Verantwortung	%	60,9	55,5	53,3	54,4	1,1
Situation als Alleinerziehende	%	64,9	61,6	59,7	58	-1,7
Alter der Mutter	%	26,2	24,3	23,6	20,1	-3,5
Gesundheit der Mutter	%	19,0	15,1	16,7	19,8	3,1
voraussichtliche Schädigung des Kindes	%	15,4	15,1	16,5	14,2	-2,3
Vergewaltigung	%	3,9	5,4	3,6	5,5	1,9
Wohnungssituation/Obdachlosigkeit	%	-	0,2	0,2	0,2	-
Schulbesuch/Ausbildung/Studium	%	6,3	7,0	7,1	5,4	-1,7
berufliche Situation	%	26,2	22,4	16,9	18,4	1,5
finanzielle Probleme	%	38,7	38,5	38,4	32,2	-6,2
Partnerschaftskonflikt	%	39,2	28,9	26,9	28,8	1,9
familiäre Schwierigkeiten	%	31,7	34,0	33,1	36,5	3,4
Probleme als Ausländerin	%	15,1	13,8	15,0	16,6	1,6
sonstige Gründe	%	2,5	3,2	4,0	3,4	-0,6
keine Angaben	%	21,1	16,5	12,4	12,6	0,2
keine Angaben	%	0,2	0,4	0,7	0,8	0,1
Schwangerschaftsberatung	Anzahl	839	829	911	864	-47
Beratungen/Vermittlung von Hilfen zu						
finanziellen Hilfen mit Rechtsanspruch	%	97,0	97,1	92,4	94,7	2,3
finanziellen Hilfen aus Stiftungen	%	88,1	90,3	88,8	86,1	-2,7
Wohnungsfragen	%	18,4	20,7	17,8	14,5	-3,3
Ausbildung/Beruf	%	38,4	37,0	35,5	23,6	-11,9
psycho-soziale Beratung	%	60,3	67,1	63,3	65,9	2,6
Beratung zur Verhütung	%	3,3	5,9	10,2	5,2	-5,0
rechtliche Beratung	%	60,9	61,8	53,9	38,4	-15,5
sonstige Beratung	%	23,1	33,8	19,5	18,2	-1,3
Familienplanung und soziale Beratung	Anzahl	279	279	415	398	-17
Beratungsgründe						
Empfängnisverhütung	%	2,5	3,9	3,4	2,3	-1,1
Sterilisation	%	-	0,4	0,2	0,3	0,1
Kinderwunsch	%	4,7	5,0	3,1	2,8	-0,3
Partnerschafts-/Familienkonflikt	%	34,8	39,8	46,0	58,8	12,8
Adoption	%	0,4	-	-	0,3	0,3
sozialrechtliche Fragen	%	81,7	83,9	76,4	73,6	-2,8
sonstige Gründe	%	14,7	15,1	14,5	18,8	4,3
Sexualberatung	Anzahl	162	158	135	129	-6
Beratungsgründe						
sexuelle Probleme	%	26,5	22,2	26,7	17,1	-9,6
sexuelle Gewalt	%	3,7	8,9	5,2	2,3	-2,9
sexueller Missbrauch von Kindern	%	1,9	0,6	-	-	-
Partnerschaftsprobleme	%	66,7	69,6	65,9	65,9	-
Familienkonflikte	%	29,0	25,3	38,5	32,6	-5,9
sexuelle Identität/geschlechtsspez. Aspekte	%	11,7	11,4	6,7	14,7	8,0
gleichgeschlechtliche Beziehung	%	-	0,6	1,5	1,6	0,1
sonstige Gründe	%	1,9	6,3	7,4	4,7	-2,7

¹ Die Veränderung zum Vorjahr ist bei Angabe in % in Prozentpunkten ausgewiesen.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

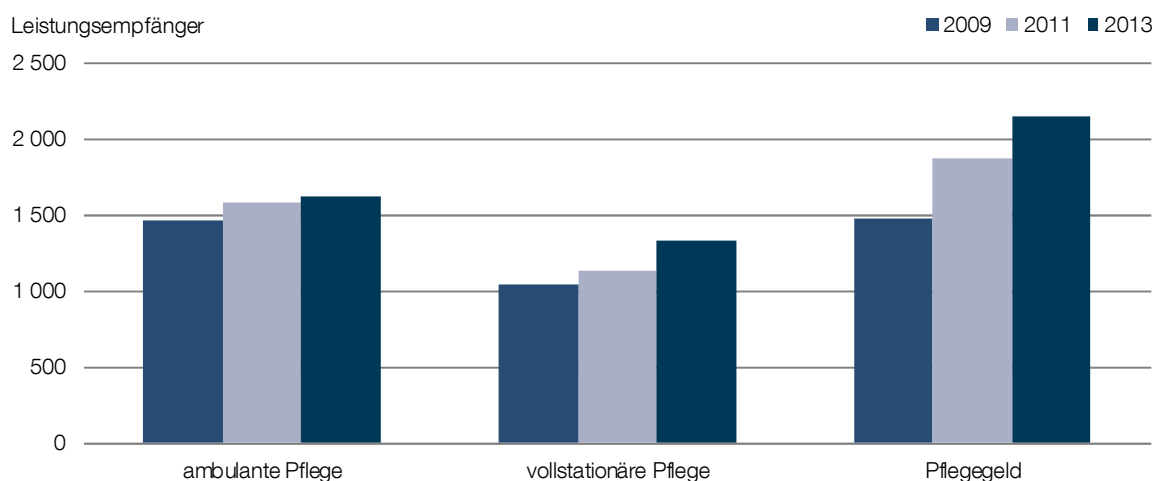
05.21 Leistungsempfänger nach dem Pflegegeldversicherungsgesetz 2009, 2011 und 2013

Leistungsempfänger	2009	2011	2013	Veränderung zu 2011
	Anzahl			%
ambulante Pflege	1 458	1 583	1 618	2,2
vollstationäre Pflege	1 047	1 132	1 326	17,1
Pflegegeld ¹	1 479	1 869	2 151	15,1
insgesamt	3 984	4 584	5 095	11,1

¹ Ohne Empfänger von Kombinationsleistungen, die bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind.

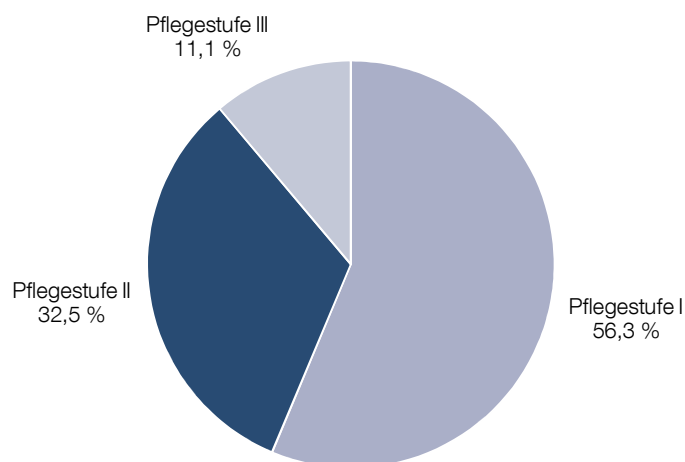
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz 2009, 2011 und 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.22 Leistungsempfänger nach Pflegestufen 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.23 Ambulante Pflege 2009, 2011 und 2013

Merkmal	2009	2011	2013	Veränderung
	Anzahl			%
Pflegedienste nach Trägerschaft				
privat	20	22	24	9,1
freigemeinnützig	6	7	6	-14,3
insgesamt	26	29	30	3,4
Pflegerbedürftige nach Trägerschaft				
privat	1 050	1 044	1 175	12,5
freigemeinnützig	408	539	443	-17,8
insgesamt	1 458	1 583	1 618	2,2

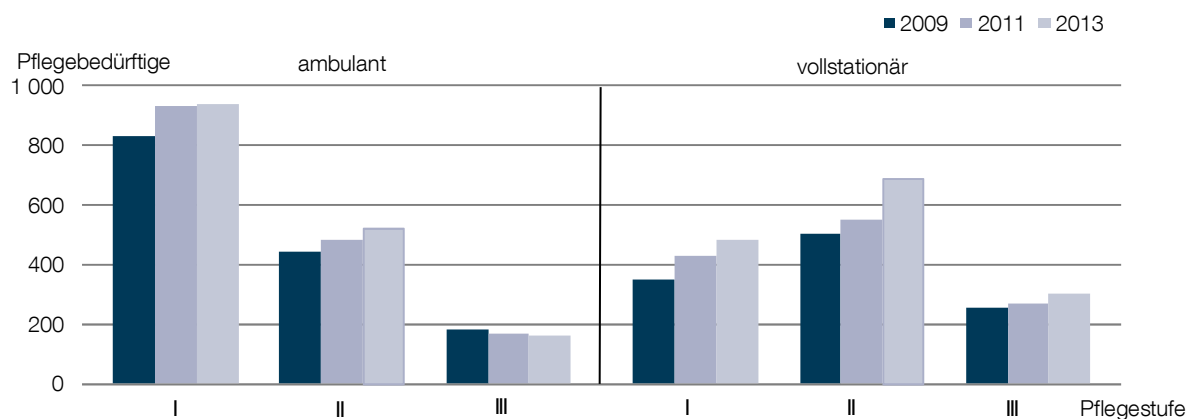
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.24 Vollstationäre Pflege 2009, 2011 und 2013

Merkmal	2009	2011	2013	Veränderung
	Anzahl			%
Pflegeheime nach Trägerschaft				
privat	5	5	7	40,0
freigemeinnützig	11	13	14	7,7
öffentlich	1	1	1	-
insgesamt	17	19	22	15,8
verfügbare Pflegeplätze				
vollstationäre Dauerpflege	1 125	1 259	1 380	9,6
Tages- und Nachtpflege	42	62	96	54,8
insgesamt	1 167	1 321	1 476	11,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.25 Pflegebedürftige in ambulanter und vollstationärer Pflege nach Pflegestufen 2009, 2011 und 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.26 Pflegegeldempfänger nach Pflegestufen 2009, 2011 und 2013

Pfleigestufen	2009	2011	2013	Veränderung
	Anzahl			%
I	1 227	1 547	1 798	16,2
II	546	635	716	12,8
III	129	161	161	-
insgesamt	1 902	2 343	2 675	14,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.27 Personal in Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen 2009, 2011 und 2013

Personal	2009	2011	2013	Veränderung
	Anzahl			%
Pflegedienste	687	686	769	12,1
davon				
privat	497	509	615	20,8
freigemeinnützig	190	177	154	-13,0
Pflegeheime	678	794	892	12,3
davon				
Vollzeitbeschäftigte	207	241	263	9,1
Teilzeitbeschäftigte	446	528	576	9,1
sonstige	25	24	53	120,8
insgesamt	1 365	1 480	1 661	12,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.28 Sterbefälle nach Altersgruppen 2010 bis 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2010	2011	2012	2013	2014
0 - 15	6	7	2	4	10
15 - 30	7	7	8	12	7
30 - 40	14	8	9	12	13
40 - 50	45	42	38	37	34
50 - 60	95	114	97	106	114
60 - 70	163	154	163	173	163
70 - 80	361	404	365	393	412
80 Jahre und älter	662	620	749	738	789
insgesamt	1 353	1 356	1 431	1 475	1 542

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.29 Durchschnittliches Sterbealter 2010 bis 2014

Sterbealter	2010	2011	2012	2013	2014
insgesamt	77,0	76,4	77,9	77,2	77,5
davon					
männlich	72,6	72,3	73,9	73,9	73,3
weiblich	80,8	80,2	81,4	80,0	81,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.30 Totgeborene und gestorbene Säuglinge 2010 bis 2014

		2010	2011	2012	2013	2014
Totgeborene	Anzahl	8	8	9	5	8
je 1 000 Geborene	‰	4,5	5,4	5,7	2,9	4,3
gestorbene Säuglinge im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	3	1	4	9
je 1 000 Geborene	‰	2,3	1,8	0,6	2,3	4,8
gestorbene Säuglinge in den ersten 7 Lebenstagen	Anzahl	4	1	1	1	3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.31 Sterbefälle nach Todesursachen 2010 bis 2014

Todesursachen	2010	2011	2012	2013	2014
Krankheiten des Kreislaufsystems	545	534	593	504	522
bösartige Neubildungen	370	384	391	423	443
Krankheiten des Atmungssystems	83	107	106	101	108
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die nicht klassifiziert sind	61	53	51	63	92
Krankheiten des Verdauungssystems	83	82	70	85	83
Verletzungen, Vergiftungen, andere Folgen äußerer Ursachen	53	35	43	61	69
Krankheiten des Urogenitalsystems	42	31	38	38	61
Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	35	45	39	55	46
infektiöse und parasitäre Krankheiten	19	32	26	42	26
übrige und sonstige nicht aufgegliederte Krankheiten	62	53	74	103	92
insgesamt	1 353	1 356	1 431	1 475	1 542

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.32 Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen 2010 bis 2014

nichtnatürliche Todesursachen	2010	2011	2012	2013	2014
Verletzungen, Vergiftungen, andere Folgen äußerer Ursachen	53	35	43	61	69
davon					
männlich	39	23	22	31	37
weiblich	14	12	21	30	32
darunter					
Transportmittelunfälle	4	9	8	4	2
Stürze	16	9	11	20	15
vorsätzliche Selbstbeschädigung	18	5	11	15	18

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.33 Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen durch Verletzungen und Vergiftungen nach Altersgruppen 2010 bis 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2010	2011	2012	2013	2014
0 - 15	-	-	-	-	-
15 - 65	13	4	8	11	13
65 Jahre und älter	5	1	3	4	5
insgesamt	18	5	11	15	18

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 | Bildung und Erziehung

Bildung

Allgemeinbildende Schulen
Berufliche Schulen
Fach- und Hochschulen
Universität
Musikschule
Volkshochschule
Wissenschaftsetage im Bildungsforum
Lehrkräfte

Erziehung

Elterngeld
Kindertagesstätten
Jugendhilfe



Inhalt	Seite
06.00 Vorbemerkungen	139
Bildung	
06.01 Schulen und Schüler nach Trägerschaft und Schulformen in den Schuljahren 2013/2014 bis 2015/2016	141
06.02 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen kommunaler Einrichtungen in den Schuljahren 2013/2014 bis 2015/2016	142
06.03 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2013/2014 bis 2015/2016	143
06.04 Schüler nach Klassenstufen in den kommunalen Einrichtungen und Einrichtungen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016	144
06.05 Schulabgänger nach Art des Abschlusses am Ende der Schuljahre 2010/2011 bis 2014/2015	144
06.06 Schüler an Oberstufenzentren nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2011/2012 bis 2015/2016	145
06.07 Schüler und Schulabgänger an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2015/2016	146
06.08 Studierende in den Wintersemestern 2011/2012 bis 2015/2016	147
06.09 Studierende an der Universität Potsdam nach Fachrichtungen und Abschluss im Wintersemester 2015/2016	148
06.10 Studierende an der Filmuniversität Babelsberg <i>KONRAD WOLF</i> nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2011/2012 bis 2015/2016	149
06.11 Studierende an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2011/2012 bis 2015/2016	150
06.12 Online-Studenten des Hasso-Plattner-Instituts für Softwaresystemtechnik GmbH Potsdam 2014 und 2015	151
06.13 Abschlüsse an den Hoch- und Fachschulen in den Prüfungsjahren 2011 bis 2015	152
06.14 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Altersgruppen 2011 bis 2015	152
06.15 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Ausbildungsrichtungen 2011 bis 2015	153
06.16 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Ausbildungsrichtungen 2015	153
06.17 Kursteilnehmende an der Volkshochschule „Albert Einstein“ 2011 bis 2015	154
06.18 Veranstaltungen und Besucher der Wissenschaftsetage (WIS) im Bildungsforum 2014 und 2015	154
06.19 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016	154
06.20 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen 2012/2013 bis 2015/2016	155
06.21 Lehrkräfte an beruflichen Schulen in den Ausbildungsjahren 2011/2012 bis 2015/2016	155
06.22 Hochschulpersonal 2011 bis 2015	155

06 Bildung und Erziehung

Inhalt

Inhalt	Seite
Erziehung	
06.23 Kindertagesbetreuung 2011 bis 2015	156
06.24 Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen 2015	156
06.25 Anträge auf Elterngeld 2011 bis 2015	157
06.26 Bewilligte Anträge auf Elterngeld nach Höhe des durchschnittlichen Elterngeldes 2011 bis 2015	157
06.27 Adoptionen 1998 bis 2015	158
06.28 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2011 bis 2015	158
06.29 Maßnahmen des Familiengerichts 2012 bis 2015	159
06.30 Pflegschaft und Vormundschaft sowie Beistandschaft und Beratung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe 2011 bis 2015	159

06.00 Vorbemerkungen

Bildung

BBE Maßnahmen

Maßnahmen zur Verbesserung beruflicher Bildungs- und Eingliederungschancen (BBE) zielen darauf ab, Jugendliche, die für die Aufnahme einer Ausbildung noch nicht in Betracht kommen, gezielt und intensiv zu unterstützen. Konkret sollen sie die bildungsmäßigen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung verbessern.

Ensemblefach

Ein Ensemblefach ist nach dem Sprachgebrauch der Musikschulen ein Unterricht in einem Fach, welches das Gemeinschaftsmusizieren bedient. Alle Orchester, Chöre, Kammermusikgruppen, Bands, Percussiongruppen usw., für welche die Musikschule eine Unterrichtszeit bereitstellt.

Musikschule

Städtische Einrichtung, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen speziellen Fachunterricht in Musik und ergänzenden Fächern gibt, um damit eine Teilnahme am Laien- und Liebhabermusizieren anzuregen und zu ermöglichen.

Online-Studenten

Das Online-Lernangebot (Massive Open Online Courses) des Hasso-Plattner-Instituts behandelt Themen aus dem Bereich der IT. Es ist frei zugänglich und kostenlos.

Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I gibt es Bildungsgänge zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife, der Fachoberschulreife, der allgemeinen Hochschulreife (dieser wird in der Jahrgangsstufe 11 fortgesetzt). Im Land Brandenburg wurde mit dem Schuljahr 2005/06 eine neue Schulform, die Oberschule eingeführt. Sie ersetzt die bisherigen Gesamtschulen ohne gymnasiale Oberstufe und die Realschulen. Sie bietet zwei Bildungsgänge an, den Bildungsgang zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und den Bildungsgang zum Erwerb der Fachoberschulreife. Die Oberschule vermittelt eine grundlegende und erweiterte allgemeine Bildung in den Jahrgangsstufen 7 bis 10.

Sekundarstufe II

Die Gymnasiale Oberstufe schließt sich an die Sekundarstufe I an. Es gibt sie an Gymnasien, Gesamtschulen und beruflichen Gymnasien. Sie gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase und eine zweijährige Qualifikationsphase. Im 12jährigen Bildungsgang an Gymnasien ist die Jahrgangsstufe 10 die Einführungsphase. Die zweijährige Qualifikationsphase liegt in den Jahrgangsstufen 11 und 12.

Sportvereine

Die Angaben zu den Sportvereinen beruhen auf Erhebungen des Landessportbundes Brandenburg. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

Studierende

Personen, die in einem Fachstudium immatrikuliert/ingeschrieben sind, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten, Gast- und Nebenhörer.

06 Bildung und Erziehung

Vorbemerkungen

Erziehung

Adoption

Das Kind oder der Jugendliche erhält den vollen Status eines Kindes/Jugendlichen des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person mit allen Rechten und Pflichten.

Beistandschaft

Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag, durch eine Einzelperson oder das Jugendamt

Der Beistand wird durch das Vormundschaftsgericht bestellt und unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Besuchsquote

Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters

Die Besuchsquote bezieht sich immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung.

Elterngeld

Das Elterngeld wurde am 1. Januar 2007 eingeführt. Es unterstützt Eltern nach der Geburt ihres Kindes finanziell. Seit 1. Juli 2015 gliedert sich die finanzielle Unterstützung in:

- Basiselterngeld

In den ersten 14 Monaten nach der Geburt eines Kindes können sich Eltern ihrem Kind widmen und erhalten bis zu 67 % ihres Gehaltes vor der Geburt. Dabei stehen monatlich mindestens 300 Euro und höchstens 1 800 Euro zur Verfügung. Müttern und Vätern stehen 12 Monatsbeträge zur Verfügung, die sie untereinander aufteilen können. Wenn beide Eltern das Elterngeld nutzen und ihnen Erwerbseinkommen wegfällt, wird für 2 zusätzliche Monate (Partnermonate) Elterngeld gezahlt. Möchte nur ein Elternteil Elterngeld in Anspruch nehmen, wird mindestens für 2 und höchstens für 12 Monate Elterngeld gezahlt. Alleinerziehende können unter Umständen für maximal 14 Lebensmonate Elterngeld beziehen. Eine Teilzeittätigkeit mit bis zu 30 Wochenstunden ist auch mit Elterngeld möglich.

- ElterngeldPlus

Das ElterngeldPlus richtet sich vor allem an Eltern, die früher in den Beruf zurückkehren möchten. Es berechnet sich wie das Elterngeld, beträgt aber maximal die Hälfte des Elterngeldbetrages, das den Eltern ohne Teilzeiteinkommen nach der Geburt zustünde. Dafür wird für den doppelten Zeitraum gezahlt, 1 Basiselterngeldmonat = 2 ElterngeldPlus-Monate.

- Partnerschaftsbonus

Wenn beide Elternteile in 4 aufeinanderfolgenden Monaten gleichzeitig 25 bis 30 Wochenstunden arbeiten, wird mit 4 zusätzlichen ElterngeldPlus-Monaten pro Elternteil

unterstützt. In gleicher Weise werden auch Alleinerziehende gefördert. Arbeiten sie in 4 aufeinanderfolgenden Monaten in Teilzeit zwischen 25 und 30 Wochenstunden erhalten Sie ebenfalls 4 zusätzliche ElterngeldPlus-Monate.

Anspruchsberechtigte nicht erwerbstätige Elternteile erhalten mindestens 300 Euro Basiselterngeld. Für Geringverdiener, Mehrkindfamilien und Familien mit Mehrlingen wird das Elterngeld erhöht.

Inobhutnahme

Bei der Inobhutnahme ist das Jugendamt verpflichtet Kinder und Jugendlichen vorläufigen Schutz zu bieten, wenn sie darum bitten oder wenn eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht.

Jugendlicher

14 bis unter 18 Jahre

Kind

0 bis unter 14 Jahre

Maßnahmen des Familiengerichts

sind unter anderem:

- Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe
- vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger
- teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger

Pflegschaft

Eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, die der Fürsorge und der Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten einer Person dient

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen behinderte und/oder nichtbehinderte Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebs-erlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt

Vormundschaft

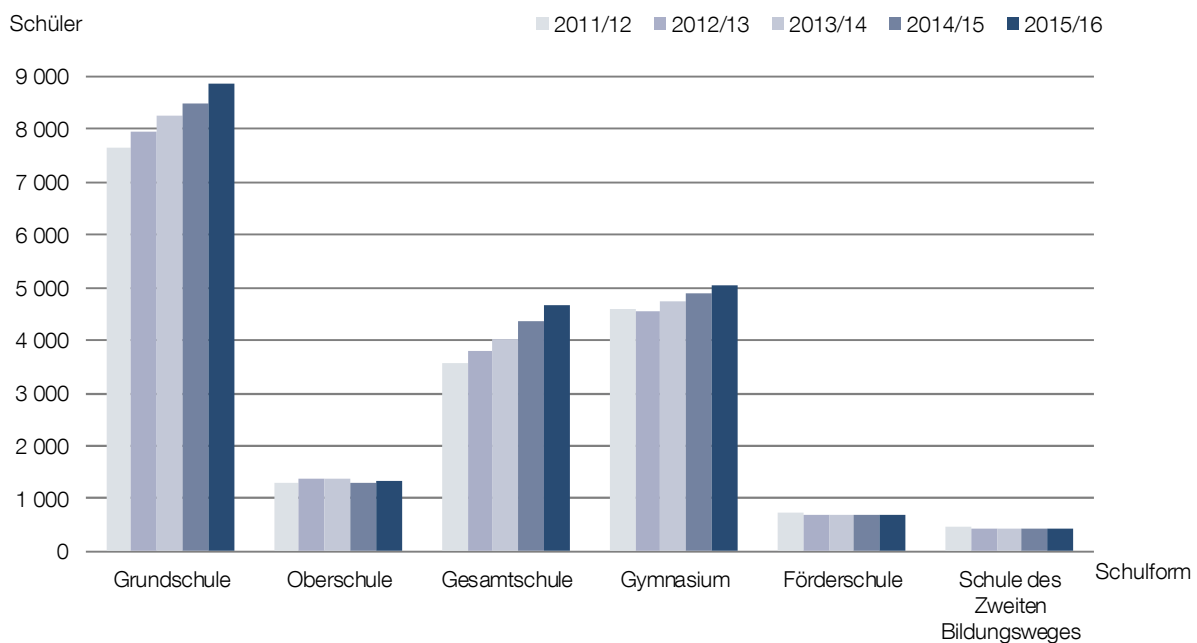
Eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) durch einen Dritten, den Vormund, ausgeübt wird

06.01 Schulen und Schüler nach Trägerschaft und Schulformen in den Schuljahren 2013/2014 bis 2015/2016

Schulform	Schulen			Schüler		
	2013/14	2014/15	2015/16	2013/14	2014/15	2015/16
kommunale Trägerschaft	40	39	40	14 866	15 353	16 035
davon						
Grundschule	19	19	20	6 236	6 424	6 769
Oberschule	4	4	4	1 364	1 317	1 326
Gesamtschule	7	6	6	3 391	3 610	3 794
Gymnasium	5	5	5	3 011	3 154	3 317
Förderschule	4	4	4	424	413	398
Schule des Zweiten Bildungsweges	1	1	1	440	435	431
freie Trägerschaft	17	17	19	4 649	4 832	4 976
davon						
Grundschule	9	9	10	2 032	2 057	2 091
Gesamtschule	3	3	4	614	757	854
Gymnasium	4	4	4	1 717	1 728	1 732
Förderschule	1	1	1	286	290	299
insgesamt	57	56	59	19 515	20 185	21 011

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Schüler nach Schulformen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.02 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen kommunaler Einrichtungen in den Schuljahren 2013/2014 bis 2015/2016

Schulform Klassenstufe	Schüler			Klassen			durchschnittl. Klassengröße		
	2013/14	2014/15	2015/16	2013/14	2014/15	2015/16	2013/14	2014/15	2015/16
Grundschule	6 236	6 424	6 769	299	305	323	21	21	21
davon									
1	1 176	1 206	1 244	61	63	65	19	19	19
2	1 143	1 194	1 249	59	61	63	19	20	20
3	1 055	1 126	1 186	46	48	52	23	23	23
4	1 024	1 058	1 136	44	45	50	23	24	23
5	911	946	996	44	44	47	21	22	21
6	927	894	958	45	44	46	21	20	21
Oberschule ¹	1 364	1 317	1 326	98	97	95	14	14	14
davon									
1 - 6	498	496	528	50	50	50	10	10	11
7	177	183	176	10	11	10	18	17	18
8	247	184	185	14	10	11	18	18	17
9	226	248	210	12	14	11	19	18	19
10	216	206	227	12	12	13	18	17	17
Gesamtschule ²	3 391	3 610	3 794	x	x	x	x	x	x
davon									
5 - 6	48	49	50	2	2	2	24	25	25
7 - 10	2 308	2 383	2 509	97	110	109	24	22	23
11	434	451	438	x	x	x	x	x	x
12	348	429	390	x	x	x	x	x	x
13	253	298	407	x	x	x	x	x	x
Gymnasium ²	3 011	3 154	3 317	x	x	x	x	x	x
davon									
5 - 6	159	157	160	6	6	6	27	26	27
7 - 10	2 044	2 159	2 190	78	82	81	26	26	27
11	443	476	545	x	x	x	x	x	x
12	365	362	422	x	x	x	x	x	x
Förderschule	424	413	398	55	54	52	8	8	8
davon									
1	18	18	18	4	4	3	5	5	6
2	39	29	29	5	4	4	8	7	7
3	33	40	31	4	6	5	8	7	6
4	32	35	41	4	4	6	8	9	7
5	25	30	30	4	4	5	6	8	6
6	42	28	30	6	5	4	7	6	8
7	28	28	23	3	4	2	9	7	12
8 - 10	99	91	86	11	9	9	9	10	10
Comeniuschule ³	108	114	110	14	14	14	8	8	8
Schule des Zweiten Bildungsweges	440	435	431	19	19	20	23	23	22
insgesamt	14 866	15 353	16 035	x	x	x	x	x	x

¹ an Oberschulen jahrgangsübergreifende Klassen

² Kurssystem

³ Gruppenunterricht

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.03 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2013/2014 bis 2015/2016

Schulform Klassenstufe	Schüler			Klassen			durchschnittl. Klassengröße		
	2013/14	2014/15	2015/16	2013/14	2014/15	2015/16	2013/14	2014/15	2015/16
Grundschule	2 032	2 057	2 091	153	143	146	13	14	14
davon									
1	349	378	372	30	30	31	12	13	12
2	338	347	389	31	30	30	11	12	13
3	360	347	350	31	28	29	12	12	12
4	344	349	343	23	20	20	15	17	17
5	320	322	322	18	19	18	18	17	18
6	321	314	315	20	16	18	16	20	18
Gesamtschule	614	757	854	x	x	x	x	x	x
davon									
1 - 6	154	162	164	9	12	11	17	14	15
7 - 10	399	527	594	22	29	32	18	18	19
11 - 13	61	68	96	x	x	x	x	x	x
Gymnasium	1 717	1 728	1 732	x	x	x	x	x	x
davon									
5 - 6	51	52	53	2	2	2	26	26	27
7 - 10	1 129	1 144	594	56	58	49	20	20	12
11	288	281	338	x	x	x	x	x	x
12	249	251	226	x	x	x	x	x	x
Förderschule ¹	286	290	299	60	58	58	5	5	5
insgesamt	4 649	4 832	4 976	x	x	x	x	x	x

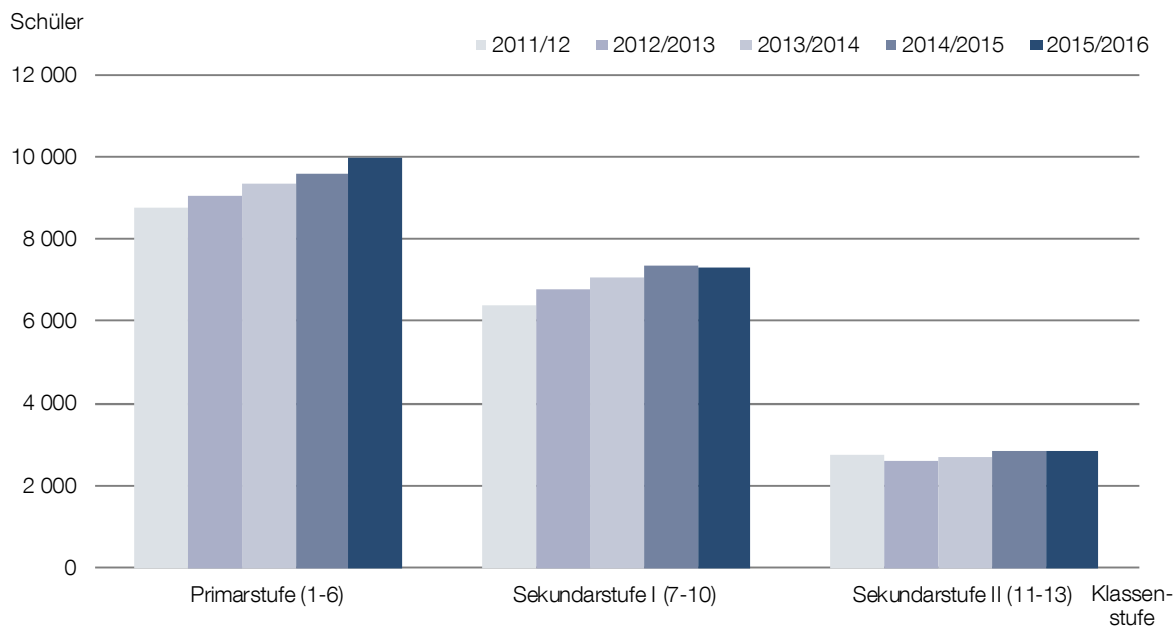
¹ Gruppenunterricht

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.04 Schüler nach Klassenstufen in den kommunalen Einrichtungen und Einrichtungen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.05 Schulabgänger nach Art des Abschlusses am Ende der Schuljahre 2010/2011 bis 2014/2015

Art des Abschlusses	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%	
ohne Hauptschulabschluss/ ohne Berufsbildungsreife	69	62	65	77	67	3,9	-13,0
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	162	127	190	182	161	9,4	-11,5
Realschulabschluss/ Fachoberschulreife	408	408	446	492	548	32,1	11,4
Hochschulreife	870	1 120	857	853	930	54,5	9,0
insgesamt	1 509	1 717	1 558	1 604	1 706	100,0	6,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**06.06 Schüler an Oberstufenzentren nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren
2011/2012 bis 2015/2016**

Oberstufenzentrum	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	
	Anzahl					%
Oberstufenzentrum I	1 295	1 173	1 101	1 042	1 073	26,8
davon						
Berufsschule	918	844	795	783	753	18,8
Berufsschule/ Berufsorientierung	144	114	124	75	94	2,3
Berufsfachschule	44	18	11	8	30	0,7
Fachoberschule	134	146	129	132	159	4,0
Fachschule	55	51	42	44	37	0,9
Oberstufenzentrum II	1 955	1 825	1 757	1 694	1 625	40,5
davon						
Berufsschule	1 841	1 730	1 639	1 517	1 470	36,7
Berufsfachschule	23	7	15	30	34	0,8
Fachoberschule	91	88	103	147	121	3,0
Oberstufenzentrum III	1 519	1 454	1 434	1 334	1 310	32,7
davon						
Berufsschule	1 131	1 041	1 000	914	898	22,4
Berufsfachschule	97	94	92	80	85	2,1
Fachoberschule	75	95	131	130	121	3,0
Fachschule	216	224	211	210	206	5,1
insgesamt	4 769	4 452	4 292	4 070	4 008	100,0

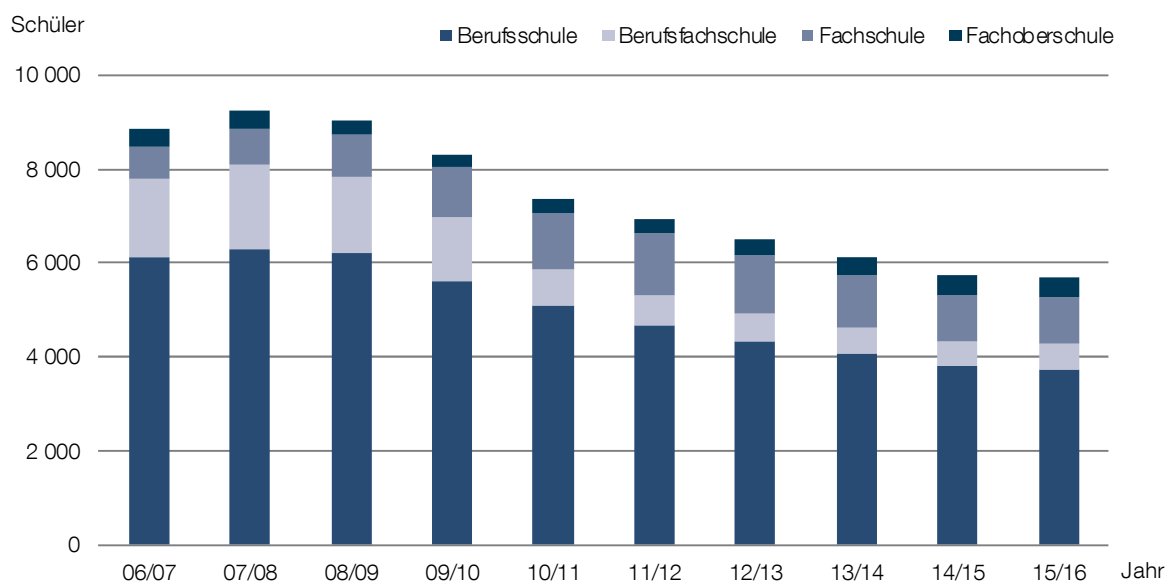
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.07 Schüler und Schulabgänger an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2015/2016

Ausbildungs- jahr	insgesamt	darunter weiblich	Berufsschule		Berufsfachschule		Fachoberschule		Fachschule	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schüler										
2006/07	8 853	5 185	6 145	69,4	1 645	18,6	389	4,4	674	7,6
2007/08	9 229	5 390	6 286	68,1	1 787	19,4	372	4,0	784	8,5
2008/09	9 040	5 332	6 216	68,8	1 617	17,9	303	3,4	904	10,0
2009/10	8 313	4 994	5 600	67,4	1 376	16,6	280	3,4	1 057	12,7
2010/11	7 385	4 381	5 083	68,8	789	10,7	300	4,1	1 213	16,4
2011/12	6 930	4 057	4 686	67,6	649	9,4	300	4,3	1 295	18,7
2012/13	6 512	3 799	4 331	66,5	608	9,3	329	5,1	1 244	19,1
2013/14	6 132	3 582	4 090	66,7	548	8,9	373	6,1	1 121	18,3
2014/15	5 751	3 314	3 823	66,5	490	8,5	416	7,2	1 022	17,8
2015/16	5 706	3 272	3 739	65,5	567	9,9	422	7,4	978	17,1
Schulabgänger										
2006/07	3 196	1 752	2 340	73,2	469	14,7	209	6,5	178	5,6
2007/08	3 425	1 919	2 294	67,0	667	19,5	222	6,5	242	7,1
2008/09	3 401	1 860	2 425	71,3	553	16,3	185	5,4	238	7,0
2009/10	3 202	1 738	2 345	73,2	408	12,7	177	5,5	272	8,5
2010/11	2 783	1 538	1 945	69,9	383	13,8	160	5,7	295	10,6
2011/12	2 659	1 523	1 779	66,9	329	12,4	161	6,1	390	14,7
2012/13	2 473	1 364	1 631	66,0	278	11,2	161	6,5	403	16,3
2013/14	2 428	1 377	1 557	64,1	279	11,5	186	7,7	406	16,7
2014/15	2 114	1 147	1 388	65,7	221	10,5	189	8,9	316	14,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Schüler an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2015/2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

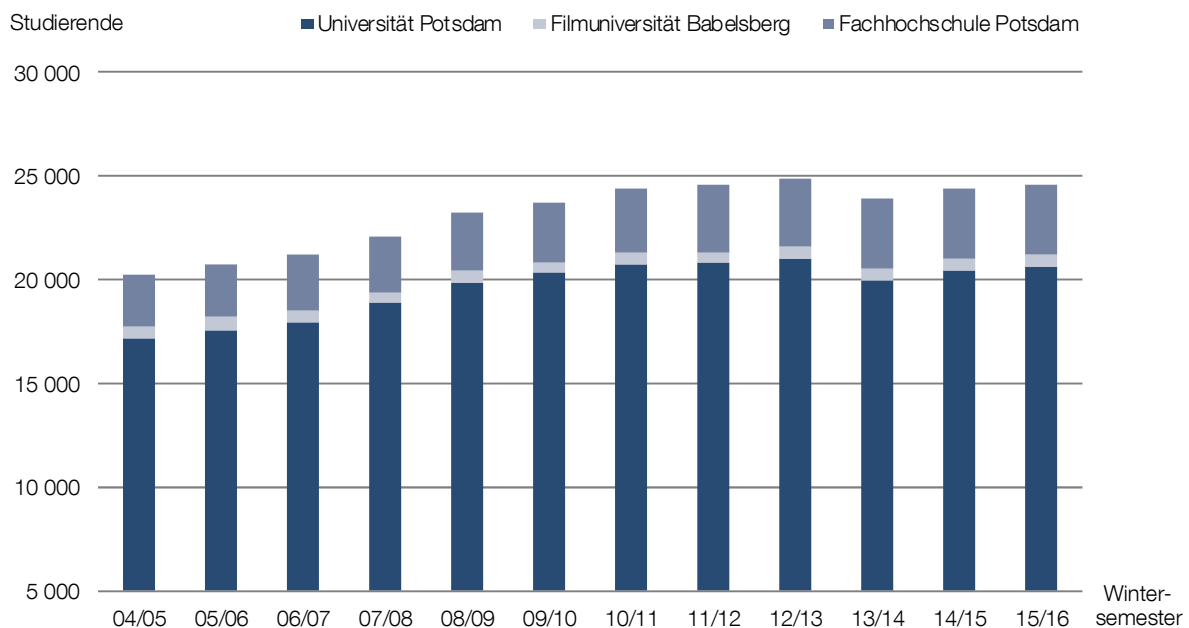
06.08 Studierende in den Wintersemestern 2011/2012 bis 2015/2016

Einrichtung	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16			Veränd. zum Vorjahr
					ins- gesamt	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Universität Potsdam	20 808	20 999	19 972	20 411	20 630	58,1	11,0	1,1
Filmuniversität Babelsberg <i>KONRAD WOLF</i> ¹	551	566	578	617	625	49,1	15,0	1,3
Fachhochschule Potsdam	3 221	3 355	3 420	3 404	3 338	57,5	8,7	-1,9
Fachhochschule für Sport & Management Potsdam	92	119	124	150	155	32,3	-	3,3
Business School Potsdam	423	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt	25 095	25 039	24 094	24 582	24 748	57,6	10,7	0,7

¹ Im Juli 2014 erlangte die Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ den Universitätsstatus.

Quelle: Universität Potsdam, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Fachhochschule Potsdam, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Studierende in ausgewählten Einrichtungen in den Wintersemestern 2004/2005 bis 2015/2016



Quelle: Universität Potsdam, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Fachhochschule Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

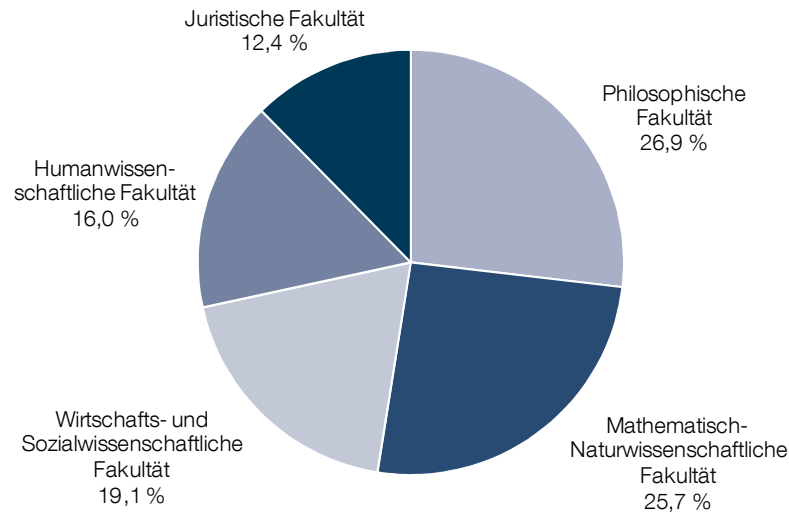
06.09 Studierende an der Universität Potsdam nach Fachrichtungen und Abschluss im Wintersemester 2015/2016

Fakultät Fachrichtung	Stu- dierende	1. Jur. Prü- fung	Di- plom	Ma- gis- ter	Ma- gister Le- gum	Ba- che- lor	Ma- ster	Lehramt			Pro- motion	ohne Ab- schl. ¹
								Staats- ex.	Ba- che- lor	Ma- ster		
Juristische Fakultät	2 551	2 170	-	-	30	-	223	-	-	-	116	12
Philosophische Fakultät	5 540	-	-	79	-	2 081	968	8 132	20	675	290	119
davon												
Anglistik/Amerikanistik	877	-	-	10	-	218	-	5	413	199	18	14
Europ. Medienwiss.	299	-	-	-	-	206	81	-	-	-	-	12
Germanistik	993	-	-	14	-	314	86	1	297	182	37	62
Geschichte	745	-	-	19	-	256	-	2	227	134	94	13
Kulturwissenschaften	291	-	-	-	-	280	-	-	-	-	11	-
Philosophie	318	-	-	9	-	223	55	-	-	-	22	9
Spanisch	203	-	-	4	-	57	-	-	104	34	-	4
übrige	1 814	-	-	23	-	527	746	-	279	126	108	5
Humanwiss. Fakultät	3 309	-	64	4	-	1 458	474	2	851	233	186	37
davon												
Erziehungswiss./Päd.	312	-	-	3	-	172	-	-	-	-	33	2
Musik	175	-	1	-	-	-	-	1	81	84	6	2
Psychologie	805	-	58	-	-	448	240	-	-	-	48	11
Sport	417	-	5	-	-	-	-	1	248	144	13	6
übrige	1 600	-	-	1	-	838	234	-	522	5	86	16
Wirtschafts- und Sozialwiss. Fakultät	3 937	-	28	10	-	2 230	1 211	-	126	76	209	47
davon												
Betriebswirtschaftlehre	1 108	-	4	-	-	692	345	-	-	-	55	12
Politik und Verwaltung	309	-	-	-	-	309	-	-	-	-	-	-
Politikwissenschaften	307	-	12	4	-	-	127	-	69	41	54	-
Soziologie	403	-	-	6	-	210	149	-	-	-	30	8
Volkswirtschaftslehre	536	-	3	-	-	439	68	-	-	-	22	4
übrige	1 274	-	9	-	-	580	522	-	57	35	48	23
Math.-Naturwiss. Fakultät	5 293	-	127	7	-	2 260	1 078	2	524	238	1 023	34
davon												
Biologie	296	-	2	-	-	-	-	-	129	66	96	3
Biowissenschaften	438	-	-	-	-	399	-	-	-	-	34	5
Chemie	472	-	-	-	-	141	57	1	89	17	167	-
Geographie	163	-	1	7	-	4	-	-	68	64	16	3
Geoökologie	393	-	25	-	-	208	98	-	-	-	62	-
Geowissenschaften	474	-	-	-	-	264	126	-	-	-	74	10
Informatik	262	-	28	-	-	118	27	-	33	3	45	8
IT-Systems Engineering	542	-	-	-	-	261	191	-	-	-	90	-
Mathematik	481	-	13	-	-	203	14	-	149	64	34	4
Physik	637	-	29	-	-	320	55	1	56	24	151	1
übrige	1 135	-	29	-	-	342	510	-	-	-	254	-
insgesamt	20 630	2 170	219	100	30	8 029	3 954	12	2 821	1 222	1 824	249

¹ Nebenhörer und Teilstudium für Ausländer

Quelle: Universität Potsdam

Studierende an der Universität Potsdam nach Fakultäten im Wintersemester 2015/2016



Quelle: Universität Potsdam

06.10 Studierende an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2011/2012 bis 2015/2016

Fachrichtung	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16			Veränd. zum Vorjahr
					ins- gesamt	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Geisteswissenschaften	67	88	115	122	138	65,2	4,3	13,1
Film- und Fernsehregie	60	54	57	66	72	44,4	31,9	9,1
Montage	57	57	53	63	65	52,3	24,6	3,2
Film- und Fernsehproduktion	74	71	66	69	61	54,1	11,5	-11,6
Sound/Ton	60	62	62	53	58	15,5	6,9	9,4
Animation/Animationsregie	50	45	46	50	46	60,9	23,9	-8,0
Cinematography	9	22	32	52	44	22,7	15,9	-15,4
Drehbuch/Dramaturgie	45	45	44	42	41	53,7	17,1	-2,4
Film- und Fernsehzenografie	31	37	34	39	39	59,0	7,7	-
Schauspiel	38	36	33	38	38	52,6	10,5	-
Filmmusik	19	19	20	23	23	26,1	26,1	-
Film- und Fernsehkamera	41	30	16	-	-	-	-	-
insgesamt	551	566	578	617	625	49,1	15,0	1,3

Quelle: Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

06 Bildung und Erziehung

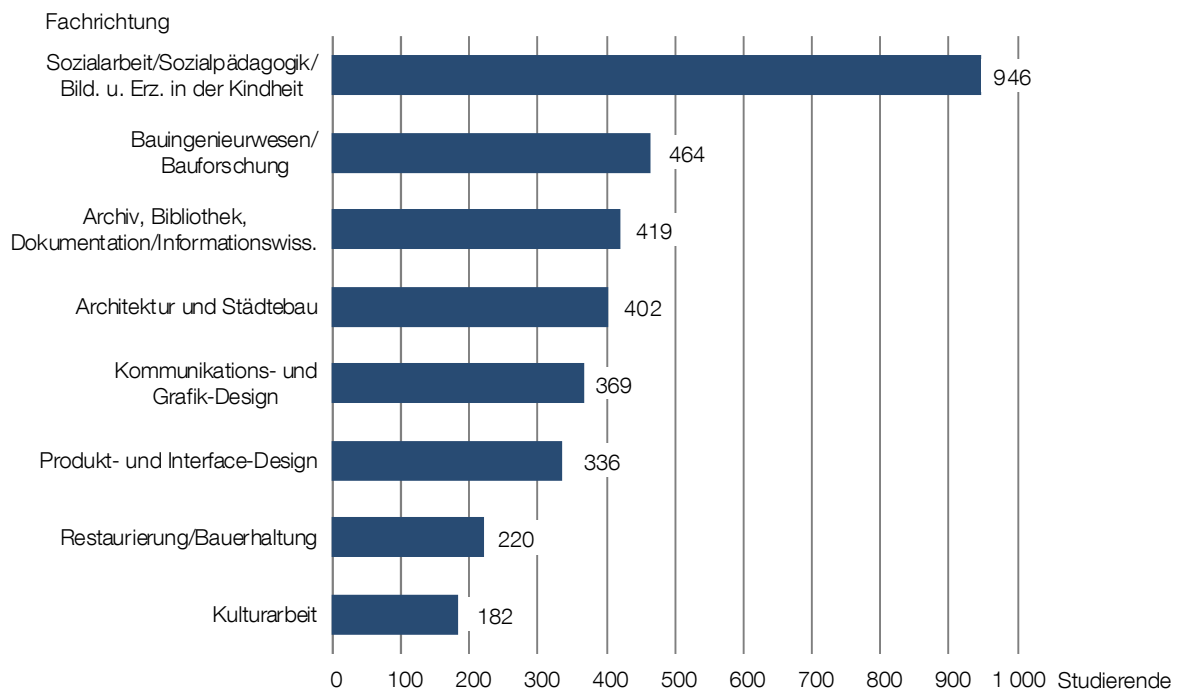
Bildung

06.11 Studierende an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2011/2012 bis 2015/2016

Fachrichtung	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16			Veränd. zum Vorjahr
					insgesamt	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Sozialarbeit/Sozialpädagogik/ Bildung und Erziehung in der Kindheit	792	865	906	943	946	77,0	6,8	0,3
Bauingenieurwesen/ Bauforschung	463	479	467	466	464	22,8	5,0	-0,4
Archiv, Bibliothek, Dokumentation/ Informationswissenschaften	439	455	478	433	419	59,7	4,1	-3,2
Architektur und Städtebau	442	456	449	447	402	53,7	16,9	-10,1
Kommunikations- und Grafik-Design	390	379	391	381	369	58,0	13,0	-3,1
Produkt- und Interface-Design	351	346	341	334	336	35,1	10,7	0,6
Restaurierung/Bauerhaltung	181	210	212	223	220	66,4	5,0	-1,3
Kulturarbeit	163	165	176	177	182	78,6	12,6	2,8
insgesamt	3 221	3 355	3 420	3 404	3 338	57,5	8,7	-1,9

Quelle: Fachhochschule Potsdam

Studierende an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen im Wintersemester 2015/2016



Quelle: Fachhochschule Potsdam

06.12 Online-Studenten des Hasso-Plattner-Instituts für Softwaresystemtechnik GmbH Potsdam 2014 und 2015

	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl		%
registrierte Online-Studenten	77 509	106 989	38,0
Einschreibungen			
insgesamt ¹	45 294	57 365	26,7
darunter in der Kurssprache			
deutsch	17 964	29 960	66,8
englisch	25 006	26 797	7,2
chinesisch	2 324	608	-73,8
Zertifikate			
insgesamt ¹	9 892	9 944	0,5
darunter in der Kurssprache			
deutsch	6 147	7 081	15,2
englisch	3 430	2 822	-17,7
chinesisch	315	41	-87,0
Erfolgsquote in % ²			
insgesamt ¹	21,8	17,3	-4,5
darunter in der Kurssprache in %			
deutsch	34,2	23,6	-10,6
englisch	13,7	10,5	-3,2

¹ Personen können sich in mehrere Kurse parallel einschreiben.

² Erfolgsquote: Anteil der erreichten Zertifikate an den Einschreibungen, Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten

Quelle: Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.13 Abschlüsse an den Hoch- und Fachschulen in den Prüfungsjahren 2011 bis 2015

Einrichtung	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2 133	2 238	2 509	2 417	2 392	-1,0
darunter						
Bachelorabschluss	848	1 050	1 207	1 063	1 156	8,7
Masterabschluss	207	333	545	794	849	6,9
Promotionen	276	270	267	314	290	-7,6
Lehramtsprüfungen	927	903	1 055	872	936	7,3
darunter						
Bachelorabschluss	426	440	531	462	486	5,2
Masterabschluss	326	376	376	387	441	14,0
insgesamt	3 336	3 411	3 831	3 603	3 618	0,4
Filmuniversität Babelsberg <i>KONRAD WOLF</i>						
Universitärer Abschluss	-	-	-	140	156	11,4
darunter						
Bachelorabschluss	-	-	-	39	65	66,7
Masterabschluss	-	-	-	20	20	-
Promotionen	4	2	3	2	4	100,0
Künstlerischer Abschluss	98	115	120	-	-	-
darunter						
Masterabschluss	5	10	13	-	-	-
insgesamt	102	117	123	142	160	12,7
Fachhochschule Potsdam Fachhochschulabschluss						
darunter						
Bachelorabschluss	257	338	368	451	441	-2,2
Masterabschluss	59	105	93	95	136	43,2
insgesamt	499	583	586	627	639	1,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.14 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Altersgruppen 2011 bis 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
0 - 6	545	470	498	398	548	37,7
6 - 10	421	521	706	877	1 124	28,2
10 - 15	584	606	500	593	588	-0,8
15 - 19	183	199	201	389	295	-24,2
19 - 26	54	54	51	65	126	93,8
26 Jahre und älter	178	227	167	166	288	73,5
insgesamt	1 965	2 077	2 123	2 488	2 969	19,3

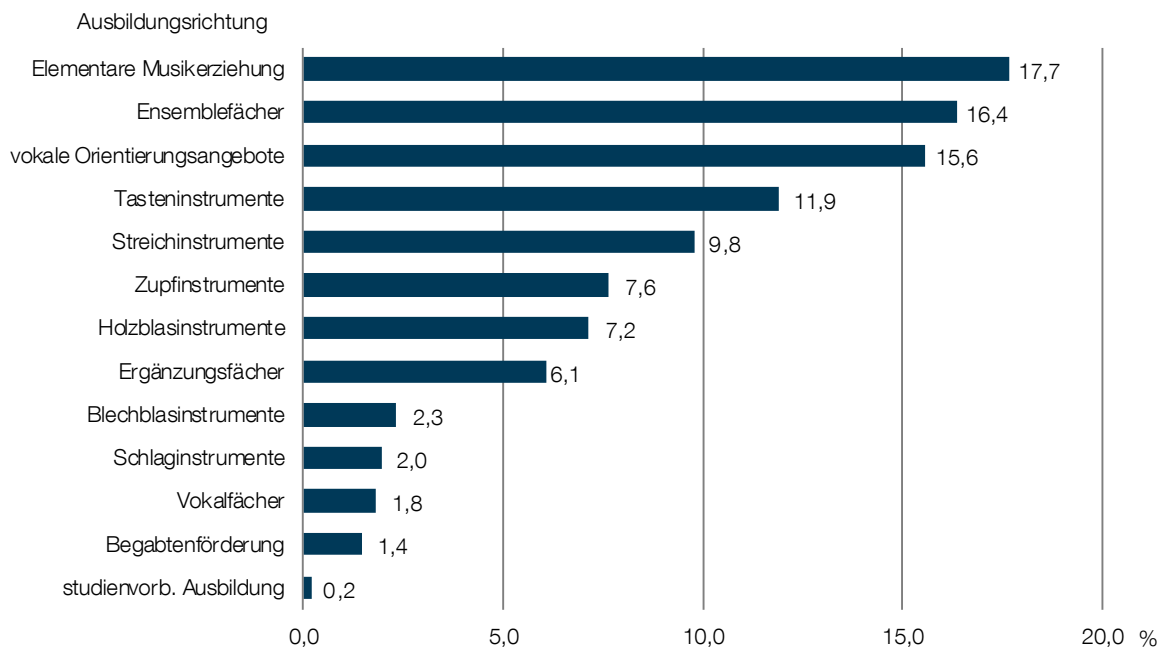
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.15 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Ausbildungsrichtungen 2011 bis 2015 ¹

Ausbildungsrichtung	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Elementare Musikerziehung	515	547	568	530	539	1,7
Ensemblefächer	633	622	505	530	499	-5,8
vokale Orientierungsangebote	250	269	328	343	474	38,2
Tastensinstrumente	347	327	344	389	363	-6,7
Streichinstrumente	271	286	292	302	298	-1,3
Zupfinstrumente	184	178	201	192	233	21,4
Holzblasinstrumente	226	229	228	226	218	-3,5
Ergänzungsfächer	86	97	95	115	186	61,7
Blechblasinstrumente	77	76	79	79	71	-10,1
Schlaginstrumente	51	32	50	48	60	25,0
Vokalfächer	54	56	57	57	55	-3,5
Begabtenförderung	-	30	46	52	44	-15,4
studienvorbereitende Ausbildung	53	5	5	4	6	50,0
insgesamt	2 747	2 754	2 798	2 867	3 046	6,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.16 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Ausbildungsrichtungen 2015 ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Mehrfachzählungen möglich

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.17 Kursteilnehmende an der Volkshochschule „Albert Einstein“ 2011 bis 2015

Bereich	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Grundwissen, Gesellschaft und Umwelt	526	638	554	608	600	-1,3
Kultur und Gestalten	218	459	355	450	366	-18,7
Gesundheit	1 147	1 098	1 148	1 203	1 500	24,7
Sprachenzentrum	3 030	2 703	2 748	3 145	3 900	24,0
Beruf und Computer	554	283	329	267	392	46,8
Seniorenvolkshochschule ¹	1 659	1 480	1 186	807	-	x
insgesamt	7 134	6 661	6 320	6 480	6 758	4,3

¹ 2015 wurden die Kurse der Seniorenvolkshochschule in die anderen Bereichen integriert.

Quelle: Volkshochschule „Albert Einstein“

06.18 Veranstaltungen und Besucher der Wissenschaftsetage (WIS) im Bildungsforum 2014 und 2015 ¹

	2014	2015
Veranstaltungen	444	634
Besucher	17 747	17 561
darunter		
Veranstaltungen	10 156	11 526
Führungen	874	863
Ausstellung	3 717	2 372
PoGS-Seminare ²	3 000	2 800

¹ Das Bildungsforum Potsdam wurde am 1.3.2014 eröffnet.

² Die Potsdam Graduate School (PoGS) ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Potsdam.

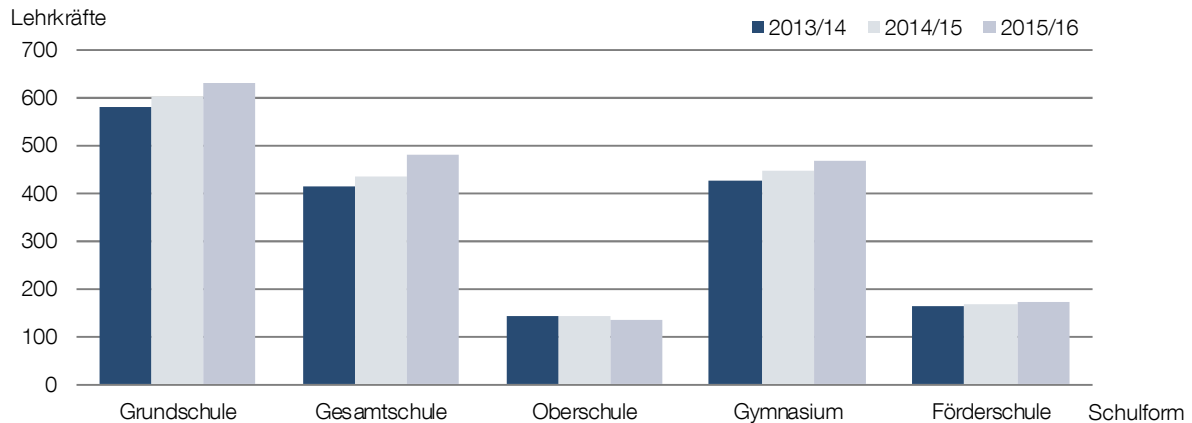
Quelle: Wissenschaftsetage (WIS)

06.19 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schulform	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
insgesamt	1 656	1 691	1 745	1 815	1 907	100,0
darunter						
Grundschule	535	558	578	602	630	33,0
Gesamtschule	351	364	411	433	480	25,2
Oberschule	128	139	143	141	135	7,1
Gymnasium	442	433	424	446	467	24,5
Förderschule	173	169	161	166	169	8,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.20 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen 2013/2014 bis 2015/2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.21 Lehrkräfte an beruflichen Schulen in den Ausbildungsjahren 2011/2012 bis 2015/2016

Trägerschaft	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
kommunal	178	172	167	164	169	1,6
frei	174	169	162	144	137	-4,9
insgesamt	352	341	329	308	306	-0,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.22 Hochschulpersonal 2011 bis 2015

Personal	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
wissenschaftliches und künstlerisches Personal	4 320	4 365	4 277	4 298	4 406	2,5
darunter						
hauptberuflich	1 983	2 022	2 054	2 103	2 161	2,8
studentische Hilfskräfte	973	789	666	584	630	7,9
Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	1 121	1 105	1 100	1 108	1 131	2,1
insgesamt	5 441	5 470	5 377	5 406	5 537	2,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.23 Kindertagesbetreuung 2011 bis 2015

März des Jahres

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr ³
	Anzahl					
Kindertageseinrichtungen						
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren						
0 - 3	1	6	5	5	4	-1
2 - 8 ¹	14	14	17	17	16	-1
5 - 14 ²	28	29	29	27	31	4
alle Altersjahre	72	78	79	83	81	-2
insgesamt	115	127	130	132	132	-
Plätze	13 712	14 863	15 609	15 858	16 198	340
betreute Kinder						
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren						
0 - 3	2 434	2 759	2 644	2 738	2 766	28
3 - 6	4 565	4 920	4 904	5 043	5 159	116
6 - 11	5 544	5 959	6 374	6 665	6 980	315
11 - 14	270	336	370	396	436	40
insgesamt	12 813	13 974	14 292	14 842	15 341	499
betreute Kinder mit ...						
ausländischem Herkunftsland von mindestens einem Elternteil						
	1 120	1 256	1 408	1 616	1 516	-100
Anteil an allen Kindern in %	8,7	9,0	9,9	10,9	9,9	-1,0
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch						
	469	500	641	704	744	40
Anteil an allen Kindern in %	3,7	3,6	4,5	4,7	4,8	0,1

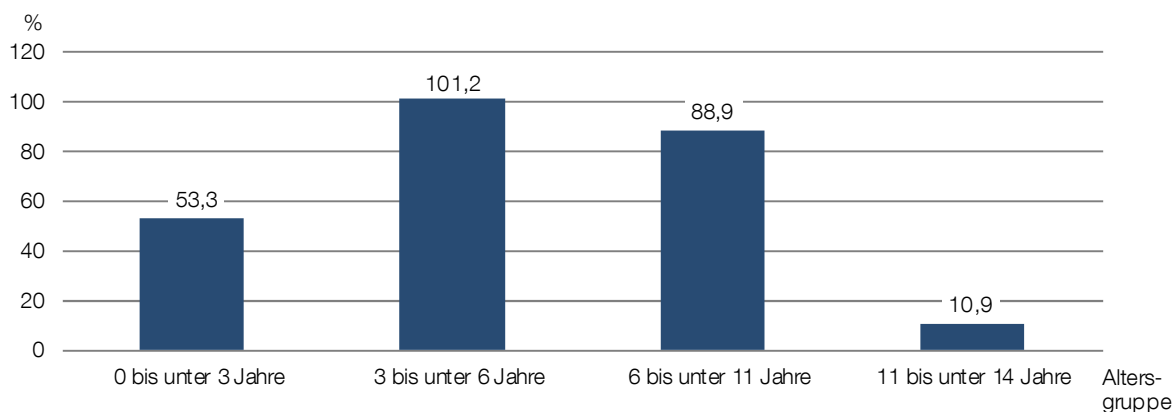
¹ ohne Schulkinder

² nur Schulkinder

³ Bei Anteilswerten werden die Veränderungen in Prozentpunkten ausgewiesen.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.24 Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.25 Anträge auf Elterngeld 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013 ¹	2014 ²	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					
gestellte Anträge	2 442	2 320	2 199	3 290	2 756	-534
davon Antragsteller						
verheiratet	1 052	1 049	978	1 426	1 263	-163
ledig	248	185	203	523	423	-100
in eheähnlicher Gemeinschaft lebend	1 110	1 050	995	1 305	1 042	-263
geschieden	15	18	13	12	15	3
verwitwet	1	-	-	1	-	-1
eingetragene Lebenspartnerschaft	8	11	6	13	5	-8
getrennt lebend	8	7	4	10	8	-2
bewilligte Anträge	2 421	2 309	2 183	3 233	2 698	-535
davon Antragsteller						
männlich	738	746	719	1 026	959	-67
weiblich	1 683	1 563	1 464	2 207	1 739	-468

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.26 Bewilligte Anträge auf Elterngeld nach Höhe des durchschnittlichen Elterngeldes 2011 bis 2015

durchschnittliches Elterngeld von ... bis unter ... Euro	2011	2012	2013 ¹	2014 ²	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					
unter 300	415	405	375	568	410	-158
300 - 600	408	343	282	450	349	-101
600 - 900	614	581	580	815	656	-159
900 - 1 200	433	421	369	602	498	-104
1 200 - 1 500	259	245	277	389	368	-21
1 500 - 1 800	155	158	149	192	181	-11
1 800 und mehr	137	156	151	217	236	19
insgesamt	2 421	2 309	2 183	3 233	2 698	-535

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

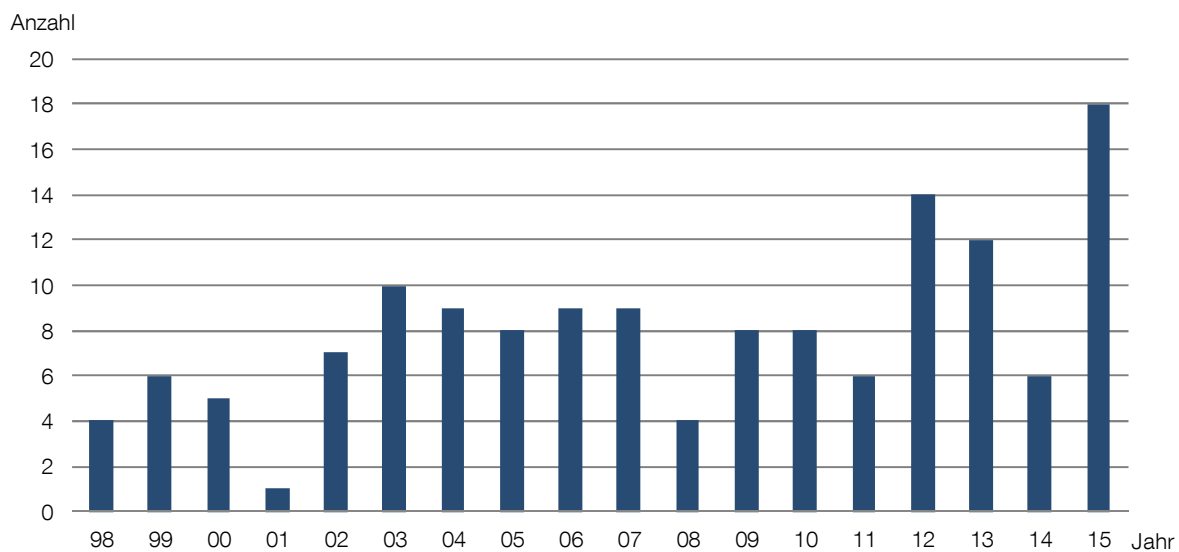
¹ 2013 konnten die gestellten Anträge nicht zeitnah bearbeitet werden und es entstand ein Bearbeitungsrückstau.

² 2014 wurden auch gestellte Anträge aus dem Jahr 2013 abgearbeitet.

06 Bildung und Erziehung

Erziehung

06.27 Adoptionen 1998 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.28 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2011 bis 2015

Schutzmaßnahme	2011	2012	2013	2014	2015
Maßnahme	97	109	106	122	139
davon					
bei Kindern	55	43	29	44	42
bei Jugendlichen	42	66	77	78	97
Inobhutnahme	95	109	105	122	139
davon					
männlich	37	40	45	63	65
weiblich	58	69	60	59	74
davon					
auf eigenen Wunsch	26	39	40	38	51
wegen Gefährdung	69	70	65	84	88

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.29 Maßnahmen des Familiengerichts 2012 bis 2015

Maßnahme	2012	2013	2014	2015
Maßnahmen des Familiengerichts	57	75	69	66
darunter				
Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	26	16	14	12
vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund	14	17	26	18
teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund	10	27	21	30

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Landeshauptstadt Potsdam

06.30 Pflegschaft und Vormundschaft sowie Beistandschaft und Beratung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe 2011 bis 2015

Kinder und Jugendliche	2011	2012	2013	2014	2015
unter Pflegschaft und Vormundschaft	272	240	247	246	258
davon					
Pflegschaft	130	136	160	161	124
Vormundschaft	142	104	87	85	134
mit Beistandschaft	641	625	688	741	720
Beratung nach § 18 Kinder- und Jugendhilfegesetz	1 239	1 147	1 233	1 015	978

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

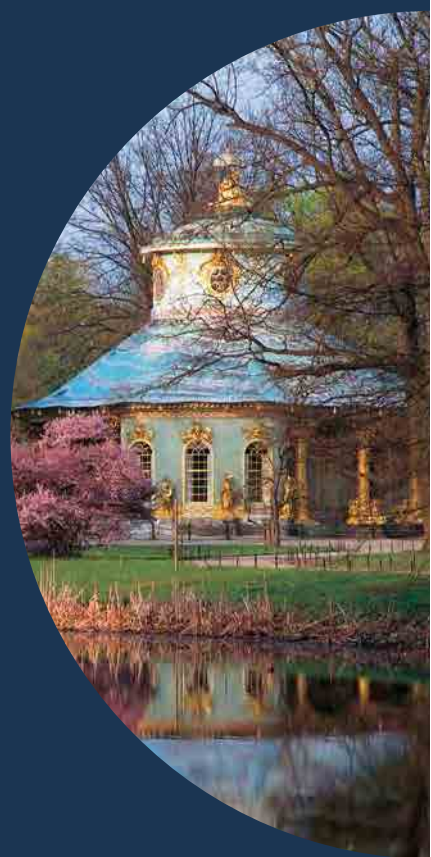
07 | Verkehr und Tourismus

Verkehr

- Kraftfahrzeuge
- Verkehrsbetrieb Potsdam
- Verkehrsunfälle

Tourismus

- Beherbergungsbetriebe
- Gäste und Übernachtungen



Inhalt	Seite
07.00 Vorbemerkungen	164
Verkehr	
07.01 Fahrzeuge 2011 bis 2015	166
07.02 Motorisierungsgrad 2005 bis 2015	166
07.03 Private Pkw nach Altersgruppen 2011 bis 2015	167
07.04 Firmen-Pkw nach Altersgruppen 2011 bis 2015	167
07.05 Private Pkw nach Herstellern 2015	168
07.06 Firmen-Pkw nach Herstellern 2015	168
07.07 Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2015	169
07.08 Private Kfz-Halter und private Kfz nach Durchschnittsalter 2005 bis 2015	169
07.09 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2005 bis 2015	170
07.10 Meldevorgänge von Kraftfahrzeugen 2011 bis 2015	170
07.11 Leistungen im Fahrerlaubniswesen 2011 bis 2015	170
07.12 Fahrschulen und Fahrlehrer 2011 bis 2015	171
07.13 Kennzahlen des Verkehrsbetriebs Potsdam 2011 bis 2015	171
07.14 Linienlänge des Verkehrsbetriebs Potsdam 2015	172
07.15 Verkehrsunfälle und Verunglückte 2011 bis 2015	172
07.16 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Beteiligten 2011 bis 2015	173
07.17 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallursachen 2011 bis 2015	173
07.18 Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach Beteiligten 2011 bis 2015	174
07.19 Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Altersgruppen 2011 bis 2015	175
Tourismus	
07.20 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen 2011 bis 2015	176
07.21 Bettenangebot und Bettenauslastung 1991 bis 2015	177
07.22 Gästeankünfte und Gästeübernachtungen nach Quartalen 2013 bis 2015	177
07.23 Gäste und Übernachtungen nach Kontinenten und Herkunftsländern 2011 bis 2015	178

07 Verkehr und Tourismus

Vorbemerkungen

07.00 Vorbemerkungen

Verkehr

Erstzulassung von Gebrauchtfahrzeugen

erstmalige Zulassung eines gebrauchten Fahrzeuges in Deutschland

Fahrzeuge

mobile, nicht an Schienen gebundene Landfahrzeuge, die dem Transport von Gütern, Werkzeugen oder Personen dienen. Ausgewiesen werden alle zugelassenen Fahrzeuge zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Kraftfahrzeug (Kfz)

zugelassenes, maschinell angetriebenes, nicht an Schienen gebundenes Landfahrzeug

Motorisierungsgrad

Anzahl an Kfz je tausend Einwohner

Neuzulassung von Kraftfahrzeugen

erstmalige Zulassung von fabrikneuen Fahrzeugen zum Straßenverkehr

Unfallbeteiligte

Fahrzeugführer oder Fußgänger, die selbst oder deren Fahrzeug Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten.

Unfälle mit Personenschaden

Personen wurden getötet oder verletzt.

Unfälle mit Sachschaden

Schwer wiegende Unfälle mit nur Sachschaden

- im engeren Sinne, wenn ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorliegt und gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit war, dazu zählen auch Fälle der Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel.
- wenn unabhängig vom Sachschaden ein Unfallbeteiligter unter Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kfz fahrbereit waren.

Sonstige Sachschadensunfälle

ohne Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit; mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit, wobei alle Kfz fahrbereit waren, jedoch keine Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel vorlag.

Unfallursachen

Nach dem geltenden Ursachenverzeichnis wird zwischen allgemeinen Ursachen (z. B. Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse) und personenbezogenen Fehlverhalten (z. B. Missachtung der Vorfahrt) der Beteiligten unterschieden.

Verkehrsunfälle

Ein für die Verkehrsunfallstatistik meldepflichtiger Unfall liegt vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle werden unterschieden nach der Schwere der Unfallfolgen. Kriterium der Zuordnung ist dabei die jeweils schwerste Unfallfolge.

Verunglückte

Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden. Als Getötete zählen alle Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Als Verletzte zählen alle Personen, die bei einem Unfall körperliche Schäden erlitten haben. Bei unmittelbarer stationärer Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus gelten sie als schwer Verletzte, alle übrigen als leicht Verletzte.

Tourismus

Aufenthaltsdauer

Rechnerischer Durchschnittswert, ermittelt durch Division der Übernachtungen durch die Ankünfte

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsstätten und Campingplätze
Zum Berichtskreis gehören alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z. B. bei Hotels, Pensionen) oder nur Nebenzweck des Betriebes (z. B. bei Schulungsheimen oder bei Vorsorge- und Rehabilitationskliniken) ist.

Bettenangebot (Übernachtungskapazität)

Zahl der am 31. Juli des Jahres vorhandenen Betten/Schlafgelegenheiten (ohne Zustellbetten). Ein Camping-Stellplatz entspricht dabei vier Schlafgelegenheiten. Bis zum Jahr 2009 bezieht sich das angegebene Bettenangebot nur auf Beherbergungsstätten ohne Einbeziehung der Campingplätze entsprechend der damaligen Veröffentlichungspraxis.

Bettenauslastung

Auslastung der Schlafgelegenheiten
Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der im Berichtszeitraum vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt. Die Übernachtungsmöglichkeiten werden durch Multiplikation der Anzahl der Schlafgelegenheiten mit den Kalendertagen ermittelt (Bettentage). In den hier veröffentlichten Berechnungen sind Campingplätze nur dann einbezogen, wenn es durch Fußnoten kenntlich gemacht ist.

Campingplätze (Urlaubscamping)

Abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind

Gäste(-ankünfte)

Innerhalb des Berichtszeitraums in den Beherbergungsbetrieben angekommene Personen

Gäste(-übernachtungen)

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren

Herkunftsländer

Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz der Gäste maßgebend, nicht ihre Staatsangehörigkeit oder Nationalität.

07 Verkehr und Tourismus

Verkehr

07.01 Fahrzeuge 2011 bis 2015

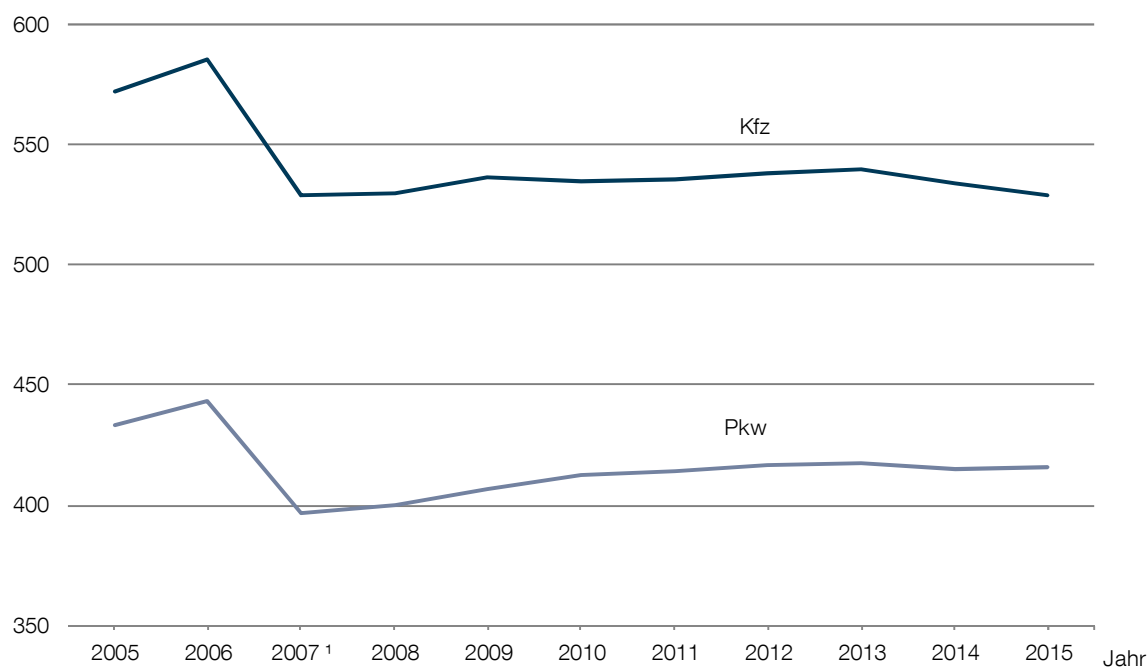
Fahrzeugart	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Pkw	65 230	66 280	67 299	67 874	69 718	3,6
Krad	4 075	4 223	4 285	4 442	4 626	8,0
Lkw	4 185	4 327	4 445	4 418	4 821	8,5
Anhänger	5 185	5 419	5 616	5 750	6 077	8,2
Sattelanhänger	4 051	3 794	3 668	3 392	1 763	-51,9 ¹
Wohnwagenanhänger	247	239	227	225	238	4,8
Bus	315	320	321	322	236	-26,5
Sonderfahrzeug	596	633	641	663	689	7,5
Zugmaschine	472	389	384	374	405	5,5
insgesamt	84 356	85 624	86 886	87 460	88 573	1,9

¹ Betriebssitzverlegung eines Unternehmens

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.02 Motorisierungsgrad 2005 bis 2015

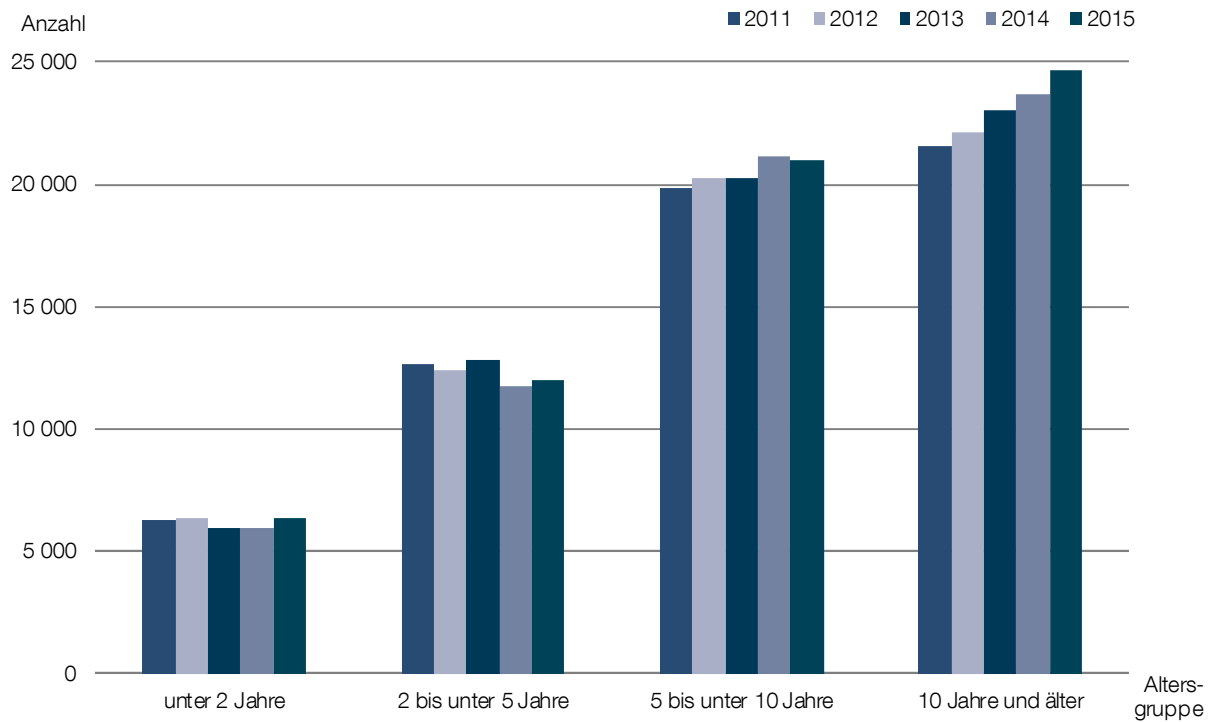
Fahrzeuge je 1 000 Einwohner



¹ außer Betrieb gesetzte Fahrzeuge zählen nicht mehr zum Bestand

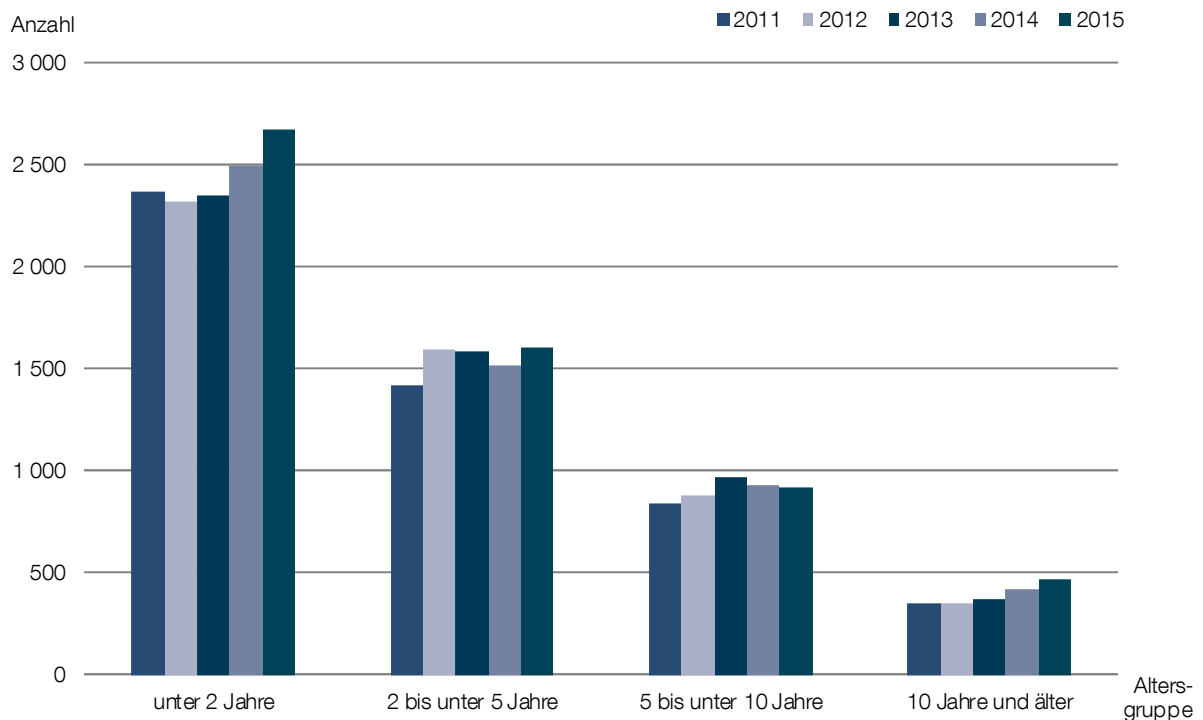
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.03 Private Pkw nach Altersgruppen 2011 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.04 Firmen-Pkw nach Altersgruppen 2011 bis 2015

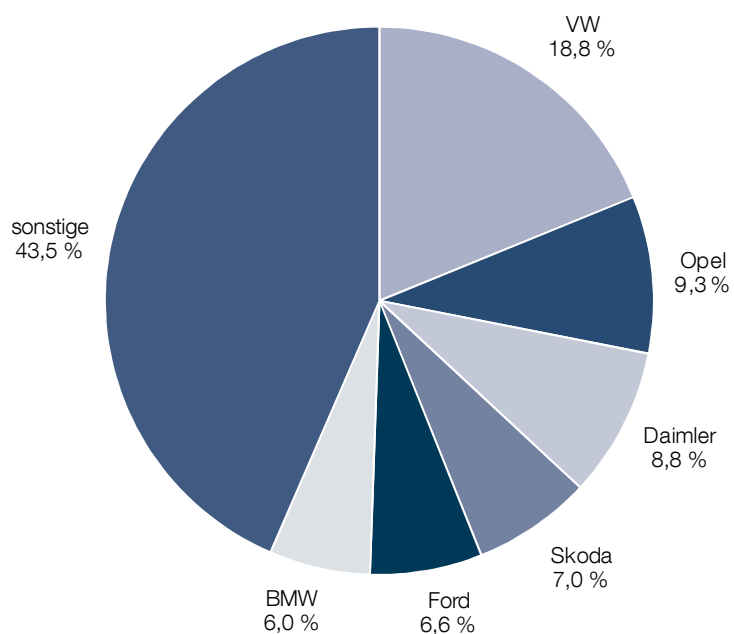


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07 Verkehr und Tourismus

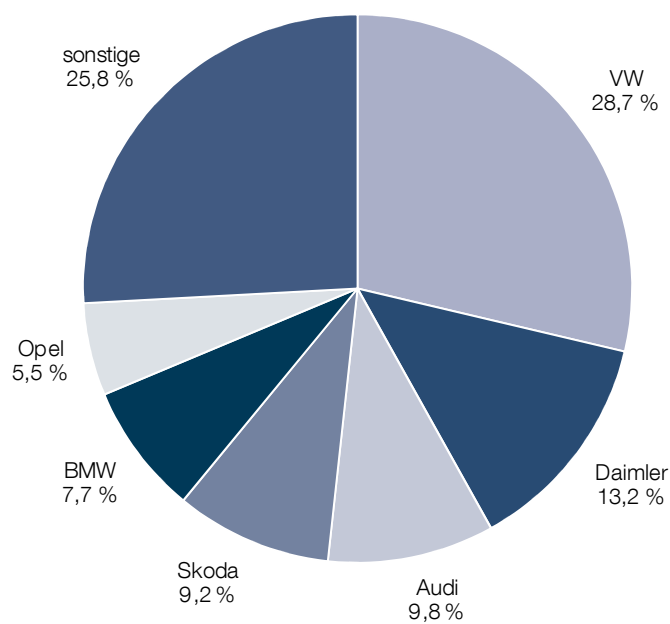
Verkehr

07.05 Private Pkw nach Herstellern 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.06 Firmen-Pkw nach Herstellern 2015



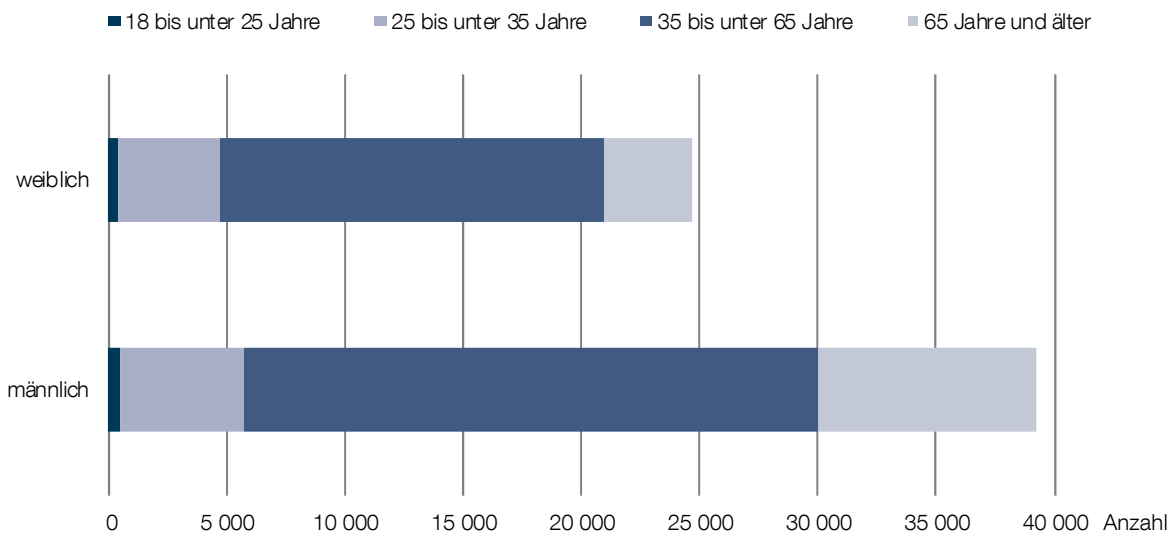
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.07 Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2015

Geschlecht	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre								insgesamt	
	18 - 25		25 - 35		35 - 65		65 und älter		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
männlich	584	1,5	5 273	13,4	24 243	61,7	9 206	23,4	39 306	100,0
weiblich	463	1,9	4 317	17,4	16 280	65,8	3 684	14,9	24 744	100,0
insgesamt	1 047	1,6	9 590	15,0	40 523	63,3	12 890	20,1	64 050	100,0

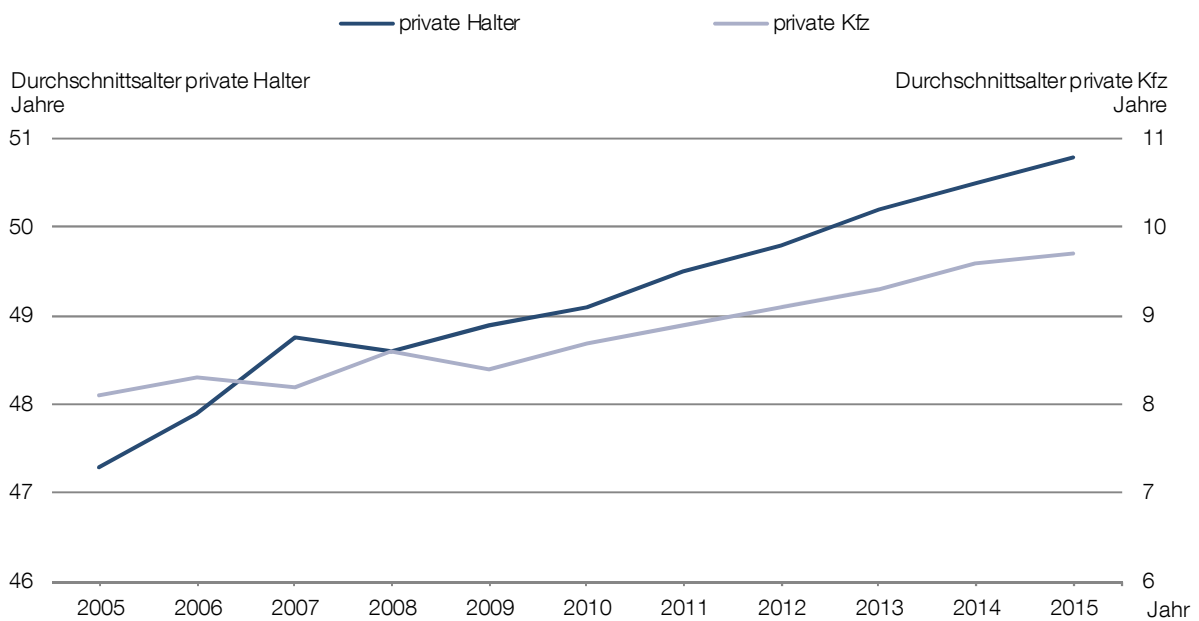
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.08 Private Kfz-Halter und private Kfz nach Durchschnittsalter 2005 bis 2015

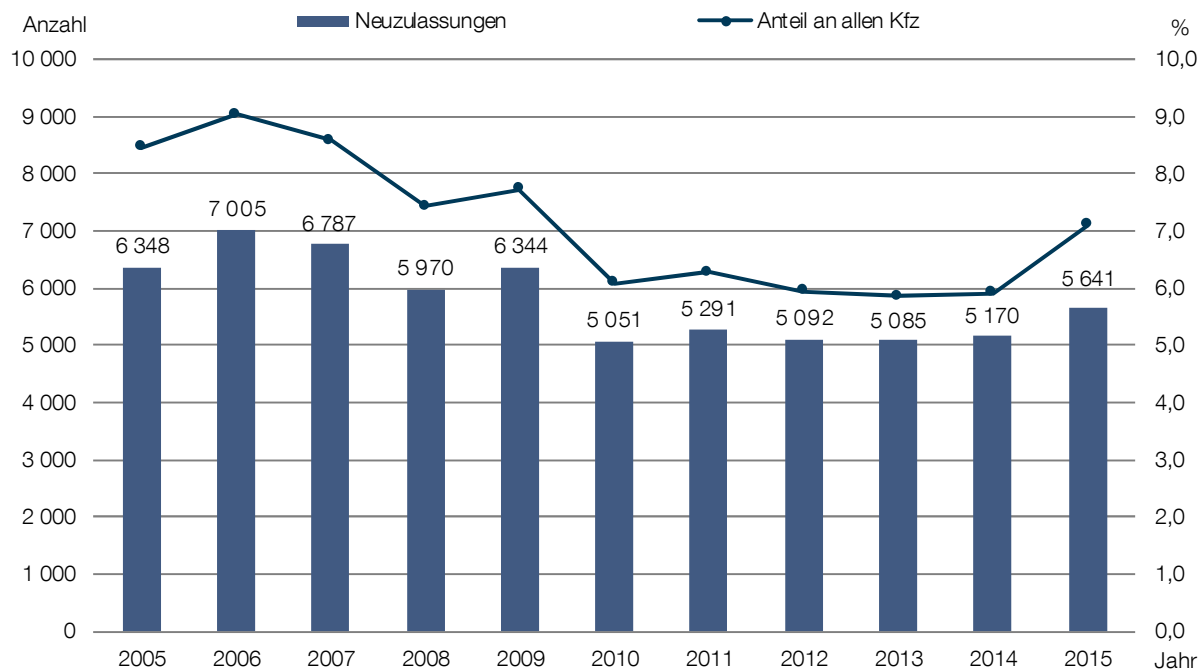


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07 Verkehr und Tourismus

Verkehr

07.09 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2005 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.10 Meldevorgänge von Kraftfahrzeugen 2011 bis 2015

Meldevorgang	2011	2012	2013	2014	2015
Erstzulassung Gebrauchtfahrzeug	443	504	511	472	498
Umschreibung ohne Halterwechsel	1 955	1 935	2 532	2 571	1 627
Umschreibung mit Halterwechsel	8 395	8 515	10 376	10 839	10 768
Abmeldung	11 998	12 355	14 245	13 751	13 722
Umschreibungsmitteilung (Abgang in andere Zulassungsbezirke)	4 596	4 287	4 497	4 689	6 251
Ummeldung innerhalb Potsdams	1 355	1 171	1 380	1 293	1 327

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.11 Leistungen im Fahrerlaubniswesen 2011 bis 2015

Leistungsart	2011	2012	2013	2014	2015
Ersterteilung Fahrerlaubnis	2 028	2 040	1 834	1 774	1 031
darunter					
begleitetes Fahren mit 17	170	193	224	169	138
Neuerteilung Fahrerlaubnis	381	308	358	234	226
Verlust oder Diebstahl Führerschein	673	622	666	594	956
behördlicher Fahrerlaubnisentzug	68	61	49	35	101
Umtausch EU-Führerschein	1 230	1 756	1 846	2 270	1 084

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.12 Fahrschulen und Fahrlehrer 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Hauptstellen	29	26	26	27	28
Zweigstellen	8	6	6	5	2
Fahrlehrer	97	86	79	79	84
davon					
Wohnsitz Potsdam	46	33	31	34	43
Wohnsitz außerhalb	51	53	48	45	41

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.13 Kennzahlen des Verkehrsbetriebs Potsdam 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Mitarbeiter					
Fahrdienst Bus	138	139	139	140	133
Fahrdienst Straßenbahn	100	101	102	100	108
Fahrdienst Fähre	2	2	2	2	2
Verkehrsplanung/Einsatzleitung	27	28	23	23	25
Verwaltung	64	62	66	60	56
Fahrzeug-Instandhaltung	47	50	46	46	44
Infrastruktur	34	35	34	36	34
insgesamt	412	417	412	407	402
Fahrzeuge					
Bus	50	54	54	54	54
Straßenbahn	55	49	53	53	53
davon					
Tatra KT4D	36	22	22	18	18
Niederflurbahn Combino	17	17	17	17	17
Variobahn	2	10	14	18	18
Fähre	1	1	1	1	1
insgesamt	106	104	108	108	108
Haltestellen					
Bus	496	496	496	496	488
Straßenbahn	127	127	127	127	127
Fähre	2	2	2	2	2
insgesamt ¹	625	625	625	625	617
Linienlänge in km					
Busnetz	309,2	283,1	283,2	282,6	282,6
Schienennetz	79,8	79,4	79,4	74,5	74,5
Fähre	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
insgesamt	389,3	362,8	362,9	357,4	357,4

¹ teilweise gemeinsame Nutzung Bus und Straßenbahn

Quelle: ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

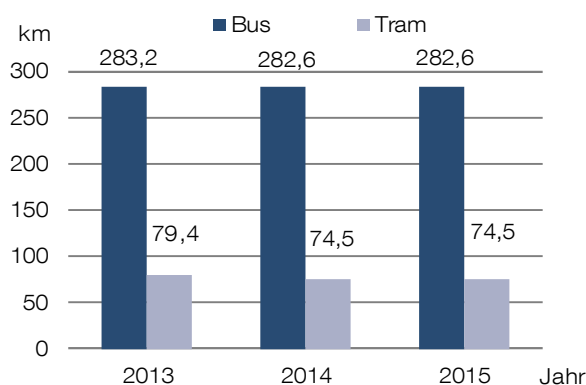
07 Verkehr und Tourismus

Verkehr

07.14 Linienlänge des Verkehrsbetriebs Potsdam 2015

Buslinie	Länge in km	Straßenbahnlinie	Länge in km
603	4,7	91	10,1
605	10,5	92	13,5
606	11,9	93	7,9
609	32,4	94	7,0
612	19,8	96	13,3
616	6,2	98	9,3
638	24,5	99	8,6
639	2,4	insgesamt	69,7
690	8,7		
691	1,3		
692	9,4		
693	5,0		
694	16,7		
695	10,9		
696	5,9		
697	21,3		
698	6,0		
699	6,0		
X5	10,1		
X15	3,1		
N14	25,8		
N15	13,6		
N15R	4,6		
N17	21,8		
insgesamt	282,6		

Bus- und Straßenbahnnetz 2013 bis 2015



Quelle: ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

07.15 Verkehrsunfälle und Verunglückte 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Verkehrsunfälle						
mit Personenschaden	626	604	544	628	623	-0,8
mit nur Sachschaden	5 345	5 113	5 197	5 026	5 201	3,5
davon						
schwerwiegende im engeren Sinne	168	154	179	112	143	27,7
schwerwiegende sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel	11	16	32	36	25	-30,6
sonstiger Sachschadensunfall	5 166	4 943	4 986	4 878	5 033	3,2
insgesamt	5 971	5 717	5 741	5 654	5 824	3,0
Verunglückte						
Getötete	-	6	2	2	3	50,0
schwer Verletzte	83	63	52	55	72	30,9
leicht Verletzte	630	655	579	653	633	-3,1
insgesamt	713	724	633	710	708	-0,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.16 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Beteiligten 2011 bis 2015

Beteiligte	2011	2012	2013	2014	2015
Pkw	613	625	561	620	639
Güterkraftfahrzeuge	77	52	50	77	58
Motorzweiräder mit amtlichen Kennzeichen	51	42	38	42	52
Kraftomnibusse	27	23	15	22	21
Mofas, Kleinkrafträder	11	12	9	7	11
übrige Kfz	2	7	6	6	9
landwirtschaftliche Zugmaschinen	-	-	1	-	-
Fahrräder	329	321	278	353	329
Fußgänger	84	89	73	82	79
sonstige	29	29	18	20	17
insgesamt	1 223	1 200	1 049	1 229	1 215

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.17 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallursachen 2011 bis 2015

Unfallursache	2011	2012	2013	2014	2015
Fehlverhalten der Fahrzeugführer	663	635	571	656	649
darunter					
Alkoholeinfluss	19	17	18	18	19
nicht angepasste Geschwindigkeit	15	12	10	14	20
Nichtbeachten der Vorfahrt	103	117	102	104	103
Fehler beim Abbiegen	89	82	87	101	112
falsche Fahrbahnbenutzung	52	56	32	46	46
ungenügender Sicherheitsabstand	25	87	39	54	34
Fehler beim Überholen	21	19	13	12	18
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	52	44	51	52	44
Fehlverhalten bei Fußgängern	24	36	18	21	32
darunter					
Alkoholeinfluss	-	-	-	1	1
unfallbezogene Ursachen	22	26	23	15	29
davon					
Straßenverhältnisse	12	18	17	9	20
Witterungseinflüsse	-	-	-	3	1
Hindernisse und sonstige	10	8	6	3	8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07 Verkehr und Tourismus

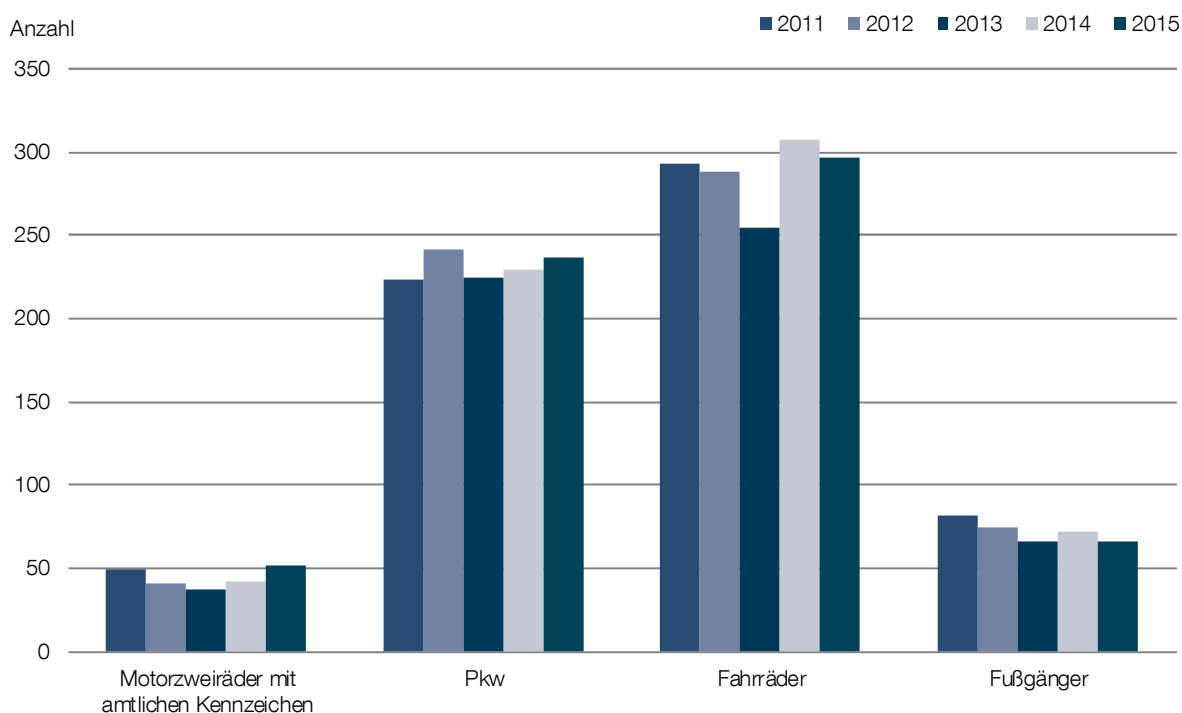
Verkehr

07.18 Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach Beteiligten 2011 bis 2015

Beteiligte	Getötete					Verletzte				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Pkw	-	3	-	-	2	224	242	225	230	237
Güterkraftfahrzeuge	-	-	-	-	-	16	9	7	15	12
Motorzweiräder mit amtlichen Kennzeichen	-	1	-	-	-	49	41	37	42	52
Mofas, Kleinkrafträder	-	-	-	-	-	11	12	10	6	11
Fahrräder	-	-	1	1	1	293	288	255	308	297
Fußgänger	-	2	1	1	-	82	75	66	72	66
sonstige	-	-	-	-	-	38	51	31	35	30
insgesamt	-	6	2	2	3	713	718	631	708	705

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Beteiligten 2011 bis 2015



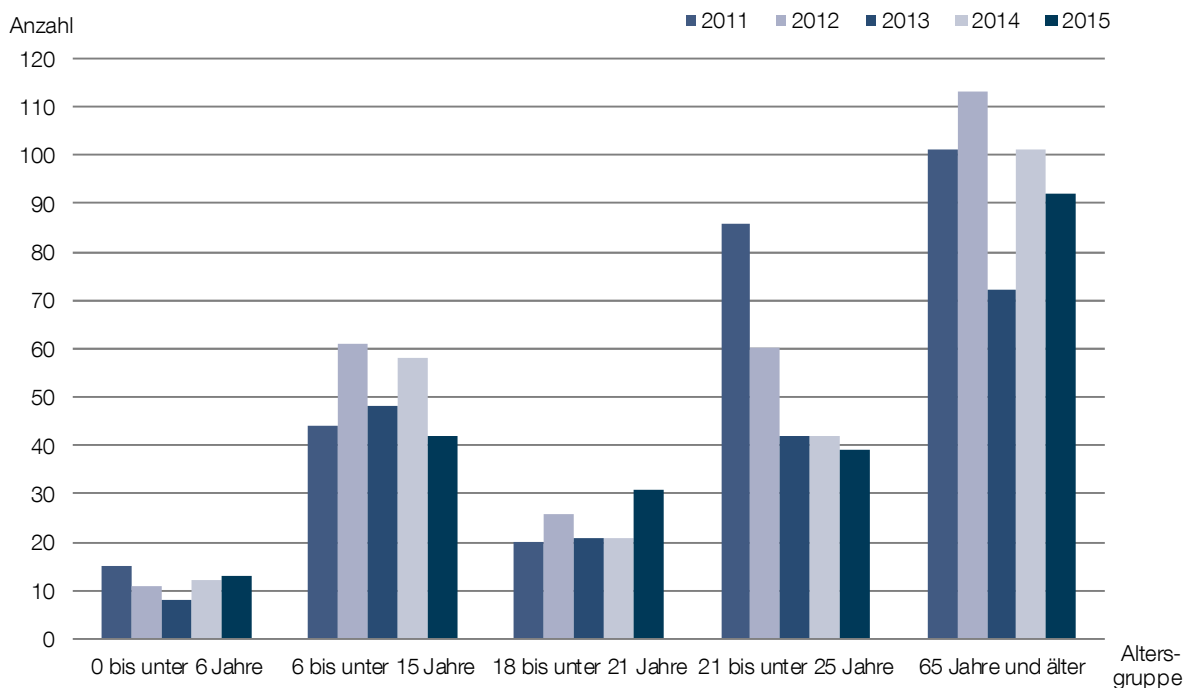
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.19 Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Altersgruppen
2011 bis 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Getötete					Verletzte				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
0 - 6	-	1	-	-	-	15	11	8	12	13
6 - 15	-	-	-	-	-	44	61	46	58	42
18 - 21	-	-	-	-	1	20	26	21	21	31
21 - 25	-	1	1	-	-	86	60	42	42	39
65 Jahre und älter	-	1	1	2	2	101	113	72	101	92
insgesamt	-	3	2	2	3	266	271	189	234	217

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Altersgruppen 2011 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07 Verkehr und Tourismus

Tourismus

07.20 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen 2011 bis 2015 ¹

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr ⁴
Beherbergungsbetriebe ²	Anzahl	50	52	53	52	56	4
Bettenangebot ^{2,3}	Anzahl	5 335	5 414	5 451	5 439	5 585	146
durchschnittliche Bettenauslastung	%	45,2	50,3	48,3	49,9	52,3	2,4
Gäste	Anzahl	391 727	437 956	423 840	437 370	475 419	38 049
darunter							
aus dem Ausland	Anzahl	37 436	44 135	46 915	47 251	55 840	8 589
Übernachtungen	Anzahl	910 371	1 033 961	1 003 250	1 035 804	1 105 264	69 460
darunter							
aus dem Ausland	Anzahl	87 387	100 746	108 203	112 720	123 464	10 744
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,3	2,4	2,4	2,4	2,3	-0,1
darunter							
aus dem Ausland	Tage	2,3	2,3	2,3	2,4	2,2	-0,2

¹ Gäste und Übernachtungen einschließlich Campingplatz

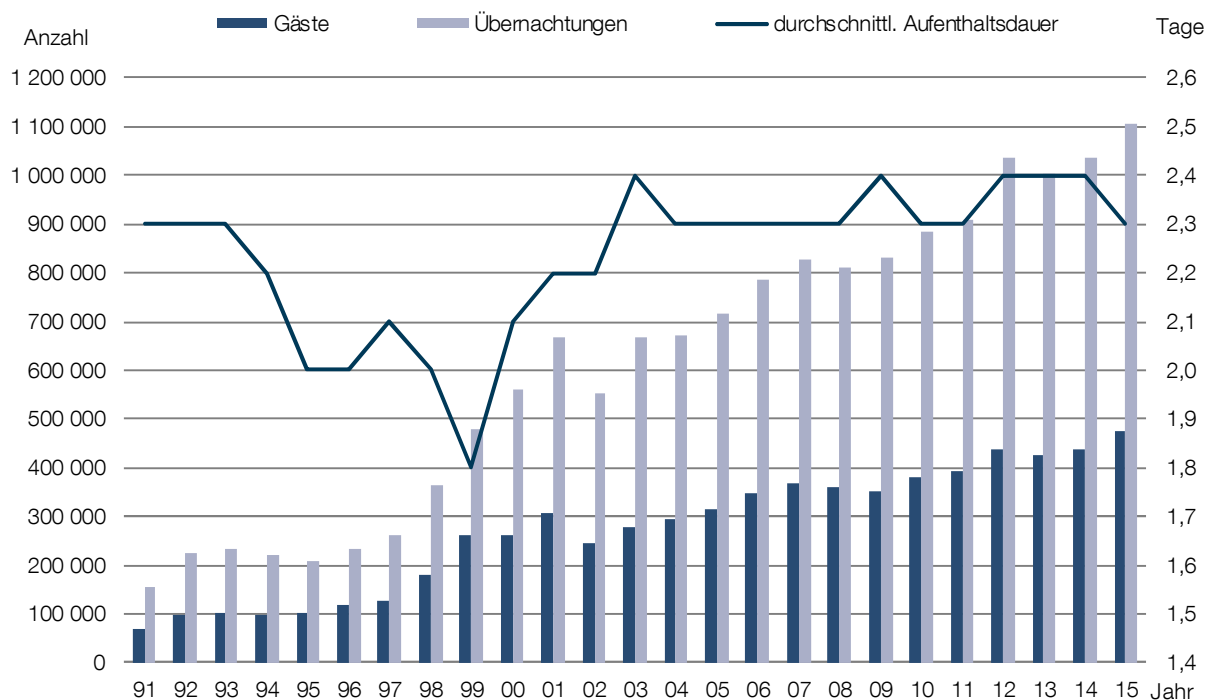
² am 31.7. des Jahres

³ ohne Campingplatz

⁴ in % bzw. Prozentpunkten (Bettenauslastung)

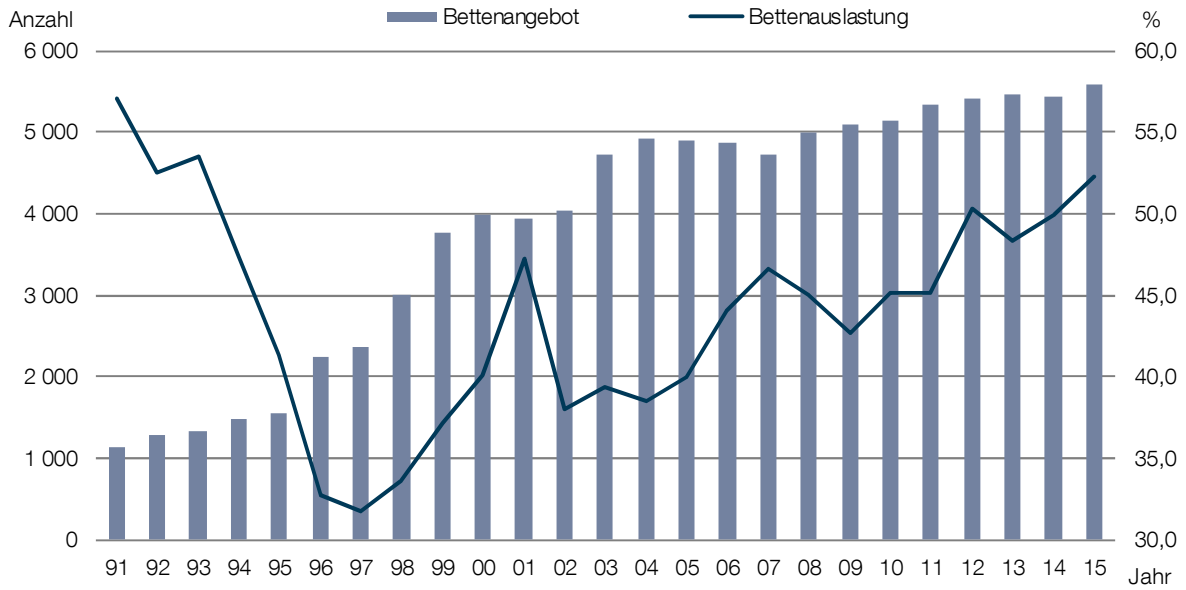
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gäste, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1991 bis 2015



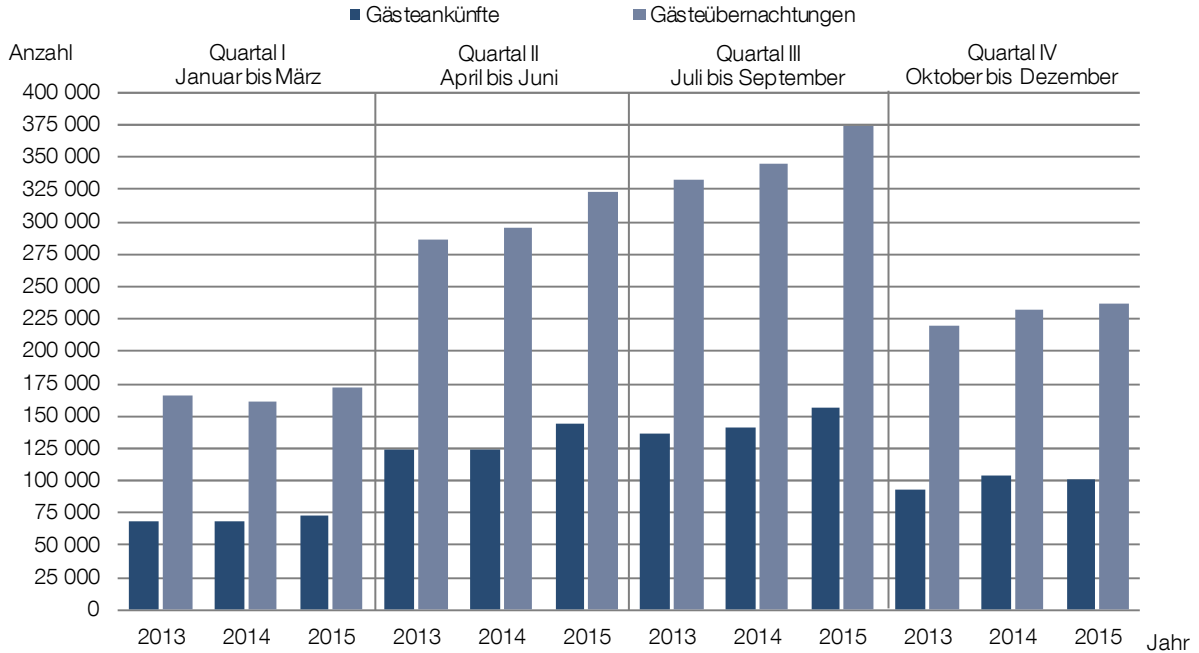
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.21 Bettenangebot und Bettenauslastung 1991 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.22 Gästeankünfte und Gästeübernachtungen nach Quartalen 2013 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07 Verkehr und Tourismus

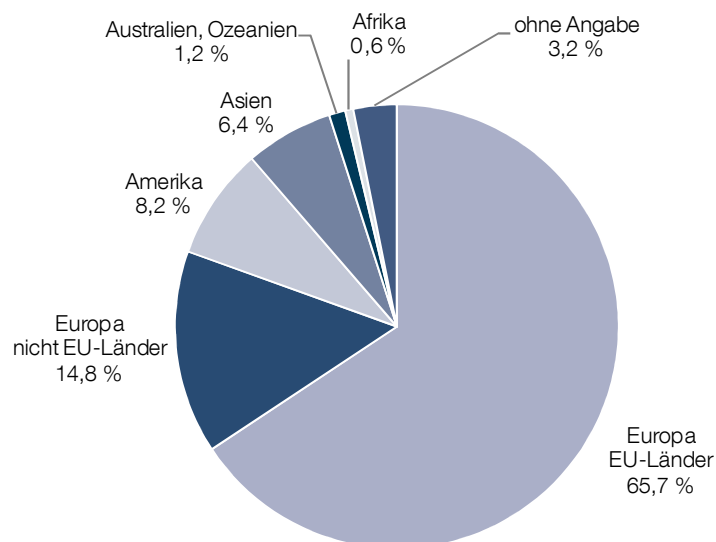
Tourismus

07.23 Gäste und Übernachtungen nach Kontinenten und Herkunftsländern 2011 bis 2015

Kontinent Land	2011		2012		2013		2014		2015	
	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.
Europa	385 924	894 552	429 685	1 013 834	415 968	982 775	428 661	1 013 849	463 345	1 078 701
darunter										
Deutschland	354 291	822 984	393 821	933 215	376 925	895 047	390 119	923 084	419 579	981 800
Niederlande	4 593	10 428	5 279	11 676	5 400	12 155	5 535	12 639	6 549	14 299
Vereinigtes Königreich	2 941	6 575	3 634	8 457	3 986	9 314	3 183	7 831	3 843	8 709
Spanien	993	2 235	1 028	2 493	997	2 507	1 016	2 424	3 153	7 950
Schweiz	2 845	6 547	3 502	7 851	3 682	8 084	3 660	9 045	3 600	7 827
Polen	1 966	4 143	2 405	5 089	2 543	4 810	2 923	6 118	3 535	6 989
Frankreich	2 030	4 855	2 119	4 466	2 288	5 611	2 131	5 057	2 977	6 828
Dänemark	2 257	5 839	2 387	5 931	2 523	6 424	2 523	6 424	2 921	6 789
Österreich	3 224	6 670	2 764	6 192	3 528	7 181	3 158	7 575	2 833	6 439
Amerika	2 784	7 559	3 606	9 093	3 286	8 961	3 447	9 169	4 441	10 773
darunter										
USA	1 738	4 678	2 297	6 006	2 092	5 846	2 210	6 073	3 054	7 315
Asien	1 429	4 554	2 218	5 630	2 437	6 892	2 436	6 999	3 490	8 252
darunter										
China (mit Hongkong)	366	956	564	1 536	793	2 206	730	1 884	923	2 293
Japan	294	464	534	1 100	487	1 344	429	1 145	499	1 212
Afrika	297	1 041	435	1 685	257	811	354	1 043	320	906
Australien, Ozeanien	602	1 545	647	1 641	753	1 970	753	1 830	639	1 491
ohne Angabe	691	1 120	1 365	2 078	1 139	1 841	1 719	2 914	3 184	5 141
insgesamt	391 727	910 371	437 956	1 033 961	423 840	1 003 250	437 370	1 035 804	475 419	1 105 264

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gäste mit Wohnsitz im Ausland nach Kontinenten 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

08 | Kultur und Sport

Stadt- und Landesbibliothek
Sehenswürdigkeiten
Kultureinrichtungen
Sportvereine
Sportfördermittel



Inhalt	Seite
08.00 Vorbemerkungen	182
Kultur	
08.01 Medienbestand der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2011 bis 2015	183
08.02 Entleihungen aus der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2013 bis 2015	183
08.03 Nutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2013 bis 2015	183
08.04 Entleihungen und Nutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2000 bis 2015	184
08.05 Veranstaltungen und Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2013 bis 2015	184
08.06 Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2011 bis 2015	184
08.07 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2011 bis 2015	185
08.08 Veranstaltungen und Besucher Potsdamer Kultureinrichtungen 2013 bis 2015	186
08.09 Veranstaltungen und Besucher der Städtischen Museen 2011 bis 2015	187
08.10 Vorstellungen und Besucher Potsdamer Filmtheater 2011 bis 2015	188
08.11 Besucher Treffpunkt Freizeit 2011 bis 2015	188
Sport	
08.12 Sportvereine und deren Mitglieder 2011 bis 2015	189
08.13 Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen 2011 bis 2015	189
08.14 Abteilungen und Mitglieder nach Sportarten 2014 und 2015	190
08.15 Einsatz von Sportfördermitteln 2013 bis 2015	191

08 Kultur und Sport

Vorbemerkungen

08.00 Vorbemerkungen

Kultur

Besucher der Stadt- und Landesbibliothek

Besuche der Benutzer in der Bibliothek, um Medien zu entleihen, Angebote vor Ort zu nutzen und um an Veranstaltungen oder Führungen teilzunehmen.

Kultur

Im Abschnitt Kultur sind die wichtigsten Daten, die für den Bereich Kultur und Freizeit derzeit zu ermitteln sind, zusammengestellt. Die vorhandenen statistischen Angaben zu einzelnen kulturellen Einrichtungen und deren Aktivitäten sind noch nicht vollkommen aufeinander abgestimmt. Sie stammen aus den Aufzeichnungen der einzelnen Institutionen.

Stadt- und Landesbibliothek

Das Gebäude der Stadt- und Landesbibliothek wurde grundlegend saniert und 2013 gemeinsam mit der Volkshochschule als Bildungsforum wieder eröffnet.

Sport

Sportvereine

Die Angaben zu den Sportvereinen beruhen auf Erhebungen des Landessportbundes Brandenburg. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

08.01 Medienbestand der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2011 bis 2015

Medienbestand	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Freihandbestand	239 071	254 580	253 268	257 024	258 648	0,6
darunter						
Printmedien	198 657	199 759	193 763	199 954	198 628	-0,7
darunter						
Fachliteratur	101 962	109 193	92 920	96 186	96 857	0,7
Belletristik	44 161	45 733	45 812	47 346	47 289	-0,1
Kinder- und Jugendliteratur	38 270	41 583	40 600	41 761	44 782	7,2
Noten	14 264	14 431	14 431	14 210	9 700	-31,7
Non-Book-Medien ¹	40 414	43 640	59 505	56 521	60 020	6,2
Magazinbestand	311 530	316 712	317 925	321 107	323 508	0,7
insgesamt	550 601	571 292	571 193	578 131	582 156	0,7
E-Books (virtueller Bestand)	-	11 181	6 711	13 046	15 714	20,5
Abos Zeitungen/Zeitschriften	941	941	941	941	941	-

¹ CD, DVD, Bilder, Spiele

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.02 Entleihungen aus der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2013 bis 2015

Entleihungen	2013		2014		2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wissenschaftliche und Fachliteratur,						
Noten	181 616	19,4	269 337	21,5	261 274	20,9
Belletristik	138 912	14,8	161 570	12,9	160 305	12,8
Kinder- und Jugendliteratur	174 561	18,6	232 619	18,6	230 514	18,4
Audiovisuelle Materialien ¹	378 297	40,4	498 833	39,8	508 594	40,7
Zeitungen und Zeitschriften	42 195	4,5	60 707	4,8	53 966	4,3
E-Books	20 594	2,2	30 789	2,5	35 859	2,9

¹ audiovisuelle Materialien sind: Tonträger, Videos, Filme, Dias, Bilder, Mikromaterialien, Spiele

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.03 Nutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2013 bis 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2013		2014		2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 14 Jahre	3 960	27,4	4 792	26,6	4 683	25,5
14 - 18	1 641	11,3	2 281	12,7	2 526	13,8
18 - 25	1 143	7,9	1 446	8,0	1 374	7,5
25 - 45	4 011	27,7	5 127	28,4	5 124	27,9
45 - 65	2 310	16,0	2 629	14,6	2 913	15,9
65 Jahre und älter	1 172	8,1	1 450	8,0	1 353	7,4
Korporativnutzer ¹	223	1,5	302	1,7	389	2,1
insgesamt	14 460	100,0	18 027	100,0	18 362	100,0

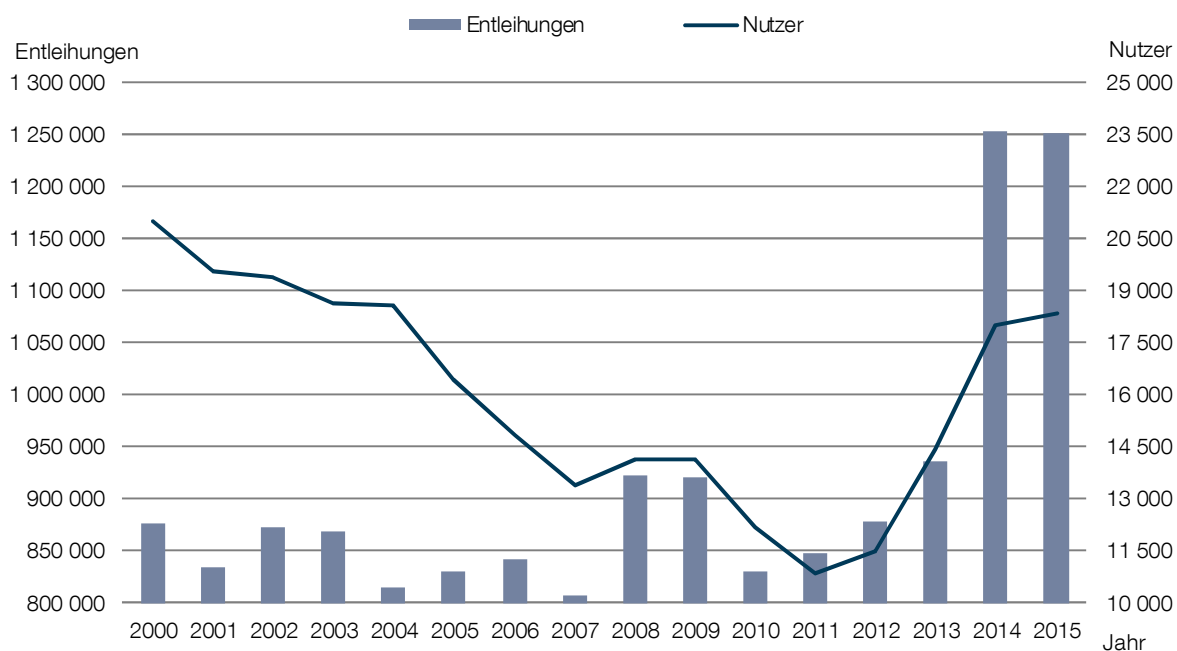
¹ Schulen, Institute, etc.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08 Kultur und Sport

Kultur

08.04 Entleihungen und Nutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2000 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.05 Veranstaltungen und Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2013 bis 2015

Merkmal	Veranstaltungen			Besucher		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Bibliotheksführungen	153	309	274	2 869	6 523	5 767
Veranstaltungen	329	524	521	8 246	10 262	9 581
Ausstellungen ¹	8	18	13	.	.	.
insgesamt	490	851	808	11 115	16 785	15 348

¹ Die Anzahl der Besucher von Ausstellungen wurde nicht ermittelt.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.06 Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					
Besucher	237 126	231 024	247 635	357 726	369 613	3,3

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.07 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2011 bis 2015

Sehenswürdigkeit	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Belvedere Klausberg	3 373	4 548	3 981	3 516	5 326	51,5
Belvedere Pfingstberg	65 814	56 055	43 732	47 023	46 174	-1,8
Bildergalerie	43 041	49 770	52 468	39 707	41 698	5,0
Biosphäre Potsdam ¹	128 913	121 790	159 200	148 269	147 591	-0,5
Chinesisches Haus	48 105	49 726	48 307	48 671	47 615	-2,2
Damenflügel im Schloss Sanssouci	21 759	13 620	12 285	8 442	7 561	-10,4
Dampfmaschinenhaus	2 938	3 392	3 170	2 885	2 381	-17,5
Extavium ²	90 000	60 000	60 000	50 000	30 000	-40,0
Filmpark Babelsberg	301 714	321 519	300 000	350 000	320 000	-8,6
Flatowturm	7 599	6 986	6 646	6 683	7 415	11,0
Haus der Brandenburgisch- Preußischen Geschichte ³	52 550	62 548	54 290	145 520	74 231	-49,0
Historische Mühle	56 833	53 171	50 694	62 394	67 087	7,5
Jagdschloss Stern	1 180	1 126	1 089	946	883	-6,7
Marmorpalais	19 796	20 427	17 139	16 970	14 097	-16,9
Neue Kammern	44 455	78 168	66 338	58 730	54 571	-7,1
Neues Palais ⁴	178 556	332 908	166 017	148 750	164 200	10,4
Normannischer Turm	3 985	3 918	3 815	4 575	4 144	-9,4
Orangerie ⁵	55 934	69 349	74 533	58 626	39 153	-33,2
Römische Bäder ⁶	17 644	13	-	12 443	17 662	41,9
Schloss Babelsberg ⁷	20	-	121	-	-	x
Schloss Cecilienhof	155 089	169 546	164 617	153 747	161 284	4,9
Schloss Charlottenhof ⁸	3 417	16 096	22 168	15 008	14 577	-2,9
Schloss Sacrow ⁹	.	2 873	3 200	891	2 999	236,6
Schloss Sanssouci	334 243	357 713	340 439	343 831	349 938	1,8
Schlössermacht Potsdam	33 000	33 000	26 000	26 000	26 000	-
Schlossküche und Weinkeller	58 103	42 445	41 280	35 554	33 329	-6,3

¹ 2013 Erlebnisausstellung Dinofieber

² Mitmachmuseum Exploratorium wurde zum 1.6.2011 in Extavium umbenannt. Extavium war 2012 für 2 Monate geschlossen und 2015 4,5 Monate umzugsbedingt geschlossen.

³ 2014 inkl. 1. Brandenburgische Landesausstellung mit ca. 96 118 Besuchern

⁴ bis zum 27.4.2012 war das Neue Palais zur Vorbereitung der FRIEDERISIKO-Ausstellung (28.4.2012 – 28.10.2012) und ab 29.10.2012 wegen dem Abbau selbiger Ausstellung geschlossen, Wiedereröffnung Ostern 2013

⁵ Rückgang der Besucherzahlen aufgrund von Bauarbeiten im Rahmen des Masterplans, 2015 Schließung des Turms wegen Bauarbeiten

⁶ aus betriebstechnischen Gründen 2012 und 2013 geschlossen, Besucherzahlen 2012 sind auf eine Veranstaltung zurückzuführen, Wiedereröffnung zur Ausstellung Paradiesapfel am 18.4.2014

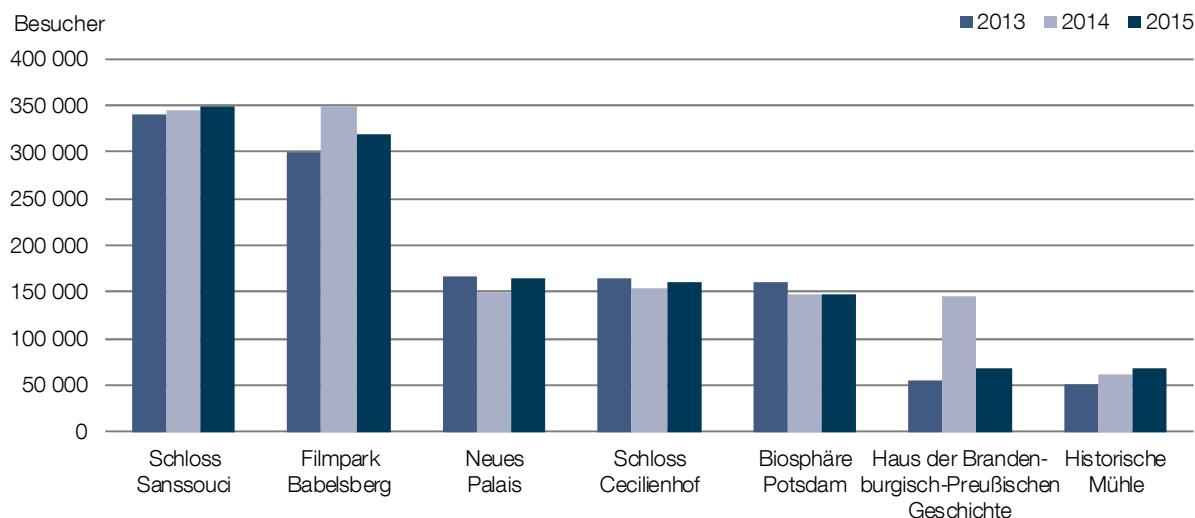
⁷ zurzeit wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans geschlossen, nur zum Tag des offenen Denkmals 2013 geöffnet

⁸ nach Sanierung am 21.6.2012 wiedereröffnet

⁹ die Besucherzahlen sind abhängig von der Anzahl der durch den Verein Ars Sacrow durchgeführten Veranstaltungen

Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Förderverein Pfingstberg e. V., Filmpark Babelsberg, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Biosphäre Potsdam, Extavium

Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2013 bis 2015



Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Filmpark Babelsberg, Biosphäre Potsdam, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

08.08 Veranstaltungen und Besucher Potsdamer Kultureinrichtungen 2013 bis 2015

Einrichtung	Veranstaltungen			Besucher		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Hans-Otto-Theater						
Schauspiel	356	382	394	52 914	53 695	54 220
Kinder- und Jugendtheater	220	232	215	46 669	46 694	44 591
Musiktheater	12	8	9	3 655	2 781	2 602
Vorstellungen in Kooperation	13	5	5	1 702	1 665	779
Hausvermietungen	18	17	18	4 088	3 951	6 230
insgesamt	619	644	641	109 028	108 786	108 422
Kabarett Obelisk Potsdam						
Vorstellungen im Haus	267	255	262	20 650	20 489	19 403
Tourneen	29	30	18	3 506	3 826	2 918
Gastspiele fremder Künstler	11	11	7	1 097	1 168	728
insgesamt	307	296	287	25 253	25 483	23 049
Lindenpark ¹						
Waschhaus	335	392	363	115 001	122 000	119 398
Nikolaisaal	252	258	312	110 086	116 316	114 565
Musikfestspiele Potsdam	94	89	82	13 163	13 283	14 525
Bürgerhaus am Schlaatz	3 780	4 344	4 646	94 081	93 985	75 485
Haus der Begegnung	830	915	878	11 570	11 925	12 760
Kunstwerkstatt Ost	555	391	405	5 677	6 625	5 330

¹ Das Angebot an Veranstaltungen im Bereich Familie und Kinder wurde wesentlich erweitert. Weiterhin wurde die Anzahl der durchgeführten Projekte in 2014 erhöht. Im Rahmen der Projekte wurden viele zusätzliche Veranstaltungen durchgeführt.

Quelle: Hans-Otto-Theater, Kabarett Obelisk Potsdam, Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“ (SPI), Nikolaisaal, Musikfestspiele Potsdam, Bürgerhaus am Schlaatz, Kulturhaus „Altes Rathaus“, Haus der Begegnung, Kunstwerkstatt Ost

08.09 Veranstaltungen und Besucher der Städtischen Museen 2011 bis 2015

Ausstellungsgebäude	2011	2012	2013	2014	2015
Naturkundemuseum Potsdam					
Veranstaltungen	301	333	328	171	303
davon					
Führungen ¹	143	158	155	103	69
Vorträge incl. Führungen ²	158	175	173	68	234
Besucher	40 100	42 193	45 600	47 958	49 073
davon					
Naturkundemuseum Breite Straße	16 400	18 393	17 600	19 958	21 775
Naturkundemuseum Wanderausstellung	23 700	23 800	28 000	28 000	27 298
Potsdam-Museum					
Veranstaltungen	377	141	223	260	262
davon					
Führungen	299	382	142	112	91
Vorträge/Veranstaltungen	78	25	81	148	171
Besucher ^{3, 4}	26 022	28 853	18 500	31 000	27 300
davon					
Geschichte und Kunst	3 155	13 100	18 300	30 800	27 000
Gedenkstätte „20. Juli 1944“	200	175	200	200	300
Gedenkstätte gegen politische Gewalt	22 600	18 275	15 112	14 828	16 495

¹ reine Gruppenführungen mit Voranmeldung

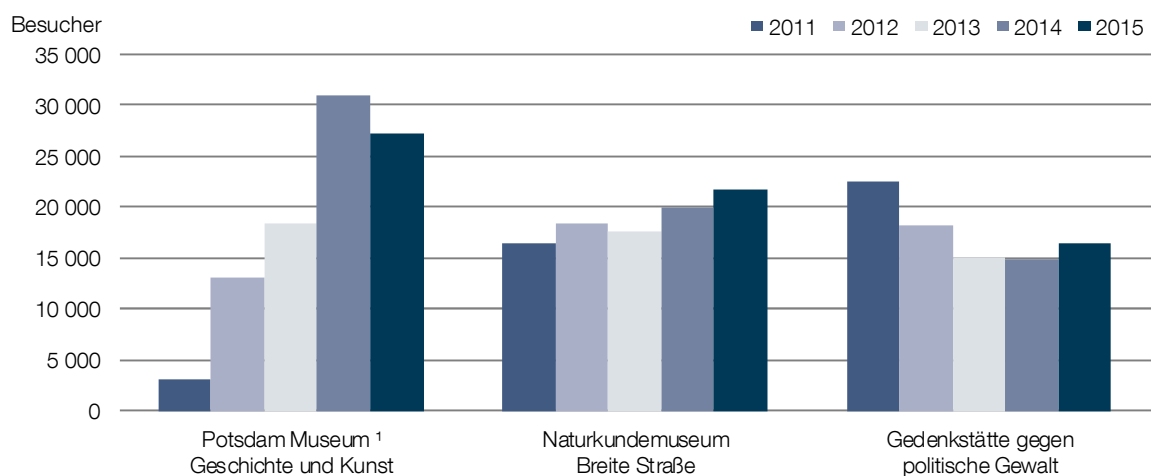
² öffentliche Veranstaltungen meist in Form von Vorträgen im Rahmen einer Führung

³ 2011 Besucherzahlen des Potsdam-Museums am alten Standort in der Benkertstraße zzgl. der Besucherzahlen des Museums in der Lindenstraße, ab 2012 Besucherzahlen des Potsdam-Museums am jetzigen Standort ohne Besucher Lindenstraße, Teileröffnung des neuen Potsdam-Museums Ende August 2012 mit Friedrichsausstellung

⁴ Doppelzählung möglich, da ein Besucher an einem Tag zwei Ausstellungen besuchen kann. Aus diesem Grund kann die Anzahl der Gesamtbesucher geringer als die Summe der Besucher der verschiedenen Ausstellungen sein.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Besucher ausgewählter Ausstellungsgebäude der Städtischen Museen 2011 bis 2015



¹ 2011 Besucherzahlen des Potsdam-Museums am alten Standort in der Benkertstraße zzgl. der Besucherzahlen des Museums in der Lindenstraße, ab 2012 Besucherzahlen des Potsdam-Museums am jetzigen Standort ohne Besucher Lindenstraße, Teileröffnung des neuen Potsdam-Museums Ende August 2012 mit Friedrichsausstellung

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08 Kultur und Sport

Kultur

08.10 Vorstellungen und Besucher Potsdamer Filmtheater 2011 bis 2015

Filmtheater	2011	2012	2013	2014	2015
Filmmuseum Potsdam ¹					
Plätze	135	135	135	144	144
Filmvorstellungen	1 125	1 099	234	177	995
Kinobesucher	36 939	34 266	8 050	4 667	23 382
Besucher je Vorstellung	33	31	34	26	24
Besucher der Ausstellungen	28 589	33 295	5 454	7 540	34 416
Besucher insgesamt	65 528	67 561	13 504	12 207	57 798
UCI-Kinowelt					
Plätze	2 175	2 103	2 103	2 103	2 103
Filmvorstellungen	10 649	9 803	9 875	9 489	10 144
Kinobesucher	434 280	442 931	436 732	389 577	444 909
Besucher je Vorstellung	41	45	44	41	44
Thalia					
Plätze	709	709	709	709	709
Filmvorstellungen	4 904	5 134	5 595	5 867	5 857
Kinobesucher	130 496	150 409	129 544	152 156	144 125
Besucher je Vorstellung	27	29	23	26	25

¹ Vom 22.3.2013 bis 25.10.2014 wegen Sanierung der Brandschutzanlage geschlossen.

Quelle: Filmmuseum Potsdam, UCI-Kinowelt, Thalia

08.11 Besucher Treffpunkt Freizeit 2011 bis 2015

Angebot	2011	2012	2013	2014	2015
Arbeitsgemeinschaften	49 252	50 555	67 882	65 000	65 000
offene Jugendarbeit ¹	20 857	21 934	.	.	.
Veranstaltungen	33 645	30 752	21 459	30 000	32 000
insgesamt	103 754	103 241	89 341	95 000	97 000

¹ Im Rahmen der Evaluation wurde die Besuchererfassung umgestellt.

Quelle: Treffpunkt Freizeit

08.12 Sportvereine und deren Mitglieder 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Sportvereine	148	144	152	154	153	-0,6
Mitglieder in Sportvereinen	26 259	27 063	27 741	27 572	28 982	5,1
darunter weiblich	10 817	11 067	11 339	11 026	11 645	5,6

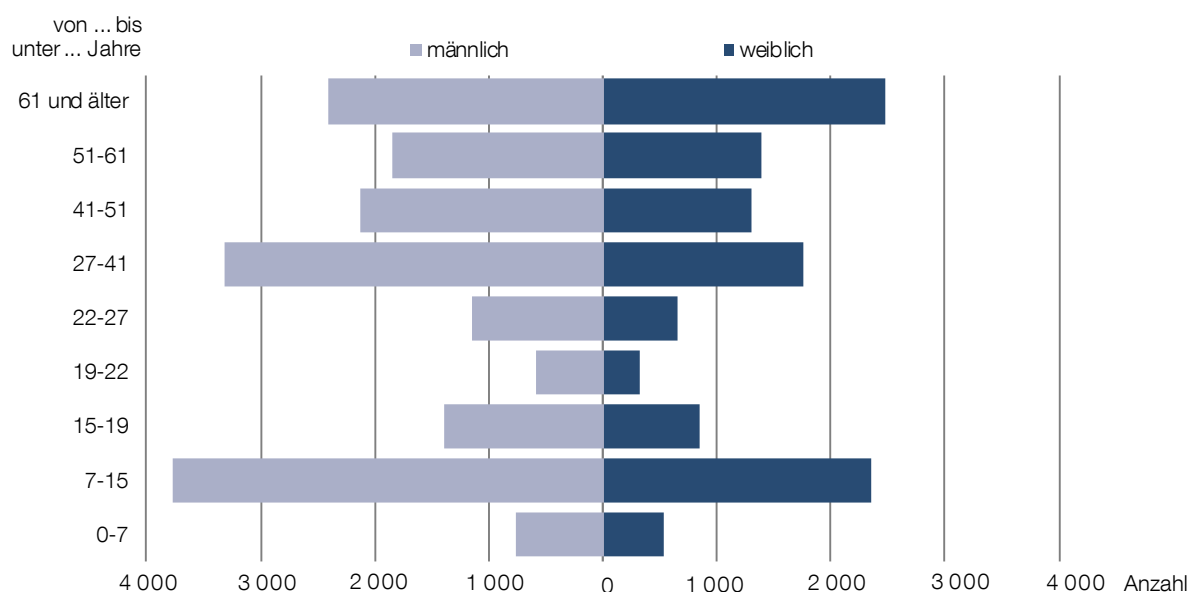
Quelle: Landessportbund Brandenburg

08.13 Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen 2011 bis 2015

Altersgruppe von ... bis ... unter Jahre	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
0 - 7	1 278	1 298	1 367	1 160	1 265	9,1
7 - 15	5 301	5 677	5 671	5 704	6 122	7,3
15 - 19	1 627	1 833	1 891	2 044	2 240	9,6
19 - 22	903	784	845	819	903	10,3
22 - 27	2 093	2 222	2 124	1 953	1 797	-8,0
27 - 41	4 006	4 140	4 465	4 830	5 082	5,2
41 - 51	3 643	3 605	3 498	3 408	3 426	0,5
51 - 61	2 779	2 686	2 959	2 970	3 239	9,1
61 Jahre und älter	4 629	4 818	4 921	4 684	4 878	4,1
insgesamt	25 145	27 063	27 741	27 572	28 952	5,0

Quelle: Landessportbund Brandenburg

Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen und Geschlecht 2015



Quelle: Landessportbund Brandenburg

08.14 Abteilungen und Mitglieder nach Sportarten 2014 und 2015

Sportart	Abteilungen		Mitglieder ¹		2015			
	2014	2015	2014	2015	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre			
					0-15	15-27	27-51	51 J. u. älter
Fußball	30	28	4 357	5 161	1 823	1 070	1 594	674
Allgemeine Sportgruppe	22	18	3 765	3 879	815	626	1 393	1 045
Reha-Sport	5	6	1 181	1 298	3	26	334	935
Leichtathletik	5	5	979	1 157	529	199	234	195
Volleyball	33	32	1 071	1 062	195	193	488	186
Schwimmen	7	7	918	910	404	152	147	207
Motorbootsport	7	7	767	770	14	34	253	469
Gesundheitssport	5	5	639	766	6	13	156	591
Judo	5	4	677	737	501	127	84	25
Kanu	6	6	708	728	111	161	244	212
Segeln/Windsurfen	8	8	684	662	75	83	196	308
Behindertensport	2	2	698	656	12	35	120	489
Tennis	4	3	682	626	144	98	192	192
Gymnastik	16	17	613	591	4	14	76	497
Tanzsport	11	12	525	573	168	69	123	213
Handball	6	6	462	552	176	149	176	51
Tischtennis	19	18	470	499	89	53	180	177
Karate	13	13	443	463	235	68	122	38
DLRG ²	1	1	408	442	74	116	198	54
Gerätturnen	5	3	486	441	277	59	67	38
Hockey	1	1	393	418	226	83	72	37
Rudern	4	4	289	323	63	86	73	101
Badminton	13	13	318	289	38	47	118	86
Aerobic	9	9	306	286	22	24	131	109
Basketball	8	5	282	274	85	81	88	20
Bob- und Schlittensport	1	1	260	264	4	171	74	15
Pferdesport	5	5	264	246	73	60	86	27
Triathlon	2	2	212	227	33	36	122	36
Sportschützen	2	2	222	214	2	6	58	148
Schach	5	5	217	213	66	18	47	82
Tauchsport	3	3	180	179	32	36	49	62
Fechten	3	3	178	173	78	43	39	13
Gewichtheben	2	2	136	163	14	63	63	23
Ringern	1	1	161	162	43	35	69	15
American Football	1	1	140	161	20	92	43	6
Musik- u. Spielmannswesen	2	2	166	161	42	31	62	26
Bodybuilding	1	2	152	153	-	23	92	38
Kegeln	7	7	144	149	-	6	37	106
Wandern	6	5	141	138	-	-	5	133
Rhythmische Sportgymnastik	2	2	132	125	70	10	27	18
Rugby	1	1	91	124	50	36	26	12
Moderner Fünfkampf	1	1	85	86	29	38	7	12
übrige ³	54	56	2 793	2 355	579	533	805	438
insgesamt	344	334	27 795	28 856	7 224	4 903	8 570	8 159

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

³ Wasserball, Aikido, Angeln, Baseball, Billard, Boxen, Cheerleading, Faustball, Gehörlosensport, Inline-Skate, Ju-Jutsu, Motorsport, Orientierungslauf, Radrennsport, Rollsport, Seesportmehrkampf, Skisport, Sportakrobatik, Squash, Taekwondo, Yoga, Hallenradsport, Floorball

Quelle: Landessportbund Brandenburg

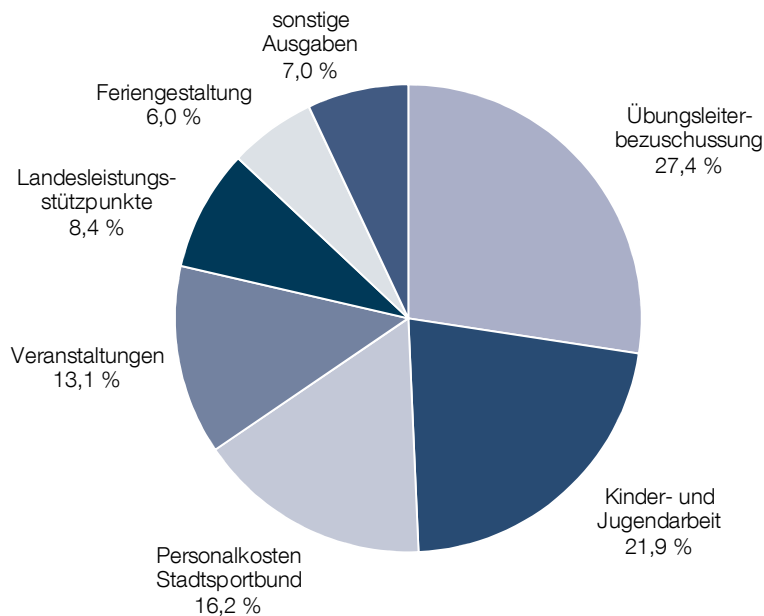
08.15 Einsatz von Sportfördermitteln 2013 bis 2015 ¹

Fördermitteleinsatz	2013		2014		2015	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Betriebskosten/Sanierungsmaßnahmen	12 500	4,7	3 900	1,4	9 218	3,2
Feriengestaltung	16 540	6,2	13 891	5,1	17 140	6,0
Jugend trainiert für Olympia	2 000	0,8	2 000	0,7	2 000	0,7
Kinder- und Jugendarbeit	62 314	23,5	62 811	22,9	62 440	21,9
Landesleistungsstützpunkte	20 500	7,7	24 000	8,8	24 000	8,4
Lehrgangszuschüsse	695	0,3	300	0,1	354	0,1
Personalkosten Stadtsportbund	42 000	15,9	46 000	16,8	46 000	16,2
Projekte						
Senioren/Frauen/Behindertensport	2 000	0,7	16 500	6,0	-	-
Sportaustausch mit Partnerstädten	7 964	3,0	1 600	0,6	4 578	1,6
Sportgeräte	4 000	1,5	15 409	5,6	3 655	1,3
Übungsleiterbezuschussung	57 075	21,6	61 889	22,6	77 896	27,4
Veranstaltungen	37 112	14,0	25 400	9,3	37 419	13,1
insgesamt	264 700	100,0	273 700	100,0	284 700	100,0

¹ Haushaltsmittel der Landeshauptstadt Potsdam

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einsatz von Sportfördermitteln 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 | Sicherheit und Ordnung

Straftaten
Ordnungswidrigkeiten
Feuerwehr
Lebensmittelüberwachung
Tierschutzmaßnahmen
Bestattungswesen



Inhalt	Seite
09.00 Vorbemerkungen	196
Sicherheit	
09.01 Kriminalitätsbelastung nach ausgewählten Straftaten 2013 bis 2015	197
09.02 Ausgewählte Straftaten 1994 bis 2015	197
09.03 Kriminalitätsschwerpunkte und Aufklärungsquote 2013 bis 2015	198
09.04 Straftaten – Fälle je 1 000 Einwohner 1994 bis 2015	198
09.05 Tatverdächtige nach Straftaten und Altersgruppen 2014 und 2015	199
09.06 Tatverdächtige nach Altersgruppen 1995 bis 2015	199
09.07 Tatverdächtige nach Straftaten und Wohnsitz 2014 und 2015	200
Ordnung	
09.08 Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr (Parkverstöße) 2011 bis 2015	201
09.09 Ordnungswidrigkeiten im fließenden Verkehr 2011 bis 2015	201
09.10 Sonstige Ordnungswidrigkeiten 2011 bis 2015	201
09.11 Fallzahlen des Außendienstes 2011 bis 2015	202
09.12 Ausgewählte Fundtierarten 2011 bis 2015	202
09.13 Einsätze der Feuerwehr nach Einsatzart 2011 bis 2015	203
09.14 Einsätze des Rettungsdienstes 2011 bis 2015	203
09.15 Vorbeugender Brandschutz 2011 bis 2015	203
09.16 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr 2011 bis 2015	204
09.17 Personal und Ausrüstung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes 2011 bis 2015	204
09.18 Amtliche Lebensmittelüberwachung und Handelskontrollen 2011 bis 2015	205
09.19 Handelsklassenkontrollen im Einzelhandel 2011 bis 2015	205
09.20 Tierschutzmaßnahmen 2011 bis 2015	206
09.21 Friedhofs- und Bestattungswesen 2011 bis 2015	206

09.00 Vorbemerkungen

Sicherheit

Straftat

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Tatverdächtig

Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest hinreichend verdächtig ist, eine mit Straftat bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ordnung

Anliegerpflichten

Der Anlieger hat dafür Sorge zu tragen, dass die vor seinem Grundstück befindlichen Flächen auch über die Regelungen der Straßenreinigungssatzung hinaus bis einschließlich Schnittgerinne (Rinnstein) sauber gehalten werden.

Fundtier

Ist der Besitzer eines Tieres (keine Wildtiere) nicht auffindbar, spricht man von einem Fundtier. Die Verwahrung erfolgt im Auftrag der örtlich zuständigen Ordnungsbehörde.

Kostenbescheid

Wird nach einem zunächst vorgeworfenen Parkverstoß das Ordnungswidrigkeitsverfahren eingestellt, weil der Fahrzeugführer zum Tatzeitpunkt nicht zu ermitteln war, dann wird dem Halter des Fahrzeugs, mit dem der Verstoß begangen wurde, ein Kostenbescheid über die Verfahrenskosten zugestellt.

Ordnungswidrigkeit

Eine Ordnungswidrigkeit ist eine rechtswidrige und vorwerfbare Handlung, die den Tatbestand eines Gesetzes verwirklicht, der die Ahndung mit einer Geldbuße zulässt.

Suchtier

Ist ein vermisst gemeldetes Tier, welches nach Auffinden unverzüglich dem Besitzer zurückgegeben wird.

Verstoß gegen SGB XI (Pflegeversicherung)

Selbstständige und Personen, welche auf Grund Ihres Einkommens nicht mehr gesetzlich krankenversichert sein müssen, zahlen sehr oft keine Beiträge zur Pflegeversicherung. Dies verstößt dem in Artikel 3 des Grundgesetzes verfassungsrechtlich garantierten Gleichbehandlungsgrundsatz.

Daher werden bereits auf Länderebene Bußgeldkataloge erstellt, welche die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 121 Abs. 1 Nr. 1 und 6 SGB XI sicherstellen. Der Bußgeldkatalog ist von den Landkreisen und kreisfreien Städten in einigen Bundesländern als Anordnung für die Durchführung der Bußgeldvorschrift nach § 121 Abs. 1 Nr. 1 und 6 des 11. Sozialgesetzbuches in Verbindung mit dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) verbindlich anzuwenden.

Verwahrtier

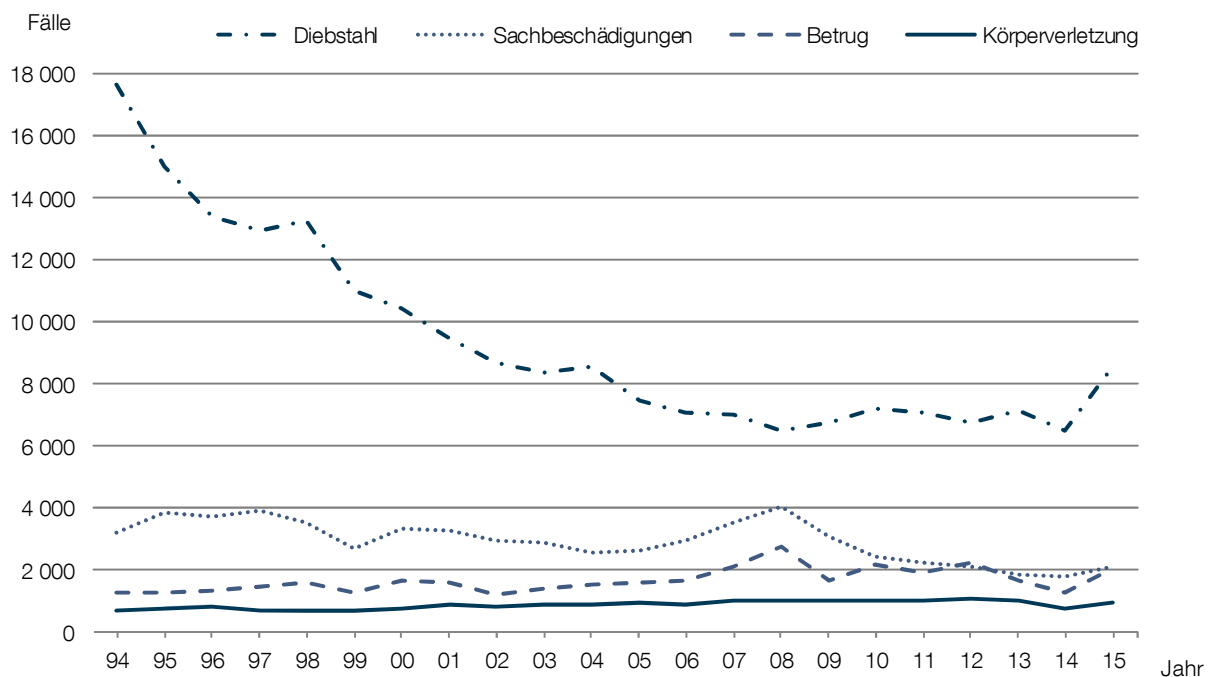
Tiere, die nach Übergabe im Tierheim nicht gleich wieder an den Besitzer zurückgegeben werden dürfen bzw. können, da es sich z. B. um Tiere Verstorbener Besitzer handelt, bzw. durch einen Gerichtsvollzieher vorgefunden wurden oder bei Verdacht nicht artgerechter Haltung.

09.01 Kriminalitätsbelastung nach ausgewählten Straftaten 2013 bis 2015

Straftat	Fälle						Aufklärungsquote		
	2013		2014		2015		2013	2014	2015
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%		
insgesamt	16 438	100,0	13 205	100,0	17 425	100,0	53,2	48,6	44,7
darunter									
Straftaten gegen das Leben	9	0,1	2	0,1	5	0,1	88,9	50,0	60,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	98	0,6	64	0,5	103	0,6	84,7	78,1	78,6
Raub	99	0,6	84	0,6	100	0,6	53,5	44,0	55,0
Körperverletzung	991	6,0	757	5,7	943	5,4	86,1	88,2	85,9
Diebstahl	7 168	43,6	6 258	47,4	8 560	49,1	28,1	29,2	19,8
darunter									
in/aus einem Geschäft	1 389	8,4	1 218	9,2	1 397	8,0	82,7	84,6	76,4
von Kraftwagen	291	1,8	193	1,5	248	1,4	27,1	49,7	25,8
von Mopeds/Kräder	6	0,1	58	0,4	64	0,4	6,3	34,2	9,4
von Fahrrädern	1 864	11,3	1 927	14,6	2 199	12,6	10,5	9,8	7,4
in/aus Kfz	909	5,5	613	4,6	623	3,6	4,5	17,3	7,4
Sachbeschädigungen	1 860	11,3	1 809	13,7	2 128	12,2	25,5	22,2	22,0
Betrug	1 697	10,3	1 289	9,8	2 049	11,8	76,6	80,9	85,8
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverfahrensgesetz	54	0,3	22	0,2	217	1,2	100,0	95,5	99,1
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	107	0,7	84	0,6	121	0,7	90,7	94,0	92,6
Straftaten gegen die Umwelt	40	0,2	5	0,1	51	0,3	85,0	60,0	78,4

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.02 Ausgewählte Straftaten 1994 bis 2015



Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

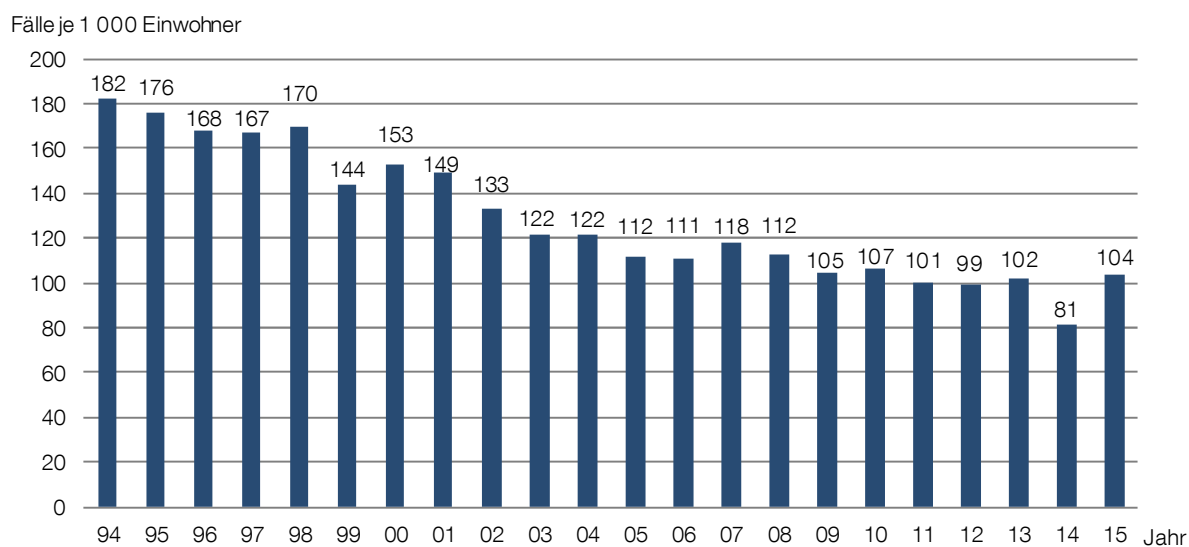
Sicherheit

09.03 Kriminalitätsschwerpunkte und Aufklärungsquote 2013 bis 2015

Straftat	Fälle			Aufklärungsquote		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
	Anzahl			%		
Diebstahl von Fahrrädern	1 864	1 927	2 199	10,5	9,8	7,4
Sachbeschädigung	1 860	1 809	2 128	25,5	22,2	22,0
Betrug	1 697	1 289	2 049	76,6	80,9	85,8
Ladendiebstahl	1 125	1 039	1 144	94,0	95,3	90,8
Körperverletzung	991	757	943	86,1	88,2	85,9

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.04 Straftaten – Fälle je 1 000 Einwohner 1994 bis 2015



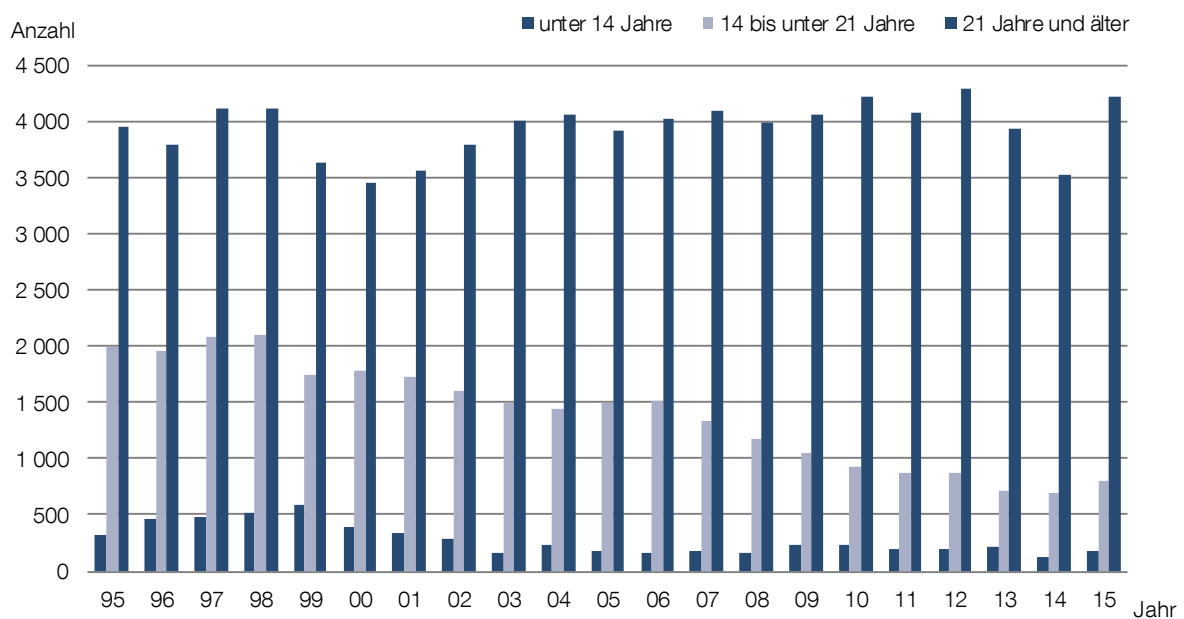
Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.05 Tatverdächtige nach Straftaten und Altersgruppen 2014 und 2015

Tatverdächtige	insgesamt		davon von ... bis unter ... Jahre							
			unter 14 Jahre		14 - 18		18 - 21		21 Jahre und älter	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
insgesamt	4 357	5 202	133	180	417	442	285	356	3 522	4 224
darunter										
Straftaten gegen das Leben	1	3	-	-	-	-	-	-	1	3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	53	71	2	1	3	3	1	8	47	59
Raub	58	51	3	4	22	4	12	6	21	37
Körperverletzung	631	702	15	27	53	36	32	46	531	593
Diebstahl	1 343	1 355	69	78	181	160	112	111	981	1 006
darunter										
in/aus einem Geschäft	906	952	59	70	117	125	66	81	664	676
von Kraftwagen	52	70	1	-	2	4	4	9	45	57
von Mopeds/Kräder	7	10	-	-	1	-	2	-	2	10
von Fahrrädern	81	63	3	1	19	11	13	4	46	47
an/aus Kfz	45	45	-	-	5	3	5	6	35	36
Sachbeschädigung	333	286	21	20	64	41	25	29	223	196
Betrug	722	1 168	4	4	19	38	34	59	665	1 067
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverfahrensgesetz	23	214	1	24	1	29	1	34	20	127
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	75	110	1	-	14	11	8	13	52	86
Straftaten gegen die Umwelt	3	54	-	-	-	-	-	1	3	53
Rauschgiftkriminalität	402	488	10	12	88	111	50	69	254	296

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.06 Tatverdächtige nach Altersgruppen 1995 bis 2015



Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Sicherheit

09.07 Tatverdächtige nach Straftaten und Wohnsitz 2014 und 2015 ¹

Straftat	Potsdam		im übrigen Land Brandenburg		im übrigen Bundesgebiet		außerhalb der BRD bzw. ohne festen Wohnsitz	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
insgesamt	2 708	3 141	685	772	604	705	466	737
darunter								
Straftaten gegen das Leben	-	2	1	1	-	-	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	44	52	3	7	3	7	3	6
Raub	37	34	7	5	3	6	11	7
Körperverletzung	483	542	78	70	56	64	25	31
Diebstahl	701	693	206	206	195	186	165	311
darunter								
in/aus einem Geschäft	485	530	142	145	126	119	157	182
von Kraftwagen	9	10	7	6	6	3	31	53
von Mopeds/Kräder	3	5	-	4	-	1	4	-
von Fahrrädern	39	35	10	7	6	5	26	17
in/aus Kfz	11	17	13	12	4	2	17	14
Sachbeschädigung	248	218	40	21	23	31	24	17
Betrug	425	628	119	185	104	231	89	154
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverfahrensgesetz	2	32	-	12	2	10	19	162
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	63	86	8	7	2	12	2	5
Straftaten gegen die Umwelt	2	40	-	4	1	10	-	-
Rauschgiftkriminalität	309	381	59	71	27	24	11	21

¹ Mehrfachzählungen möglich, z. B. durch Wohnortwechsel bei Mehrfachtätern

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.08 Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr (Parkverstöße) 2011 bis 2015

Bescheid		2011	2012	2013	2014	2015
Verwarnung	Anzahl	109 869	111 885	113 610	128 778	134 100
Bußgeldbescheid	Anzahl	7 200	1 173	1 393	1 575	1 558
Kostenbescheid	Anzahl	4 930	11 691	13 167	16 906	14 991
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	1 230	1 202	1 389	1 763	1 766

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.09 Ordnungswidrigkeiten im fließenden Verkehr 2011 bis 2015

Bescheid		2011	2012	2013	2014	2015
Verwarnung	Anzahl	44 876	41 484	57 009	83 221	86 545
Bußgeldbescheid	Anzahl	5 279	2 704	4 745	6 418	6 030
Fahrverbot	Anzahl	182	154	276	296	378
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	1 043	912	1 138	1 875	1 810

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.10 Sonstige Ordnungswidrigkeiten 2011 bis 2015

Ordnungswidrigkeit		2011	2012	2013	2014	2015
Fälle insgesamt	Anzahl	4 982	5 088	4 150	4 147	3 101
davon Verstöße gegen						
Grünflächensatzung	Anzahl	2 176	1 477	1 481	1 382	690
Unterhaltungsvorschussgesetz	Anzahl	20	114	34	202	140
Veterinär-/Lebensmittelrecht	Anzahl	10	13	17	2	23
Gewerbeordnung	Anzahl	50	81	143	119	282
Brandenburgisches Meldegesetz	Anzahl	277	194	261	73	107
Nichtrauchenden Schutzgesetz	Anzahl	17	6	1	2	1
Sozialgesetzbuch	Anzahl	387	484	428	343	250
Stadtordnung	Anzahl	53	34	74	47	62
Brandenburgisches Straßengesetz	Anzahl	296	307	397	400	368
Straßenreinigungssatzung	Anzahl	191	442	581	614	375
Fahrzeugzulassungsverordnung	Anzahl	183	246	160	176	165
Hundehalterverordnung	Anzahl	25	35	48	99	189
Hundesteuersatzung	Anzahl	115	244	82	39	177
sonstige Bußgeldverfahren	Anzahl	338	467	20	817	437
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	207	280	350	366	266
Einnahmen aus Gebühren für alle Verfahren	1 000 Euro	328	282	357	513	522
Einnahmen aus Auslagen für alle Verfahren	1 000 Euro	64	64	73	84	85

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

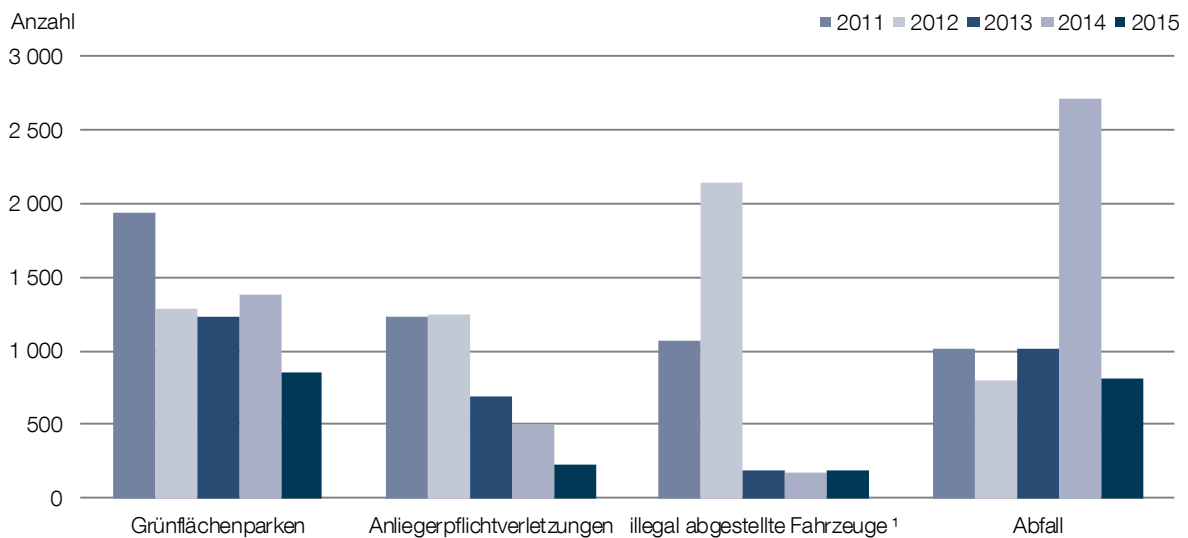
Ordnung

09.11 Fallzahlen des Außendienstes 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Grünflächenparken	1 943	1 288	1 235	1 376	850	-526
Anliegerpflichtverletzungen	1 230	1 244	681	501	223	-278
illegal abgestellte Fahrzeuge ¹	1 063	2 138	187	172	192	20
Abfallverstöße	1 020	793	1 013	2 705	815	-1 890

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

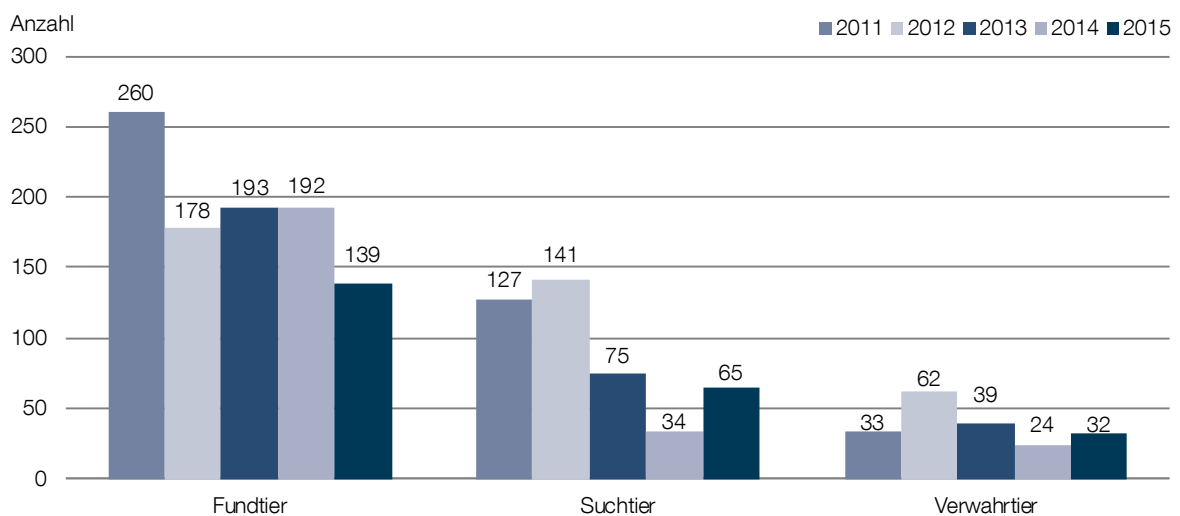
Fallzahlen des Außendienstes 2011 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ ab 2013 nur noch Anzahl der Fälle, bis dahin einschließlich der Kontrollen je Fall

09.12 Ausgewählte Fundtierarten 2011 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.13 Einsätze der Feuerwehr nach Einsatzart 2011 bis 2015

Einsatzart (BF, FF und JF) ¹	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Einsätze ²	3 072	3 358	3 079	2 731	3 326	595
darunter						
Brände	224	243	230	192	295	103
Technische Hilfeleistungen	1 317	1 332	1 379	1 168	1 553	385
Fehlalarme	973	961	919	936	1 005	69
darunter						
blinde	81	61	53	71	88	17
böswillige	15	3	9	7	7	-
Brandmeldeanlagen	653	677	632	658	713	55
bei Ankunft gelöscht	40	181	35	49	197	148
Sicherheitswachen	463	672	464	402	359	-43
sonstige Einsätze	85	142	83	31	114	83

¹ BF - Betriebsfeuerwehr, FF - Freiwillige Feuerwehr, JF - Jugendfeuerwehr

² Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.14 Einsätze des Rettungsdienstes 2011 bis 2015

Einsatzart	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Notfallrettungseinsätze	16 251	16 665	16 724	16 639	16 463	-176
darunter						
mit Notarzt	6 383	6 661	6 684	7 065	6 989	-76
betreuungspflichtiger Krankentransport	2 656	2 991	2 803	2 505	3 093	588
darunter						
Berufsfeuerwehr	884	1 202	1 096	1 030	1 659	629
Hilfsorganisationen	1 772	1 789	1 707	1 475	1 434	-41
insgesamt	18 907	19 703	20 235	19 867	20 181	314

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.15 Vorbeugender Brandschutz 2011 bis 2015

Maßnahme	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Stellungnahmen im Genehmigungsverfahren	744	702	626	755	827	72
Ortsbesichtigungen, Beratungen mit Architekten	809	846	753	813	703	-110
Abnahme von Haupt- und Generalproben in Versammlungsstätten	25	22	26	38	35	-3
Brandschauen	103	121	130	52	94	42
Bürgerberatungen, Eingabenbearbeitung, Sonstiges	3 925	3 779	4 372	4 465	7 988	3 523
insgesamt	5 606	5 470	5 907	6 123	9 647	3 524

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.16 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr 2011 bis 2015

Freiwillige Feuerwehr	2011	2012	2013	2014	2015
Babelsberg/Klein Glienicke	39	45	48	35	93
Bornim	25	36	17	18	24
Bornstedt	66	61	66	73	98
Drewitz	52	50	69	63	133
Eiche	7	26	7	15	26
Fahrland	46	52	70	87	78
Golm	33	32	34	37	50
Groß Glienicke	87	92	139	86	90
Grube	7	8	17	13	23
Marquardt	17	19	18	18	7
Neu Fahrland	19	21	27	27	38
Potsdam ¹	4	55	49	41	31
Sacrow	3	5	10	11	20
Satzkom	15	20	22	14	18
Uetz-Paaren	13	17	13	15	18
insgesamt	433	539	606	553	747

¹ in Dienststellung 1.12.2012

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.17 Personal und Ausrüstung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes 2011 bis 2015

Personal/Ausrüstung	2011	2012	2013	2014	2015
Wachen					
Berufsfeuerwehr	3	3	3	3	3
Freiwillige Feuerwehr	14	14	14	14	14
insgesamt	17	17	17	17	17
Standorte der Wachen	16	16	16	16	16
Notarztwagen-Stützpunkt	1	2	2	2	2
aktive Mitglieder					
Berufsfeuerwehr	191	188	193	202	235
Freiwillige Feuerwehr	328	331	341	347	353
Jugendfeuerwehr	157	170	174	174	171
insgesamt	676	689	708	723	759
Fahrzeuge					
Löschfahrzeuge	30	31	32	34	35
davon					
Berufsfeuerwehr	4	5	5	7	5
Freiwillige Feuerwehr	26	26	27	27	30
Hubrettungsfahrzeuge	5	5	4	4	4
Rüst- und Gerätewagen	8	9	8	8	8
Sanitätsfahrzeuge (Straße und Wasser)	19	21	21	19	19
sonstige Fahrzeuge (Straße und Wasser)	51	58	59	55	58
insgesamt	113	124	124	120	124

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.18 Amtliche Lebensmittelüberwachung und Handelskontrollen 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
zu überwachende Einrichtungen	1 708	1 699	1 758	1 804	1 762
Kontrollen	1 877	1 778	1 915	1 712	1 744
Lebensmittelpflichtproben	616	655	628	664	668
darunter					
Beanstandungen	53	62	69	39	72
Hygienetests	26	15	9	8	2
darunter					
Beanstandungen	6	6	5	1	-
Nachweis von Salmonellen in Lebensmitteln	-	-	-	-	-
eingeleitete Maßnahmen bei Verstößen	1 158	1 015	828	566	671
darunter					
Ordnungsverfügungen	30	23	8	10	5
Verwarnungsgelder	48	36	33	28	22
Bußgeldverfahren	11	4	2	6	4
Strafanzeigen	1	1	2	1	-
Anzahl gebührenpflichtiger Nachkontrollen	23	33	100	60	44
Gebühren	Euro 2 165	1 540	3 318	2 247	2 105

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.19 Handelsklassenkontrollen im Einzelhandel 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
kontrollierte Einrichtungen	156	193	198	190	237
Kontrollen in Einrichtungen	279	307	318	261	309
Kontrollen bei einzelnen Sortimenten	653	657	641	514	599
Beanstandungen	189	205	226	160	186
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	5	9	6	4	5
Anordnung der Aufbereitung der Ware	88	108	79	56	73
Umstufungen	6	12	1	-	4

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Ordnung

09.20 Tierschutzmaßnahmen 2011 bis 2015

Maßnahme	2011	2012	2013	2014	2015
zu überwachende Tierhaltungen	508	610	670	782	409
Kontrollen Tierhaltungen	188	338	277	214	385
Einsendungen zur Untersuchung auf Tollwut	30	41	33	25	15
davon					
Füchse, Marder, Waschbären	24	39	28	24	15
Hunde, Katzen und andere Tierarten	6	2	5	1	-
Ausstellungen mit Tieren	9	14	9	6	4
Gesundheitsbescheinigungen	25	46	60	53	43
am Tierarzneimittelverkehr teilnehmende Betriebe	49	47	27	24	35
Kontrollen Betriebe	14	12	7	11	17
Prüfungen zum Sachkundenachweis für gewerbsmäßiges Halten und Züchten von Tieren	41	1	-	-	-
Tierschutzanzeigen	135	156	93	103	125
Kontrollen Tierschutzanzeigen	108	156	178	211	269
Ordnungsverfügungen	2	17	12	7	17
Verwarnung mit Verwarnungsgeld	3	1	4	4	1
Bußgeldverfahren	2	2	7	9	16
Strafanzeigen	-	-	2	-	1
Tierhalteverbote	1	5	1	1	2
Gebühren	Euro 3 900	6 131	1 731	3 725	2 117

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

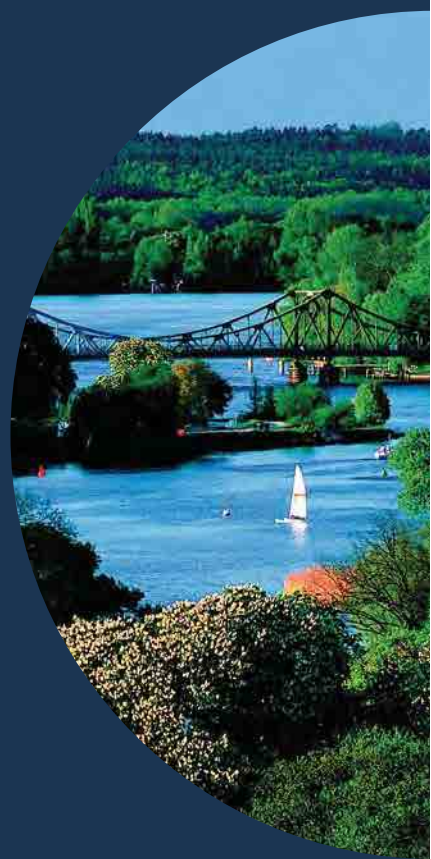
09.21 Friedhofs- und Bestattungswesen 2011 bis 2015

Maßnahme	2011	2012	2013	2014	2015
Kremierungen	2 798	2 360	2 404	2 514	2 774
Urnenbeisetzungen	845	922	937	919	1 056
Erdbestattungen	107	109	108	99	120

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

10 | Preise und Einkommen

- Preisindizes
- Gewerbemieten
- Grundstücksmarkt
- Einkommen
- Kaufkraft
- Umsatz



Inhalt	Seite
10.00 Vorbemerkungen	210
Preise	
10.01 Verbraucherpreisindex nach Abteilungen im Land Brandenburg 2011 bis 2015	213
10.02 Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahr nach Abteilungen im Land Brandenburg 2011 bis 2015	213
10.03 Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2005 bis 2015 (I)	214
10.04 Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2005 bis 2015 (II)	214
10.05 Preisindizes für Bauwerke im Land Brandenburg 2011 bis 2015	215
10.06 Preisindex für Wohnungsmieten im Land Brandenburg 2005 bis 2015	215
10.07 Gewerbemieten 2015	216
10.08 Verkäufe und Kaufwerte für Bauland 2011 bis 2015	217
10.09 Flächen- und Geldumsatz auf dem Grundstücksmarkt 2011 bis 2015	217
Einkommen	
10.10 Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen der Privathaushalte 2011 bis 2015	218
10.11 Privathaushalte nach Einkommensgruppen des durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommens 2012 bis 2015	218
10.12 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2009 bis 2013	218
10.13 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2009 bis 2013	219
10.14 Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2009 bis 2013	219
10.15 GfK-Kaufkraft, Einzelhandelskaufkraft, Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelszentralität nach Postleitzahlgebieten 2013 bis 2015	220

10 Preise und Einkommen

Vorbemerkungen

10.00 Vorbemerkungen

Preise

Baupreisindex

Es werden Vertragspreise (ohne Umsatzsteuer) für die Ausführung ausgewählter, fest umrissener Bauleistungen erhoben. Die Preisangaben sollen sich auf im Berichtsmonat geschlossene Bauleistungsverträge beziehen.

Die erhobenen Preise für Bauleistungen werden zur Berechnung von Preisindizes für ausgewählte Bauwerke verwendet. Diese dienen der Konjunkturbeobachtung bezüglich der Preisentwicklung im Baugewerbe. Baupreisindizes werden auch häufig bei der Schätzung aktueller und historischer Verkehrswerte bzw. Anschaffungs-/Wiederbeschaffungswerte sowie zur Anpassung vertraglich vereinbarter Zahlungen genutzt (Wertsicherungsklauseln).

In 2013 erfolgte die Umstellung der Baupreisindizes auf das neue Basisjahr 2010 \triangleq 100, d. h. dass das bundeseinheitliche Wägungsschema den aktuellen Bauverhältnissen des Jahres 2010 angepasst und methodische Änderungen eingeführt wurden. Mit der Umbasierung der Preisindizes wurde die Berechnung der Preisindizes für Ein- und Zweifamilien- sowie für Mehrfamiliengebäude eingestellt. Ausgewiesen werden Jahresdurchschnittswerte der Indizes.

Baureifes Land

Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften baulich nutzbar sind. Dazu gehören Grundstücke oder Grundstücksteile, die von der Gemeinde für die Bebauung vorgesehen sind, bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen für die Bebauung vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet.

Kaufwerte für Bauland

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland bezieht sich auf den Kauf bzw. Verkauf von unbebauten Grundstücken (i. f. Verkauf von Grundstücken) mit einer Größe von 100 m² und mehr, soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden des Landes Brandenburg liegen und somit Baulandeigenschaft besitzen. Die Statistik ist als Totalerhebung konzipiert. Sie soll einen Überblick über den Grundstücksmarkt geben. Für die Datengewinnung werden die Angaben für Grundstückswerte der bei den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse geführten automatisierten Kaufpreissammlung (AKS) genutzt.

Rohbauland

Flächen, die für die bauliche Nutzung bestimmt, deren Erschließung noch nicht gesichert bzw. für eine bauliche Nutzung unzureichend gestaltet sind.

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er liefert ein Gesamtbild der Teuerung, bei dem alle Haushaltstypen, Regionen und sämtliche dort nachgefragten Waren und Dienstleistungen einbezogen sind – Mieten, Nahrungsmittel, Bekleidung ebenso wie etwa Kraftfahrzeuge oder Dienstleistungen wie Friseur, Reinigung oder Reparaturen. Der Verbraucherpreisindex ist der zentrale Indikator zur Beurteilung der Geldwertentwicklung und wird als Orientierungsmaßstab etwa bei Lohnverhandlungen oder in Verträgen über die Höhe von wiederkehrenden Zahlungen (sogenannte Wertsicherungsklauseln) verwendet. Er dient weiterhin zur Deflationierung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, beispielsweise bei der Berechnung des realen Wirtschaftswachstums.

Es werden Verkaufspreise einschließlich Umsatzsteuer und anderer Verbrauchssteuern (z. B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) für repräsentativ ausgewählte Waren und Dienstleistungen erhoben. Bei der Berechnung des Verbraucherpreisindex geht man von einem "Warenkorb" aus, welcher sämtliche Waren und Dienstleistungen enthält, die für die Konsumwelt relevant sind. Der Wägungsanteil gibt an, mit welchem Anteil (in Promille) eine Warengruppe am Gesamtwarenkorb gewichtet wurde. Die Auswahl von konkreten Produkten für die Preisbeobachtung erfolgt in Form von repräsentativen Stichproben. In der Regel werden zunächst repräsentative Städte, dort dann repräsentative Geschäfte und dann die konkreten Waren und Dienstleistungen für die Preiserhebung ausgewählt.

In 2013 wurden die Preisindizes auf das Jahr 2010 (\triangleq 100) umgestellt, d. h. seitdem erfolgen die Berechnungen auf Basis des bundeseinheitlichen Wägungsschemas mit der Ausgabenstruktur des Jahres 2010. Ausgewiesen werden Jahresdurchschnittswerte der Indizes.

Einkommen

Arbeitnehmer

Als beschäftigter Arbeitnehmer (Inland) zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit oder Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt. Dabei ist die Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit unerheblich, d. h. dass u. a. auch geringfügig Beschäftigte und Heimarbeiter zu den Arbeitnehmern gehören.

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter umfassen Geld- und Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen schließen alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, auch wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für die Arbeitnehmer direkt an Sozialsysteme und Steuerbehörden abgeführt werden. Sie umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden.

GfK-Einzelhandelskaufkraft

Die Einzelhandelskaufkraft ist der Teil der allgemeinen Kaufkraft, der für den Einzelhandel als Potential vorgesehen ist. Diese Kennziffer je Einwohner als Index bezieht sich stets auf den Bundesdurchschnitt ($\cong 100$). Ein Index von 110 sagt aus, dass die Einwohner dieser Region 10 % mehr Einzelhandelskaufkraft zur Verfügung haben als der Bundesdurchschnitt. Ein Index von 90 bedeutet, dass die Einzelhandelskaufkraft der Einwohner in dem entsprechenden Ort 10 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

GfK-Einzelhandelsumsatz

An den Einzelhandelsumsätzen einer Region sind in der Regel nicht allein die dort ansässigen Einwohner beteiligt, sondern mitunter zu einem erheblichen Teil die Einwohner des Umlandes und der Tourismus. Der Einzelhandelsumsatz je Einwohner als Index bezieht sich auf den durchschnittlichen Wert der Bundesrepublik Deutschland ($\cong 100$). Ein Index von 110 sagt aus, dass in dieser Region im Vergleich zum Bundesdurchschnitt pro Einwohner 10 % mehr im Einzelhandel umgesetzt wird. Ein Index von 90 bedeutet, dass in dieser Region im Vergleich zum Bundesdurchschnitt pro Einwohner 10 % weniger im Einzelhandel umgesetzt wird.

Basis für die Berechnung der Umsatzkennziffern sind Ergebnisse der amtlichen Statistik, insbesondere der Umsatzsteuerstatistik.

GfK-Einzelhandelszentralität

Die Einzelhandelszentralität gibt Auskunft, ob in der Region ein Kaufkraftzu- oder -abfluss vorhanden ist. Eine Kennziffer von mehr als 100 sagt aus, dass ein Kaufkraftzufluss stattfindet. D. h. in dieser Region wird mehr Umsatz im Einzelhandel getätigt als die dort lebende Bevölkerung im Einzelhandel zur Verfügung hat. Eine Kennziffer von kleiner 100 bedeutet, dass ein Kaufkraftabfluss stattfindet. D. h. in dieser Region wird weniger Umsatz im Einzelhandel getätigt als die dort lebende Bevölkerung im Einzelhandel ausgeben kann.

GfK-Kaufkraft

Die Kaufkraft stellt die verfügbaren Einkommen der Bevölkerung dar, die für Konsumzwecke (z. B. Ausgaben für Einzelhandel, Reisen) und auch für Miete, Sparen, Altersvorsorge verwendet werden. Ausgewiesen wird die Kaufkraft je Einwohner als Index, der sich auf den Durchschnitt der Bundesrepublik Deutschland ($\cong 100$) bezieht. Ein Index von 110 sagt aus, dass die Einwohner dieser Region 10 % mehr Kaufkraft zur Verfügung haben als der Bundesdurchschnitt. Ein Index von 90 bedeutet, dass die Kaufkraft der Einwohner in dem entsprechenden Ort 10 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

Obwohl in der Tabelle die vier Kennziffern der GfK GeoMarketing GmbH als kurze Zeitreihe ausgewiesen sind, werden in die Kennziffernermittlung laufend methodische Verbesserungen eingearbeitet. So sind die Kennziffern gerade für den regionalen Vergleich geeignet und bei der Zeitreihenanalyse für die Feststellung von Entwicklungen zwischen den Gebietseinheiten.

(Quelle: GfK GeoMarketing GmbH)

10 Preise und Einkommen

Vorbemerkungen

Haushalt (Privathaushalt)

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Lebenspartner). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalte der Anstaltsleiter). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt. Es ist zu beachten, dass in einem Haushalt mehrere Familien/Lebensformen wohnen können.

Haushaltsnettoeinkommen

Das ist die Summe sämtlicher Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder des letzten Monats.

Nettoeinkommen

Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen im Rahmen der Befragung zum Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich aus der Summe aller Einkommensarten (z. B. Lohn, Gehalt oder Besoldung, Gratifikation, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld I und II, Sozialgeld, Rente, Pension, Elterngeld, Kindergeld, Wohngeld, eigenes Vermögen, Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung, Zinsen, Anteil, BAföG, Stipendium, private Unterstützung, Sachbezüge, außerdem Zuschüsse zum vermögenswirksamen Sparen, Vorschüsse und ggf. der vom Arbeitgeber getragene Anteil einer Werkwohnungsmiete) zusammen. Das Nettoeinkommen bezieht sich auf den Monat vor der Erhebung.

Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Bei unregelmäßigem Einkommen und bei Selbstständigen, bei denen nur der Nettojahresbetrag bekannt ist, war der Monatsdurchschnitt des Jahres anzugeben. Bei selbstständigen Landwirten in der Haupttätigkeit wurde das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Die ausgewiesenen Daten zum Nettoeinkommen und Haushaltsnettoeinkommen sind Ergebnisse des Mikrozensus. Es erfolgte eine Anpassung an die Fortschreibung nach dem Zensus 2011.

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzdienstleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

Verfügbares Einkommen

Ausgehend vom Primäreinkommen ergibt sich nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Das Verfügbare Einkommen ist ein sehr aussagekräftiger Indikator für den monetären „Wohlstand“ der Bevölkerung, da es als Betrag zu verstehen ist, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung verfügbar ist. Im Unterschied zur Kaufkraft der privaten Haushalte werden beim Verfügbaren Einkommen jedoch regionale Preisunterschiede nicht berücksichtigt.

Zu den geleisteten laufenden Transfers der privaten Haushalte gehören die direkten Steuern (z. B. Lohn- und Einkommenssteuern) und auch Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (z. B. Kfz-Steuer). Weiterhin gehören dazu die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Selbstständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge, Nettoprämien für Schadensversicherungen und eine Reihe weiterer, dem Betrag nach weniger bedeutende Transfers zählen dazu.

Die Kennziffern Bruttolöhne und -gehälter, Primäreinkommen der privaten Haushalte und Verfügbares Einkommen basieren auf den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). In der vorliegenden Veröffentlichung basieren sie auf der VGR-Revision 2014 zur Einführung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), bei der auch methodische Verbesserungen realisiert und neue Datenquellen erschlossen wurden.

10.01 Verbraucherpreisindex nach Abteilungen im Land Brandenburg 2011 bis 2015

Jahresdurchschnitt

Abteilung Waren- und Leistungsgruppen	Wägungs- anteil	2011	2012	2013	2014	2015
	‰	2010 = 100				
Verbraucherpreisindex Gesamtüberblick	1 000	101,9	103,8	105,2	106,2	106,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	103,2	106,4	110,4	111,0	111,4
alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	101,7	104,7	107,2	111,1	114,1
Bekleidung und Schuhe	44,93	101,2	102,9	103,4	103,9	104,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	317,29	102,3	104,3	105,9	106,3	105,4
darunter						
Nettokaltmieten	209,93	100,5	101,3	102,0	102,9	103,3
Wohnungsnebenkosten	31,07	100,2	100,9	101,9	102,7	104,2
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	49,78	100,7	102,2	103,7	104,6	105,7
Gesundheitspflege	44,44	100,0	102,2	98,3	100,4	102,5
Verkehr	134,73	104,3	107,3	107,0	106,9	104,6
Nachrichtenübermittlung	30,10	96,5	94,8	93,4	92,2	91,1
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	114,92	100,1	100,8	102,9	104,4	104,9
Bildungswesen	8,80	101,6	103,7	107,8	111,6	111,5
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	44,67	101,7	104,6	106,8	110,1	113,9
andere Waren und Dienstleistungen	70,04	101,4	102,0	104,3	107,2	108,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.02 Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahr nach Abteilungen im Land Brandenburg 2011 bis 2015

Jahresdurchschnitt

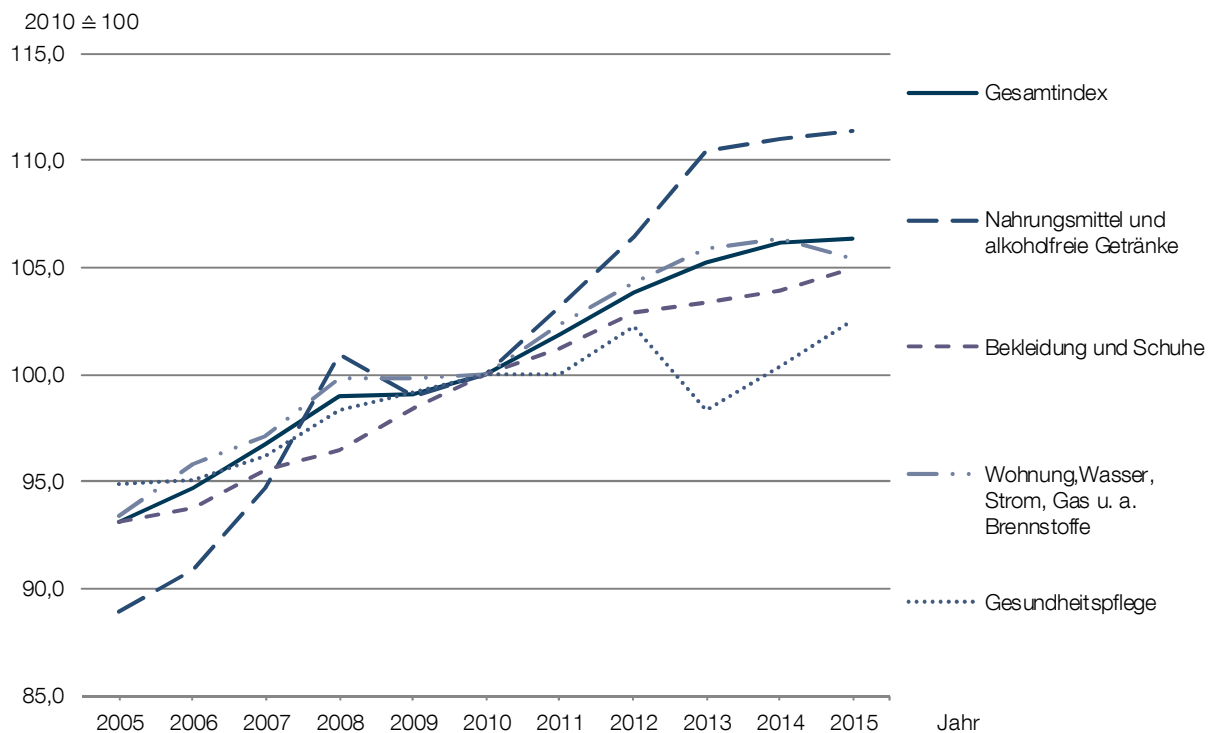
Abteilung Waren- und Leistungsgruppen	2011	2012	2013	2014	2015
	%				
Verbraucherpreisindex Gesamtüberblick	1,9	1,9	1,3	1,0	0,1
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	3,2	3,1	3,8	0,5	0,4
alkoholische Getränke und Tabakwaren	1,7	2,9	2,4	3,6	2,7
Bekleidung und Schuhe	1,2	1,7	0,5	0,5	1,0
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	2,3	2,0	1,5	0,4	-0,8
darunter					
Nettokaltmieten	0,5	0,7	0,8	0,9	0,4
Wohnungsnebenkosten	0,2	0,7	1,0	0,8	1,5
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	0,7	1,5	1,5	0,9	1,1
Gesundheitspflege	-	2,2	-3,8	2,1	2,1
Verkehr	4,3	2,9	-0,3	-0,1	-2,2
Nachrichtenübermittlung	-3,5	-1,8	-1,5	-1,3	-1,2
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	0,1	0,7	2,1	1,5	0,5
Bildungswesen	1,6	2,1	4,0	3,5	-0,1
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	1,7	2,9	2,1	3,1	3,5
andere Waren und Dienstleistungen	1,4	0,6	2,3	2,8	0,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 Preise und Einkommen

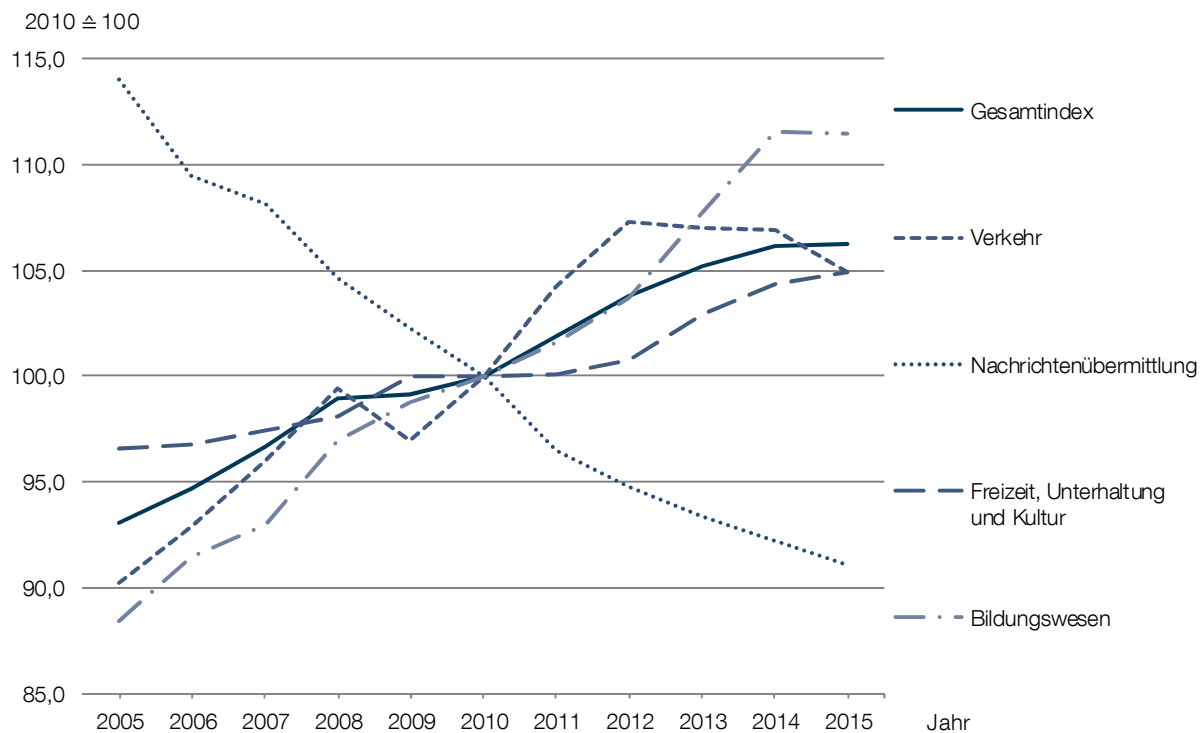
Preise

10.03 Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2005 bis 2015 (I)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.04 Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2005 bis 2015 (II)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.05 Preisindizes für Bauwerke im Land Brandenburg 2011 bis 2015 ¹

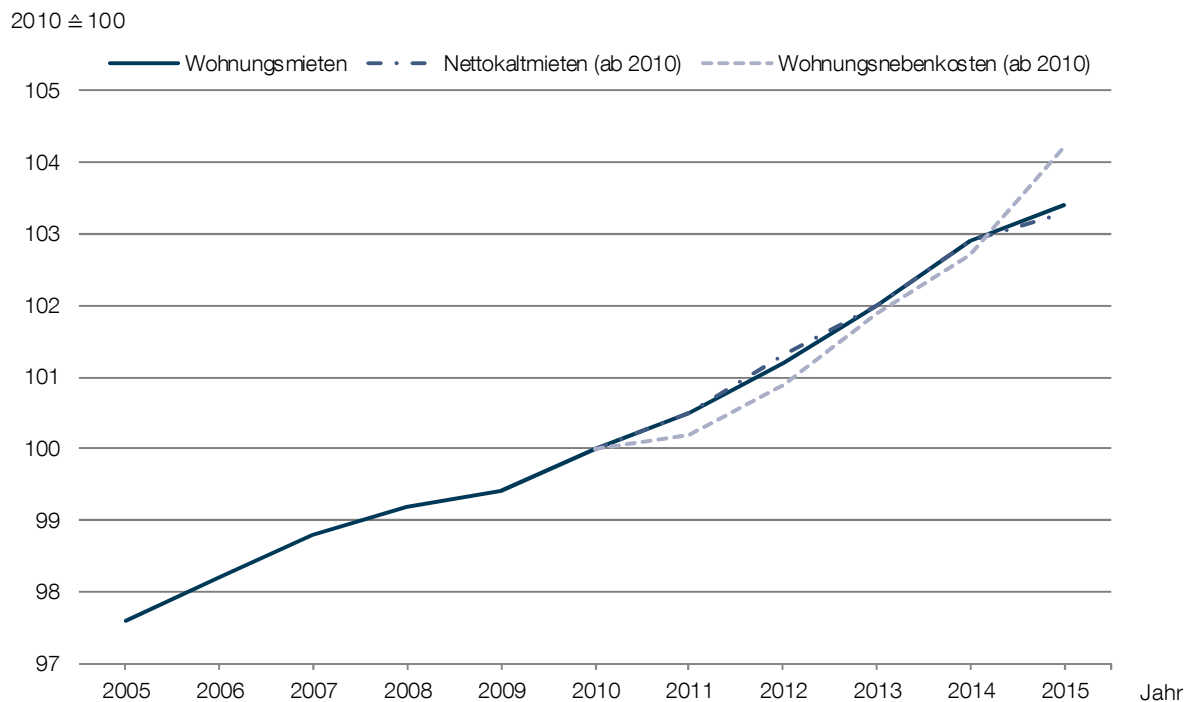
Jahresdurchschnitt

Bauwerk (Bauleistungen am Bauwerk)	2011	2012	2013	2014	2015
	2010 \triangleq 100				
Neubau von Wohngebäuden	102,7	106,7	109,7	112,8	115,4
Nichtwohngebäude					
darunter					
Bürogebäude	103,1	107,4	110,4	113,5	116,5
gewerbliche Betriebsgebäude	103,5	108,1	111,4	114,3	116,7
Ingenieurbau					
darunter					
Straßenbau	102,0	106,7	111,0	114,8	116,1
Ortskanäle	102,7	106,4	109,6	112,5	115,4
Instandhaltung von Wohngebäuden	102,9	107,3	111,1	114,9	118,0
darunter					
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	102,6	109,7	117,6	121,5	124,5

¹ einschließlich Umsatzsteuer

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.06 Preisindex für Wohnungsmieten im Land Brandenburg 2005 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 Preise und Einkommen

Preise

10.07 Gewerbemieten 2015 ¹

Stadtteil/Straße	Art des Gewerberaumes	Mietpreisspanne	Geschäftslage bzw. Nutzwert		
			einfach	gut	sehr gut
Euro/m ²					
Innenstadt	Gaststättenräume		8,00	bis	30,00
	Büro-/Praxisräume		6,00-8,50	8,50-10,50	10,50 bis 15,00
Brandenburger Straße	Einzelhandel	30,00-75,00			
Charlottenstraße	Einzelhandel	10,00-23,00			
Dortustraße	Einzelhandel	10,00-22,00			
Friedrich-Ebert-Straße	Einzelhandel	15,00-40,00			
Gutenbergstraße	Einzelhandel	10,00-18,00			
Hermann-Elfein-Straße	Einzelhandel	10,00-15,00			
Jägerstraße	Einzelhandel	10,00-20,00			
Lindenstraße	Einzelhandel	10,00-20,00			
Mittelstraße	Einzelhandel	10,00-20,00			
andere Straßen im Holländischen Viertel	Einzelhandel	10,00-15,00			
Babelsberg	Einzelhandel/Ladenflächen		6,00-8,00	8,00-10,00	10,00-20,00
	Gaststättenräume		bis 8,00	8,00-12,00	bis 16,00
	Büro-/Praxisräume		6,00-8,00	8,00-9,50	9,50-11,50
	Lagerhallen			bis 4,50	
	Freilagerflächen, befestigt		0,50	bis	2,00
Brandenburger Vorstadt, Berliner Vorstadt, Jägervorstadt, Teltower Vorstadt, Nauener Vorstadt	Einzelhandel/Ladenflächen		5,00-8,00	8,00-10,00	10,00-15,00
	Gaststättenräume		bis 5,00	5,00-10,00	bis 15,00
	Büro-/Praxisräume		6,00-8,50	8,50-10,50	10,50-12,50
	Lagerhallen			bis 5,00	
	Freilagerflächen, befestigt		0,50	bis	2,00
Bornstedt, Drewitz, Schlaatz, Stern, Waldstadt, Zentrum-Ost	Einzelhandel/Ladenflächen		5,00-8,00	8,00-10,00	10,00-15,00
	Gaststättenräume		bis 5,00	5,00-10,00	bis 15,00
	Büro-/Praxisräume		5,00-7,00	7,00-8,50	8,50-10,50
	Lagerhallen			bis 5,00	
	Freilagerflächen, befestigt		0,50	bis	1,50

¹ Nettokaltmiete

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

10.08 Verkäufe und Kaufwerte für Bauland 2011 bis 2015

Merkmal	Jahr	Bauland	darunter		
			baureifes Land	Rohbauland	
Verkäufe			Anzahl		
	2011	196	184	4	
	2012	237	214	5	
	2013	192	176	4	
	2014	159	147	3	
	2015	219	194	11	
Fläche			1 000 m ²		
	2011	332	308	12	
	2012	374	220	43	
	2013	372	265	64	
	2014	300	226	21	
	2015	483	288	131	
Kaufwert			Euro/m ²		
	2011	177,56	180,88	75,60	
	2012	143,68	193,03	94,27	
	2013	182,82	219,91	96,71	
	2014	213,46	257,36	88,30	
	2015	185,63	273,66	46,99	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.09 Flächen- und Geldumsatz auf dem Grundstücksmarkt 2011 bis 2015

Merkmal	Jahr	insgesamt	unbebaute Bauflächen	bebaute Grundstücke	Sonderflächen/ Gemeinbedarfs- flächen	land- und forst- wirtschaftliche Flächen	Wohn- und Teileigentum
Verkäufe							
					Anzahl		
	2011	1 385	264	422	54	35	610
	2012	1 583	296	482	38	46	721
	2013	1 561	254	465	45	37	760
	2014	1 541	194	418	41	66	822
2015	2 015	252	519	60	42	1 142	
Flächenumsatz							
					1 000 m ²		
	2011	1 974	510	706	146	617	.
	2012	2 368	492	699	78	1 099	.
	2013	1 606	484	596	54	472	.
	2014	6 055	356	707	141	4 851	.
2015	2 259	586	930	228	515	.	
Umsatz							
					Mio. Euro		
	2011	454,9	66,0	282,5	4,1	0,3	102,0
	2012	565,9	73,0	364,4	1,1	0,6	126,8
	2013	596,8	75,3	364,7	2,4	0,1	154,3
	2014	743,2	67,9	499,9	1,8	3,8	169,7
2015	983,3	94,1	598,7	3,9	0,3	286,5	

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Potsdam

10 Preise und Einkommen

Einkommen

10.10 Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen der Privathaushalte 2011 bis 2015

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015
Einkommen	Euro	1 850	1 750	1 800	1 850	1 900

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus

10.11 Privathaushalte nach Einkommensgruppen des durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommens 2012 bis 2015

Einkommen von ... bis unter ... Euro	2012		2013		2014		2015	
	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%
unter 900	14,7	16,9	14,0	16,1	13,2	15,3	11,4	12,8
900 - 1 300	14,6	16,8	12,4	14,3	13,8	15,9	13,4	15,0
1 300 - 1 500	6,1	7,0	7,6	8,8	6,1	7,1	8,3	9,3
1 500 - 2 000	13,4	15,5	15,1	17,4	13,6	15,8	13,9	15,6
2 000 - 2 300	7,1	8,1	6,6	7,6	6,2	7,1	7,2	8,1
2 300 - 2 900	8,6	9,9	10,0	11,5	10,5	12,2	10,1	11,3
2 900 - 3 600	7,9	9,1	7,4	8,5	8,5	9,9	9,7	10,9
3 600 und mehr	14,0	16,1	13,4	15,5	14,3	16,6	14,8	16,6
Privathaushalte insgesamt ¹	86,9	100,0	87,0	100,0	86,3	100,0	89,2	100,0

¹ fehlende Werte zu insgesamt: Haushalte ohne Angabe

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus

10.12 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2009 bis 2013 ¹

Einkommen		2009	2010	2011	2012	2013
Primäreinkommen der privaten Haushalte						
insgesamt	Mio. Euro	3 154,9	3 224,7	3 344,7	3 398,0	3 470,7
Veränderung zum Vorjahr	%	2,0	2,2	3,7	1,6	2,1
Anteil am Land Brandenburg	%	7,1	7,2	7,2	7,2	7,2
je Einwohner	Euro	20 542	20 735	21 210	21 273	21 491
Veränderung zum Vorjahr	%	0,9	0,9	2,3	0,3	1,0
Verhältnis zum Land Brandenburg \pm 100	%	116,5	116,3	113,7	111,9	110,6
Verhältnis zu Deutschland \pm 100	%	94,3	93,0	90,5	88,5	87,7
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte						
insgesamt	Mio. Euro	2 685,8	2 731,3	2 785,2	2 813,5	3 379,1
Veränderung zum Vorjahr	%	2,7	1,7	2,0	1,0	20,1
Anteil am Land Brandenburg	%	6,4	6,5	6,5	6,5	7,6
je Einwohner	Euro	17 487	17 563	17 662	17 614	20 924
Veränderung zum Vorjahr	%	2,2	0,1	3,1	1,8	12,1
Verhältnis zum Land Brandenburg \pm 100	%	89,8	88,4	89,4	90,4	100,1
Verhältnis zu Deutschland \pm 100	%	80,6	78,4	77,9	77,9	86,0

¹ durch die Revision 2014 Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2014 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen veränderte Werte im Vergleich zum Jahresbericht 2014

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.13 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2009 bis 2013 ¹

Jahr	Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	davon						
		Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
		insgesamt	darunter		insgesamt	davon		
			Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information, Kommunikat.	Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister, Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Euro								
2009	25 453	28 923	22 483	25 282	25 247	26 583	23 180	25 676
2010	25 667	30 316	23 256	26 350	25 401	26 858	22 172	26 530
2011	26 435	31 292	24 407	27 124	26 146	27 629	22 881	27 331
2012	26 699	31 678	24 058	28 358	26 390	27 569	23 069	27 844
2013	27 798	30 710	25 258	26 668	27 631	27 267	24 255	29 837
Verhältnis zum Land Brandenburg \pm 100								
2009	111,3	108,1	83,4	107,6	115,1	134,1	118,9	105,8
2010	109,7	109,1	82,6	108,5	113,8	132,0	112,8	107,5
2011	109,2	109,6	84,2	108,2	113,2	131,7	112,4	106,4
2012	108,3	110,2	82,9	110,3	111,8	129,1	110,2	105,6
2013	109,8	105,1	84,8	106,2	113,4	122,5	114,6	109,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.14 Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2009 bis 2013 ¹

Jahr	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	davon						
		Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
		insgesamt	darunter		insgesamt	davon		
			Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information, Kommunikat.	Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister, Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Euro								
2009	31 186	34 823	26 882	30 384	30 973	31 760	27 751	32 163
2010	31 504	36 463	27 925	31 664	31 223	32 206	26 524	33 328
2011	32 448	37 241	29 035	32 537	32 166	33 154	27 375	34 405
2012	32 735	37 953	28 510	33 901	32 413	33 050	27 589	34 999
2013	33 970	36 646	29 960	31 857	33 820	32 444	28 900	37 418
Verhältnis zum Land Brandenburg \pm 100								
2009	112,1	108,3	83,5	107,5	115,6	135,5	118,9	105,9
2010	110,5	109,1	82,7	108,6	114,3	133,5	113,0	107,5
2011	110,2	109,0	84,3	108,3	113,8	133,6	112,7	106,5
2012	109,4	110,7	83,0	110,3	112,3	131,1	110,4	105,7
2013	110,7	105,2	84,8	106,3	113,8	123,7	114,8	109,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ durch die Revision 2014 Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2014 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen veränderte Werte im Vergleich zum Jahresbericht 2014

10 Preise und Einkommen

Einkommen

10.15 GfK-Kaufkraft, Einzelhandelskaufkraft, Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelszentralität nach Postleitzahlgebieten 2013 bis 2015

Postleitzahl- gebiet	GfK-Kaufkraft je Einwohner als Index			GfK-Einzelhandelskaufkraft je Einwohner als Index			GfK-Einzelhandelsumsatz je Einwohner als Index			GfK-Einzelhandelszentralität		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
	Verhältnis zu Deutschland \triangleq 100									Ausgeglichenes Einzelhandelskaufkraft, -umsatzverhältnis \triangleq 100		
14467	99,4	99,0	98,7	101,4	101,5	100,8	176,5	200,8	202,3	174,1	197,8	200,8
14469	106,6	106,3	106,2	105,2	104,2	103,6	41,1	55,2	51,6	39,1	53,0	49,8
14471	92,1	92,9	92,8	96,7	97,3	96,6	59,9	71,4	70,1	61,9	73,5	72,6
14473	93,8	94,5	94,2	97,9	98,7	98,2	64,2	88,6	84,2	65,6	89,8	85,8
14476	107,3	109,0	110,2	105,0	105,7	105,5	44,1	51,6	62,8	42,0	48,9	59,5
14478	91,7	92,7	92,4	97,7	98,5	98,0	42,4	53,7	52,3	43,4	54,5	53,4
14480	92,0	92,8	92,4	97,3	97,8	97,1	144,1	173,1	165,2	148,1	177,0	170,1
14482	102,1	102,9	103,2	101,7	102,4	101,9	62,3	73,3	74,4	61,3	71,6	73,0
Potsdam	97,7	98,6	98,6	100,3	100,7	100,1	78,0	94,2	92,7	77,8	93,6	92,6

Quelle: GfK GeoMarketing GmbH

11 | Kommunal финанzen und Personal

Kommunal финанzen

Erträge und Aufwendungen

Steuern

Schulden

Personal

Mitarbeiter der Landeshauptstadt Potsdam



Inhalt	Seite
11.00 Vorbemerkungen	224
Kommunalfinanzen	
11.01 Gesamtergebnisrechnung Erträge und Aufwendungen 2009 bis 2013	226
11.02 Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen 2013	227
11.03 Aufwendungen nach Produktbereichen 2011 bis 2013	227
11.04 Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nach Produktbereichen 2013	228
11.05 Ausgewählte Erträge 2009 bis 2013	228
11.06 Schuldenstand aus Investitionskrediten 2009 bis 2015	229
11.07 Schuldenstand je Einwohner 1996 bis 2015	229
11.08 Realsteuerhebesätze 2011 bis 2015	230
11.09 Hundesteuer und Hunde 2011 bis 2015	230
Personal	
11.10 Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2011 bis 2015	231
11.11 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2011 bis 2015	231
11.12 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2015	231
11.13 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Laufbahngruppe 2015	231
11.14 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Altersgruppen 2013 bis 2015	232
11.15 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Alter, Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2015	232
11.16 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit 2015	233
11.17 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2015	233
11.18 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2010 bis 2015	233

11 Kommunalfinanzen und Personal

Vorbemerkungen

11.00 Vorbemerkungen

Kommunalfinanzen

Die Landeshauptstadt Potsdam hat seit 2007 ihr kommunales Rechnungswesen auf ein doppisches Rechnungswesen umgestellt. Der Haushaltsplan als Teil der Haushaltssatzung besteht aus dem Ergebnishaushalt, dem Finanzhaushalt, den Teilhaushalten und ggf. dem Haushaltssicherungskonzept.

Allgemeine Umlagen

Allgemeine Umlagen sind Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden an übergeordnete Körperschaften.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt beinhaltet die Erträge und Aufwendungen der Gemeinde und ist in Teilhaushalte nach Produktbereichen (2-Steller) und zusätzlich nach Produkten (5-Steller) gegliedert.

Erträge sind beispielsweise

- Steuern und ähnliche Abgaben
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
- Privatrechtliche Leistungsentgelte
- Zinserträge

Aufwendungen sind beispielsweise

- Personalaufwendungen
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Abschreibungen
- Transferaufwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse)
- Zinsaufwendungen

Der Ergebnishaushalt unterscheidet ordentliche und außerordentliche Erträge und Aufwendungen und bildet daraus das ordentliche Jahresergebnis und das außerordentliche Jahresergebnis.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt beinhaltet die Ein- und Auszahlungen der Gemeinde aus laufender Verwaltungstätigkeit (d. h. in Bezug auf den Ergebnishaushalt), der Investitionstätigkeit, der Finanzierungstätigkeit und der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven. Als Teilfinanzhaushalte werden die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie deren Finanzierung (außer Kredite) nach Produktbereichen (2-Steller) und zusätzlich nach Produkten (5-Steller) dargestellt. Verpflichtungsermächtigungen zu den Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden ebenfalls in den Teilfinanzhaushalten abgebildet.

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit

Einzahlungen sind beispielsweise

- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen
- Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten
- Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögen

Auszahlungen sind beispielsweise

- Auszahlungen für Baumaßnahmen
- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen
- Auszahlungen für den Erwerb von Vermögen

Konten

Innerhalb der Produktstruktur sind die Erträge und Aufwendungen und Einzahlungen und Auszahlungen nach ihren Arten in Konten darzustellen. Diese sind durch den Kontenrahmen des Landes vorgegeben und werden durch den Kontenplan der Kommune konkretisiert.

Produktbereiche

Die Mindestgliederungsebene für die Teilhaushalte stellen die Produktbereiche dar. Diese sind durch den Produktrahmen des Landes Brandenburg vorgegeben. Die Gemeinde kann als weitere Untergliederung Teilhaushalte auch nach Produktgruppen oder Produkten bilden. Produkte sind abgrenzbare Leistungen oder Gruppen von Leistungen, die eine Kommunalverwaltung erbringt. Es handelt sich um eine Gliederung nach den Aufgaben, welche nicht mit der Organisationsstruktur einer Gemeinde identisch ist.

Realsteuerhebesätze

Der Hebesatz ist der als Prozentsatz ausgedrückte Steuersatz der jeweiligen Realsteuer. Die Gemeinde legt den Hebesatz in der Haushaltssatzung für jede einzelne Realsteuer getrennt fest. Die Realsteuer ist eine Steuer, die an ein Sachobjekt oder eine sonstige „Realität“ anknüpft, ohne die persönlichen Verhältnisse der Steuerpflichtigen zu berücksichtigen. Realsteuern sind gemäß Abgabenordnung die Grundsteuer und die Gewerbesteuer.

Steuern

Steuern sind Abgaben an die Gemeinde, für die keine direkte Gegenleistung erbracht wird.

Zuweisungen und Zuschüsse

Zuweisungen und Zuschüsse sind Finanzhilfen zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers. Dazu gehören Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Schuldendiensthilfen.

Personal

Personal

Umfasst alle Mitarbeitenden in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam einschließlich Mitarbeitende in Altersteilzeit/Freistellungsphase, Elternzeit, Auszubildende sowie die Mitarbeitenden des städtischen Eigenbetriebs KIS (Kommunaler Immobilienservice).

Stellen

Die Statistik umfasst die Ausweisung der Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam einschließlich des städtischen Eigenbetriebs KIS laut Haushaltsplan des jeweiligen Jahres.

VZE

Die Angaben zu den Stellen erfolgen in Vollzeiteinheiten (VZE). Eine VZE berechnet sich aus der Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitsstunden der Beschäftigten geteilt durch die geltende reguläre Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten (40 Stunden).

11 Kommunalfinanzen und Personal

Kommunalfinanzen

11.01 Gesamtergebnisrechnung Erträge und Aufwendungen 2009 bis 2013

Position	Erträge und Aufwendungen	2009	2010	2011	2012	2013
		Mio. Euro				
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	124,57	131,09	138,46	159,27	147,10
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	183,18	158,11	167,76	186,04	194,17
3-6	sonstige Transfererträge, öffentlich- und privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	96,95	125,89	134,93	138,96	145,78
7-9	sonstige ordentliche Erträge, aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	30,65	21,38	25,88	26,19	22,10
10	insgesamt	435,35	436,47	467,04	510,48	509,16
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11-12	Personalaufwendungen, Versorgungsaufwendungen	93,50	85,25	91,06	90,05	94,84
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43,92	45,96	48,10	53,56	56,74
14	Abschreibungen	37,69	31,35	31,14	25,97	28,94
15	Transferaufwendungen	135,73	146,26	159,60	173,99	177,28
16	sonstige ordentliche Aufwendungen	121,43	136,69	138,06	165,80	147,44
17	insgesamt	432,28	445,51	467,95	509,37	505,24
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=10-17)	3,07	-9,04	-0,91	1,11	3,92
19	Zinsen und sonstige Finanzerträge	2,94	2,15	5,88	5,86	6,53
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4,49	4,36	5,19	4,02	4,09
21	Finanzergebnis (=19-20)	-1,55	-2,21	0,69	1,83	2,43
22	ordentliches Jahresergebnis (=18+21)	1,52	-11,25	-0,22	2,94	6,36
23	außerordentliche Erträge	6,30	16,66	6,02	8,34	4,24
24	außerordentliche Aufwendungen	6,31	12,64	3,06	5,06	1,87
25	außerordentliches Jahresergebnis (=23-24)	-0,01	4,02	2,96	3,28	2,37
26	Gesamtüberschuss/Gesamtfehlbetrag (=22+25)	1,50	-7,23	2,74	6,22	8,73

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

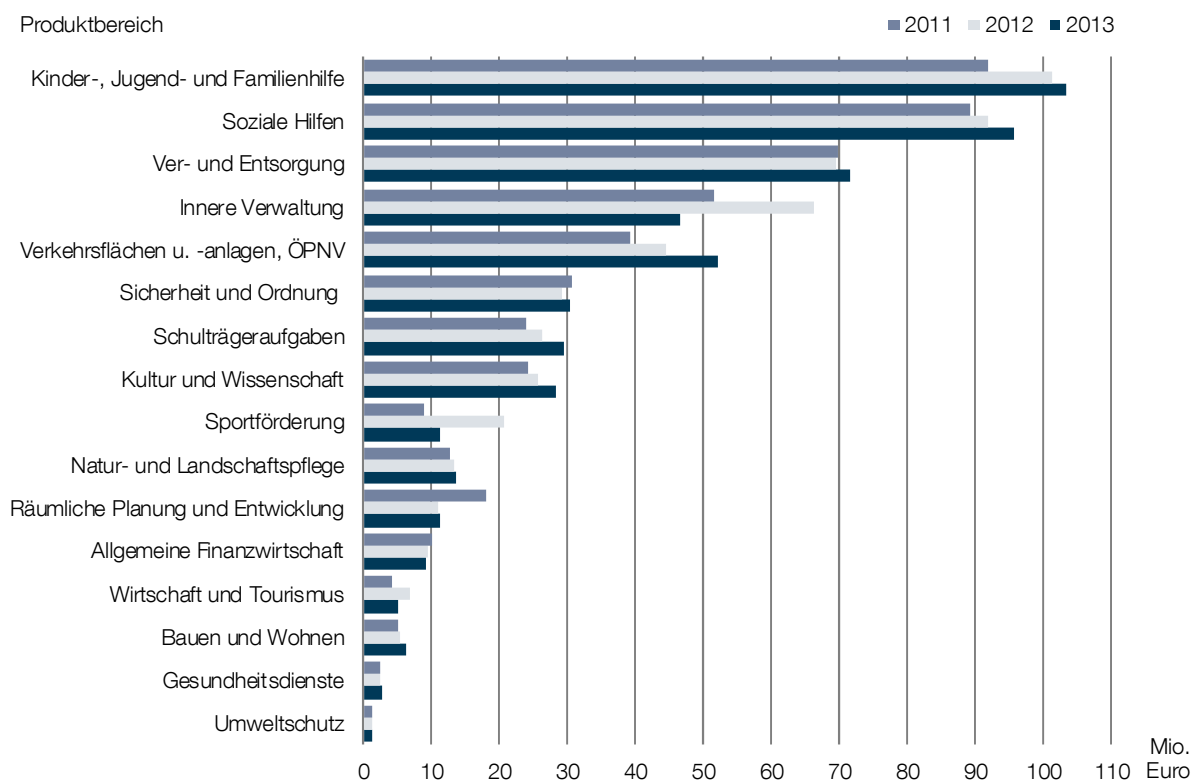
11.02 Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen 2013

Produktbereich		Erträge	Aufwendungen	Ergebnis Teilhaushalt
		Mio. Euro		
11	Innere Verwaltung	27,13	46,52	- 19,39
12	Sicherheit und Ordnung	16,27	30,46	- 14,19
21-24	Schulträgeraufgaben	3,20	29,52	- 26,32
25-29	Kultur und Wissenschaft	7,89	28,44	- 20,55
31-35	Soziale Hilfen	48,26	95,81	- 47,55
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	25,80	103,31	- 77,50
41	Gesundheitsdienste	0,33	2,71	- 2,38
42	Sportförderung	3,23	11,40	- 8,18
51	Räumliche Planung und Entwicklung	5,07	11,40	- 6,33
52	Bauen und Wohnen	2,50	6,26	- 3,75
53	Ver- und Entsorgung	76,16	71,58	4,58
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	22,76	52,11	- 29,34
55	Natur- und Landschaftspflege	3,65	13,55	- 9,90
56	Umweltschutz	0,26	1,45	- 1,19
57	Wirtschaft und Tourismus	1,47	5,14	- 3,66
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	283,50	9,11	274,39
11-61	insgesamt ¹	527,49	518,76	8,73

¹ einschließlich innere Verrechnung

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.03 Aufwendungen nach Produktbereichen 2011 bis 2013



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunalfinanzen und Personal

Kommunalfinanzen

11.04 Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nach Produktbereichen 2013

Produktbereich	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo
	Mio. Euro		
11 Innere Verwaltung	3,85	3,25	0,60
12 Sicherheit und Ordnung	0,28	0,72	-0,43
21-24 Schulträgeraufgaben	0,50	8,08	-7,58
25-29 Kultur und Wissenschaft	0,15	4,71	-4,56
31-35 Soziale Hilfen	-	0,10	-0,10
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1,17	3,43	-2,26
41 Gesundheitsdienste	-	-	-
42 Sportförderung	0,64	0,73	-0,09
51 Räumliche Planung und Entwicklung	5,31	3,90	1,41
52 Bauen und Wohnen	1,36	0,28	1,08
53 Ver- und Entsorgung	0,21	0,14	0,06
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	9,97	14,15	-4,18
55 Natur- und Landschaftspflege	0,15	3,60	-3,46
56 Umweltschutz	-	-	-
57 Wirtschaft und Tourismus	-	0,01	-0,01
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	15,67	-	15,67
11-61 insgesamt	39,25	43,10	-3,85

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.05 Ausgewählte Erträge 2009 bis 2013

Erträge	2009	2010	2011	2012	2013
	Mio. Euro				
Grundsteuer A	0,05	0,05	0,05	0,06	0,05
Grundsteuer B	17,22	17,87	18,35	18,32	18,32
Gewerbesteuer (brutto)	43,47	48,52	49,70	65,15	47,66
Hundesteuer	0,47	0,47	0,50	0,56	0,59
Zweitwohnungsteuer	0,12	0,12	0,14	0,12	0,17
Vergnügungssteuer	0,32	0,26	0,35	0,35	0,38
Gemeindeanteil an Einkommensteuer	35,15	35,72	39,78	44,90	51,06
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	8,63	8,78	9,24	9,14	9,28
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt	1,55	1,52	1,83	1,93	3,34
Leistungen des Landes aus dem Ausgleich von Sonderbedarfs-ergänzungszuweisungen nach § 15 Finanzausgleichsgesetz	11,34	11,78	11,99	9,65	8,56
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	6,26	5,99	6,52	9,10	7,68
Schlüsselzuweisungen vom Land /§ 4(3) FAG Bbg.	110,40	85,26	86,61	103,72	111,14
Zuweisung für den Schullastenausgleich	5,69	5,83	5,74	5,84	5,97
Zuweisung als Ausgleich für übertragene Aufgaben	10,14	10,40	10,60	10,81	11,12
Spielbankabgabe	0,70	0,55	0,40	0,30	0,21
Zuweisungen/Zuschüsse für laufende Zwecke	22,98	23,88	29,21	29,52	30,79
Leistungsbeteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft an Arbeitssuchende	9,03	8,13	12,86	12,84	11,82
Gewerbesteuerumlage	3,22	3,87	3,76	4,90	3,80
Gewerbesteuer (netto)	40,25	44,65	45,94	60,26	43,86

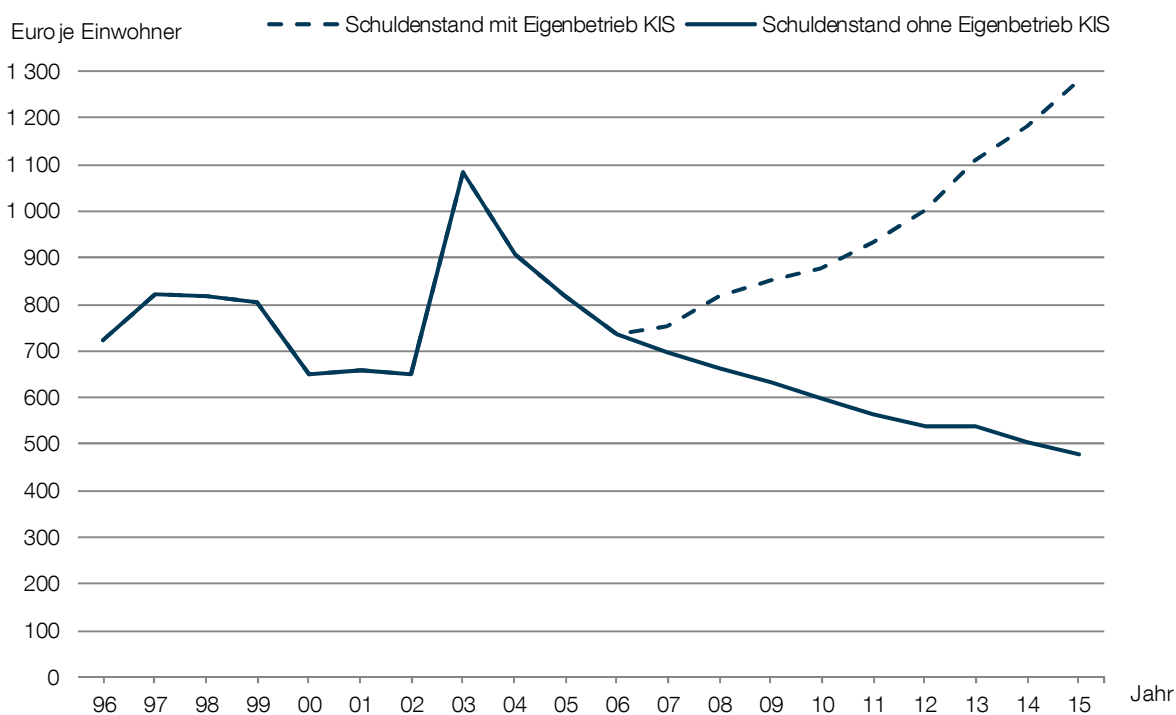
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.06 Schuldenstand aus Investitionskrediten 2009 bis 2015 ¹

Jahr	Schuldenstand			
	ohne Eigenbetrieb KIS		mit Eigenbetrieb KIS	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner
2009	97 010	632,62	130 666	852,09
2010	92 940	598,31	136 174	876,63
2011	88 762	563,48	146 774	931,76
2012	85 505	539,75	158 741	1 002,04
2013	86 167	538,37	177 681	1 110,15
2014	81 977	504,71	191 688	1 180,16
2015	78 749	476,79	211 680	1 281,63

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.07 Schuldenstand je Einwohner 1996 bis 2015 ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Schuldenstand je Einwohner berechnet mit der amtlichen Einwohnerzahl vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zum 30.6. des Jahres, ab 2012 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9.5.2011

11 Kommunal финанzen und Personal

Kommunal финанzen

11.08 Realsteuerhebesätze 2011 bis 2015

Steuerart	2011	2012	2013	2014	2015
	%				
Grundsteuer A	250	250	250	250	250
Grundsteuer B	493	493	493	520	520
Gewerbesteuer	450	450	450	450	450

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.09 Hundesteuer und Hunde 2011 bis 2015

Merkmal		2011	2012	2013 ¹	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
steuerlich erfasste Hunde	Anzahl	5 956	6 116	6 133	6 242	6 425	183
Hundehalter	Anzahl	5 617	5 805	5 982	5 989	5 997	8
Steuersatz							
1. Hund	Euro/Jahr	84	84	108	108	108	-
2. Hund	Euro/Jahr	108	108	144	144	144	-
3. und jeden weiteren Hund	Euro/Jahr	132	132	192	192	192	-
gefährlicher Hund, je Hund	Euro/Jahr	648	648	648	648	648	-
Hundesteueraufkommen	1 000 Euro	503	559	595	673	673	-
Hunde je 1 000 Einwohner	‰	37,8	38,4	38,1	38,1	38,4	0,3

¹ Satzungsänderung/Steuersatzerhöhung zum 1.7.2013

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.10 Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2011 bis 2015

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigte in VZE	1 804,87	1 840,20	1 883,45	1 908,98	1 956,58	47,60
Beamte in VZE	239,78	245,90	254,50	253,50	279,90	26,40
insgesamt	2 044,65	2 086,10	2 137,95	2 162,48	2 236,48	74,00

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.11 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2011 bis 2015

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigte	1 913	1 948	2 056	2 113	2 107	-6
Beamte	226	229	239	239	250	11
insgesamt	2 139	2 177	2 295	2 352	2 357	5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.12 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2015

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Beschäftigte	707	33,6	1 400	66,4	2 107	89,4
Beamte	202	80,8	48	19,2	250	10,6
insgesamt	909	38,6	1 448	61,4	2 357	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.13 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Laufbahngruppe 2015

Laufbahngruppe	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Beschäftigte höherer Dienst	35	3,9	51	3,5	86	3,6
Beschäftigte gehobener Dienst	320	35,2	698	48,2	1 018	43,2
Beschäftigte mittlerer Dienst	301	33,1	587	40,5	888	37,7
Beschäftigte einfacher Dienst	41	4,5	26	1,8	67	2,8
Wahlbeamte	10	1,1	2	0,1	12	0,5
Beamte höherer Dienst	15	1,7	7	0,5	22	0,9
Beamte gehobener Dienst	23	2,5	21	1,5	44	1,9
Beamte mittlerer Dienst	154	16,9	18	1,2	172	7,3
Auszubildende	5	0,6	31	2,1	36	1,5
Vergütung außerhalb Tarif	5	0,6	7	0,5	12	0,5
insgesamt	909	100,0	1 448	100,0	2 357	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunal финанzen und Personal

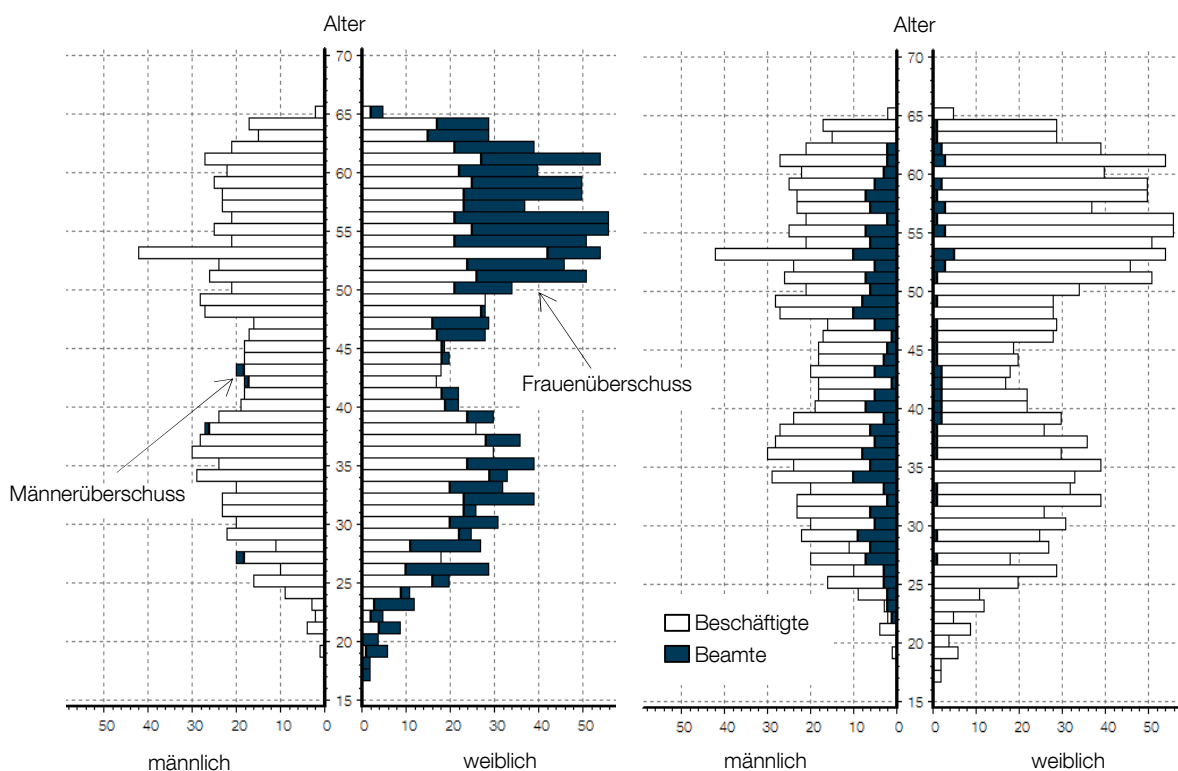
Personal

11.14 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Altersgruppen 2013 bis 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2013		2014		2015		Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 25 Jahre	94	4,1	79	3,4	70	3,0	-9	-11,4
25 - 35	408	17,8	462	19,6	480	20,4	18	3,9
35 - 45	388	16,9	435	18,5	493	20,9	58	13,3
45 - 55	712	31,0	681	29,0	630	26,7	-51	-7,5
55 - 60	380	16,6	362	15,4	375	15,9	13	3,6
60 Jahre und älter	313	13,6	333	14,2	309	13,1	-24	-7,2
insgesamt	2 295	100,0	2 352	100,0	2 357	100,0	5	0,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.15 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Alter, Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.16 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit 2015

Wochenarbeitszeit	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 20 Stunden	9	1,0	25	1,7	34	1,4
20 bis unter 30 Stunden	44	4,8	130	9,0	174	7,4
30 bis unter 40 Stunden	39	4,3	269	18,6	308	13,1
40 Stunden	817	89,9	1 024	70,7	1 841	78,1
insgesamt	909	100,0	1 448	100,0	2 357	100,0

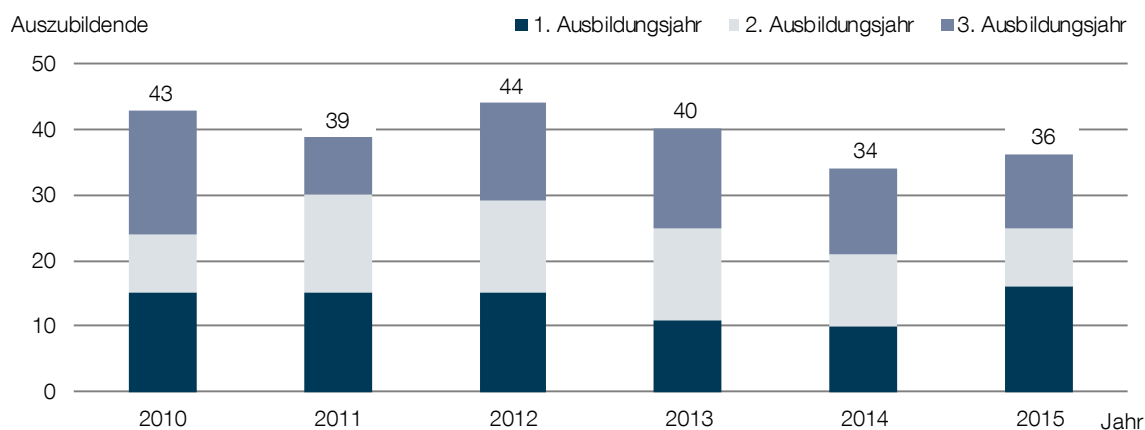
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.17 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2015

Ausbildungsjahr und angestrebter Abschluss	männlich	weiblich	insgesamt
1. Ausbildungsjahr	3	13	16
davon			
Verwaltungsfachangestellte	2	10	12
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste - Archiv	-	1	1
Notfallsanitäter	1	2	3
2. Ausbildungsjahr	1	8	9
davon			
Verwaltungsfachangestellte	1	8	9
3. Ausbildungsjahr	1	10	11
davon			
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation	-	2	2
Verwaltungsfachangestellte	1	8	9
insgesamt	5	31	36

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

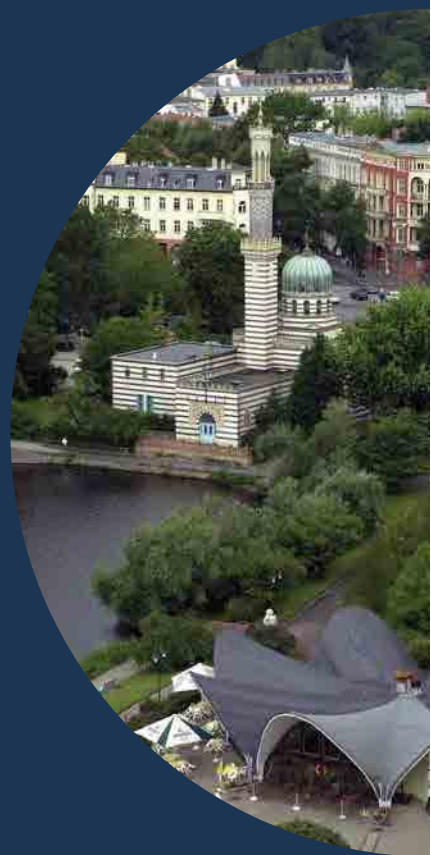
11.18 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2010 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12 | Ver- und Entsorgung, Umwelt

Energieversorgung
Wasserversorgung
Abwasserentsorgung
Abfallentsorgung
Wertstofffassung
Immissionen
Schutzgebiete



Inhalt	Seite
12.00 Vorbemerkungen	238
Ver- und Entsorgung	
12.01 Fernwärmeversorgung 2011 bis 2015	240
12.02 Gasversorgung 2011 bis 2015	240
12.03 Stromversorgung 2011 bis 2015	240
12.04 Trinkwasserversorgung 2011 bis 2015	241
12.05 Trinkwasserversorgungsgebiete der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)	241
12.06 Abwasserentsorgung 2011 bis 2015	242
12.07 Abfallentsorgungsleistungen 2011 bis 2015	243
12.08 Wertstoffeffassung 2011 bis 2015	244
12.09 Wertstoffeffassung der durch duale Systeme entsorgten Verpackungsabfälle aus haushaltsnaher Sammlung 2011 bis 2015	244
Umwelt	
12.10 Immissionen von Stickstoffmonoxid und -dioxid 2011 bis 2015	245
12.11 Immissionen von Schwefeldioxid und Ozon 2011 bis 2015	245
12.12 Immissionen von Schwebstaub 2011 bis 2015	246
12.13 Immissionen nach Messstellen 2015	246
12.14 Schutzgebiete 2015	247

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt Vorbemerkungen

12.00 Vorbemerkungen

Ver- und Entsorgung

Altpapier

Altpapier wird zusammen mit den Verkaufsverpackungen aus Pappe, Papier und Kartonagen in blauen Wertstoffbehältern haushaltsnah eingesammelt. Die ausgewiesenen Mengen entsprechen dem kommunalen Anteil an der erfassten Gesamtmenge, bis 2006 pauschal 89 %, 2007-2009 Gesamtmenge abzüglich Verpackungsanteile entsprechend der monatlichen Meldungen der dualen Systeme an die Stadtentsorgung Potsdam als Systembetreiber; ab 2010 pauschal 82 % entsprechend dem INFA-Gutachten (INFA-Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH) zur Ermittlung des Verpackungsanteil in Abhängigkeit der Gebietsstruktur und des Sammelsystems.

Einheiten Energie

GWh - Gigawattstunde
MW - Megawatt
kWh - Kilowattstunde

Elektronische Geräte

Ab Ende März 2006 erfolgt die Verwertung der Elektroaltgeräte im Rahmen der Herstellerverantwortung. Die Kommune ist nur noch für das Einsammeln, die Annahme und die Bereitstellung der Elektroaltgeräte in fünf Sammelgruppen (SG) verantwortlich. Eine Verwiegung der Fraktionen findet nicht mehr statt. Die Erfassung der Mengen erfolgt über das Elektro-Altgeräte-Register, von denen keine Mengenangaben vorliegen. Ab dem Jahr 2007 wurden im Rahmen der Erstellung der Abfallbilanzen durch das Landesumweltamt (LUA)/Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) mittlere Containergewichte vorgegeben, so dass eine mengenmäßige Darstellung erfolgen kann.

EVU

Energieversorgungsunternehmen

Kompostierbare Abfälle

Kompostierbare Abfälle die über die Stadtentsorgung Potsdam GmbH getrennt eingesammelt und bei den Kompostieranlagen in der Landeshauptstadt Potsdam angeliefert wurden.

Papierkorb

Ein Papierkorb ist ein Behälter zum Sammeln und zur Aufbewahrung von Abfällen bis diese endgültig entsorgt werden. Im Gegensatz zur Mülltonne ist der Papierkorb/Abfalleimer ein kleines Gefäß, welches innerhalb der Wohnung oder als Stadtmöbel im Freien aufgestellt wird.

Sondervertragskunden

Kunden, die mit ihrem Energieversorgungsunternehmen über die Energielieferung besondere Verträge abgeschlossen haben. Die Vertragsgestaltung kann sehr unterschiedlich sein.

Sperrmüll

Die Menge umfasst den insgesamt eingesammelten Sperrmüll. Der getrennt gesammelte, verwertbare Anteil im Sperrmüll (Holzabfälle) wird in der Tabelle Wertstoffe erfasst.

Verkaufsverpackungen aus Pappe, Papier und Kartonagen

Sie werden in blauen Wertstoffbehältern haushaltsnah eingesammelt. Die ausgewiesenen Mengen entsprechen dem Verpackungsanteil an der erfassten Gesamtmenge, bis 2006 pauschal 11 %, 2007-2009 anhand der monatlichen Meldungen der Dualen Systeme an die STEP als Systembetreiber; ab 2010 pauschal 18 % entsprechend dem INFA-Gutachten zur Ermittlung des Verpackungsanteil in Abhängigkeit der Gebietsstruktur und des Sammelsystems.

Wirkungsgrad Abbau organische Inhaltsstoffe (BSB₅)

Abbauraten der Kläranlage Potsdam Nord für organische Inhaltsstoffe, bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf über 5 Tage (BSB₅).

Umwelt

Immissionen

Immissionen sind auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- oder sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
- wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
- wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung.

Messung Immissionen

Die erfassten Messwerte zu den Immissionen Stadtgebiet bzw. Zentrum wurden in der Messstelle am Bassin-Platz ermittelt.

Natura 2000-Gebiete

Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und europäische Vogelschutzgebiete

Naturdenkmäler

Naturdenkmäler sind rechtsverbindlich festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur oder entsprechende Flächen bis zu fünf Hektar, deren besonderer Schutz erforderlich ist

- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

PM 10 / PM 2,5

particular matters,

d. h. Feinstaubteilchen bis 2,5 bzw. 10 µm Durchmesser

VDI

Verein Deutscher Ingenieure

WHO

Weltgesundheitsorganisation
(World Health Organization)

Beide Vereinigungen geben Grenz- bzw. Richtwerte zu Immissionen heraus.

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Ver- und Entsorgung

12.01 Fernwärmeversorgung 2011 bis 2015 ¹

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Eigenerzeugung	GWh	550,2	588,3	609,9	543,5	599,9	56,4
Betriebsverbrauch und Netzverluste	GWh	67,7	78,0	79,8	87,3	102,4	15,1
nutzbare Abgabe	GWh	482,4	510,3	530,1	456,1	497,5	41,4
Sondervertragskunden	Anzahl	2 199	2 256	2 324	2 344	2 470	126
Trassenlänge Heißwasser- und Dampfnetz	km	157,0	158,9	160,9	162,8	172,2	9,4

¹ Versorgungsgebiet der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.02 Gasversorgung 2011 bis 2015 ¹

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Gasbezug	GWh	1 852,6	2 188,8	1 816,1	1 615,1	1 775,2	160,1
Netzverluste und Betriebsverbrauch	GWh	1 307,1	1 404,4	1 338,8	1 213,4	1 287,8	74,4
nutzbare Abgabe an Kunden insgesamt	GWh	545,5	784,4	477,3	401,7	487,4	85,7
darunter							
Industriekunden	GWh	162,9	156,1	154,7	125,7	198,1	72,4
Kunden	Anzahl	15 702	19 180	13 410	13 408	13 407	-1
davon							
Tarif- und Sondervertragskunden	Anzahl	15 031	18 274	12 669	12 413	11 953	-460
Industriekunden	Anzahl	671	906	741	995	1 454	459

¹ Versorgungsgebiet Potsdam, ohne Eiche und Grube

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.03 Stromversorgung 2011 bis 2015

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Strombezug	GWh	258,1	236,3	270,2	282,0	288,2	6,2
Eigenerzeugung	GWh	437,0	472,6	432,5	406,9	422,2	15,3
Netzverluste und Betriebsverbrauch	GWh	63,7	66,3	26,6	25,8	24,3	-1,5
nutzbare Abgabe	GWh	631,4	642,7	676,1	663,1	686,1	23,0
davon							
Tarifkunden	GWh	179,9	179,3	183,0	182,0	181,7	-0,3
Sondervertragskunden	GWh	182,3	166,2	219,2	209,0	249,4	40,4
Weiterverteilung - EVU	GWh	269,2	297,2	273,9	272,1	255,0	-17,1
Kunden	Anzahl	101 189	103 018	78 703	78 624	78 920	296
davon							
Tarifkunden (einschl. Speicherheizungskunden)	Anzahl	100 398	102 186	78 214	77 777	77 758	-19
Sondervertragskunden	Anzahl	791	832	489	847	1 162	315
durchschnittliche Abgabe je Tarifkunde	kWh	1 792	1 755	2 339	2 340	2 336	-4

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.04 Trinkwasserversorgung 2011 bis 2015 ¹

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015
Wasserwerke	Anzahl	5	5	5	5	5
Kapazität im Jahresmittel	m ³ /Tag	35 200	34 100	34 100	34 100	35 900
Rohwasserförderung (Grundwasser)	1 000 m ³	9 480	9 430	9 506	9 771	10 198
Eigenverbrauch Werke, Netze	1 000 m ³	531	384	426	428	503
nutzbare Wasserabgabe	1 000 m ³	8 949	9 046	9 080	9 339	9 695
Abgabe an Weiterverteiler	1 000 m ³	598	603	553	586	705
maximale Trinkwasserabgabe	m ³ /Tag	37 273	38 190	39 852	35 506	42 489
Kunden/Verbrauchsstellen	Anzahl	20 838	27 016	22 193	22 703	22 996
versorgte Einwohner	Anzahl	165 484	167 334	169 488	172 130	176 121
Anschlussgrad	%	100	100	100	100	100
Wasserverbrauch je Einwohner und Tag (in privaten Haushalten)	Liter	115	116	115	113	112
Rohmetzlänge insgesamt	km	905	905	925	936	953
davon						
Versorgungsleitungen	km	662	650	662	672	673
Anschlussleitungen	km	242	254	263	263	280

¹ Versorgungsgebiet der EWP

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.05 Trinkwasserversorgungsgebiete der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

Wasserwerk	versorgte Gebiete
Potsdam, Leipziger Straße	Babelsberg Nord, Babelsberg Süd, Teltower Vorstadt, Templiner Vorstadt, Schlaatz, Zentrum Ost, Caputh
Wildpark	Brandenburger Vorstadt, Bornim, Bornstedt, Eiche, Jägervorstadt, Innenstadt, Potsdam West, Golm, Geltow
Nedlitz	Berliner Vorstadt, Bornstedter Feld, Nauener Vorstadt, Nedlitz, Groß Glienicke, Neu Fahrland, Fahrland, Marquardt, Satzkorn, Kartzow, Uetz-Paaren, Krampnitz
Rehrücke	Drewitz, Kirchsteigfeld, Stern, Waldstadt I, Bergholz-Rehrücke, Saarmund, Philippsthal
Ferch	Einspeisung in Hochbehälter Ravensberg, Waldstadt II, Waldstadt I, Schlaatz, Ravensbergsiedlung, Babelsberg Süd

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Ver- und Entsorgung

12.06 Abwasserentsorgung 2011 bis 2015

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015
Kläranlagen (KA)	Anzahl	2	2	2	2	2
Kapazität, biologisch	m³/Tag	20 640	20 640	20 640	20 640	20 640
Wirkungsgrad Abbau organische Inhaltsstoffe (BSB ₅)	%	99	99	98	99	99
Wirkungsgrad Abbau Phosphor	%	95	95	94	94	95
Wirkungsgrad Abbau Stickstoff	%	84	87	87	89	87
Abwassermenge Potsdam	1 000 m³/a	9 384	8 837	9 234	8 751	8 977
davon						
Abwassermenge KA Nord	1 000 m³/a	4 724	4 198	4 575	4 249	4 377
Abwassermenge KA Satzkorn	1 000 m³/a	297	274	289	275	289
Abwassermenge KA Groß Glienicke	1 000 m³/a	148	151	154	161	166
Überleitung zur KA Stahnsdorf	1 000 m³/a	4 215	4 214	4 216	4 067	4 145
angeschlossene Einwohner	Anzahl	155 348	157 027	159 034	161 534	165 264
Anschlussgrad	%	99	99	99	99	99
Länge des Kanalnetzes insgesamt	km	893	888	839	899	908
davon						
Schmutz- und Mischwasserkanäle	km	330	372	317	317	321
Regenwasserleitungen	km	250	255	253	254	254
Druckleitungen	km	133	132	133	134	134
Grundstücksanschlussleitungen	km	124	129	136	134	140
Abwasserpumpwerke	Anzahl	110	110	118	121	126
Regenwasserpumpwerke	Anzahl	6	6	6	6	6

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.07 Abfallentsorgungsleistungen 2011 bis 2015

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015
Haus- und Geschäftsmüllaufkommen	Tonnen	40 781,1	40 321,9	39 660,2	39 959,5	39 693,8
davon						
Hausmüll (Restabfall)	Tonnen	29 128,4	28 576,8	28 332,8	28 616,8	28 593,6
Geschäftsmüll	Tonnen	11 652,7	11 566,2	11 327,4	11 342,7	11 100,2
durchschnittliches Aufkommen je Einwohner pro Jahr ¹						
Hausmüll (Restabfall)	kg	184,9	178,9	177,0	176,2	173,1
Geschäftsmüll	kg	74,0	72,4	70,8	70,0	67,2
Sperrmüll	Tonnen	5 783,6	5 446,2	5 551,9	5 640,7	6 037,2
darunter						
Sperrmüll zur Beseitigung	Tonnen	3 846,4	3 562,2	3 585,1	3 567,7	4 238,1
durchschnittliches Aufkommen je Einwohner pro Jahr ¹	kg	36,7	34,1	34,7	34,7	36,6
gefährliche Abfälle	Tonnen	153,2	152,1	149,4	151,1	197,8
davon						
aus Haushalten	Tonnen	118,9	119,6	110,1	115,8	139,8
aus Gewerbe	Tonnen	34,3	32,5	39,3	35,3	58,0
herrenlose Abfälle						
Restabfall	Tonnen	437,2	463,6	398,9	418,2	352,6
Sperrmüll	Tonnen	138,8	148,6	248,4	341,3	337,8
Kühlgeräte	Anzahl	5	-	1	-	-
Bildschirme (TV, Monitore)	Anzahl	6	3	5	-	-
Haushaltsgroßgeräte	Anzahl	1	-	-	-	-
Reifen	Anzahl	20	72	11	31	36
gefährliche Abfälle	Tonnen	2,8	3,3	2,8	2,9	2,0
Abfälle aus der Papierkorbentleerung	Tonnen	288,1	256,0	259,4	238,7	249,7
Papierkörbe	Anzahl	474	434	477	530	558
	Kippungen	83 911	73 491	70 532	68 197	81 627
davon						
Papierkörbe 40 l	Anzahl	328	302	305	350	292
	Kippungen	50 881	41 351	39 147	35 257	36 719
Papierkörbe 70 l	Anzahl	58	48	57	97	48
	Kippungen	16 504	13 780	12 643	12 103	15 815
Papierkörbe 90 l	Anzahl	76	71	74	74	168
	Kippungen	15 666	13 971	14 141	16 176	23 648
Papierkörbe 120 l	Anzahl	3	3	3	-	-
	Kippungen	354	234	168	-	-
Papierkörbe 650 l	Anzahl	9	10	10	9	14
	Kippungen	506	516	605	713	714
Hundetoiletten ²	Anzahl	36	36	36	36	36
	Kippungen	4 731	4 731	4 731	4 731	4 731

¹ Basis bildet die amtliche Einwohnerzahl des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg zum 30.6. des Jahres.

² gleichmäßige Entleerung (Tourenplan)

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Ver- und Entsorgung

12.08 Wertstofffassung 2011 bis 2015

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015
Wertstoffaufkommen ¹ insgesamt	Tonnen	19 540	19 946	20 494	20 592	20 596
davon						
(Druckerzeugnisse)	Tonnen	10 295	9 862	9 680	9 549	9 319
Metalle	Tonnen	225	185	182	212	214
kompostierbare Abfälle						
davon						
Garten- und Parkabfälle	Tonnen	5 639	6 763	7 044	7 016	7 041
Abfälle aus Pilotprojekt Biotonne ²	Tonnen	-	-	174	335	900
Alttextilien und Altschuhe	Tonnen	593	641	626	654	641
Altholz (aus Sperrmüllsammmlung)	Tonnen	1 937	1 884	1 967	2 079	1 754
elektronische Geräte	Tonnen	851	859	821	747	727
davon						
SG 1 - Haushaltsgroßgeräte (z. B. Waschmaschinen, Trockner)	Anzahl	1 976	1 861	1 732	1 783	2 245
SG 2 - Kühlgeräte	Anzahl	3 917	4 059	4 042	3 716	3 859
SG 3 - IT-/ TK-Geräte (z. B. TV, Monitore, PC's, Drucker)	Anzahl	1 761	13 857	12 479	10 424	9 763
SG 4 - Gasentladungslampen	Tonnen	7,3	6,8	7,8	5,8	8,5
SG 3/5 - Elektronikschrott	Tonnen	249	258	295	293	344

¹ Wertstoffaufkommen ohne Mengen aus dualen Systemen

² Ab dem 1.6.2013 startete das Pilotprojekt Biotonne in ausgewählten Stadtgebieten. Die ausgewiesene Menge stellt den Bioabfall aus der Biotonne dar.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12.09 Wertstofffassung der durch duale Systeme entsorgten Verpackungsabfälle aus haushaltsnahe Sammlung 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
	Tonnen				
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Pappe/Papier/Kartonagen	2 260	2 165	2 125	2 096	2 046
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Glas	3 195	3 204	3 195	3 127	3 238
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Kunststoffen und Metallen	4 558	4 787	4 890	5 005	5 070
insgesamt	10 013	10 156	10 210	10 228	10 354

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12.10 Immissionen von Stickstoffmonoxid und -dioxid 2011 bis 2015

Monat	Stickstoffmonoxid						Stickstoffdioxid					
	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ¹	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ²
	2011	2012	2013	2014	2015	2015	2011	2012	2013	2014	2015	2015
	µg/m ³											
Januar	6	.	4	4	4	26	25	18	21	25	19	34
Februar	4	6	3	6	6	35	26	26	22	25	27	53
März	5	5	4	6	4	20	31	18	23	26	23	60
April	3	3	3	3	3	22	19	18	20	18	18	42
Mai	2	2	2	2	3	8	18	14	16	14	17	27
Juni	2	2	2	3	1	3	13	12	12	13	13	29
Juli	2	2	2	3	2	5	11	11	13	13	15	33
August	2	3	3	3	2	11	15	17	18	15	19	40
September	8	4	4	4	4	9	22	18	16	17	20	33
Oktober	10	9	6	9	9	32	22	22	22	22	31	53
November	13	12	6	8	15	95	31	25	23	22	26	68
Dezember	3	10	8	6	6	34	18	26	23	21	30	37

¹ Richtwert des max. Tagesmittelwertes (nach VDI-Richtlinie 2310): - Stickstoffmonoxid 500 µg/m³

² Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach Luftqualitätsleitlinie der WHO) - Stickstoffdioxid 150 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.11 Immissionen von Schwefeldioxid und Ozon 2011 bis 2015 ¹

Monat	Schwefeldioxid						Ozon					
	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ²	Monatsmittel					maximaler 8-h-Mittelwert ³
	2011	2012	2013	2014	2015	2015	2011	2012	2013	2014	2015	2015
	µg/m ³											
Januar	2	4	4	4	2	5	33	39	37	27	39	77
Februar	6	3	3	2	2	9	46	39	44	36	37	78
März	3	2	4	2	2	6	48	52	69	44	47	87
April	2	2	2	2	1	2	70	66	70	64	60	111
Mai	2	2	2	1	1	2	73	76	62	67	62	101
Juni	2	1	1	5	1	3	70	65	70	64	66	132
Juli	1	1	1	1	1	2	59	62	70	70	64	143
August	1	1	1	1	1	2	51	56	62	56	68	167
September	2	2	2	1	1	2	40	44	39	47	40	85
Oktober	2	2	2	2	3	6	31	30	30	23	21	70
November	3	2	3	2	2	4	15	20	28	15	27	64
Dezember	2	3	2	2	3	8	39	25	29	31	28	60

¹ Messstelle: Bassinplatz

² Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach WHO Regional Office): - Schwefeldioxid: 125 µg/m³

³ Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach Luftqualitätsleitlinie der WHO): - Ozon: 100-120 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Umwelt

12.12 Immissionen von Schwebstaub 2011 bis 2015

Monat	Schwebstaub (PM 2,5)				Schwebstaub (PM 10)					
	Monatsmittel			maximaler Tagesmittelwert ¹	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ¹
	2013	2014	2015	2015	2011	2012	2013	2014	2015	2015
	µg/m ³									
Januar	23	25	14	31	23	21	25	28	16	35
Februar	25	17	23	55	42	27	27	21	27	61
März	23	27	20	42	38	27	28	33	24	51
April	18	17	11	24	28	18	26	23	17	38
Mai	12	8	10	17	24	19	19	13	16	28
Juni	9	8	10	31	14	16	15	14	17	38
Juli	10	16	10	18	11	16	20	24	16	31
August	11	10	14	23	15	19	21	14	24	37
September	9	18	9	24	17	16	13	25	13	29
Oktober	14	21	25	48	22	18	19	26	31	56
November	12	26	14	37	45	22	15	31	17	45
Dezember	12	17	13	29	10	25	15	20	15	33

¹ Richtwert des max. Tagesmittelwertes (nach VDI-Richtlinie 2310): Schwebstaub (PM 2,5; PM 10): 250 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.13 Immissionen nach Messstellen 2015

Immission	maximaler Grenzwert EU	Messstelle			
		Bassinplatz	Groß Glienicke	Großbeerenstr.	Zeppelinstr.
		Lagetyp			
		Stadt	Ortsteil	Verkehr	Verkehr
Stickstoffdioxid	µg/m ³ 200				
Tage mit 1-h-Mittelwerten >200 µg/m ³	Anzahl -	-	-	-	-
maximaler 1-h-Mittelwert	µg/m ³ 185	134	88	181	185
Jahresmittelwert	µg/m ³ 42
Schwefeldioxid	µg/m ³ 350				
Tage mit 1-h-Mittelwerten >350 µg/m ³	Anzahl -	-	-	-	-
maximaler 1-h-Mittelwert	µg/m ³ 24	24	-	-	-
Tage mit 24-h-Mittelwerten >125 µg/m ³	Anzahl -	-	-	-	-
maximaler 24-h-Mittelwert	µg/m ³ 9	9	-	-	-
Ozon	µg/m ³ 120				
Tage mit 8-h-Werten >120 µg/m ³	Anzahl 32	14	18	-	-
maximaler 8-h-Mittelwert	µg/m ³ 165	165	143	-	-
Schwebstaub (PM 10)	µg/m ³ 50				
Tage mit Mittelwerten >50 µg/m ³	Anzahl 57	9	8	19	21
Jahresmittelwert	µg/m ³ 40	20	18	21	23

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.14 Schutzgebiete 2015 ¹

Gebiet	Gesamtfläche des Gebietes	Fläche des Gebietes in Potsdam	Anteil an der Fläche Potsdams
	ha		%
Naturschutzgebiete			
Sacrower See und Königswald	801	801	4,3
Döberitzer Heide	3 415	37	0,2
Ferbitzer Bruch	1 155	503	2,7
Seeberger Fenn – Sümpelfichten	93	58	0,3
Obere Wublitz	101	101	0,5
insgesamt	5 565	1 500	8,0
Landschaftsschutzgebiete			
Potsdamer Wald- und Havelseengebiet	19 355	4 839	25,8
Agrarlandschaft	9 915	4 409	23,5
Nuthetal – Beelitzer Sander	41 650	287	1,5
Parforceheide	2 395	218	1,2
Potsdamer Havelseengebiet	42	42	0,2
Natura 2000: Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (Gebiete nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie – FFH-Gebiete)			
Nr. 29: Sacrower See und Königswald	801	801	4,3
Nr. 70: Obere Wublitz	101	101	0,5
Nr. 115: Döberitzer Heide	2 789	33	0,2
Nr. 470: Giebelfenn	12	12	0,1
Nr. 525: Ferbitzer Bruch	1 155	488	2,6
Nr. 609: Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach	815	84	0,4
Nr. 611: Streuwiesen bei Werder	72	48	0,3
Nr. 655: Mittlere Havel Ergänzung	2 524	81	0,4
Nr. 703: Heldbockeichen	33	33	0,2
Natura 2000: Europäische Vogelschutzgebiete (Special Protection Area – SPA-Gebiete)			
Nr. 7011: Döberitzer Heide	3 946	521	2,8
Nr. 7021: Mittlere Havelniederung	25 024	452	2,4
Flächennaturdenkmäler			
Alter Nuthelauf	25	25	0,1
Düstere Teiche	8	8	0,0
Lindstedter Seggenwiese	2	2	0,0
Graureiherkolonie im Wildpark	3	3	0,0
Saugartensee in der Caputher Heide	1	1	0,0
Waldtümpel im Wildpark	< 1	< 1	0,0
Sandgrube am Kieskutenberg	3	3	0,0
Trockenhang am Kieskutenberg	1	1	0,0
Katharinenbachwiese	1	1	0,0
Torfstich Kartzow	10	10	0,1
Giebelfenn	8	8	0,0
Lehmkuten	13	13	0,1
Schutzgebiete insgesamt	x	9 861	52,6

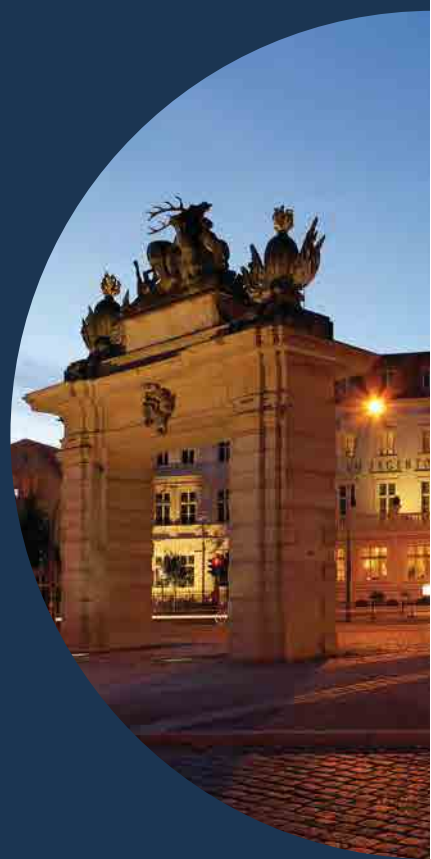
¹ Mehrfachnennungen möglich, da ein Schutzgebiet bzw. Teile davon in einem anderen liegen kann.

Weiterhin gibt es auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam 57 Naturdenkmäler, einen geschützten Landschaftsbestandteil (geschützte Bäume nach Potsdamer Baumschutzverordnung) und drei Schongebiete.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13 | Wahlen

Wahlbeteiligung
Wahlergebnisse



Inhalt	Seite	
13.00	Vorbemerkungen	252
13.01	Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014	253
13.02	Ergebnisse der Kommunalwahl 2014	253
13.03	Stimmenanteile und Sitzverteilung der zur Kommunalwahl 2014 gewählten Stadtverordnetenversammlung nach Wahlvorschlagsträgern	254
13.04	Gewinne und Verluste bei der Kommunalwahl 2014 zur Kommunalwahl 2008	254
13.05	Bewerber und Wahlvorschlagsträger bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014	255
13.06	Stimmenanteile ausgewählter Parteien 1993 bis 2014	255
13.07	Wahlbeteiligung und Anteil der Briefwähler an allen Wählern 1990 bis 2014	256
13.08	Wahlen der Jahre 2013 bis 2014 im Vergleich	257
13.09	Gültige Eintragungen und Abstimmungs-beteiligung für das Volksbegehren „Volksinitiative gegen Massentierhaltung“ nach kreisfreien Städten und Landkreisen im Land Brandenburg – Eintragungszeitraum: 15.7.2015 bis 14.1.2016	258
13.10	Gültige Eintragungen und Abstimmungs-beteiligung für das Volksbegehren „Gegen eine Erweiterung der Kapazität und gegen den Bau der 3. Start- und Landebahn am Verkehrsflughafen Berlin Brandenburg BER“ nach kreisfreien Städten und Landkreisen im Land Brandenburg – Eintragungszeitraum: 19.8.2015 bis 18.2.2016	259
13.11	Gültige Eintragungen und Abstimmungs-beteiligung für das Volksbegehren „Volksinitiative für größere Mindestabstände von Windrädern sowie keine Windräder im Wald“ nach kreisfreien Städten und Landkreisen im Land Brandenburg – Eintragungszeitraum: 7.1.2016 bis 6.7.2016	260

13 Wahlen

Vorbemerkungen

13.00 Vorbemerkungen

Volksbegehren

Alle abstimmungsberechtigten Bürgerinnen und Bürger konnten durch Eintragung in den örtlich ausliegenden amtlichen Listen sowie durch briefliche Eintragung das Volksbegehren unterstützen, für dessen Erfolg mindestens 80 000 gültige Eintragungen im Land Brandenburg erforderlich sind.

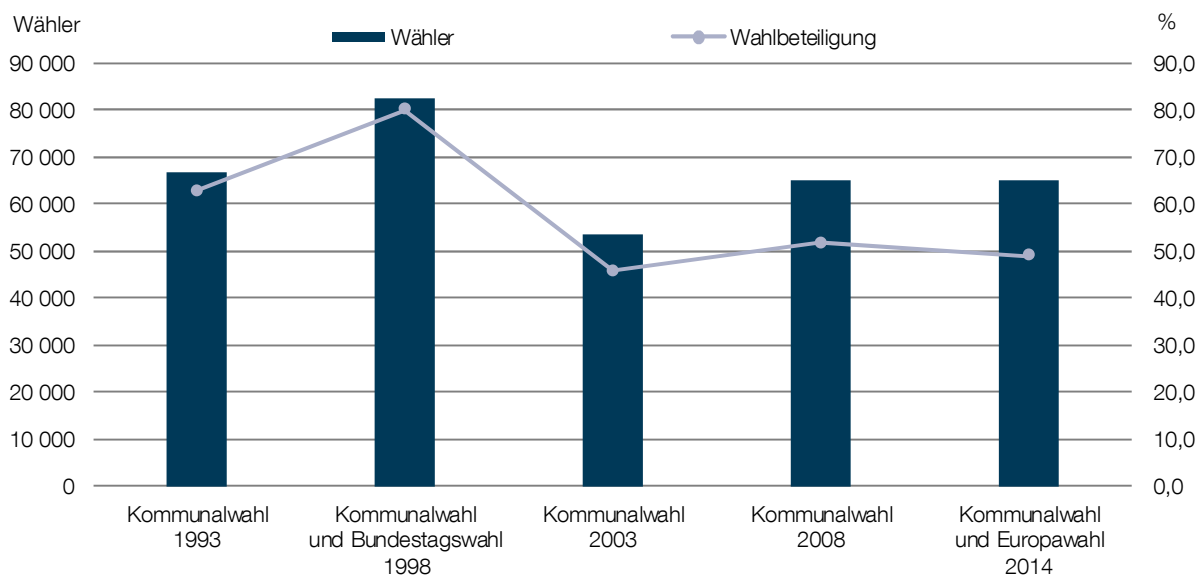
Wahlen

EW	Europawahl
BW	Bundestagswahl
LW	Landtagswahl
KW	Kommunalwahl

Wahlvorschlagsträger

AfD	Alternative für Deutschland
Andere	Die Andere
AUF	AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
BP	Bayernpartei
Bürgerbündnis	Bürgerbündnis freier Wähler e.V.
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
BVB/FREIE WÄHLER	Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler
BVB/FREIE WÄHLER/FAMILIE	Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler/Familienpartei (Kultur und Tradition aufleben lassen (Kultur & Tradition)/Unterstützung für Hilfebedürftige (Unterstützung für Hilfebedürftige)/Verkehrsberuhigte Bereiche an Schulen und Kitas (Verkehrsberuhigung)/Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler (BVB/FREIE WÄHLER)/Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)/Mehr Freizeitangebote (Freizeit)
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CDU/ANW	Christlich Demokratische Union Deutschlands - Aktionsbündnis Potsdam Nord/West (Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)/Aktionsbündnis Potsdam Nord/West (ANW))
CM	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DIE LINKE	DIE LINKE
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
Die Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
EB Koop	Einzelbewerber Stephan Koop
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
GRÜNE/B 90	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ödp	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
Potsdamer Demokraten	Potsdamer Demokraten e.V.
PRO NRW	Bürgerbewegung PRO NRW
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
REP	DIE REPUBLIKANER
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
UWG	Unabhängige Wählergemeinschaft
Volksabstimmung	Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für Menschen

13.01 Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

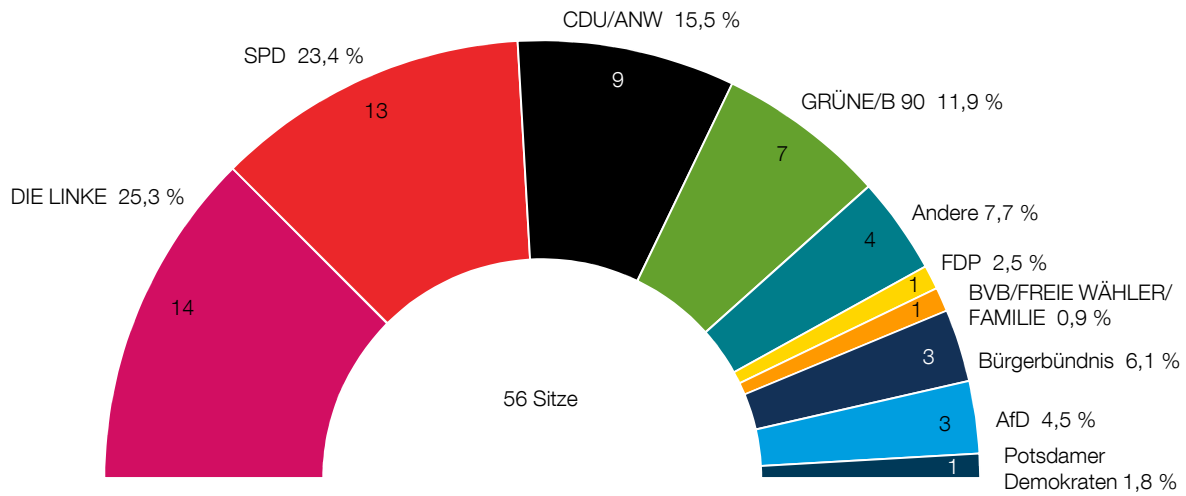
13.02 Ergebnisse der Kommunalwahl 2014

Wahlvorschlagsträger	Stimmen		Sitze	
	Anzahl	%	Anzahl	von Frauen besetzt
DIE LINKE	47 930	25,3	14	7
SPD	44 401	23,4	13	5
CDU/ANW	29 353	15,5	9	-
GRÜNE/B 90	22 658	11,9	7	4
Andere	14 686	7,7	4	1
FDP	4 801	2,5	1	-
BVB/FREIE WÄHLER/FAMILIE	1 797	0,9	1	1
Bürgerbündnis	11 559	6,1	3	2
AfD	8 571	4,5	3	1
Einzelbewerber Koop	228	0,1	-	-
Potsdamer Demokraten	3 470	1,8	1	-
UWG	360	0,2	-	-
insgesamt	189 814	100,0	56	21

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

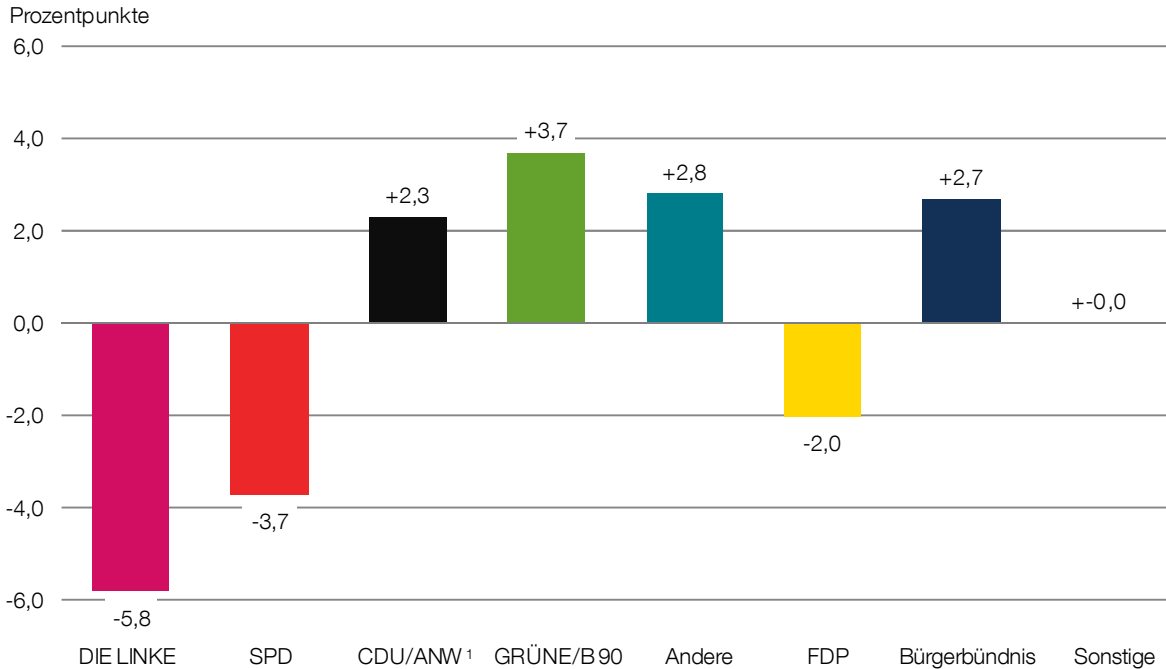
13 Wahlen

13.03 Stimmenanteile und Sitzverteilung der zur Kommunalwahl 2014 gewählten Stadtverordnetenversammlung nach Wahlvorschlagsträgern



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

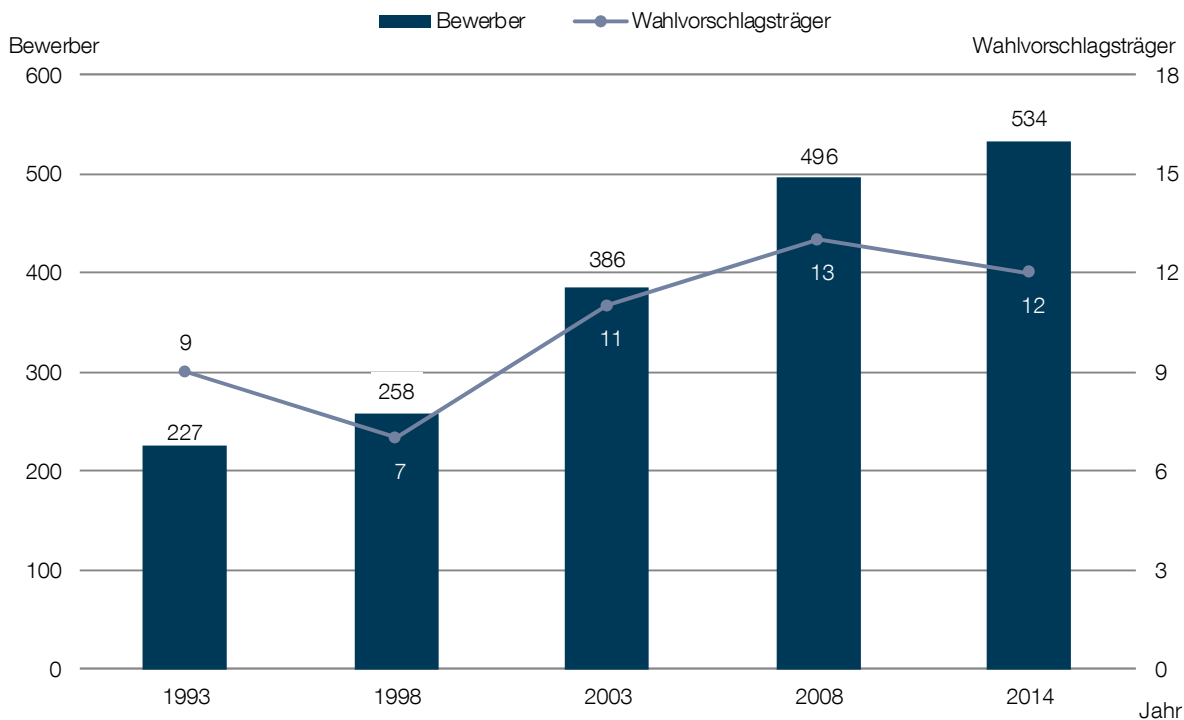
13.04 Gewinne und Verluste bei der Kommunalwahl 2014 zur Kommunalwahl 2008



¹ Die Ergebnisse von CDU und ANW zur Kommunalwahl 2008 wurden addiert.

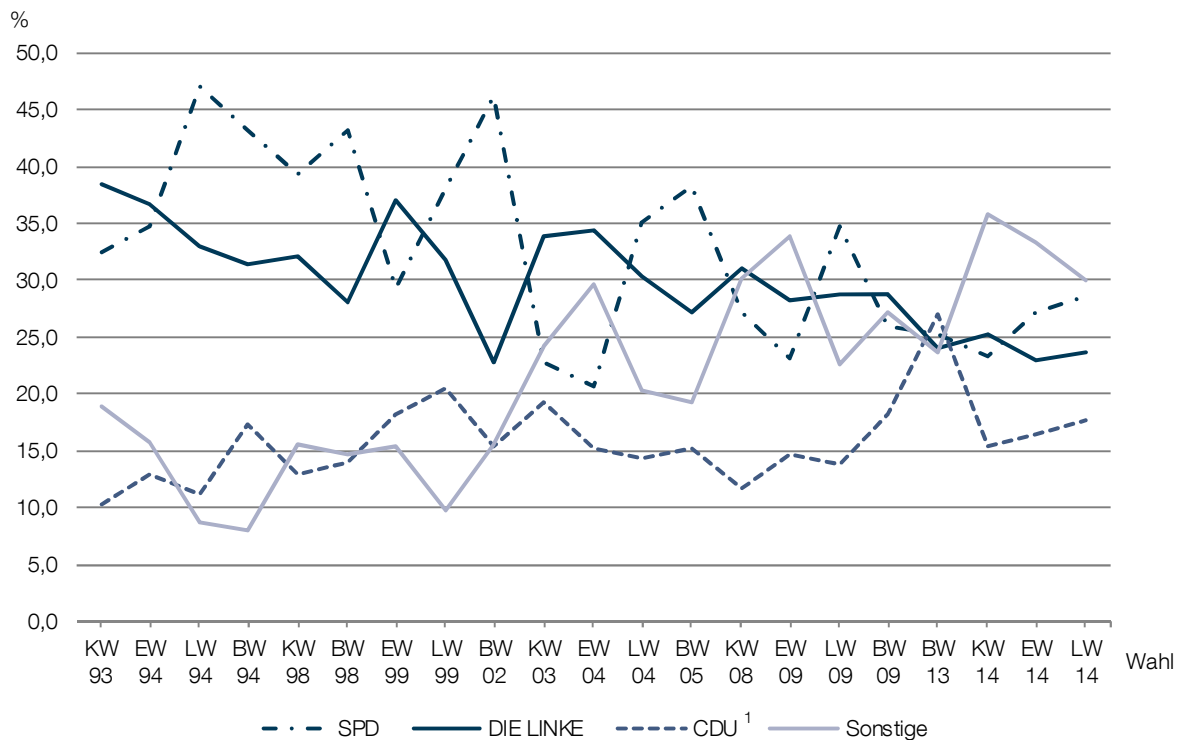
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.05 Bewerber und Wahlvorschlagsträger bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

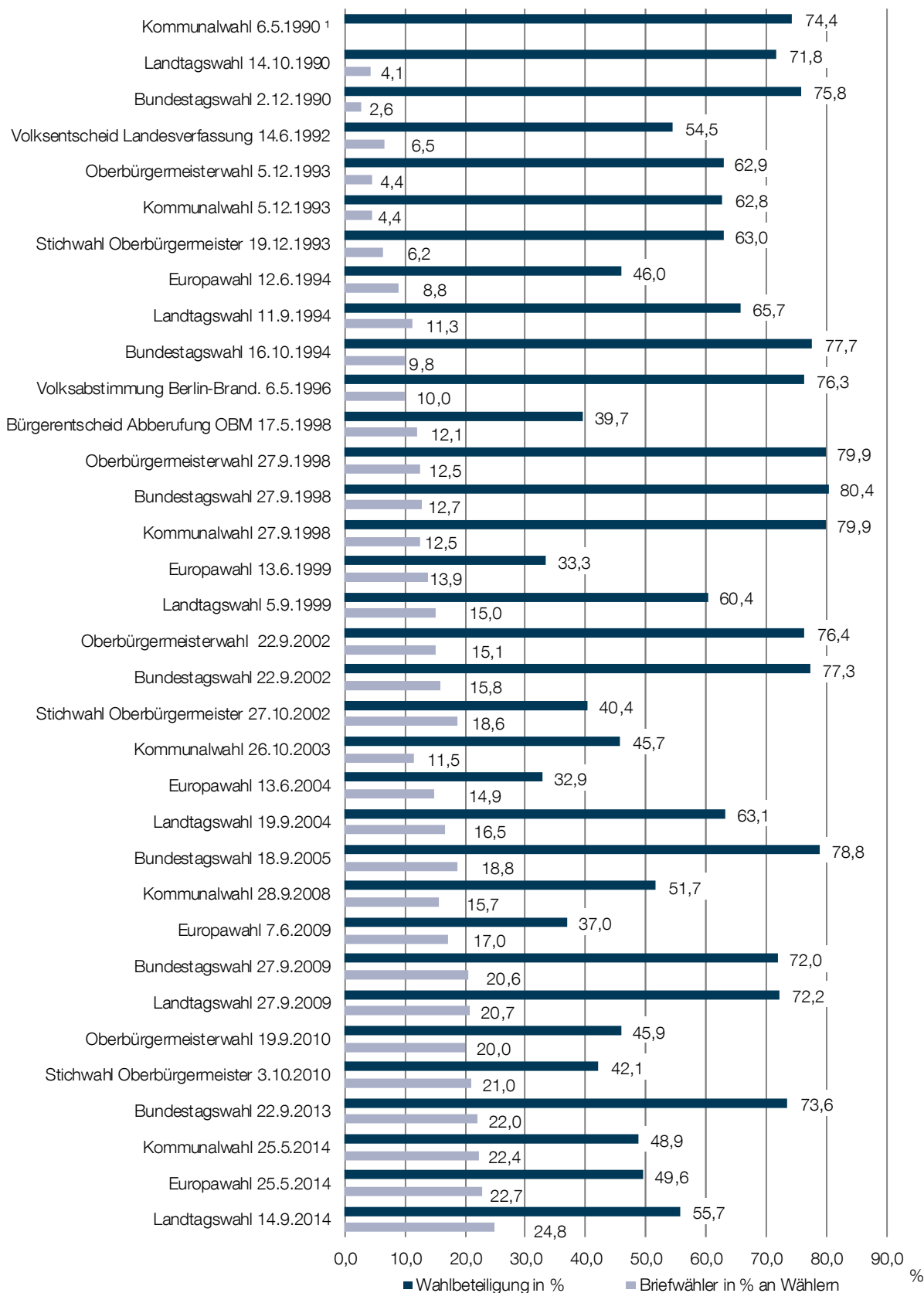
13.06 Stimmenanteile ausgewählter Parteien 1993 bis 2014



¹ Bei der Kommunalwahl 2014 trat die CDU als Listenvereinigung mit der ANW an.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.07 Wahlbeteiligung und Anteil der Briefwähler an allen Wählern 1990 bis 2014



¹ keine Briefwahl zugelassen

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.08 Wahlen der Jahre 2013 bis 2014 im Vergleich

Merkmal	Bundestagswahl 22.9.2013		Kommunalwahl 25.5.2014		Europawahl 25.5.2014		Landtagswahl 14.9.2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	128 279		133 137		128 782		130 541	
Wähler	94 384		65 107		63 897		72 647	
Wahlbeteiligung in %	73,6		48,9		49,6		55,7	
gültige Stimmen ¹	93 181	98,7	189 814	99,4	62 936	98,5	71 830	98,9
davon								
DIE LINKE	22 430	24,1	47 930	25,3	14 472	23,0	17 009	23,7
SPD	23 610	25,3	44 401	23,4	17 115	27,2	20 573	28,6
CDU ²	25 142	27,0	29 353	15,5	10 390	16,5	12 707	17,7
GRÜNE/B 90	9 586	10,3	22 658	11,9	8 435	13,4	9 755	13,6
FDP	2 524	2,7	4 801	2,5	1 625	2,6	1 149	1,6
PIRATEN	2 971	3,2	-	-	1 694	2,7	1 984	2,8
NPD	945	1,0	-	-	504	0,8	571	0,8
REP	103	0,1	-	-	135	0,2	97	0,1
MLPD	182	0,2	-	-	77	0,1	-	-
FREIE WÄHLER	516	0,6	-	-	255	0,4	-	-
pro Deutschland	295	0,3	-	-	-	-	-	-
AfD	4 877	5,2	8 571	4,5	4 544	7,2	6 751	9,4
Andere	-	-	14 686	7,7	-	-	-	-
BVB/FREIE WÄHLER/FAMILIE	-	-	1 797	0,9	-	-	-	-
Bürgerbündnis	-	-	11 559	6,1	-	-	-	-
EB Koop	-	-	228	0,1	-	-	-	-
Potsdamer Demokraten	-	-	3 470	1,8	-	-	-	-
UWG	-	-	360	0,2	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	232	0,4	324	0,5
BüSo	-	-	-	-	44	0,1	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	863	1,4	-	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	978	1,6	-	-
Volksabstimmung	-	-	-	-	202	0,3	-	-
ödp	-	-	-	-	210	0,3	-	-
PBC	-	-	-	-	63	0,1	-	-
AUF	-	-	-	-	59	0,1	-	-
CM	-	-	-	-	35	0,1	-	-
PSG	-	-	-	-	39	0,1	-	-
BP	-	-	-	-	19	0,0	-	-
PRO NRW	-	-	-	-	38	0,1	-	-
Die PARTEI	-	-	-	-	908	1,4	-	-
BVB/FREIE WÄHLER	-	-	-	-	-	-	910	1,3

¹ bei der Bundestagswahl und der Landtagswahl die Zweitstimme² bei der Kommunalwahl trat die CDU als Listenvereinigung mit der ANW an

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13 Wahlen

13.09 Gültige Eintragungen und Abstimmungsbeteiligung für das Volksbegehren „Volksinitiative gegen Massentierhaltung“ nach kreisfreien Städten und Landkreisen im Land Brandenburg – Eintragszeitraum: 15.7.2015 bis 14.1.2016

kreisfreie Stadt/Landkreis	gültige Eintragungen			Abstimmungs- beteiligung	
	in Eintragungs- listen	per Eintragungs- schein	insgesamt		
	Anzahl			%	
kreisfreie Städte					
Brandenburg an der Havel	665	907	1 572	1,5	2,8
Cottbus	849	2 329	3 178	3,1	3,9
Frankfurt (Oder)	587	1 011	1 598	1,5	3,5
Potsdam	3 538	10 151	13 689	13,2	10,7
Landkreise					
Barnim	3 620	3 444	7 064	6,8	4,9
Dahme-Spreewald	6 426	2 907	9 333	9,0	7,1
Elbe-Elster	1 130	751	1 881	1,8	2,1
Havelland	3 552	3 429	6 981	6,7	5,5
Märkisch-Oderland	4 951	3 468	8 419	8,1	5,4
Oberhavel	3 942	4 438	8 380	8,1	5,0
Oberspreewald-Lausitz	1 254	943	2 197	2,1	2,3
Oder-Spree	4 440	2 595	7 035	6,8	4,8
Ostprignitz-Ruppin	2 069	1 786	3 855	3,7	4,6
Potsdam-Mittelmark	6 624	5 563	12 187	11,8	7,2
Prignitz	1 116	645	1 761	1,7	2,6
Spree-Neiße	2 007	1 098	3 105	3,0	3,1
Teltow-Fläming	5 765	2 760	8 525	8,2	6,5
Uckermark	1 360	1 425	2 785	2,7	2,7
Land Brandenburg	53 895	49 650	103 545	100,0	5,1

Quelle: Landesabstimmungsleiter Brandenburg

13.10 Gültige Eintragungen und Abstimmungsbeitrag für das Volksbegehren „Gegen eine Erweiterung der Kapazität und gegen den Bau der 3. Start- und Landebahn am Verkehrsflughafen Berlin Brandenburg BER“ nach kreisfreien Städten und Landkreisen im Land Brandenburg – Eintragszeitraum: 19.8.2015 bis 18.2.2016

kreisfreie Stadt/Landkreis	gültige Eintragungen			Abstimmungs- beteiligung	
	in Eintragungs- listen	per Eintragungs- schein	insgesamt		
	Anzahl			%	
kreisfreie Städte					
Brandenburg an der Havel	152	47	199	0,4	0,4
Cottbus	72	75	147	0,3	0,2
Frankfurt (Oder)	28	33	61	0,1	0,1
Potsdam	885	1 472	2 357	4,5	1,9
Landkreise					
Barnim	382	212	594	1,1	0,4
Dahme-Spreewald	8 696	5 447	14 143	27,2	10,9
Elbe-Elster	113	26	139	0,3	0,2
Havelland	177	134	311	0,6	0,3
Märkisch-Oderland	2 013	1 720	3 733	7,2	2,4
Oberhavel	524	255	779	1,5	0,5
Oberspreewald-Lausitz	99	35	134	0,3	0,1
Oder-Spree	2 837	1 759	4 596	8,8	3,1
Ostprignitz-Ruppin	153	63	216	0,4	0,3
Potsdam-Mittelmark	5 735	4 244	9 979	19,2	6,0
Prignitz	154	42	196	0,4	0,3
Spree-Neiße	152	40	192	0,4	0,2
Teltow-Fläming	7 303	6 778	14 081	27,0	11,0
Uckermark	170	60	230	0,4	0,2
Land Brandenburg	29 645	22 442	52 087	100,0	2,6

Quelle: Landesabstimmungsleiter Brandenburg

13 Wahlen

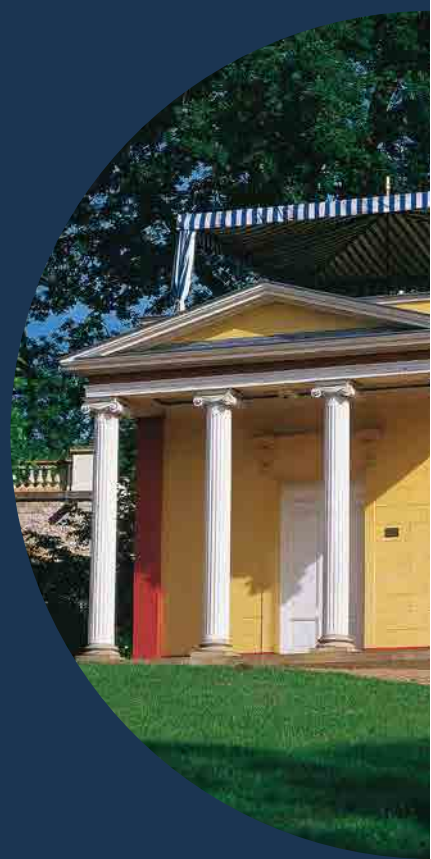
13.11 Gültige Eintragungen und Abstimmungsbeteiligung für das Volksbegehren „Volksinitiative für größere Mindestabstände von Windrädern sowie keine Windräder im Wald“ nach kreisfreien Städten und Landkreisen im Land Brandenburg – Eintragszeitraum: 7.1.2016 bis 6.7.2016

kreisfreie Stadt/Landkreis	gültige Eintragungen			Abstimmungs- beteiligung	
	in Eintragungs- listen	per Eintragungs- schein	insgesamt		
	Anzahl			%	
kreisfreie Städte					
Brandenburg an der Havel	375	144	519	1,1	0,9
Cottbus	254	363	617	1,4	0,8
Frankfurt (Oder)	266	119	385	0,9	0,8
Potsdam	525	937	1 462	3,2	1,2
Landkreise					
Barnim	2 369	2 899	5 268	11,7	3,7
Dahme-Spreewald	2 701	1 091	3 792	8,4	2,9
Elbe-Elster	1 067	197	1 264	2,8	1,4
Havelland	1 110	899	2 009	4,4	1,6
Märkisch-Oderland	1 984	812	2 796	6,2	1,8
Oberhavel	1 452	849	2 301	5,1	1,4
Oberspreewald-Lausitz	714	231	945	2,1	1,0
Oder-Spree	2 468	607	3 075	6,8	2,1
Ostprignitz-Ruppin	1 621	1 167	2 788	6,2	3,4
Potsdam-Mittelmark	3 523	4 068	7 591	16,8	4,6
Prignitz	880	947	1 827	4,0	2,8
Spree-Neiße	1 319	519	1 838	4,1	1,9
Teltow-Fläming	2 725	1 472	4 197	9,3	3,2
Uckermark	1 227	1 247	2 474	5,5	2,5
Land Brandenburg	26 580	18 568	45 148	100,0	2,2

Quelle: Landesabstimmungsleiter Brandenburg

14 | Stadtteil Daten

- Bevölkerung
- Wirtschaft
- Arbeitsmarkt
- Bauen
- Wohnen
- Soziales
- Verkehr
- Wahlen



Inhalt	Seite
Geographie	
14.01	Bewohnte Flächen in den Stadtteilen 2015 265
Bevölkerung	
14.02	Einwohner 2011 bis 2015 266
14.03	Einwohner und Einwohnerdichte nach Stadtteilen 2015 267
14.04	Einwohner mit Migrationshintergrund (MH) 2015 268
14.05	Einwohner mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen 2015 269
14.06	Ausländer 2011 bis 2015 270
14.07	Ausländer und Ausländeranteil nach Stadtteilen 2015 271
14.08	Wohndauer der Einwohner an der aktuellen Adresse 2015 272
14.09	Wohndauer an der aktuellen Adresse nach Stadtteilen 2015 273
14.10	Einwohnerentwicklung nach Stadtteilen 2015 zu 2011 273
14.11	Einwohner nach Altersgruppen und Durchschnittsalter 2015 274
14.12	Durchschnittsalter sowie Kinder- und Rentneranteil nach Stadtteilen 2015 275
14.13	Bevölkerungsbewegungen 2015 276
14.14	Natürlicher Saldo nach Stadtteilen 2015 277
14.15	Zu-, Weg- und Umgezogene nach Stadtteilen 2015 277
14.16	Haushalte 2015 278
14.17	Haushaltstypen nach Stadtteilen 2015 279
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
14.18	Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2011 bis 2015 280
14.19	Gewerbe in der Handwerkskammer 2011 bis 2015 281
14.20	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2011 bis 2015 282
14.21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen 2015 283
14.22	Arbeitslose 2011 bis 2015 284
14.23	Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2015 285
14.24	Arbeitslose SGB III und II nach ausgewählten Merkmalen 2015 286
14.25	Leistungsempfänger SGB III und II 2015 287
14.26	Leistungsempfänger SGB III 2011 bis 2015 288
14.27	Anteil der Leistungsempfänger SGB III an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2015 289
14.28	Leistungsempfänger SGB II 2011 bis 2015 290
14.29	Anteil der Leistungsempfänger SGB II an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2015 291

14 Stadtteildaten

Inhalt

Bauen und Wohnen

14.30	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2015	292
14.31	Zuwachs an Wohnungen durch Neubau nach Stadtteilen von 2005 bis 2015	293
14.32	Gebäude und Wohnungen 2015	294
14.33	Wohnfläche je Einwohner nach Stadtteilen 2015	295

Soziales

14.34	Empfänger sozialer Leistungen 2015	296
14.35	Empfänger von Leistungen nach SGB XII je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2015	297
14.36	Wohngeldempfänger je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2015	297

Verkehr

14.37	Kraftfahrzeuge 2015	298
14.38	Private Pkw und private Pkw je 1 000 Einwohner nach Stadtteilen 2015	299

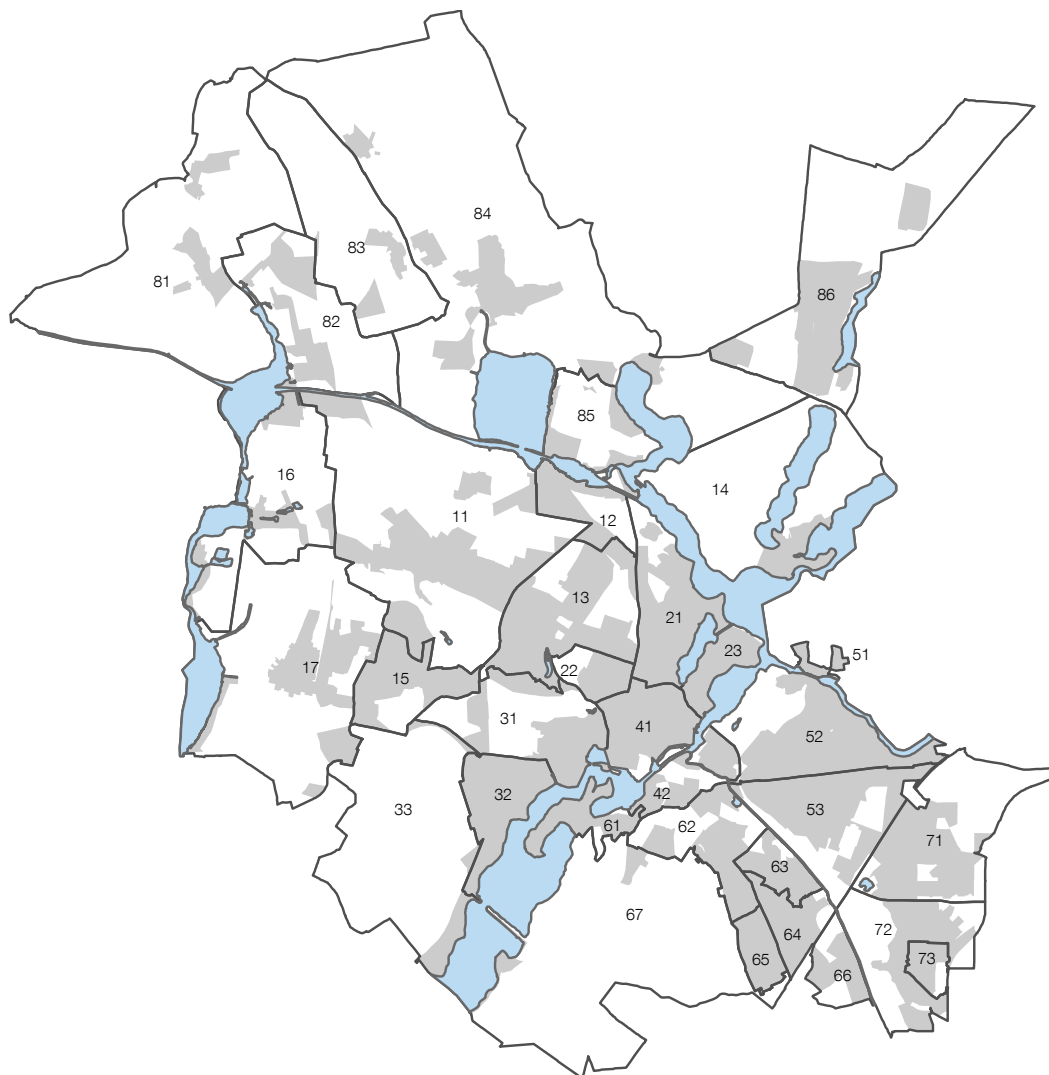
Wahlen

14.39	Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014	300
14.40	Gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014	301
14.41	Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien nach Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2014	302

	Karte hierarchische Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam 2015	311
--	---	-----

14.01 Bewohnte Flächen in den Stadtteilen 2015

11 Bornim	31 Brandenburger Vorstadt	61 Templiner Vorstadt	81 Uetz-Paaren
12 Nedlitz	32 Potsdam West	62 Teltower Vorstadt	82 Marquardt
13 Bornstedt	33 Wildpark	63 Schlaatz	83 Satzkorn
14 Sacrow		64 Waldstadt I	84 Fahrland
15 Eiche	41 Nördliche Innenstadt	65 Waldstadt II	85 Neu Fahrland
16 Grube	42 Südliche Innenstadt	66 Industriegelände	86 Groß Glienicke
17 Golm		67 Forst Potsdam Süd	
21 Nauener Vorstadt	51 Klein Glienicke	71 Stern	
22 Jägervorstadt	52 Babelsberg Nord	72 Drewitz	
23 Berliner Vorstadt	53 Babelsberg Süd	73 Kirchsteigfeld	



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

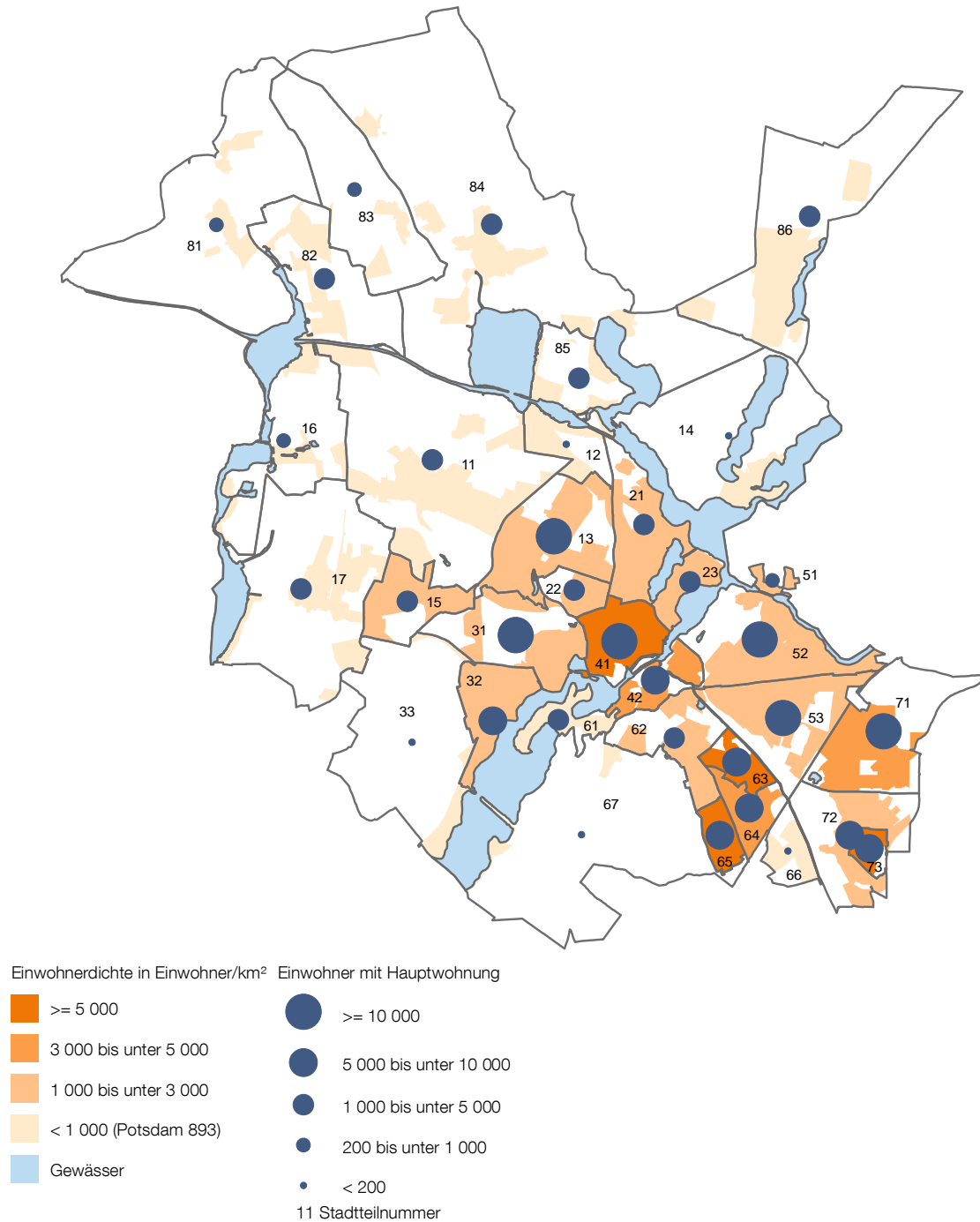
14.02 Einwohner 2011 bis 2015

Stadtteil Stadtbezirk	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr	2015
	Anzahl Hauptwohnung					%	Anzahl Neben- wohnung
11 Bornim	2 626	2 747	2 815	2 924	3 248	11,1	29
12 Nedlitz	181	178	170	174	177	1,7	1
13 Bornstedt	8 916	9 169	9 665	10 382	10 886	4,9	302
14 Sacrow	154	153	145	146	148	1,4	49
15 Eiche	4 576	4 538	4 551	4 542	4 766	4,9	321
16 Grube	429	423	446	442	447	1,1	7
17 Golm	2 605	2 627	2 688	2 750	2 846	3,5	233
1 Potsdam Nord	19 487	19 835	20 480	21 360	22 518	5,4	942
21 Nauener Vorstadt	4 106	4 292	4 366	4 512	4 676	3,6	137
22 Jägervorstadt	2 304	2 391	2 733	2 889	2 875	-0,5	93
23 Berliner Vorstadt	2 379	2 415	2 413	2 488	2 662	7,0	107
2 Nördliche Vorstädte	8 789	9 098	9 512	9 889	10 213	3,3	337
31 Brandenburger Vorstadt	11 126	11 457	11 489	11 544	11 733	1,6	361
32 Potsdam West	6 958	7 122	7 317	7 546	7 700	2,0	1 052
33 Wildpark	13	16	18	21	28	33,3	-
3 Westliche Vorstadt	18 097	18 595	18 824	19 111	19 461	1,8	1 413
41 Nördliche Innenstadt	12 038	12 006	12 193	12 500	12 701	1,6	576
42 Südliche Innenstadt	7 170	7 567	7 748	7 899	7 925	0,3	255
4 Innenstadt	19 208	19 573	19 941	20 399	20 626	1,1	831
51 Klein Glienicke	539	550	573	550	559	1,6	16
52 Babelsberg Nord	10 918	11 016	11 114	11 179	11 208	0,3	294
53 Babelsberg Süd	11 071	11 377	11 443	11 613	11 757	1,2	469
5 Babelsberg	22 528	22 943	23 130	23 342	23 524	0,8	779
61 Templiner Vorstadt	1 242	1 257	1 271	1 289	1 307	1,4	67
62 Teltower Vorstadt	3 906	3 859	3 888	3 941	4 245	7,7	69
63 Schlaatz	9 020	8 999	9 042	9 056	9 252	2,2	252
64 Waldstadt I	5 563	5 490	5 471	5 429	5 418	-0,2	96
65 Waldstadt II	9 573	9 580	9 599	9 642	9 887	2,5	232
66 Industriegelände	14	13	17	17	19	11,8	-
67 Forst Potsdam Süd	48	50	46	45	49	8,9	3
6 Potsdam Süd	29 366	29 248	29 334	29 419	30 177	2,6	719
71 Stern	16 190	16 165	16 193	16 179	16 375	1,2	451
72 Drewitz	7 441	7 221	7 147	7 260	7 291	0,4	144
73 Kirchsteigfeld	4 998	5 069	5 023	5 045	5 013	-0,6	71
7 Potsdam Südost	28 629	28 455	28 363	28 484	28 679	0,7	666
81 Uetz-Paaren	419	425	429	437	446	2,1	2
82 Marquardt	1 188	1 150	1 143	1 172	1 143	-2,5	18
83 Satzkorn	450	443	444	425	429	0,9	6
84 Fahrland	3 640	3 719	3 783	3 866	4 143	7,2	81
85 Neu Fahrland	1 469	1 467	1 539	1 563	1 617	3,5	33
86 Groß Glienicke	4 091	4 116	4 175	4 201	4 529	7,8	75
8 Nördliche Ortsteile	11 257	11 320	11 513	11 664	12 307	5,5	215
Potsdam	157 361	159 067	161 097	163 668	167 505	2,3	5 902

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.03 Einwohner und Einwohnerdichte nach Stadtteilen 2015

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

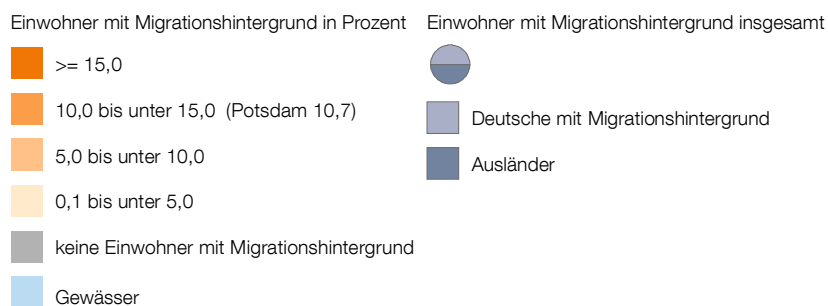
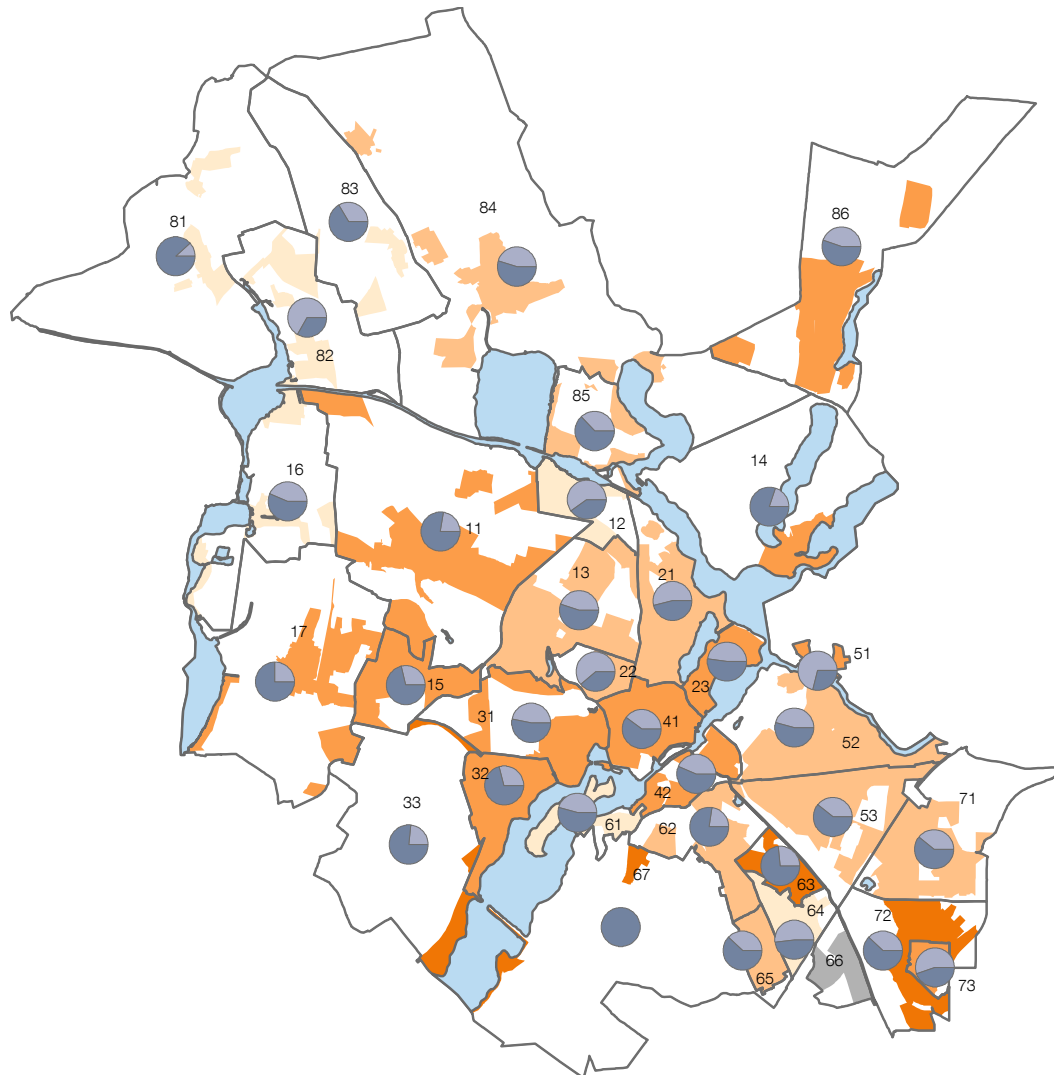
14.04 Einwohner mit Migrationshintergrund (MH) 2015

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt		davon			
			Deutsche mit MH		Ausländer	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Bomim	382	11,8	86	2,6	296	9,1
12 Nedlitz	5	2,8	3	1,7	2	1,1
13 Bomstedt	980	9,0	443	4,1	537	4,9
14 Sacrow	15	10,1	3	2,0	12	8,1
15 Eiche	712	14,9	206	4,3	506	10,6
16 Grube	16	3,6	7	1,6	9	2,0
17 Golm	367	12,9	92	3,2	275	9,7
1 Potsdam Nord	2 477	11,0	840	3,7	1 637	7,3
21 Nauener Vorstadt	437	9,3	235	5,0	202	4,3
22 Jägervorstadt	251	8,7	154	5,4	97	3,4
23 Berliner Vorstadt	309	11,6	148	5,6	161	6,0
2 Nördliche Vorstädte	997	9,8	537	5,3	460	4,5
31 Brandenburger Vorstadt	1 210	10,3	566	4,8	644	5,5
32 Potsdam West	781	10,1	228	3,0	553	7,2
33 Wildpark	17	60,7	4	14,3	13	46,4
3 Westliche Vorstadt	2 008	10,3	798	4,1	1 210	6,2
41 Nördliche Innenstadt	1 733	13,6	693	5,5	1 040	8,2
42 Südliche Innenstadt	1 033	13,0	449	5,7	584	7,4
4 Innenstadt	2 766	13,4	1 142	5,5	1 624	7,9
51 Klein Glienicke	76	13,6	54	9,7	22	3,9
52 Babelsberg Nord	892	8,0	408	3,6	484	4,3
53 Babelsberg Süd	950	8,1	373	3,2	577	4,9
5 Babelsberg	1 918	8,2	835	3,5	1 083	4,6
61 Templiner Vorstadt	57	4,4	26	2,0	31	2,4
62 Teltower Vorstadt	299	7,0	68	1,6	231	5,4
63 Schlaatz	1 985	21,5	526	5,7	1 459	15,8
64 Waldstadt I	221	4,1	115	2,1	106	2,0
65 Waldstadt II	836	8,5	317	3,2	519	5,2
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	11	22,4	-	-	11,0	22,4
6 Potsdam Süd	3 409	11,3	1 052	3,5	2 357	7,8
71 Stern	1 210	7,4	474	2,9	736	4,5
72 Drewitz	1 296	17,8	493	6,8	803	11,0
73 Kirchsteigfeld	538	10,7	297	5,9	241	4,8
7 Potsdam Südost	3 044	10,6	1 264	4,4	1 780	6,2
81 Uetz-Paaren	17	3,8	2	0,4	15	3,4
82 Marquardt	27	2,4	18	1,6	9	0,8
83 Satzkorn	15	3,5	5	1,2	10	2,3
84 Fahrland	393	9,5	178	4,3	215	5,2
85 Neu Fahrland	135	8,3	50	3,1	85	5,3
86 Groß Glienicke	636	14,0	284	6,3	352	7,8
8 Nördliche Ortsteile	1 223	9,9	537	4,4	686	5,6
Potsdam	17 842	10,7	7 005	4,2	10 837	6,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.05 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen 2015

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

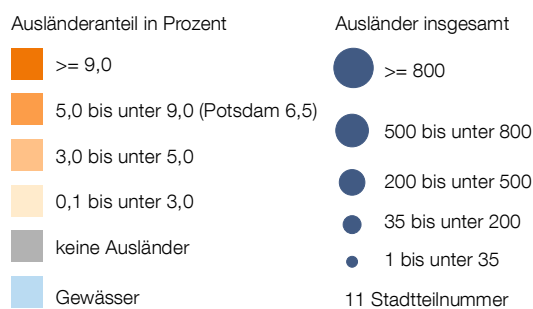
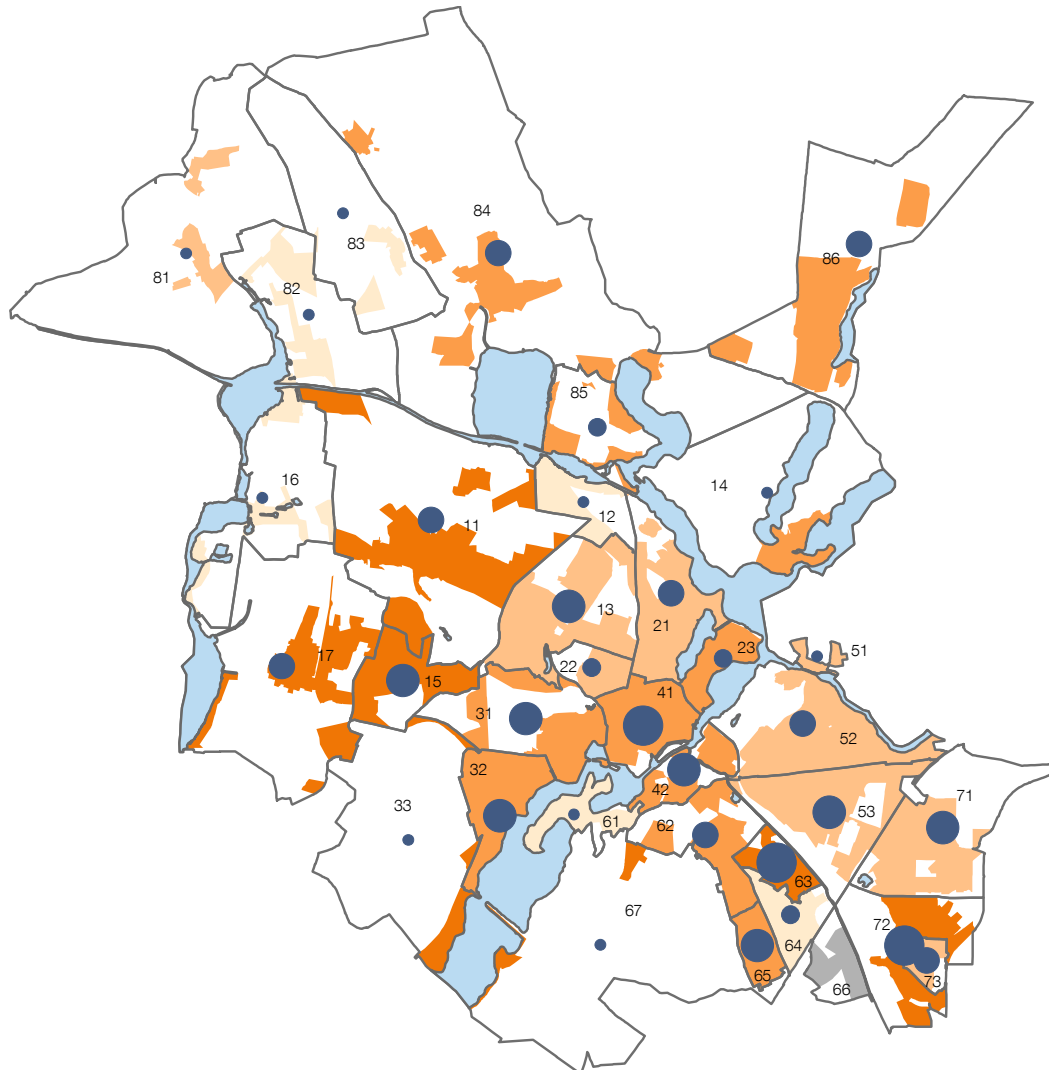
14.06 Ausländer 2011 bis 2015

Stadtteil Stadtbezirk	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	62	68	77	94	296	214,9
12 Nedlitz	2	1	1	1	2	100,0
13 Bornstedt	240	276	328	408	537	31,6
14 Sacrow	13	14	10	13	12	-7,7
15 Eiche	368	400	426	423	506	19,6
16 Grube	4	5	6	7	9	28,6
17 Golm	279	249	231	239	275	15,1
1 Potsdam Nord	968	1 013	1 079	1 185	1 637	38,1
21 Nauener Vorstadt	156	163	167	176	202	14,8
22 Jägervorstadt	72	79	92	94	97	3,2
23 Berliner Vorstadt	104	122	116	129	161	24,8
2 Nördliche Vorstädte	332	364	375	399	460	15,3
31 Brandenburger Vorstadt	471	538	549	592	644	8,8
32 Potsdam West	223	239	306	404	553	36,9
33 Wildpark	-	4	5	6	13	116,7
3 Westliche Vorstadt	694	781	860	1 002	1 210	20,8
41 Nördliche Innenstadt	725	717	797	916	1 040	13,5
42 Südliche Innenstadt	476	479	502	501	584	16,6
4 Innenstadt	1 201	1 196	1 299	1 417	1 624	14,6
51 Klein Glienicke	14	17	22	17	22	29,4
52 Babelsberg Nord	429	474	455	446	484	8,5
53 Babelsberg Süd	346	379	403	440	577	31,1
5 Babelsberg	789	870	880	903	1 083	19,9
61 Templiner Vorstadt	17	20	21	28	31	10,7
62 Teltower Vorstadt	80	73	68	74	231	212,2
63 Schlaatz	1 024	1 027	1 142	1 206	1 459	21,0
64 Waldstadt I	66	84	87	108	106	-1,9
65 Waldstadt II	352	359	372	426	519	21,8
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	8	9	8	8	11,0	37,5
6 Potsdam Süd	1 547	1 572	1 698	1 850	2 357	27,4
71 Stern	400	438	485	565	736	30,3
72 Drewitz	568	570	606	704	803	14,1
73 Kirchsteigfeld	190	194	193	228	241	5,7
7 Potsdam Südost	1 158	1 202	1 284	1 497	1 780	18,9
81 Uetz-Paaren	10	9	9	8	15	87,5
82 Marquardt	10	17	14	17	9	-47,1
83 Satzkorn	6	4	12	12	10	-16,7
84 Fahrland	103	107	118	163	215	31,9
85 Neu Fahrland	23	23	30	36	85	136,1
86 Groß Glienicke	128	117	120	128	352	175,0
8 Nördliche Ortsteile	280	277	303	364	686	88,5
Potsdam	6 969	7 275	7 778	8 617	10 837	25,8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.07 Ausländer und Ausländeranteil nach Stadtteilen 2015

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

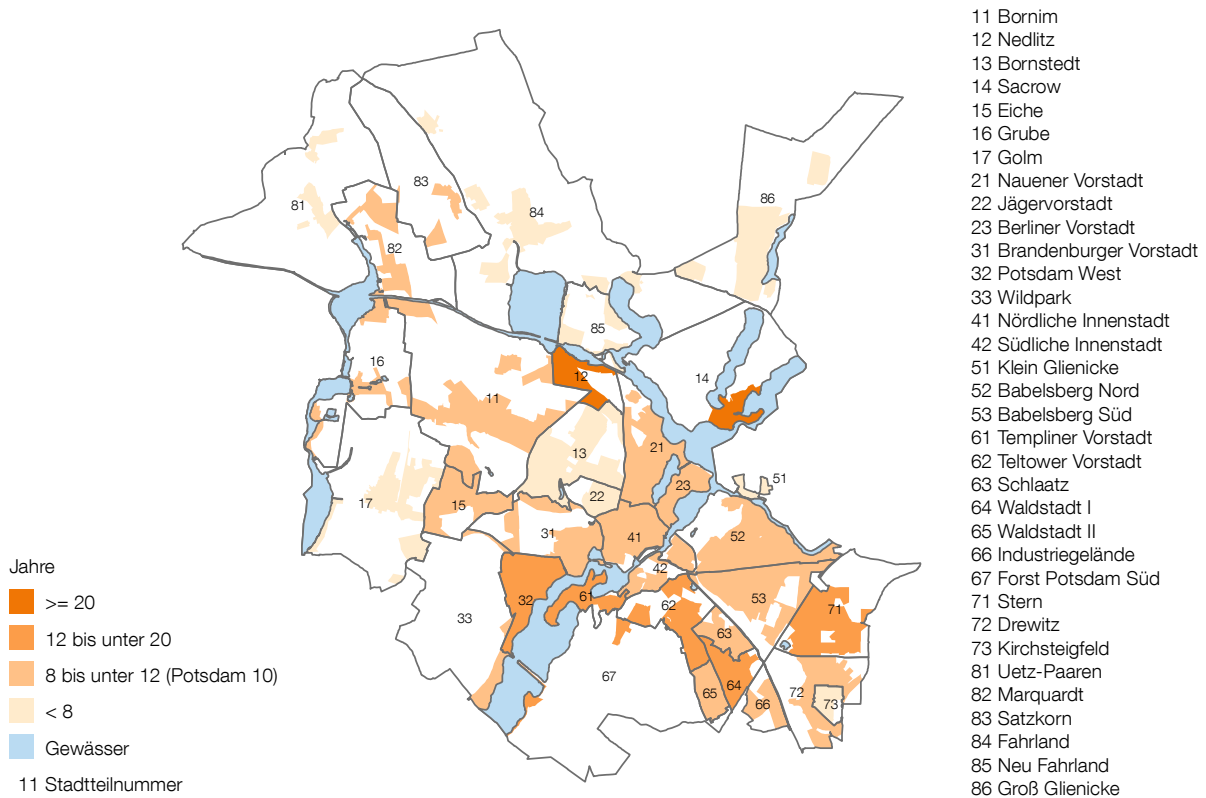
14.08 Wohndauer der Einwohner an der aktuellen Adresse 2015 ¹

Stadtteil Stadtbezirk	0 bis unter 1 Jahr	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	20 Jahre und länger
	%					
11 Bornim	16,7	14,4	14,3	21,1	19,5	14,0
12 Nedlitz	7,3	11,3	5,6	13,6	22,6	39,5
13 Bornstedt	14,1	22,4	12,7	24,3	21,8	4,8
14 Sacrow	7,4	5,4	12,8	18,2	32,4	23,6
15 Eiche	17,5	18,4	11,1	18,5	27,0	7,4
16 Grube	7,6	12,3	10,1	20,4	36,9	12,8
17 Golm	14,5	23,6	12,5	17,3	31,8	0,2
1 Potsdam Nord	15,0	20,2	12,5	21,5	24,2	6,7
21 Nauener Vorstadt	13,6	22,0	15,1	19,5	22,8	7,1
22 Jägervorstadt	14,2	31,0	12,0	22,9	13,5	6,4
23 Berliner Vorstadt	15,4	18,6	11,6	24,1	22,8	7,6
2 Nördliche Vorstädte	14,2	23,6	13,3	21,6	20,2	7,0
31 Brandenburger Vorstadt	12,6	19,9	13,4	19,4	19,3	15,5
32 Potsdam West	14,0	19,7	11,3	17,9	16,3	20,7
33 Wildpark	25,0	21,4	21,4	7,1	-	25,0
3 Westliche Vorstadt	13,2	19,8	12,6	18,8	18,1	17,5
41 Nördliche Innenstadt	15,8	22,2	12,9	19,8	18,2	11,0
42 Südliche Innenstadt	13,0	20,7	14,5	16,8	19,5	15,5
4 Innenstadt	14,7	21,6	13,5	18,7	18,7	12,8
51 Klein Glienicke	12,2	16,5	11,3	32,6	22,2	5,4
52 Babelsberg Nord	10,6	17,5	12,7	22,0	23,9	13,3
53 Babelsberg Süd	13,0	21,2	13,4	20,0	18,7	13,7
5 Babelsberg	11,8	19,3	13,0	21,3	21,2	13,3
61 Templiner Vorstadt	9,1	14,1	11,1	18,3	22,5	24,9
62 Teltower Vorstadt	15,1	14,7	8,8	15,8	19,0	26,6
63 Schlaatz	15,0	19,5	11,8	20,1	21,2	12,5
64 Waldstadt I	7,4	13,8	7,8	16,8	24,8	29,4
65 Waldstadt II	11,0	16,7	12,9	20,2	21,4	17,9
66 Industriegelände	10,5	42,1	10,5	5,3	10,5	21,1
67 Forst Potsdam Süd	10,2	8,2	8,2	26,5	26,5	20,4
6 Potsdam Süd	12,1	16,7	11,0	18,8	21,7	19,8
71 Stern	9,5	13,3	10,3	18,5	25,3	23,0
72 Drewitz	11,1	19,4	12,7	20,2	21,8	14,7
73 Kirchsteigfeld	11,9	17,6	16,7	21,8	26,5	5,6
7 Potsdam Südost	10,3	15,6	12,1	19,5	24,6	17,9
81 Uetz-Paaren	7,2	14,1	8,5	52,9	17,0	0,2
82 Marquardt	4,7	13,6	8,9	20,6	51,7	0,3
83 Satzkorn	6,1	8,9	7,9	19,8	57,3	-
84 Fahrland	19,2	16,5	12,1	23,3	28,8	0,1
85 Neu Fahrland	11,1	15,5	11,6	17,9	43,7	0,4
86 Groß Glienicke	13,5	16,1	12,6	23,3	34,1	0,4
8 Nördliche Ortsteile	13,8	15,6	11,6	23,3	35,4	0,3
Potsdam	13,1	19,0	12,5	20,4	23,0	11,9

¹ Die Wohndauer an der Adresse wird in den Stadtteilen 17 Golm, 81 Uetz-Paaren, 82 Marquardt, 83 Satzkorn, 84 Fahrland, 85 Neu Fahrland und 86 Groß Glienicke erst seit der Eingemeindung zum 26.10.2003 erfasst.

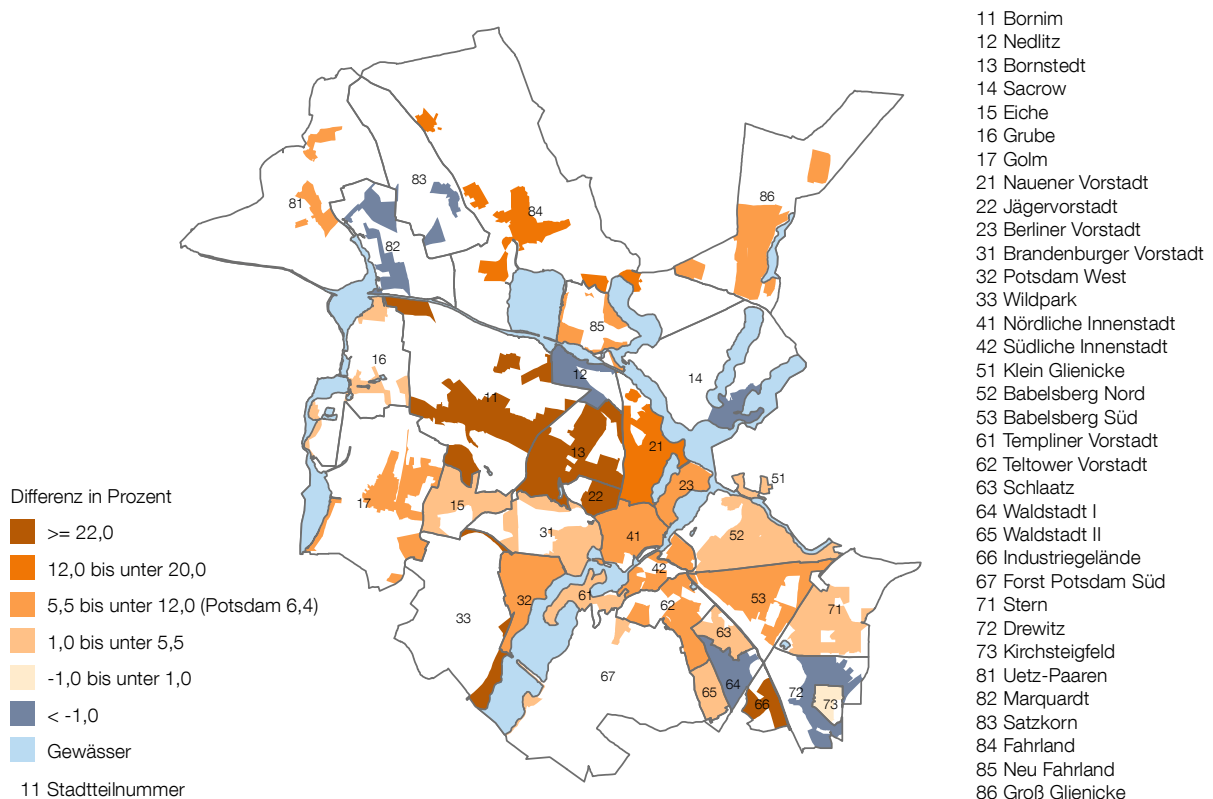
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.09 Wohndauer an der aktuellen Adresse nach Stadtteilen 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.10 Einwohnerentwicklung nach Stadtteilen 2015 zu 2011



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

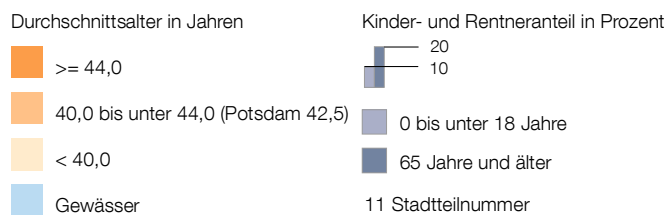
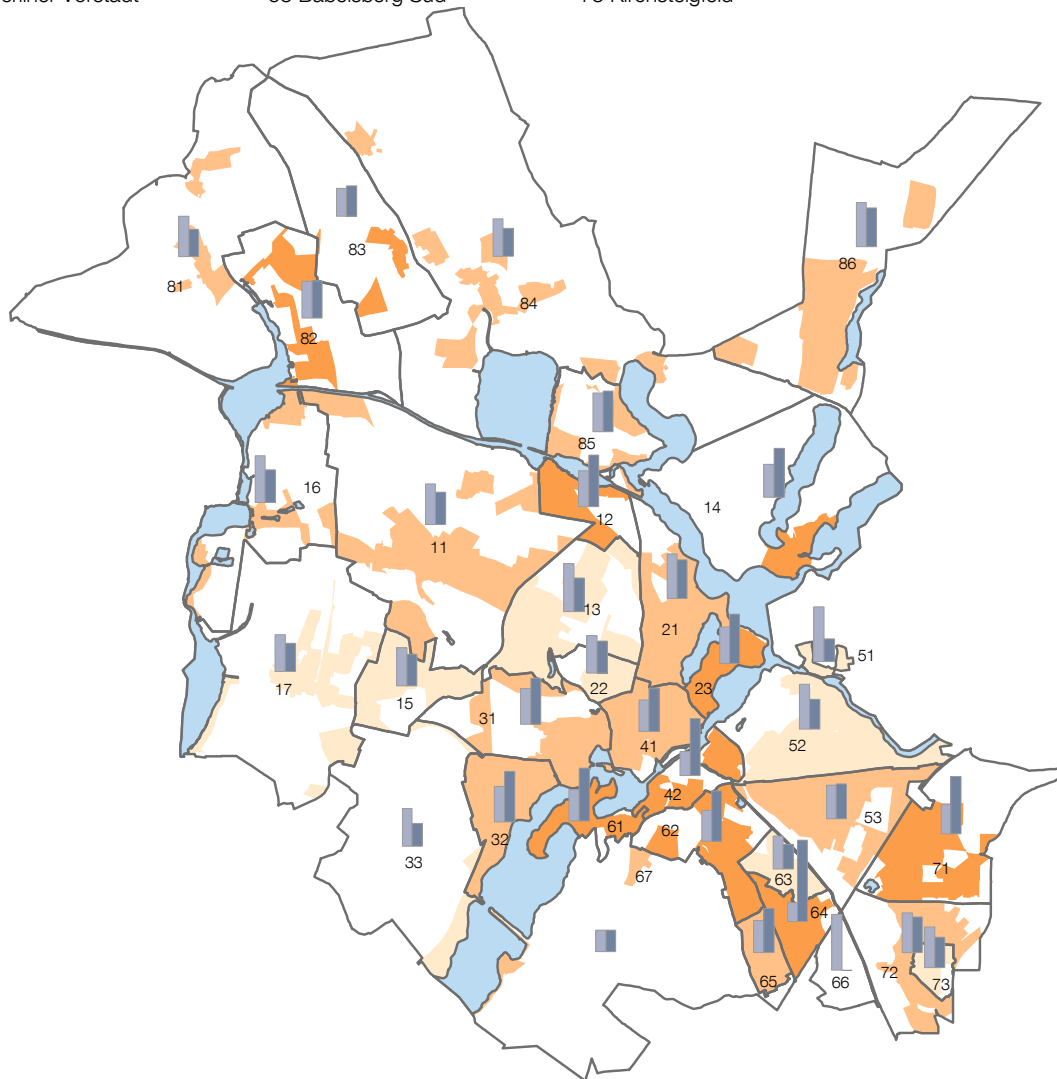
14.11 Einwohner nach Altersgruppen und Durchschnittsalter 2015

Stadtteil Stadtbezirk	0 bis unter 12 Jahre	12 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Durch- schnittsalter
	Anzahl						Jahre
11 Bornim	463	159	357	1 773	388	108	41,0
12 Nedlitz	18	12	11	93	25	18	47,4
13 Bornstedt	1 801	650	1 311	5 404	1 340	380	39,2
14 Sacrow	17	6	15	76	28	6	45,8
15 Eiche	588	270	964	2 236	564	144	39,0
16 Grube	65	33	41	239	58	11	41,2
17 Golm	358	136	562	1 414	308	68	38,6
1 Potsdam Nord	3 310	1 266	3 261	11 235	2 711	735	39,5
21 Nauener Vorstadt	699	280	463	2 387	596	251	41,4
22 Jägervorstadt	395	113	390	1 541	360	76	39,8
23 Berliner Vorstadt	323	137	199	1 385	462	156	45,7
2 Nördliche Vorstädte	1 417	530	1 052	5 313	1 418	483	42,1
31 Brandenburger Vorstadt	1 506	486	1 681	5 502	1 748	810	42,7
32 Potsdam West	968	319	1 268	3 303	1 232	610	42,9
33 Wildpark	2	3	6	14	2	1	39,4
3 Westliche Vorstadt	2 476	808	2 955	8 819	2 982	1 421	42,7
41 Nördliche Innenstadt	1 395	475	2 161	6 065	1 566	1 039	42,5
42 Südliche Innenstadt	646	245	1 475	3 427	1 448	684	45,7
4 Innenstadt	2 041	720	3 636	9 492	3 014	1 723	43,7
51 Klein Glienicke	100	45	31	323	54	6	38,7
52 Babelsberg Nord	1 633	748	1 218	6 031	1 249	329	39,7
53 Babelsberg Süd	1 437	433	2 035	5 936	1 316	600	40,2
5 Babelsberg	3 170	1 226	3 284	12 290	2 619	935	39,9
61 Templiner Vorstadt	131	62	96	693	222	103	47,7
62 Teltower Vorstadt	456	169	546	2 065	712	297	45,4
63 Schlaatz	1 078	368	1 826	4 909	819	252	39,0
64 Waldstadt I	365	110	578	2 283	1 426	656	53,0
65 Waldstadt II	1 085	400	1 447	4 896	1 432	627	44,0
66 Industriegelände	5	-	2	12	-	-	34,2
67 Forst Potsdam Süd	4	1	6	33	4	1	43,2
6 Potsdam Süd	3 124	1 110	4 501	14 891	4 615	1 936	44,4
71 Stern	1 581	689	2 136	7 542	3 448	979	46,6
72 Drewitz	933	431	1 008	3 704	789	426	41,5
73 Kirchsteigfeld	695	270	818	2 507	496	227	39,0
7 Potsdam Südost	3 209	1 390	3 962	13 753	4 733	1 632	44,0
81 Uetz-Paaren	56	29	37	267	38	19	41,5
82 Marquardt	127	73	100	641	169	33	44,1
83 Satzkorn	39	17	38	274	51	10	46,5
84 Fahrland	535	192	567	2 305	432	112	40,6
85 Neu Fahrland	204	90	134	882	251	56	43,9
86 Groß Glienicke	622	327	453	2 293	602	232	42,4
8 Nördliche Ortsteile	1 583	728	1 329	6 662	1 543	462	42,3
Potsdam	20 330	7 778	23 980	82 455	23 635	9 327	42,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.12 Durchschnittsalter sowie Kinder- und Rentneranteil nach Stadtteilen 2015

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

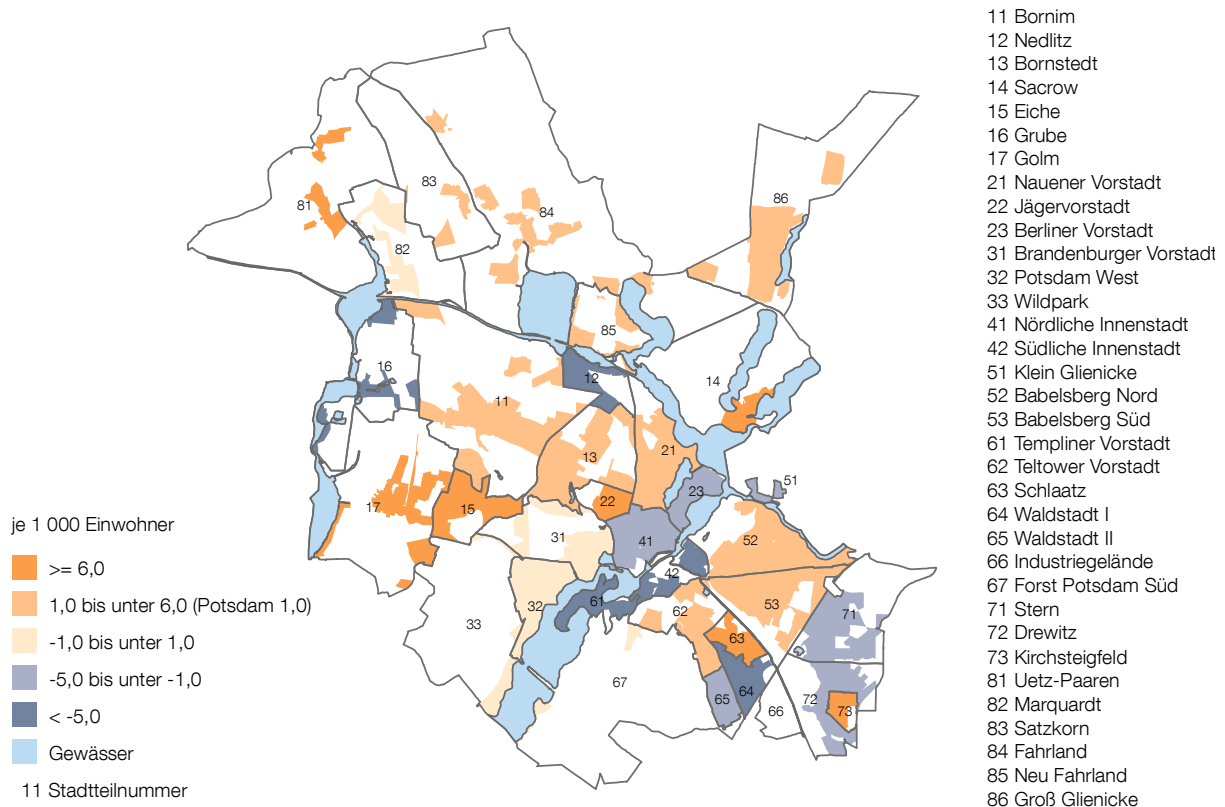
Bevölkerung

14.13 Bevölkerungsbewegungen 2015

Stadtteil Stadtbezirk	Lebend- geborene	Ge- storbene	Zugezogene		Weggezogene	
			außerstädtisch	innerstädtisch	außerstädtisch	innerstädtisch
11 Bornim	32	19	524	197	207	214
12 Nedlitz	1	3	5	8	-	8
13 Bornstedt	128	87	785	805	515	601
14 Sacrow	4	1	10	-	8	3
15 Eiche	56	21	593	319	410	314
16 Grube	1	4	22	11	10	16
17 Golm	30	4	343	191	257	209
1 Potsdam Nord	252	139	2 282	1 531	1 407	1 365
21 Nauener Vorstadt	60	34	377	266	228	278
22 Jägervorstadt	51	10	215	182	181	269
23 Berliner Vorstadt	26	29	275	174	137	135
2 Nördliche Vorstädte	137	73	867	622	546	682
31 Brandenburger Vorstadt	145	135	699	863	566	814
32 Potsdam West	91	88	569	590	416	603
33 Wildpark	-	-	9	-	2	-
3 Westliche Vorstadt	236	223	1 277	1 453	984	1 417
41 Nördliche Innenstadt	140	168	1 219	1 015	830	1 200
42 Südliche Innenstadt	64	162	541	536	404	569
4 Innenstadt	204	330	1 760	1 551	1 234	1 769
51 Klein Glienicke	3	4	54	22	34	32
52 Babelsberg Nord	138	71	709	553	569	725
53 Babelsberg Süd	148	89	826	736	695	781
5 Babelsberg	289	164	1 589	1 311	1 298	1 538
61 Templiner Vorstadt	6	40	64	61	38	37
62 Teltower Vorstadt	44	29	358	300	160	206
63 Schlaatz	117	57	785	703	521	858
64 Waldstadt I	38	74	166	239	162	226
65 Waldstadt II	75	120	495	671	405	484
66 Industriegelände	-	1	2	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	-	-	5	3	1	3
6 Potsdam Süd	280	321	1 875	1 977	1 287	1 814
71 Stern	111	156	702	914	553	837
72 Drewitz	78	105	367	518	309	527
73 Kirchsteigfeld	70	32	225	357	275	381
7 Potsdam Südost	259	293	1 294	1 789	1 137	1 745
81 Uetz-Paaren	5	1	13	22	17	13
82 Marquardt	7	6	19	37	38	50
83 Satzkorn	3	1	12	12	14	11
84 Fahrland	55	31	467	367	310	280
85 Neu Fahrland	15	6	154	74	113	71
86 Groß Glienicke	39	32	484	153	186	144
8 Nördliche Ortsteile	124	77	1 149	665	678	569
Potsdam	1 781	1 620	12 093	10 899	8 571	10 899

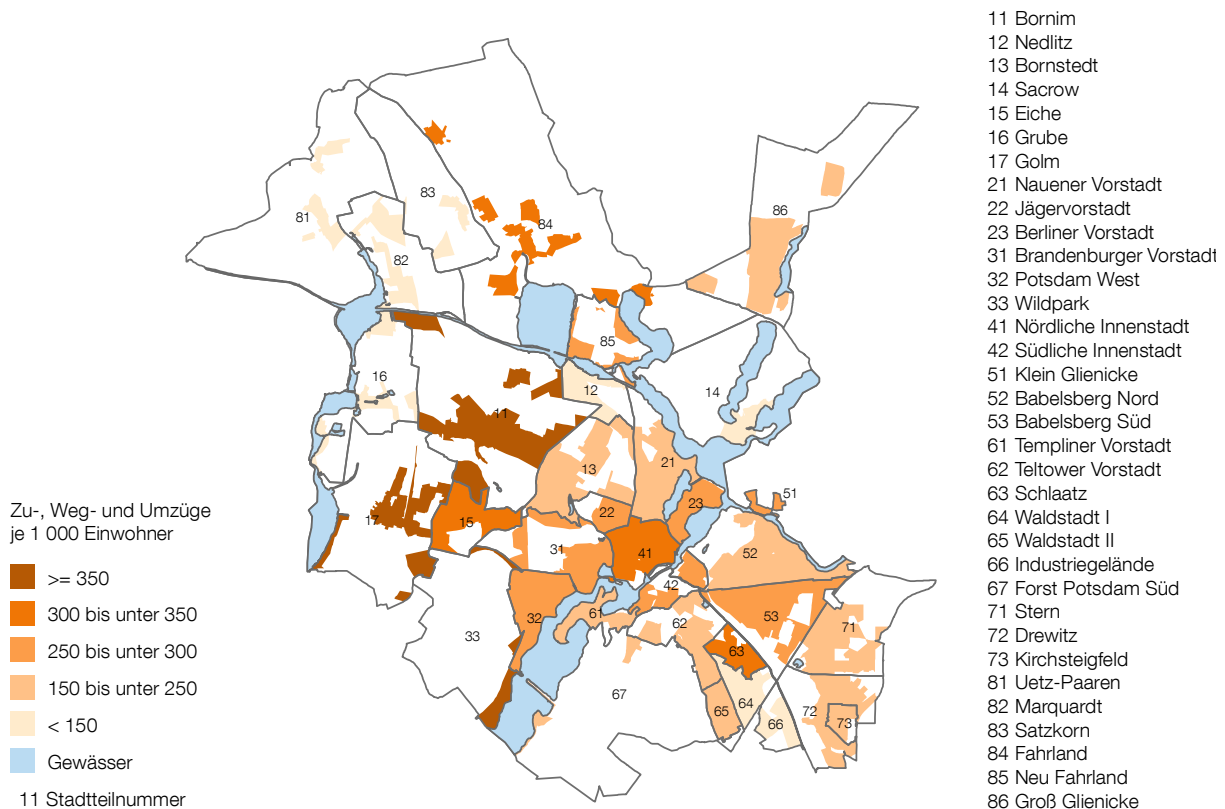
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.14 Natürlicher Saldo nach Stadtteilen 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.15 Zu-, Weg- und Umgezogene nach Stadtteilen 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

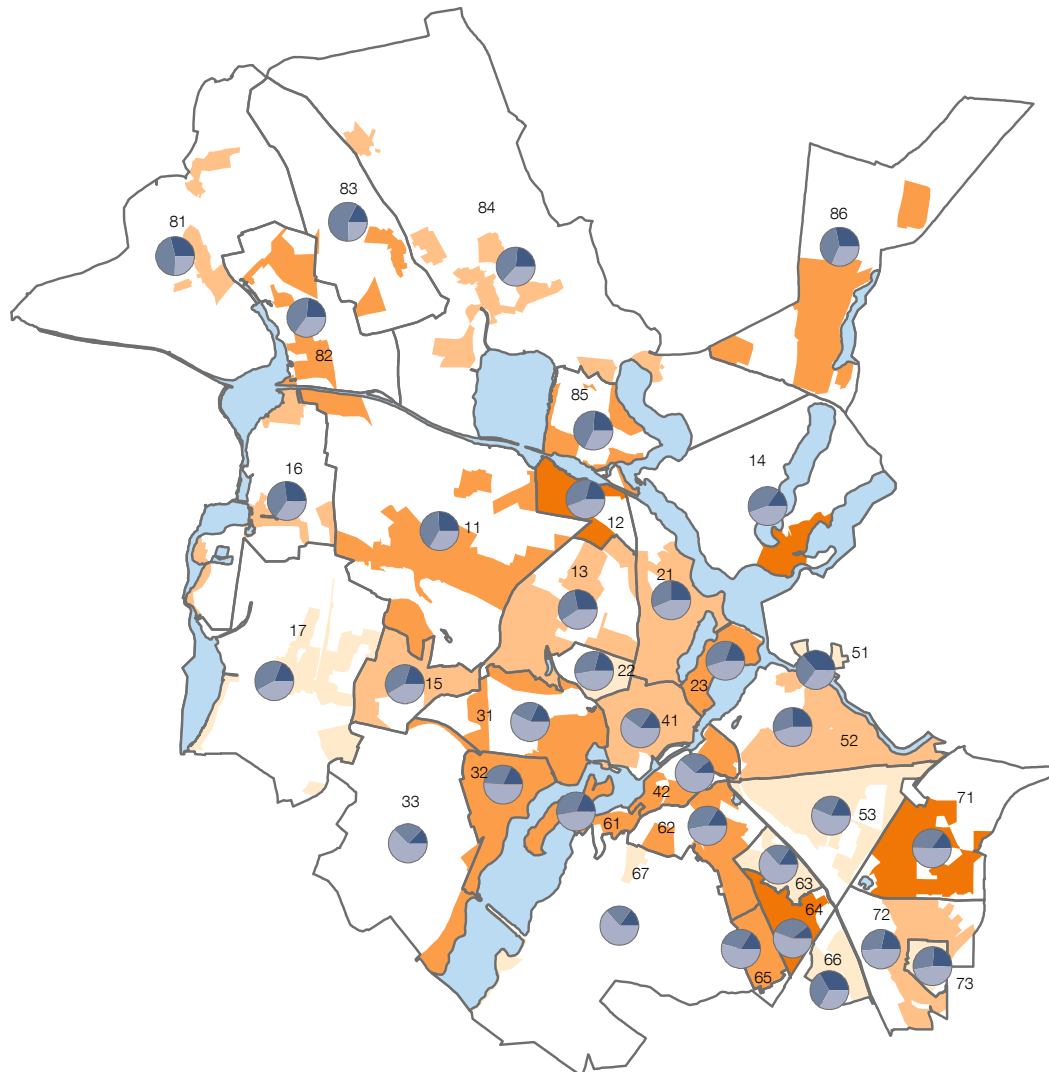
14.16 Haushalte 2015

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte		
			ohne Kinder	mit Kind/ern	Alleinerziehende
	Anzahl	%			
11 Bornim	1 439	33,6	40,4	21,5	4,4
12 Nedlitz	93	44,1	35,5	15,1	5,4
13 Bornstedt	5 340	40,5	31,5	22,1	5,9
14 Sacrow	103	44,7	39,8	10,7	4,9
15 Eiche	2 614	41,9	37,9	16,1	4,1
16 Grube	197	34,5	38,6	23,9	3,0
17 Golm	1 590	41,9	39,1	16,0	3,1
1 Potsdam Nord	11 376	40,1	35,4	19,7	4,8
21 Nauener Vorstadt	2 370	43,6	31,5	19,7	5,3
22 Jägervorstadt	1 628	47,5	31,6	16,4	4,4
23 Berliner Vorstadt	1 433	45,3	35,2	14,4	5,1
2 Nördliche Vorstädte	5 431	45,2	32,5	17,3	5,0
31 Brandenburger Vorstadt	6 924	57,2	24,6	12,6	5,7
32 Potsdam West	4 530	51,2	30,8	12,6	5,5
33 Wildpark	16	62,5	25,0	6,3	6,3
3 Westliche Vorstadt	11 470	54,8	27,0	12,6	5,6
41 Nördliche Innenstadt	7 970	60,0	24,2	10,6	5,2
42 Südliche Innenstadt	5 125	61,8	26,9	7,3	4,0
4 Innenstadt	13 095	60,7	25,3	9,3	4,7
51 Klein Glienicke	255	34,9	28,6	29,0	7,5
52 Babelsberg Nord	5 695	45,2	29,5	19,6	5,7
53 Babelsberg Süd	7 155	56,1	25,9	13,1	4,9
5 Babelsberg	13 105	50,9	27,5	16,3	5,3
61 Templiner Vorstadt	631	47,1	34,5	14,1	4,3
62 Teltower Vorstadt	2 323	47,2	36,8	12,7	3,3
63 Schlaatz	5 913	63,5	20,9	8,3	7,3
64 Waldstadt I	3 483	55,7	33,8	6,5	4,0
65 Waldstadt II	5 912	54,4	29,4	8,7	7,5
66 Industriegelände	9	33,3	33,3	22,2	11,1
67 Forst Potsdam Süd	33	63,6	21,2	6,1	9,1
6 Potsdam Süd	18 304	56,4	28,6	8,8	6,1
71 Stern	9 733	50,7	34,1	8,9	6,3
72 Drewitz	3 938	48,8	29,7	13,0	8,5
73 Kirchsteigfeld	2 697	47,2	29,0	17,3	6,5
7 Potsdam Südost	16 368	49,6	32,2	11,3	6,8
81 Uetz-Paaren	193	25,4	45,6	23,3	5,7
82 Marquardt	565	35,6	40,9	17,7	5,8
83 Satzkorn	202	24,3	58,4	12,4	5,0
84 Fahrland	2 052	36,7	39,9	19,2	4,2
85 Neu Fahrland	735	32,2	43,9	20,3	3,5
86 Groß Glienicke	1 981	32,0	39,9	20,9	7,2
8 Nördliche Ortsteile	5 728	33,6	41,3	19,7	5,4
Potsdam	94 877	50,9	30,2	13,2	5,6

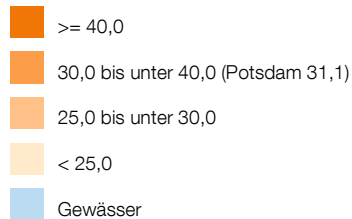
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.17 Haushaltstypen nach Stadtteilen 2015

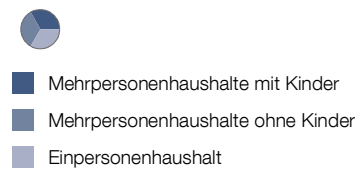
- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Anteil der Haushalte mit einem Haushaltsvorstand 60 Jahre und älter in Prozent



Haushaltstyp



11 Stadtteilnummer

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wirtschaft

14.18 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2011 bis 2015

Stadtteil Stadtbezirk	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	205	207	212	224	211	-5,8
12 Nedlitz	13	13	20	18	18	-
13 Bornstedt	542	553	552	620	602	-2,9
14 Sacrow	14	14	12	12	12	-
15 Eiche	229	233	229	230	209	-9,1
16 Grube	35	35	33	34	37	8,8
17 Golm	147	153	156	161	162	0,6
1 Potsdam Nord	1 185	1 208	1 214	1 299	1 251	-3,7
21 Nauener Vorstadt	398	403	450	484	508	5,0
22 Jägervorstadt	308	317	340	342	332	-2,9
23 Berliner Vorstadt	429	440	447	450	454	0,9
2 Nördliche Vorstädte	1 135	1 160	1 237	1 276	1 294	1,4
31 Brandenburger Vorstadt	637	651	667	691	683	-1,2
32 Potsdam West	374	376	370	395	403	2,0
33 Wildpark	17	17	19	15	20	33,3
3 Westliche Vorstadt	1 028	1 044	1 056	1 101	1 106	0,5
41 Nördliche Innenstadt	1 967	1 998	1 972	2 060	2 048	-0,6
42 Südliche Innenstadt	336	342	368	353	373	5,7
4 Innenstadt	2 303	2 340	2 340	2 413	2 421	0,3
51 Klein Glienicke	53	55	60	67	67	-
52 Babelsberg Nord	1 083	1 096	1 068	1 136	1 143	0,6
53 Babelsberg Süd	1 207	1 221	1 210	1 527	1 251	-18,1
5 Babelsberg	2 343	2 372	2 338	2 730	2 461	-9,9
61 Templiner Vorstadt	91	92	88	92	90	-2,2
62 Teltower Vorstadt	243	246	228	229	231	0,9
63 Schlaatz	286	292	284	295	287	-2,7
64 Waldstadt I	168	170	175	169	172	1,8
65 Waldstadt II	324	328	324	331	319	-3,6
66 Industriegelände	227	231	243	235	252	7,2
67 Forst Potsdam Süd	44	45	38	36	33	-8,3
6 Potsdam Süd	1 383	1 404	1 380	1 387	1 384	-0,2
71 Stern	559	565	541	581	570	-1,9
72 Drewitz	471	482	469	431	473	9,7
73 Kirchsteigfeld	151	152	157	171	168	-1,8
7 Potsdam Südost	1 181	1 199	1 167	1 183	1 211	2,4
81 Uetz-Paaren	30	30	34	34	40	17,6
82 Marquardt	66	65	57	54	54	-
83 Satzkorn	24	25	27	22	26	18,2
84 Fahrland	218	221	227	229	216	-5,7
85 Neu Fahrland	130	132	110	121	130	7,4
86 Groß Glienicke	298	304	303	313	302	-3,5
8 Nördliche Ortsteile	766	777	758	773	768	-0,6
nicht zuordenbar	115	116	107	83	128	54,2
Potsdam	11 439	11 620	11 597	12 245	12 024	-1,8

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

14.19 Gewerbe in der Handwerkskammer 2011 bis 2015

Stadtteil Stadtbezirk	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bomim	58	60	56	55	53	-3,6
12 Nedlitz	6	7	7	7	5	-28,6
13 Bornstedt	99	95	95	98	90	-8,2
14 Sacrow	4	4	4	4	4	-
15 Eiche	32	35	36	39	35	-10,3
16 Grube	15	14	15	14	14	-
17 Golm	28	26	22	24	26	8,3
1 Potsdam Nord	242	241	235	241	227	-5,8
21 Nauener Vorstadt	45	42	46	48	41	-14,6
22 Jägervorstadt	12	12	12	11	15	36,4
23 Berliner Vorstadt	28	27	24	28	26	-7,1
2 Nördliche Vorstädte	85	81	82	87	82	-5,7
31 Brandenburger Vorstadt	125	121	124	134	126	-6,0
32 Potsdam West	48	44	47	45	43	-4,4
33 Wildpark	3	3	3	3	3	-
3 Westliche Vorstadt	176	168	174	182	172	-5,5
41 Nördliche Innenstadt	245	249	236	265	242	-8,7
42 Südliche Innenstadt	50	48	50	50	50	-
4 Innenstadt	295	297	286	315	292	-7,3
51 Klein Glienicke	6	5	4	3	5	66,7
52 Babelsberg Nord	204	200	198	197	174	-11,7
53 Babelsberg Süd	226	222	217	223	206	-7,6
5 Babelsberg	436	427	419	423	385	-9,0
61 Templiner Vorstadt	17	14	15	14	14	-
62 Teltower Vorstadt	55	49	51	49	48	-2,0
63 Schlaatz	74	78	66	69	69	-
64 Waldstadt I	48	48	47	44	39	-11,4
65 Waldstadt II	55	53	54	59	54	-8,5
66 Industriegelände	30	33	33	35	38	8,6
67 Forst Potsdam Süd	16	11	11	13	11	-15,4
6 Potsdam Süd	295	286	277	283	273	-3,5
71 Stern	114	111	122	122	120	-1,6
72 Drewitz	105	115	119	106	106	-
73 Kirchsteigfeld	32	34	35	34	30	-11,8
7 Potsdam Südost	251	260	276	262	256	-2,3
81 Uetz-Paaren	8	7	5	5	7	40,0
82 Marquardt	15	12	16	13	15	15,4
83 Satzkorn	9	5	5	4	9	125,0
84 Fahrland	58	55	58	54	54	-
85 Neu Fahrland	23	18	19	21	22	4,8
86 Groß Glienicke	45	47	40	38	39	2,6
8 Nördliche Ortsteile	158	144	143	135	146	8,1
Potsdam	1 938	1 904	1 892	1 928	1 833	-4,9

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.20 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2011 bis 2015

Stadtteil Stadtbezirk	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	1 040	1 046	1 085	1 129	1 156	2,4
12 Nedlitz	54	55	55	60	63	5,0
13 Bornstedt	3 343	3 478	3 670	3 913	4 069	4,0
14 Sacrow	48	53	53	54	54	-
15 Eiche	1 571	1 605	1 635	1 635	1 635	-
16 Grube	203	208	212	207	206	-0,5
17 Golm	810	835	875	877	972	10,8
1 Potsdam Nord	7 069	7 280	7 585	7 875	8 155	3,6
21 Nauener Vorstadt	1 359	1 455	1 457	1 519	1 552	2,2
22 Jägervorstadt	921	965	1 116	1 205	1 194	-0,9
23 Berliner Vorstadt	764	795	820	845	894	5,8
2 Nördliche Vorstädte	3 044	3 215	3 393	3 569	3 640	2,0
31 Brandenburger Vorstadt	3 957	4 079	4 102	4 153	4 285	3,2
32 Potsdam West	2 418	2 539	2 626	2 766	2 824	2,1
33 Wildpark	10	14	14	15	17	13,3
3 Westliche Vorstadt	6 385	6 632	6 742	6 934	7 126	2,8
41 Nördliche Innenstadt	4 219	4 315	4 420	4 654	4 667	0,3
42 Südliche Innenstadt	2 613	2 790	2 881	3 007	3 030	0,8
4 Innenstadt	6 832	7 105	7 301	7 661	7 697	0,5
51 Klein Glienicke	154	168	163	161	153	-5,0
52 Babelsberg Nord	4 080	4 190	4 282	4 396	4 397	0,0
53 Babelsberg Süd	5 051	5 237	5 332	5 448	5 480	0,6
5 Babelsberg	9 285	9 595	9 777	10 005	10 030	0,2
61 Templiner Vorstadt	363	362	366	435	443	1,8
62 Teltower Vorstadt	1 644	1 611	1 593	1 644	1 654	0,6
63 Schlaatz	3 635	3 688	3 659	3 811	3 809	-0,1
64 Waldstadt I	1 918	1 935	1 931	1 993	2 052	3,0
65 Waldstadt II	4 154	4 180	4 136	4 133	4 196	1,5
66 Industriegelände	5	5	9	9	9	-
67 Forst Potsdam Süd	15	16	18	21	22	4,8
6 Potsdam Süd	11 734	11 797	11 712	12 046	12 185	1,2
71 Stern	6 338	6 312	6 235	6 291	6 262	-0,5
72 Drewitz	2 945	2 888	2 812	2 947	2 970	0,8
73 Kirchsteigfeld	2 347	2 475	2 469	2 465	2 503	1,5
7 Potsdam Südost	11 630	11 675	11 516	11 703	11 735	0,3
81 Uetz-Paaren	201	195	212	214	215	0,5
82 Marquardt	420	411	392	394	405	2,8
83 Satzkorn	120	124	116	121	118	-2,5
84 Fahrland	1 297	1 372	1 410	1 417	1 459	3,0
85 Neu Fahrland	469	479	499	506	513	1,4
86 Groß Glienicke	1 150	1 192	1 257	1 315	1 314	-0,1
8 Nördliche Ortsteile	3 657	3 773	3 886	3 967	4 024	1,4
nicht zuordenbar	290	281	282	286	446	55,9
Potsdam	59 926	61 353	62 194	64 046	65 038	1,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.21 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen 2015

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt	davon		darunter			Anteil der Beschäftigten an den Personen im erwerbsfähigen Alter
		Männer	Frauen	Ausländer	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	
Anzahl							%
11 Bomim	1 156	569	587	43	14	39	52,4
12 Nedlitz	63	30	33	1	2	2	56,3
13 Bornstedt	4 069	1 882	2 187	152	68	153	58,0
14 Sacrow	54	29	25	1	1	3	57,4
15 Eiche	1 635	775	860	123	17	64	49,2
16 Grube	206	91	115	1	3	12	70,3
17 Golm	972	486	486	83	13	38	47,7
1 Potsdam Nord	8 155	3 862	4 293	404	118	311	54,1
21 Nauener Vorstadt	1 552	724	828	69	10	38	51,9
22 Jägervorstadt	1 194	544	650	42	6	36	60,4
23 Berliner Vorstadt	894	420	474	58	6	34	54,2
2 Nördliche Vorstädte	3 640	1 688	1 952	169	22	108	55,0
31 Brandenburger Vorstadt	4 285	2 080	2 205	207	35	168	58,0
32 Potsdam West	2 824	1 333	1 491	108	31	161	59,6
33 Wildpark	17	9	8	4	-	1	77,3
3 Westliche Vorstadt	7 126	3 422	3 704	319	66	330	58,7
41 Nördliche Innenstadt	4 667	2 229	2 438	313	42	263	55,1
42 Südliche Innenstadt	3 030	1 495	1 535	166	33	193	60,3
4 Innenstadt	7 697	3 724	3 973	479	75	456	57,1
51 Klein Glienicke	153	73	80	6	-	2	40,1
52 Babelsberg Nord	4 397	2 116	2 281	195	35	137	57,9
53 Babelsberg Süd	5 480	2 644	2 836	178	37	230	67,1
5 Babelsberg	10 030	4 833	5 197	379	72	369	62,1
61 Templiner Vorstadt	443	231	212	5	5	13	54,2
62 Teltower Vorstadt	1 654	803	851	33	8	45	61,2
63 Schlaatz	3 809	2 102	1 707	337	45	269	55,1
64 Waldstadt I	2 052	978	1 074	39	18	79	70,5
65 Waldstadt II	4 196	2 116	2 080	106	66	242	64,3
66 Industriegelände	9	5	4	-	-	-	64,3
67 Forst Potsdam Süd	22	13	9	3	1	-	56,4
6 Potsdam Süd	12 185	6 248	5 937	523	143	648	61,2
71 Stern	6 262	3 041	3 221	194	105	342	62,5
72 Drewitz	2 970	1 467	1 503	176	61	175	60,3
73 Kirchsteigfeld	2 503	1 207	1 296	78	42	101	72,4
7 Potsdam Südost	11 735	5 715	6 020	448	208	618	63,7
81 Uetz-Paaren	215	101	114	11	3	5	66,6
82 Marquardt	405	186	219	2	5	10	52,1
83 Satzkorn	118	56	62	3	-	5	37,1
84 Fahrland	1 459	735	724	36	29	60	49,2
85 Neu Fahrland	513	246	267	9	9	15	48,4
86 Groß Glienicke	1 314	615	699	37	38	55	45,4
8 Nördliche Ortsteile	4 024	1 939	2 085	98	84	150	48,2
nicht zuordenbar	446	206	240	27	6	20	x
Potsdam	65 038	31 637	33 401	2 846	794	3 010	59,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

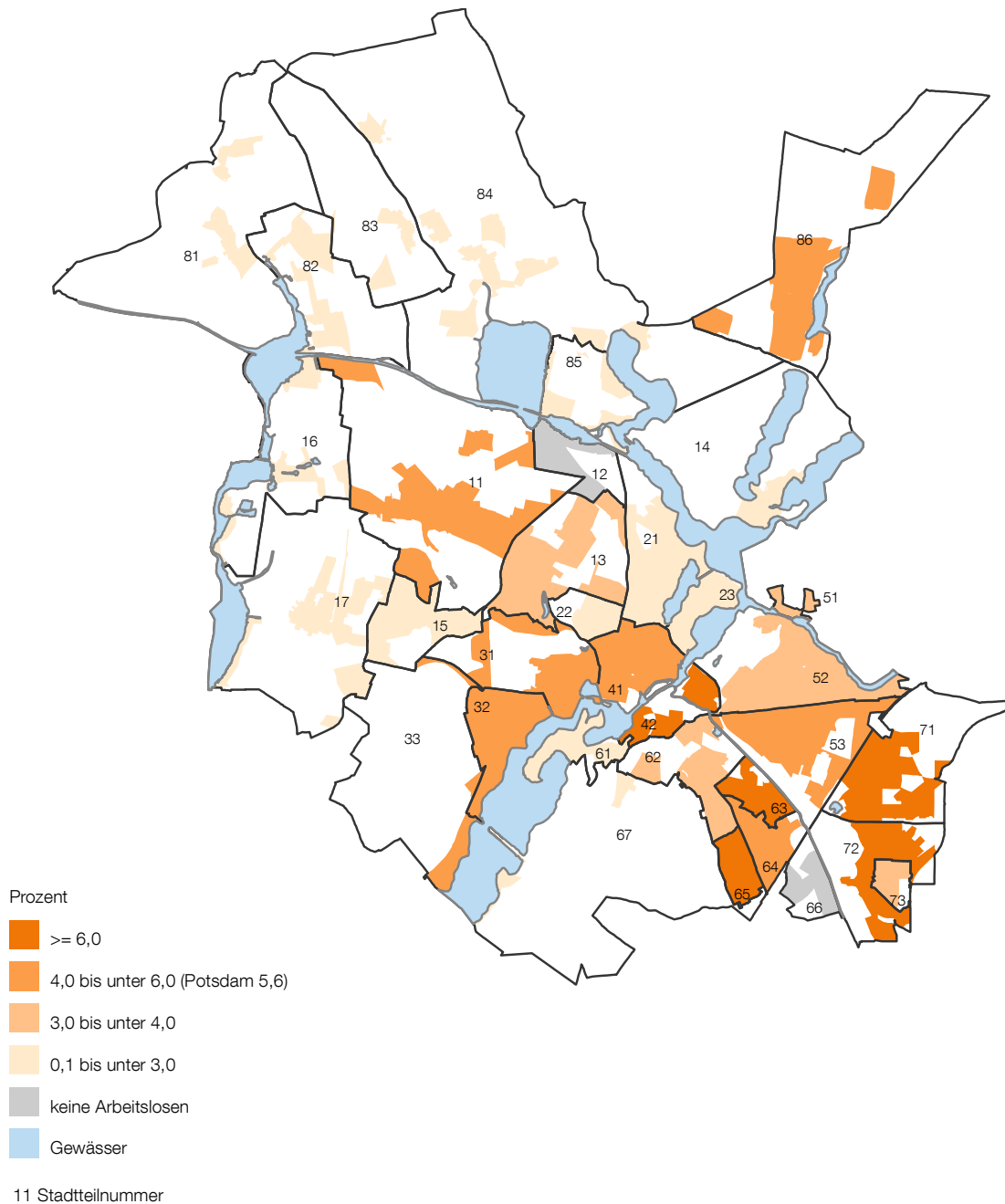
14.22 Arbeitslose 2011 bis 2015

Stadtteil Stadtbezirk	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bomim	90	98	103	82	96	17,1
12 Nedlitz	7	8	7	7	-	-
13 Bornstedt	192	201	201	229	229	-
14 Sacrow	5	2	3	1	1	-
15 Eiche	91	83	87	81	78	-3,7
16 Grube	14	9	12	15	8	-46,7
17 Golm	47	41	52	45	56	24,4
1 Potsdam Nord	446	442	465	460	468	1,7
21 Nauener Vorstadt	45	59	81	72	71	-1,4
22 Jägervorstadt	40	39	53	49	39	-20,4
23 Berliner Vorstadt	51	52	45	49	42	-14,3
2 Nördliche Vorstädte	136	150	179	170	152	-10,6
31 Brandenburger Vorstadt	386	406	421	396	404	2,0
32 Potsdam West	179	188	196	168	198	17,9
33 Wildpark	-	1	1	-	1	x
3 Westliche Vorstadt	565	594	618	564	603	6,9
41 Nördliche Innenstadt	468	439	500	467	457	-2,1
42 Südliche Innenstadt	343	349	355	365	369	1,1
4 Innenstadt	811	788	855	832	826	-0,7
51 Klein Glienicke	10	12	15	10	13	30,0
52 Babelsberg Nord	241	262	290	252	256	1,6
53 Babelsberg Süd	361	350	360	350	336	-4,0
5 Babelsberg	612	624	665	612	605	-1,1
61 Templiner Vorstadt	32	39	26	16	18	12,5
62 Teltower Vorstadt	97	87	101	81	83	2,5
63 Schlaatz	896	921	970	862	997	15,7
64 Waldstadt I	154	144	179	165	136	-17,6
65 Waldstadt II	564	603	602	543	607	11,8
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	2	2	1	2	1	x
6 Potsdam Süd	1 743	1 794	1 879	1 669	1 842	10,4
71 Stern	742	771	708	694	703	1,3
72 Drewitz	545	491	491	489	483	-1,2
73 Kirchsteigfeld	155	139	135	132	137	3,8
7 Potsdam Südost	1 442	1 401	1 334	1 315	1 323	0,6
81 Uetz-Paaren	18	11	14	15	9	-40,0
82 Marquardt	27	20	28	25	20	-20,0
83 Satzkorn	13	8	12	8	9	12,5
84 Fahrland	96	92	98	104	85	-18,3
85 Neu Fahrland	21	23	25	26	24	-7,7
86 Groß Glienicke	125	125	122	94	119	26,6
8 Nördliche Ortsteile	300	279	299	272	266	-2,2
nicht zuordenbar	105	54	82	47	56	19,1
Potsdam	6 162	6 129	6 376	5 941	6 141	3,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.23 Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2015

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.24 Arbeitslose SGB III und II nach ausgewählten Merkmalen 2015

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt	davon		darunter				Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter
		SGB III	SGB II	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Aus- länder	
		Anzahl						
11 Bomim	96	16	80	23	9	19	20	4,3
12 Nedlitz	-	-	-	-	-	-	-	-
13 Bornstedt	229	93	136	95	17	46	21	3,3
14 Sacrow	1	-	1	1	-	-	-	1,1
15 Eiche	78	41	37	35	4	19	8	2,3
16 Grube	8	3	5	3	1	1	-	2,7
17 Golm	56	19	37	23	3	13	3	2,8
1 Potsdam Nord	468	172	296	180	34	98	52	3,1
21 Nauener Vorstadt	71	45	26	37	1	17	4	2,4
22 Jägervorstadt	39	24	15	23	-	9	2	2
23 Berliner Vorstadt	42	17	25	24	-	11	5	2,5
2 Nördliche Vorstädte	152	86	66	84	1	37	11	2,3
31 Brandenburger Vorstadt	404	114	290	191	22	77	57	5,5
32 Potsdam West	198	66	132	78	9	36	24	4,2
33 Wildpark	1	-	1	1	-	-	1	4,5
3 Westliche Vorstadt	603	180	423	270	31	113	82	5,0
41 Nördliche Innenstadt	457	121	336	197	20	73	66	5,4
42 Südliche Innenstadt	369	58	311	157	14	69	68	7,3
4 Innenstadt	826	179	647	354	34	142	134	6,1
51 Klein Glienicke	13	8	5	6	-	3	-	3,4
52 Babelsberg Nord	256	112	144	98	6	54	18	3,4
53 Babelsberg Süd	336	107	229	125	10	60	30	4,1
5 Babelsberg	605	227	378	229	16	117	48	3,7
61 Templiner Vorstadt	18	8	10	6	-	4	-	2,2
62 Teltower Vorstadt	83	33	50	35	5	23	5	3,1
63 Schlaatz	997	103	894	360	62	163	186	14,4
64 Waldstadt I	136	35	101	64	3	39	10	4,7
65 Waldstadt II	607	91	516	259	30	117	70	9,3
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	1	-	1	-	-	-	-	2,6
6 Potsdam Süd	1 842	270	1 572	724	100	346	271	9,2
71 Stern	703	130	573	333	35	142	72	7
72 Drewitz	483	64	419	217	33	101	112	9,8
73 Kirchsteigfeld	137	34	103	76	3	30	25	4
7 Potsdam Südost	1 323	228	1 095	626	71	273	209	7,2
81 Uetz-Paaren	9	6	3	2	-	5	-	2,8
82 Marquardt	20	9	11	9	-	10	1	2,6
83 Satzkorn	9	2	7	5	-	1	-	2,8
84 Fahrland	85	31	54	39	4	26	6	2,9
85 Neu Fahrland	24	10	14	7	3	7	4	2,3
86 Groß Glienicke	119	36	83	55	9	29	14	4,1
8 Nördliche Ortsteile	266	94	172	117	16	78	25	3,2
nicht zuordenbar	56	18	38	15	7	3	15	x
Potsdam	6 141	1 454	4 687	2 599	310	1 207	847	5,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.25 Leistungsempfänger SGB III und II 2015

Stadtteil Stadtbezirk	Leistungsempfänger SGB III		Leistungsempfänger SGB II					Bedarfs- gemein- schaften
	insgesamt	Anteil der Leistungs- empfänger an den Personen im erwerbs- fähigen Alter	insgesamt	Arbeits- losen- geld II	Sozial- geld	Anteil an der Bevöl- kerung	durch- schnittl. Leistung im Monat	
11 Bomim	21	1,0	165	146	66	5,1	738,04	140
12 Nedlitz	83	1,2	4	3	-	2,3	911,96	3
13 Bornstedt	0	0,0	375	271	122	3,4	876,79	221
14 Sacrow	46	1,4	3	3	1	2,0	862,29	2
15 Eiche	2	0,7	123	90	31	2,6	775,29	69
16 Grube	-	-	15	11	4	3,4	846,23	9
17 Golm	19	0,9	69	57	35	2,4	748,83	48
1 Potsdam Nord	171	1,1	754	581	259	3,3	810,19	492
21 Nauener Vorstadt	42	1,4	93	65	27	2,0	776,93	54
22 Jägervorstadt	22	1,1	51	41	16	1,8	1059,06	34
23 Berliner Vorstadt	12	0,7	75	57	25	2,8	885,78	53
2 Nördliche Vorstädte	76	1,1	219	163	68	2,1	885,88	141
31 Brandenburger Vorstadt	117	1,6	841	622	266	7,2	888,59	514
32 Potsdam West	75	1,6	424	301	121	5,5	835,19	254
33 Wildpark	1	4,5	5	3	-	17,9	307,11	1
3 Westliche Vorstadt	193	1,6	1 270	926	387	6,5	870,20	769
41 Nördliche Innenstadt	127	1,5	973	749	303	7,7	841,73	626
42 Südliche Innenstadt	69	1,4	916	660	283	11,6	855,24	529
4 Innenstadt	196	1,5	1 889	1 409	586	9,2	847,91	1 155
51 Klein Glienicke	7	1,8	18	12	5	3,2	821,96	9
52 Babelsberg Nord	110	1,4	386	293	128	3,4	803,22	263
53 Babelsberg Süd	117	1,4	584	450	206	5,0	824,66	403
5 Babelsberg	234	1,4	988	755	339	4,2	816,27	675
61 Templiner Vorstadt	9	1,1	45	30	10	3,4	749,55	26
62 Teltower Vorstadt	37	1,4	137	116	48	3,2	773,23	102
63 Schlaatz	137	2,0	2 490	1 856	827	26,9	835,05	1 546
64 Waldstadt I	39	1,3	267	212	90	4,9	741,47	190
65 Waldstadt II	128	2,0	1 658	1 108	463	16,8	845,08	883
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	-	-	1	1	1	2,0	863,85	1
6 Potsdam Süd	350	1,8	4 598	3 323	1 439	15,2	828,71	2 748
71 Stern	164	1,6	1 873	1 277	540	11,4	843,57	1 021
72 Drewitz	97	2,0	1 455	980	387	20,0	860,54	725
73 Kirchsteigfeld	40	1,2	387	251	94	7,7	886,00	191
7 Potsdam Südost	301	1,6	3 715	2 508	1 021	13,0	854,10	1 937
81 Uetz-Paaren	7	2,2	12	12	3	2,7	710,71	9
82 Marquardt	6	0,8	25	19	9	2,2	739,32	19
83 Satzkorn	2	0,6	16	12	6	3,7	884,66	10
84 Fahrland	29	1,0	141	106	49	3,4	806,06	88
85 Neu Fahrland	10	0,9	26	22	10	1,6	808,50	18
86 Groß Glienicke	36	1,2	277	189	70	6,1	832,85	145
8 Nördliche Ortsteile	90	1,1	497	360	147	4,0	815,01	289
nicht zuordenbar	43	-	122	104	32	-	677,60	92
Potsdam	1 654	1,5	14 052	10 129	4 278	8,4	837,86	8 298

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

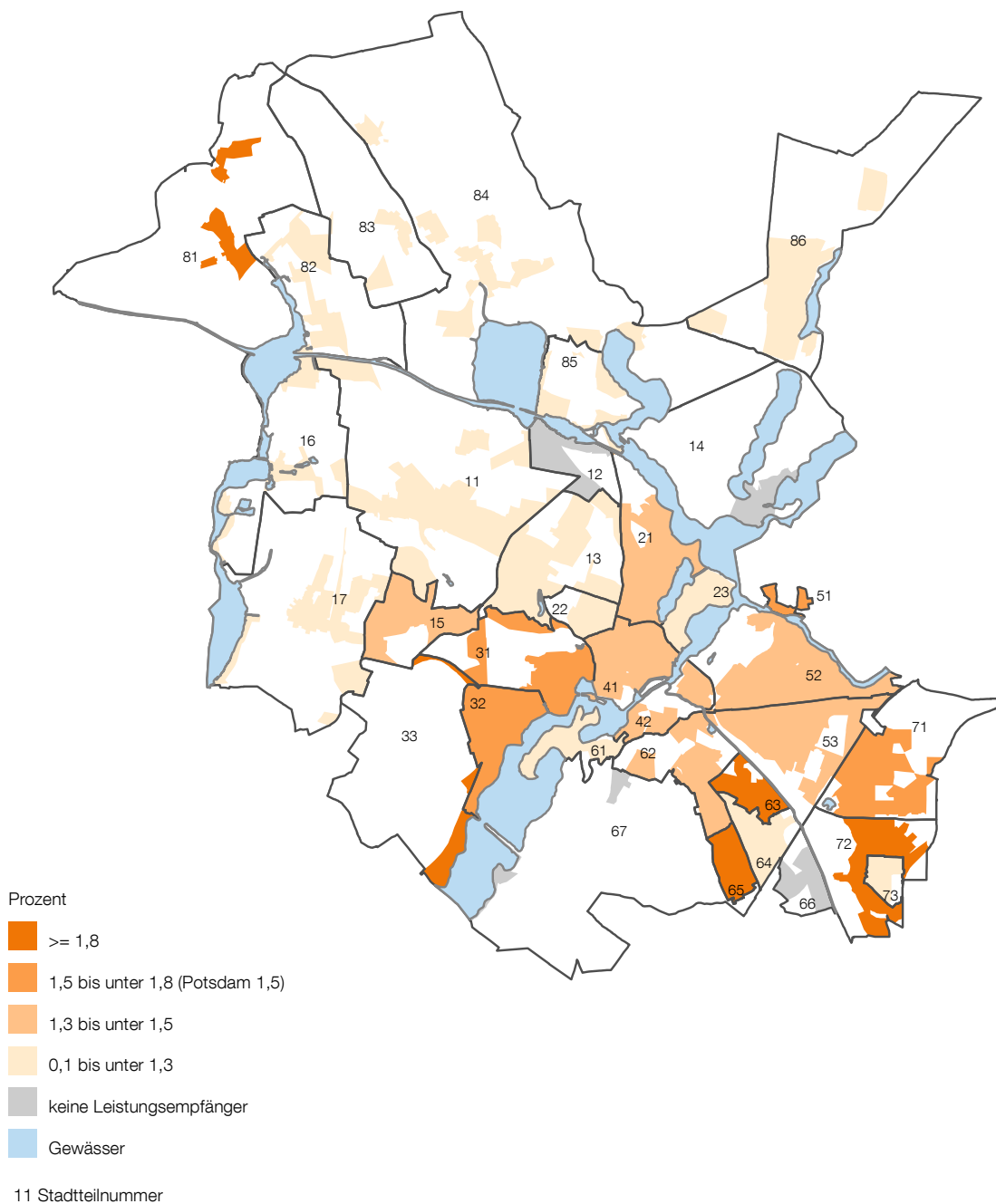
14.26 Leistungsempfänger SGB III 2011 bis 2015

Stadtteil Stadtbezirk	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bomim	31	36	37	27	21	-22,2
12 Nedlitz	-	1	1	3	-	x
13 Bornstedt	83	91	86	95	83	-12,6
14 Sacrow	2	1	-	-	-	x
15 Eiche	41	34	42	45	46	2,2
16 Grube	7	4	5	5	2	x
17 Golm	28	24	29	18	19	5,6
1 Potsdam Nord	192	191	200	193	171	-11,4
21 Nauener Vorstadt	18	24	41	38	42	10,5
22 Jägervorstadt	16	16	28	25	22	-12,0
23 Berliner Vorstadt	16	19	15	20	12	-40,0
2 Nördliche Vorstädte	50	59	84	83	76	-8,4
31 Brandenburger Vorstadt	127	133	136	118	117	-0,8
32 Potsdam West	69	65	68	55	75	36,4
33 Wildpark	-	1	1	-	1	x
3 Westliche Vorstadt	196	199	205	173	193	11,6
41 Nördliche Innenstadt	143	145	153	139	127	-8,6
42 Südliche Innenstadt	85	78	74	77	69	-10,4
4 Innenstadt	228	223	227	216	196	-9,3
51 Klein Glienicke	2	4	4	4	7	75,0
52 Babelsberg Nord	102	118	114	111	110	-0,9
53 Babelsberg Süd	111	133	141	137	117	-14,6
5 Babelsberg	215	255	259	252	234	-7,1
61 Templiner Vorstadt	10	12	11	4	9	125,0
62 Teltower Vorstadt	34	34	48	38	37	-2,6
63 Schlaatz	154	165	184	136	137	0,7
64 Waldstadt I	58	42	63	57	39	-31,6
65 Waldstadt II	145	176	169	128	128	-
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	x
67 Forst Potsdam Süd	1	1	-	-	-	x
6 Potsdam Süd	402	430	475	363	350	-3,6
71 Stern	206	218	216	184	164	-10,9
72 Drewitz	112	106	108	94	97	3,2
73 Kirchsteigfeld	50	48	52	49	40	-18,4
7 Potsdam Südost	368	372	376	327	301	-8,0
81 Uetz-Paaren	10	7	12	11	7	-36,4
82 Marquardt	9	5	13	11	6	-45,5
83 Satzkorn	4	1	5	3	2	-33,3
84 Fahrland	40	46	43	45	29	-35,6
85 Neu Fahrland	11	13	13	15	10	-33,3
86 Groß Glienicke	42	41	48	27	36	33,3
8 Nördliche Ortsteile	116	113	134	112	90	-19,6
nicht zuordenbar	30	12	6	6	43	x
Potsdam	1 797	1 854	1 966	1 725	1 654	-4,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.27 Anteil der Leistungsempfänger SGB III an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2015

11 Bornim	31 Brandenburger Vorstadt	61 Templiner Vorstadt	81 Uetz-Paaren
12 Nedlitz	32 Potsdam West	62 Teltower Vorstadt	82 Marquardt
13 Bornstedt	33 Wildpark	63 Schlaatz	83 Satz Korn
14 Sacrow		64 Waldstadt I	84 Fahrland
15 Eiche	41 Nördliche Innenstadt	65 Waldstadt II	85 Neu Fahrland
16 Grube	42 Südliche Innenstadt	66 Industriegelände	86 Groß Glienicke
17 Golm		67 Forst Potsdam Süd	
21 Nauener Vorstadt	51 Klein Glienicke	71 Stern	
22 Jägervorstadt	52 Babelsberg Nord	72 Drewitz	
23 Berliner Vorstadt	53 Babelsberg Süd	73 Kirchsteigfeld	



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

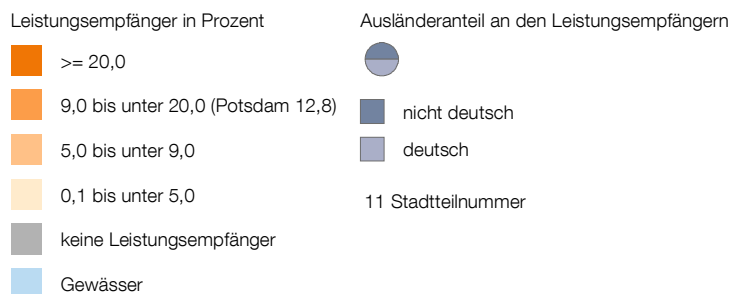
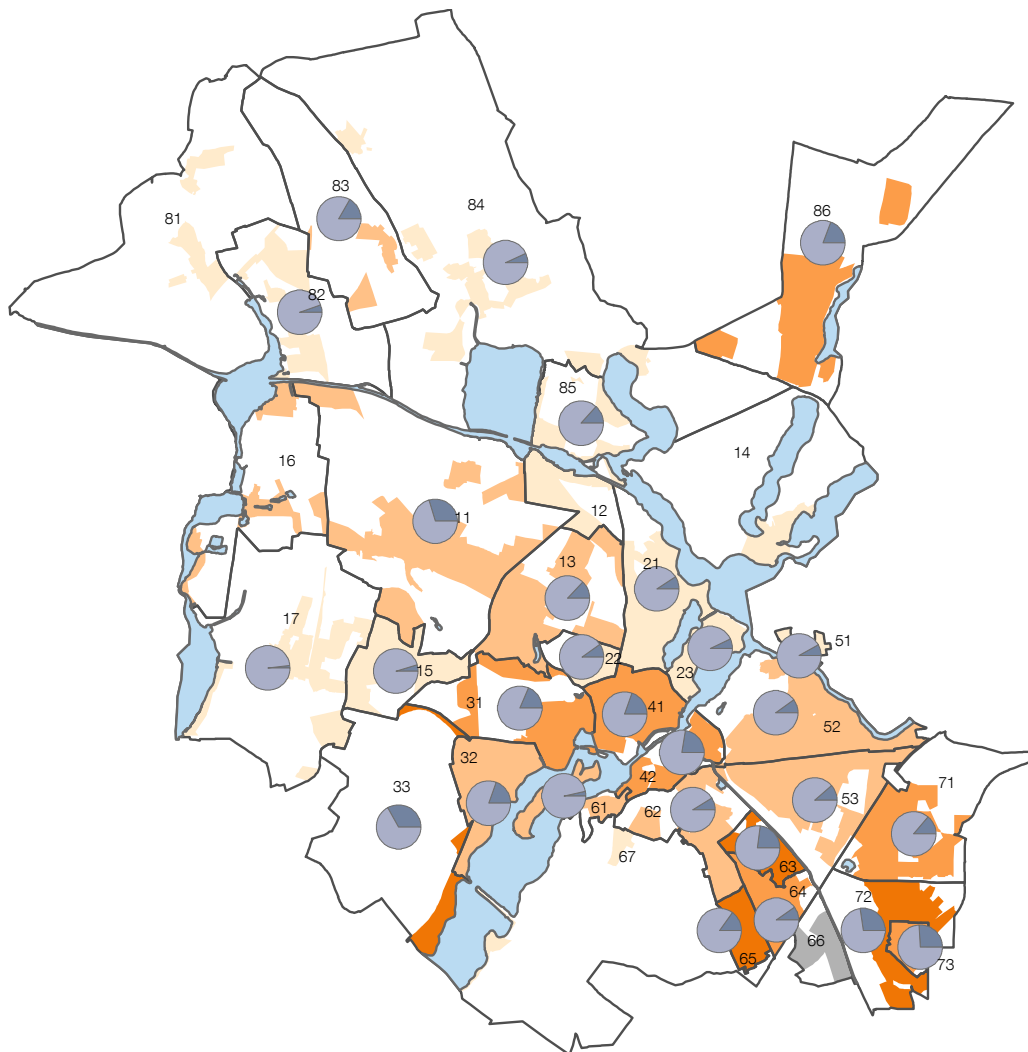
14.28 Leistungsempfänger SGB II 2011 bis 2015

Stadtteil Stadtbezirk	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bomim	123	134	141	117	165	41,0
12 Nedlitz	18	13	7	6	4	-33,3
13 Bornstedt	380	380	381	381	375	-1,6
14 Sacrow	3	3	4	3	3	-
15 Eiche	176	168	164	152	123	-19,1
16 Grube	21	14	17	17	15	-11,8
17 Golm	68	69	58	56	69	23,2
1 Potsdam Nord	789	781	772	732	754	3,0
21 Nauener Vorstadt	91	88	96	111	93	-16,2
22 Jägervorstadt	64	55	60	52	51	-1,9
23 Berliner Vorstadt	84	80	62	72	75	4,2
2 Nördliche Vorstädte	239	223	218	235	219	-6,8
31 Brandenburger Vorstadt	896	839	884	850	841	-1,1
32 Potsdam West	391	383	407	402	424	5,5
33 Wildpark	-	-	1	-	5	x
3 Westliche Vorstadt	1 287	1 222	1 292	1 252	1 270	1,4
41 Nördliche Innenstadt	1 075	1 008	1 023	982	973	-0,9
42 Südliche Innenstadt	940	970	967	923	916	-0,8
4 Innenstadt	2 015	1 978	1 990	1 905	1 889	-0,8
51 Klein Glienicke	30	20	7	18	18	-
52 Babelsberg Nord	457	423	427	409	386	-5,6
53 Babelsberg Süd	712	675	646	616	584	-5,2
5 Babelsberg	1 199	1 118	1 080	1 043	988	-5,3
61 Templiner Vorstadt	57	63	60	64	45	-29,7
62 Teltower Vorstadt	193	166	159	136	137	0,7
63 Schlaatz	2 444	2 433	2 483	2 447	2 490	1,8
64 Waldstadt I	361	317	322	294	267	-9,2
65 Waldstadt II	1 571	1 606	1 594	1 624	1 658	2,1
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	x
67 Forst Potsdam Süd	2	4	1	4	1	x
6 Potsdam Süd	4 628	4 589	4 619	4 569	4 598	0,6
71 Stern	2 005	1 942	1 952	1 933	1 873	-3,1
72 Drewitz	1 619	1 461	1 499	1 499	1 455	-2,9
73 Kirchsteigfeld	387	389	382	393	387	-1,5
7 Potsdam Südost	4 011	3 792	3 833	3 825	3 715	-2,9
81 Uetz-Paaren	13	13	18	16	12	-25,0
82 Marquardt	30	31	37	38	25	-34,2
83 Satzkorn	20	22	20	15	16	6,7
84 Fahrland	162	143	165	156	141	-9,6
85 Neu Fahrland	37	43	40	39	26	-33,3
86 Groß Glienicke	280	277	279	278	277	-0,4
8 Nördliche Ortsteile	542	529	559	542	497	-8,3
nicht zuordenbar	32	26	27	41	122	x
Potsdam	14 742	14 258	14 390	14 144	14 052	-0,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.29 Anteil der Leistungsempfänger SGB II an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2015

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Bauen und Wohnen

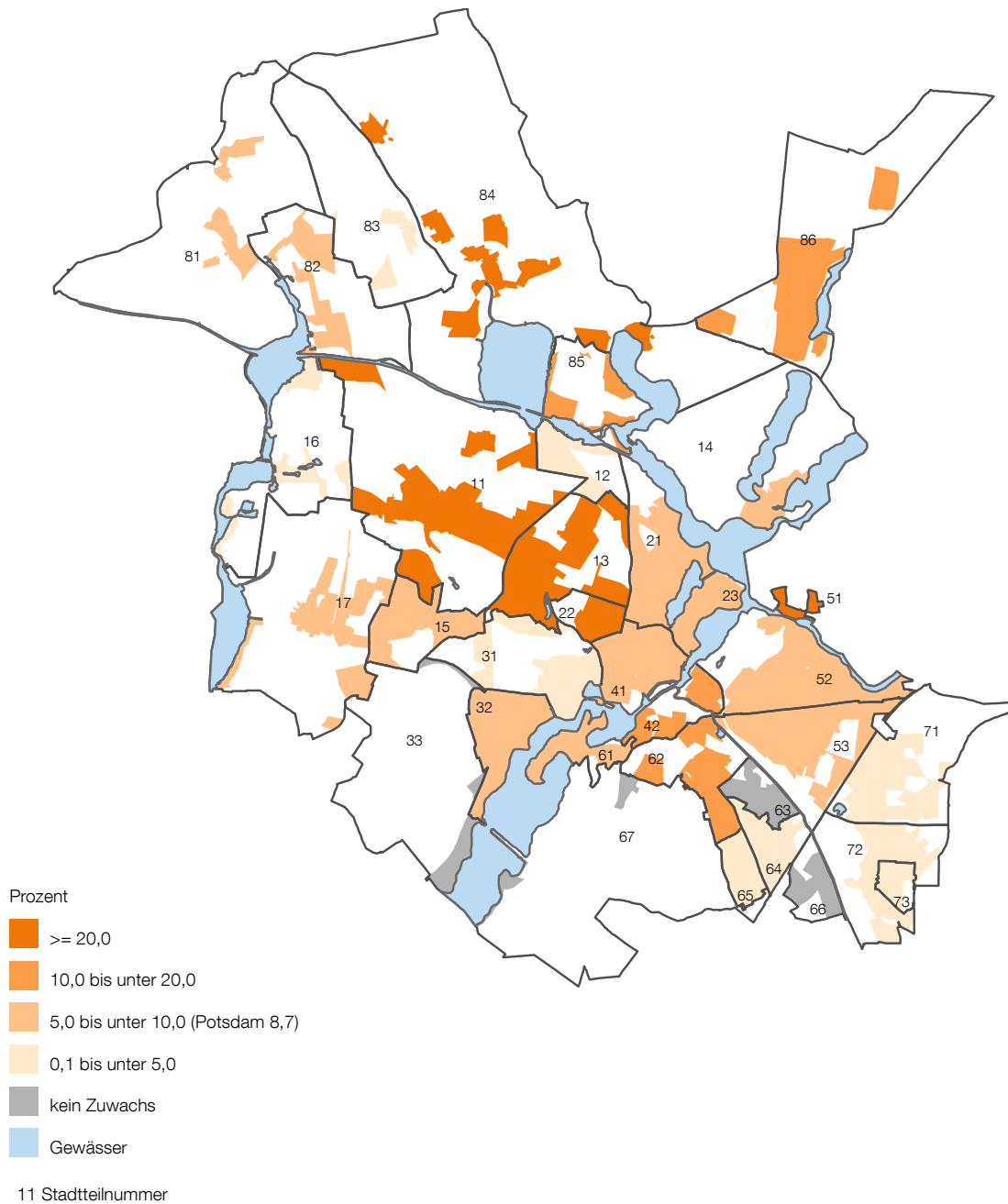
14.30 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2015

Stadtteil Stadtbezirk	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Dauer der Baumaß- nahme
	Gebäude	Woh- nungen	darunter Neubau	Gebäude	Woh- nungen	darunter Neubau	
	Anzahl						
11 Bomim	48	47	47	24	27	27	1,2
12 Nedlitz	1	-	-	1	1	1	1,2
13 Bornstedt	102	648	648	75	340	340	1,7
14 Sacrow	-	-	-	-	-	-	-
15 Eiche	5	3	3	9	86	86	1,2
16 Grube	1	1	-	-	-	-	-
17 Golm	18	26	20	21	21	18	2,0
1 Potsdam Nord	175	725	718	130	475	472	1,6
21 Nauener Vorstadt	8	5	6	44	29	34	2,0
22 Jägervorstadt	5	23	12	6	20	-	7,1
23 Berliner Vorstadt	14	26	24	6	4	3	2,4
2 Nördliche Vorstädte	27	54	42	56	53	37	2,6
31 Brandenburger Vorstadt	9	50	39	3	2	2	0,8
32 Potsdam West	12	6	5	5	13	12	2,8
33 Wildpark	1	1	-	-	-	-	-
3 Westliche Vorstadt	22	57	44	8	15	14	2,0
41 Nördliche Innenstadt	17	39	14	43	168	138	2,3
42 Südliche Innenstadt	14	107	63	3	2	-	1,2
4 Innenstadt	31	146	77	46	170	138	2,2
51 Klein Glienicke	4	2	1	1	1	1	0,8
52 Babelsberg Nord	34	31	24	14	13	6	1,9
53 Babelsberg Süd	30	231	205	10	133	130	1,4
5 Babelsberg	68	264	230	25	147	137	1,7
61 Templiner Vorstadt	27	54	54	5	5	5	1,8
62 Teltower Vorstadt	9	50	52	56	85	85	1,2
63 Schlaatz	6	-12	-	3	1	-	1,0
64 Waldstadt I	5	8	8	1	1	1	2,6
65 Waldstadt II	5	58	-	2	-1	-	0,5
66 Industriegelände	3	-	-	4	-	-	2,0
67 Forst Potsdam Süd	-	-	-	-	-	-	-
6 Potsdam Süd	55	158	114	71	91	91	1,3
71 Stern	17	94	94	20	65	65	1,3
72 Drewitz	9	71	71	6	1	1	2,0
73 Kirchsteigfeld	2	19	20	-	-	-	-
7 Potsdam Südost	28	184	185	26	66	66	1,5
81 Uetz-Paaren	2	2	2	3	2	2	1,8
82 Marquardt	1	1	1	2	2	2	0,6
83 Satzkorn	2	2	2	2	2	1	4,8
84 Fahrland	140	342	333	92	164	160	1,3
85 Neu Fahrland	13	83	69	7	7	6	1,4
86 Groß Glienicke	29	33	33	42	38	37	1,6
8 Nördliche Ortsteile	187	463	440	148	215	208	1,4
nicht zuordenbar	2	1	1	2	1	1	2,2
Potsdam	595	2 052	1 851	512	1 233	1 164	1,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

14.31 Zuwachs an Wohnungen durch Neubau nach Stadtteilen von 2005 bis 2015

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

14 Stadtteildaten

Bauen und Wohnen

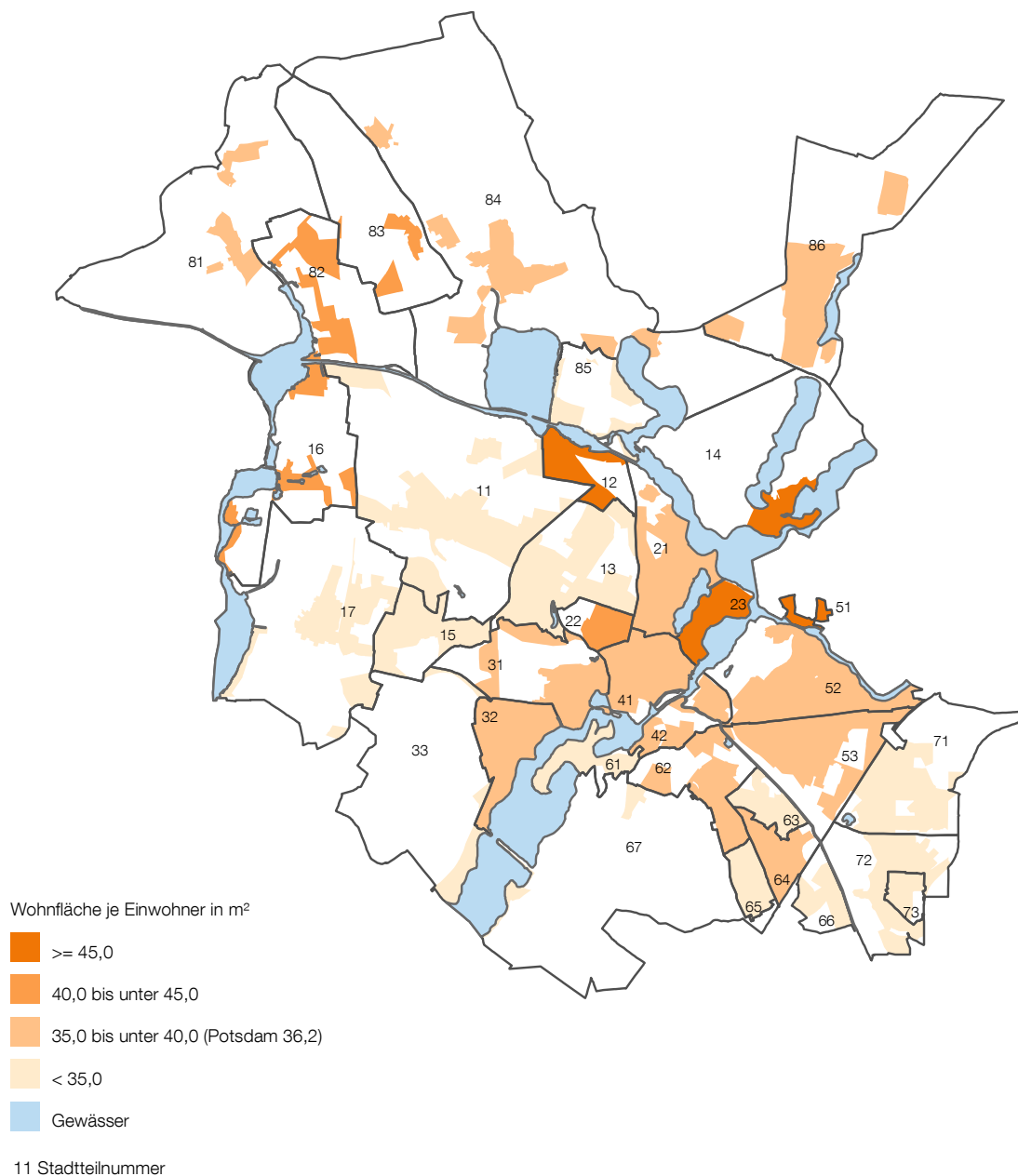
14.32 Gebäude und Wohnungen 2015

Stadtteil Stadtbezirk	Gebäude	Wohnungen	Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Wohnfläche je Einwohner	Wohnfläche je Wohnung	Anteil Mehrfamilien- häuser
	Anzahl				m ²		%
11 Bornim	823	1 116	3,6	2,9	32,8	95,5	6,9
12 Nedlitz	62	91	3,6	2,0	46,4	90,2	9,7
13 Bornstedt	1 754	4 393	3,1	2,5	33,2	82,3	18,3
14 Sacrow	63	88	3,7	1,7	64,4	108,3	6,3
15 Eiche	868	1 843	3,1	2,6	31,0	80,2	17,3
16 Grube	135	175	3,8	2,6	41,2	105,3	3,0
17 Golm	562	1 306	3,0	2,2	34,6	75,4	14,8
1 Potsdam Nord	4 267	9 012	3,2	2,5	33,3	83,3	14,6
21 Nauener Vorstadt	554	2 007	3,1	2,3	38,8	90,4	48,9
22 Jägervorstadt	325	1 510	2,8	1,9	41,4	78,8	50,8
23 Berliner Vorstadt	349	1 408	3,1	1,9	51,6	97,6	57,3
2 Nördliche Vorstädte	1 228	4 925	3,0	2,1	42,9	88,9	51,8
31 Brandenburger Vorstadt	632	6 342	2,7	1,9	37,7	69,8	90,0
32 Potsdam West	729	3 951	2,9	2,0	36,1	70,3	56,2
33 Wildpark	5	8	3,3	3,5	22,9	80,2	-
3 Westliche Vorstadt	1 366	10 301	2,8	1,9	37,1	70,0	71,7
41 Nördliche Innenstadt	1 089	7 580	2,4	1,7	37,8	63,3	75,4
42 Südliche Innenstadt	318	4 783	2,4	1,7	35,4	58,6	79,2
4 Innenstadt	1 407	12 363	2,4	1,7	36,9	61,5	76,3
51 Klein Glienicke	111	249	3,5	2,2	46,0	103,3	32,4
52 Babelsberg Nord	1 957	5 673	2,9	2,0	38,9	76,8	33,7
53 Babelsberg Süd	1 400	6 689	2,6	1,8	36,7	64,6	51,8
5 Babelsberg	3 468	12 611	2,7	1,9	38,0	70,8	41,0
61 Templiner Vorstadt	267	581	3,1	2,3	34,3	77,2	23,2
62 Teltower Vorstadt	648	2 186	2,9	1,9	38,0	73,7	40,7
63 Schlaatz	448	5 671	2,4	1,6	33,8	55,2	96,9
64 Waldstadt I	604	3 380	2,8	1,6	37,9	60,7	52,5
65 Waldstadt II	471	5 668	2,6	1,7	32,8	57,1	99,2
66 Industriegelände	5	5	3,2	3,8	25,3	96,1	-
67 Forst Potsdam Süd	11	17	3,0	2,9	23,5	67,7	-
6 Potsdam Süd	2 454	17 508	2,6	1,7	34,8	59,9	62,9
71 Stern	1 551	9 222	2,8	1,8	35,0	62,1	41,7
72 Drewitz	628	3 855	2,7	1,9	34,7	65,5	45,1
73 Kirchsteigfeld	318	2 480	2,6	2,0	34,6	69,8	69,2
7 Potsdam Südost	2 497	15 557	2,7	1,8	34,8	64,2	46,1
81 Uetz-Paaren	126	172	3,6	2,6	36,2	93,8	4,8
82 Marquardt	308	569	3,3	2,0	40,3	80,9	15,6
83 Satzkorn	147	215	3,5	2,0	43,6	87,1	9,5
84 Fahrland	983	1 925	3,2	2,2	37,1	79,9	9,4
85 Neu Fahrland	430	578	3,6	2,8	34,5	96,5	6,0
86 Groß Glienicke	1 094	1 753	3,5	2,6	37,1	95,8	9,7
8 Nördliche Ortsteile	3 088	5 212	3,4	2,4	37,3	88,0	9,5
Potsdam	19 775	87 489	2,8	1,9	36,2	69,4	39,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.33 Wohnfläche je Einwohner nach Stadtteilen 2015

11 Bornim	31 Brandenburger Vorstadt	61 Templiner Vorstadt	81 Uetz-Paaren
12 Nedlitz	32 Potsdam West	62 Teltower Vorstadt	82 Marquardt
13 Bornstedt	33 Wildpark	63 Schlaatz	83 Satz Korn
14 Sacrow		64 Waldstadt I	84 Fahrland
15 Eiche	41 Nördliche Innenstadt	65 Waldstadt II	85 Neu Fahrland
16 Grube	42 Südliche Innenstadt	66 Industriegelände	86 Groß Glienicke
17 Golm		67 Forst Potsdam Süd	
21 Nauener Vorstadt	51 Klein Glienicke	71 Stern	
22 Jägervorstadt	52 Babelsberg Nord	72 Drewitz	
23 Berliner Vorstadt	53 Babelsberg Süd	73 Kirchsteigfeld	



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

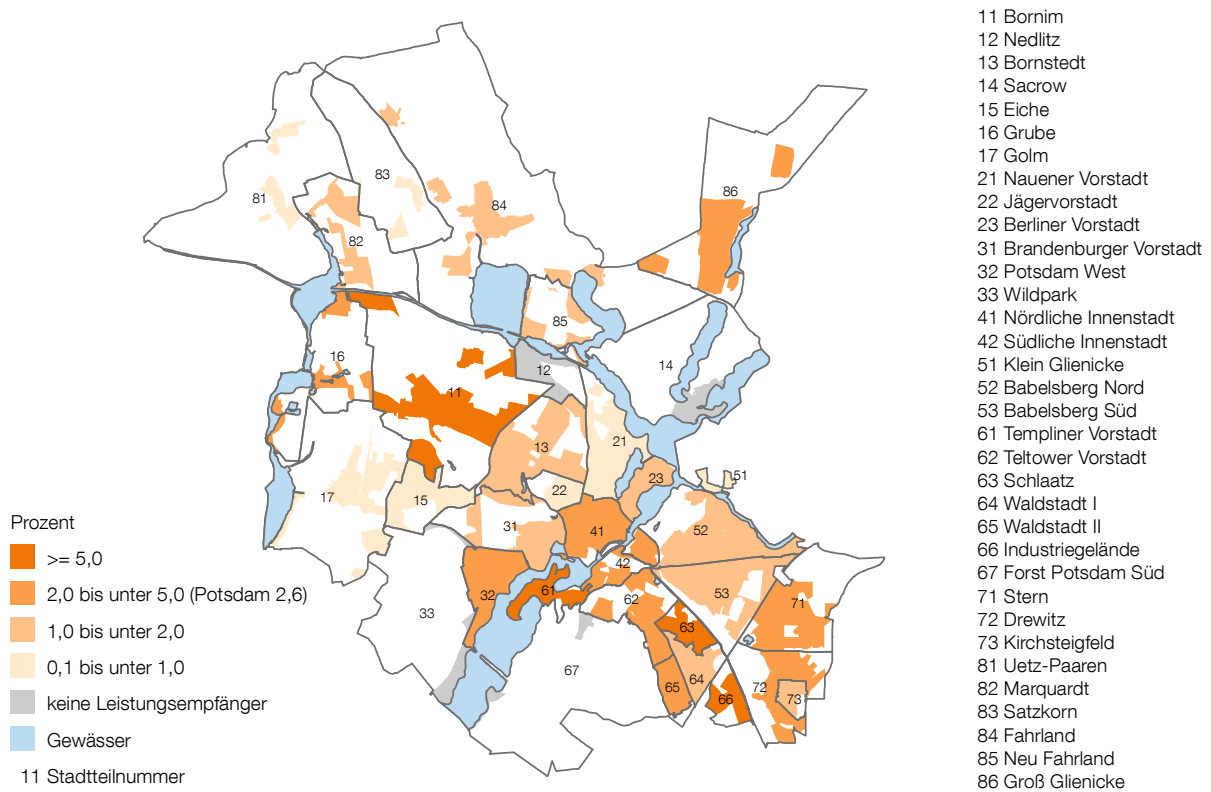
Soziales

14.34 Empfänger sozialer Leistungen 2015

Stadtteil Stadtbezirk	SGB XII		Wohngeld		Wohnberechtigungsscheine	
	Personen	je 100 Einwohner	Personen	je 100 Einwohner	Personen	je 100 Einwohner
11 Bornim	190	5,8	4	0,1	119	3,7
12 Nedlitz	-	-	5	2,8	7	4,0
13 Bornstedt	154	1,4	94	0,9	209	1,9
14 Sacrow	-	-	-	-	-	-
15 Eiche	21	0,4	19	0,4	49	1,0
16 Grube	9	2,0	5	1,1	3	0,7
17 Golm	11	0,4	6	0,2	28	1,0
1 Potsdam Nord	385	1,7	133	0,6	415	1,8
21 Nauener Vorstadt	38	0,8	56	1,2	54	1,2
22 Jägervorstadt	9	0,3	6	0,2	43	1,5
23 Berliner Vorstadt	37	1,4	14	0,5	58	2,2
2 Nördliche Vorstädte	84	0,8	76	0,7	155	1,5
31 Brandenburger Vorstadt	196	1,7	170	1,4	464	4,0
32 Potsdam West	245	3,2	99	1,3	322	4,2
33 Wildpark	-	-	-	-	4	14,3
3 Westliche Vorstadt	441	2,3	269	1,4	790	4,1
41 Nördliche Innenstadt	403	3,2	186	1,5	542	4,3
42 Südliche Innenstadt	285	3,6	138	1,7	756	9,5
4 Innenstadt	688	3,3	324	1,6	1 298	6,3
51 Klein Glienicke	3	0,5	-	-	1	0,2
52 Babelsberg Nord	156	1,4	119	1,1	157	1,4
53 Babelsberg Süd	172	1,5	104	0,9	298	2,5
5 Babelsberg	331	1,4	223	0,9	456	1,9
61 Templiner Vorstadt	122	9,3	33	2,5	16	1,2
62 Teltower Vorstadt	165	3,9	35	0,8	92	2,2
63 Schlaatz	543	5,9	183	2,0	1 015	11,0
64 Waldstadt I	87	1,6	64	1,2	122	2,3
65 Waldstadt II	246	2,5	194	2,0	506	5,1
66 Industriegelände	1	5,3	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	-	-	-	-	3	6,1
6 Potsdam Süd	1 164	3,9	509	1,7	1 754	5,8
71 Stern	375	2,3	205	1,3	793	4,8
72 Drewitz	292	4,0	120	1,6	625	8,6
73 Kirchsteigfeld	56	1,1	53	1,1	198	3,9
7 Potsdam Südost	723	2,5	378	1,3	1 616	5,6
81 Uetz-Paaren	1	0,2	-	-	8	1,8
82 Marquardt	12	1,0	2	0,2	27	2,4
83 Satzkorn	1	0,2	1	0,2	2	0,5
84 Fahrland	49	1,2	16	0,4	80	1,9
85 Neu Fahrland	20	1,2	4	0,2	16	1,0
86 Groß Glienicke	199	4,4	22	0,5	88	1,9
8 Nördliche Ortsteile	282	2,3	45	0,4	221	1,8
Unterbringung außerhalb obdachlos	290	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	24	-
Potsdam	4 388	2,6	1 957	1,2	8 100	4,8
Nichtpotsdamer	-	-	-	-	1 371	-

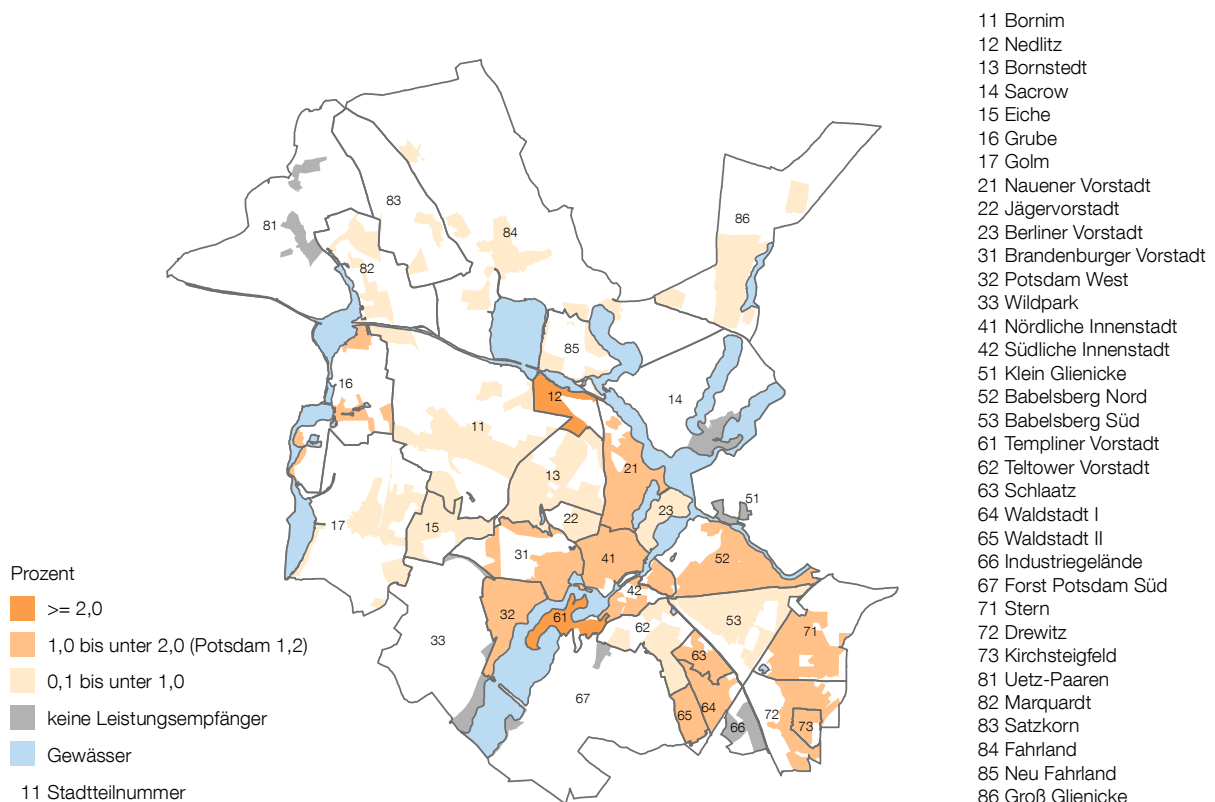
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.35 Empfänger von Leistungen nach SGB XII je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.36 Wohngeldempfänger je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Verkehr

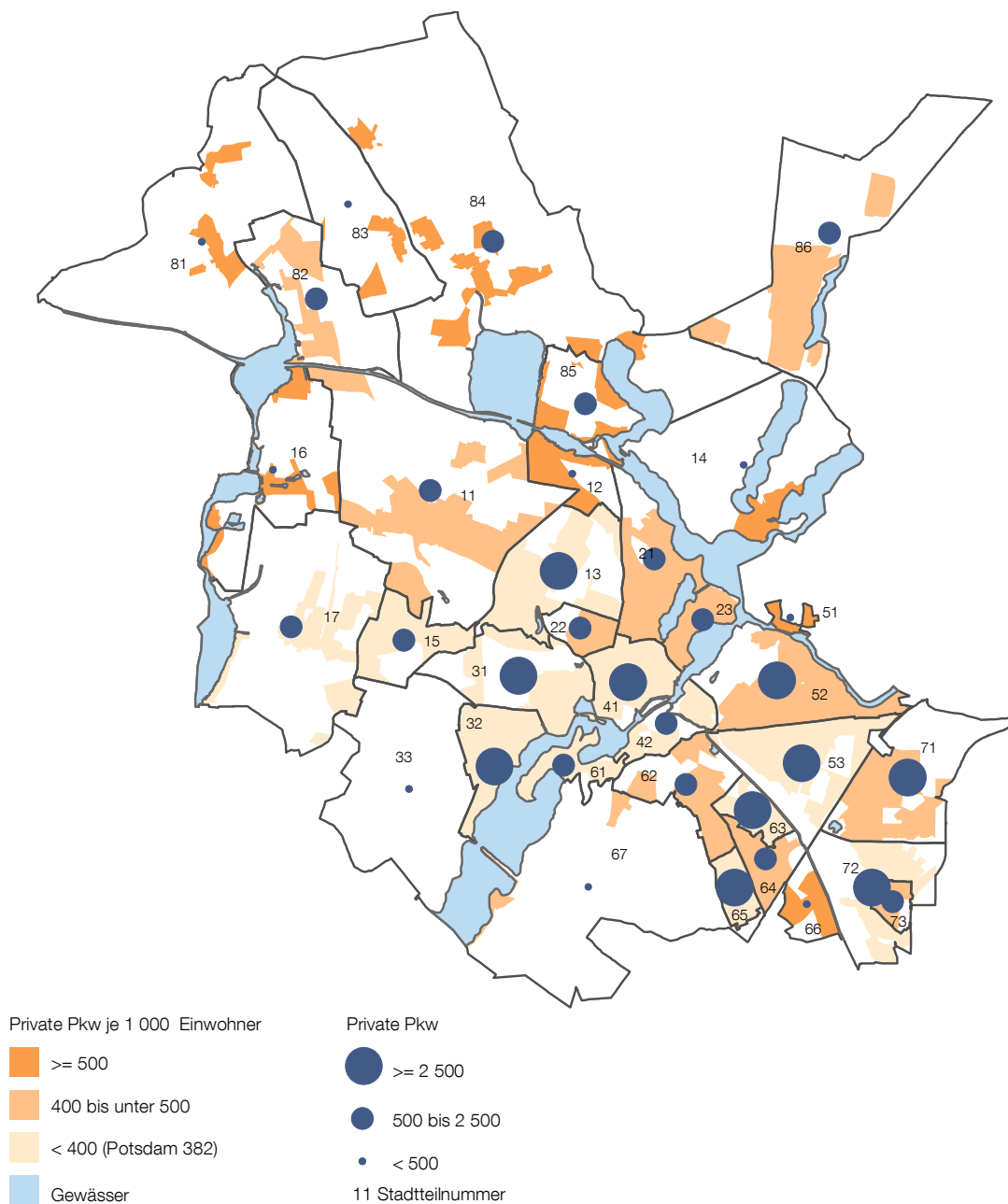
14.37 Kraftfahrzeuge 2015

Stadtteil Stadtbezirk	Kfz	Lkw	Krafträder	Pkw	private Pkw	private Pkw je 1 000 EW
11 Bornim	2 559	296	134	1 689	1 558	480
12 Nedlitz	171	8	16	106	104	588
13 Bornstedt	5 345	169	307	4 505	4 339	398
14 Sacrow	154	19	12	95	90	608
15 Eiche	2 354	80	141	1 924	1 904	399
16 Grube	436	36	23	284	274	613
17 Golm	1 499	88	116	1 142	1 098	386
1 Potsdam Nord	12 518	696	749	9 745	9 367	416
21 Nauener Vorstadt	2 590	99	136	2 195	1 958	419
22 Jägervorstadt	1 509	22	66	1 368	1 249	434
23 Berliner Vorstadt	1 811	104	80	1 468	1 275	479
2 Nördliche Vorstädte	5 910	225	282	5 031	4 482	439
31 Brandenburger Vorstadt	4 676	223	245	3 815	3 687	314
32 Potsdam West	3 383	121	148	2 766	3 687	338
33 Wildpark	34	4	2	17	3 687	250
3 Westliche Vorstadt	8 093	348	395	6 598	6 300	324
41 Nördliche Innenstadt	5 983	339	255	4 926	4 022	317
42 Südliche Innenstadt	2 807	61	138	2 474	2 382	301
4 Innenstadt	8 790	400	393	7 400	6 404	310
51 Klein Glienicke	329	6	21	285	281	503
52 Babelsberg Nord	6 154	248	384	4 959	4 548	406
53 Babelsberg Süd	9 422	869	455	5 716	4 643	395
5 Babelsberg	15 905	1 123	860	10 960	9 472	403
61 Templiner Vorstadt	771	52	49	577	505	386
62 Teltower Vorstadt	2 744	207	153	2 118	1 778	419
63 Schlaatz	2 970	96	144	2 599	2 563	277
64 Waldstadt I	2 673	65	155	2 270	2 258	417
65 Waldstadt II	3 980	60	196	3 532	3 470	351
66 Industriegelände	854	298	4	264	29	1 526
67 Forst Potsdam Süd	186	43	1	85	22	449
6 Potsdam Süd	14 178	821	702	11 445	10 625	352
71 Stern	8 276	381	391	6 910	6 577	402
72 Drewitz	3 792	286	181	2 954	2 548	349
73 Kirchsteigfeld	2 486	83	131	2 193	2 140	427
7 Potsdam Südost	14 554	750	703	12 057	11 265	393
81 Uetz-Paaren	373	24	19	243	233	522
82 Marquardt	890	58	44	609	561	491
83 Satzkorn	461	18	25	276	269	627
84 Fahrland	2 881	154	199	2 234	2 166	523
85 Neu Fahrland	1 271	103	73	920	865	535
86 Groß Glienicke	2 749	101	182	2 200	2 041	451
8 Nördliche Ortsteile	8 625	458	542	6 482	6 135	498
Potsdam	88 573	4 821	4 626	69 718	64 050	382

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.38 Private Pkw und private Pkw je 1 000 Einwohner nach Stadtteilen 2015

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wahlen

14.39 Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014

Stadtteil Stadtbezirk	Wähler	Wahl- beteili- gung	gültige Stimmen					
			DIE LINKE		SPD		CDU/ANW	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Bornim	926	39,4	443	16,2	548	20,1	875	32,0
12/13 Nedlitz, Bornstedt	3 307	42,3	1 548	16,0	2 161	22,4	2 386	24,7
14 Sacrow	68	51,5	28	13,9	31	15,3	48	23,8
15 Eiche	1 461	41,6	981	23,0	1 046	24,5	786	18,4
16 Grube	214	59,9	49	8,2	118	19,6	224	37,3
17 Golm	1 028	47,9	504	16,8	953	31,8	650	21,7
1 Potsdam Nord	7 004	42,9	3 553	17,4	4 857	23,7	4 969	24,3
21 Nauener Vorstadt	1 538	43,8	672	14,9	782	17,3	791	17,5
22 Jägervorstadt	933	39,9	401	14,6	675	24,5	569	20,7
23 Berliner Vorstadt	868	43,2	320	12,6	518	20,3	576	22,6
2 Nördliche Vorstädte	3 339	42,5	1 393	14,2	1 975	20,1	1 936	19,7
31 Brandenburger Vorstadt	4 145	44,2	2 750	22,8	2 323	19,3	1 339	11,1
32/33 Potsdam West, Wildpark	2 583	41,9	2 184	29,0	1 677	22,3	795	10,6
3 Westliche Vorstadt	6 728	43,3	4 934	25,2	4 000	20,4	2 134	10,9
41 Nördliche Innenstadt	3 906	38,1	2 549	22,4	2 339	20,5	1 436	12,6
42 Südliche Innenstadt	2 250	33,8	2 104	32,5	1 591	24,6	759	11,7
4 Innenstadt	6 156	36,4	4 653	26,0	3 930	22,0	2 195	12,3
51/52 Klein Glienicke, Babelsberg Nord	4 261	46,6	2 088	16,6	2 719	21,7	1 865	14,9
53 Babelsberg Süd	4 031	41,6	2 266	19,2	2 993	25,4	1 570	13,3
5 Babelsberg	8 292	44,0	4 354	17,9	5 712	23,5	3 435	14,1
61/67 Templiner Vorstadt, Forst Potsdam Süd	408	35,7	261	22,1	327	27,7	166	14,1
62 Teltower Vorstadt	1 469	42,7	984	22,9	1 361	31,7	502	11,7
63 Schlaatz	1 680	23,9	1 766	36,4	1 387	28,6	398	8,2
64/66 Waldstadt I, Industriegelände	1 835	36,5	1 789	34,5	1 630	31,5	724	14,0
65 Waldstadt II	2 322	28,9	2 554	37,9	1 875	27,8	658	9,8
6 Potsdam Süd	7 714	31,3	7 354	33,1	6 580	29,6	2 448	11,0
71 Stern	4 657	33,4	5 492	40,7	2 881	21,3	1 871	13,9
72 Drewitz	1 571	28,1	1 805	39,6	1 216	26,7	524	11,5
73 Kirchsteigfeld	1 383	34,4	1 420	35,8	923	23,3	581	14,6
7 Potsdam Südost	7 611	32,3	8 717	39,6	5 020	22,8	2 976	13,5
81 Uetz-Paaren	222	61,8	79	12,4	68	10,6	315	49,3
82 Marquardt	413	42,8	301	25,0	299	24,9	293	24,4
83 Satzkorn	217	55,5	128	20,0	181	28,3	111	17,4
84 Fahrland	1 163	37,1	503	14,8	1 014	29,8	676	19,9
85 Neu Fahrland	568	44,9	235	14,1	338	20,3	286	17,2
86 Groß Glienicke	1 339	40,1	660	17,1	1 045	27,1	951	24,7
8 Nördliche Ortsteile	3 922	41,5	1 906	16,7	2 945	25,8	2 632	23,1
Briefwahl	14 341	x	11 066	26,3	9 382	22,3	6 628	15,8
Potsdam	65 107	48,9	47 930	25,3	44 401	23,4	29 353	15,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.40 Gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014

Stadtteil Stadtbezirk	gültige Stimmen							
	GRÜNE/B 90		Andere		Bürgerbündnis		Sonstige	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Bornim	230	8,4	148	5,4	203	7,4	286	10,5
12/13 Nedlitz, Bornstedt	1 135	11,7	656	6,8	818	8,5	960	9,9
14 Sacrow	33	16,3	-	-	31	15,3	31	15,3
15 Eiche	443	10,4	178	4,2	330	7,7	503	11,8
16 Grube	71	11,8	15	2,5	69	11,5	55	9,2
17 Golm	287	9,6	99	3,3	203	6,8	303	10,1
1 Potsdam Nord	1 969	9,6	1 096	5,4	1 654	8,1	2 138	10,4
21 Nauener Vorstadt	846	18,7	377	8,3	477	10,6	574	12,7
22 Jägervorstadt	382	13,9	167	6,1	269	9,8	289	10,5
23 Berliner Vorstadt	419	16,5	127	5,0	240	9,4	347	13,6
2 Nördliche Vorstädte	1 647	16,8	671	6,8	986	10,0	1 210	12,3
31 Brandenburger Vorstadt	2 149	17,9	1 931	16,0	703	5,8	842	7,0
32/33 Potsdam West, Wildpark	917	12,2	942	12,5	392	5,2	625	8,3
3 Westliche Vorstadt	3 066	15,7	2 873	14,7	1 095	5,6	1 467	7,5
41 Nördliche Innenstadt	1 891	16,6	1 337	11,7	831	7,3	1 017	8,9
42 Südliche Innenstadt	581	9,0	715	11,1	219	3,4	495	7,7
4 Innenstadt	2 472	13,8	2 052	11,5	1 050	5,9	1 512	8,5
51/52 Klein Glienicke, Babelsberg Nord	2 198	17,5	1 431	11,4	1 111	8,9	1 129	9,0
53 Babelsberg Süd	1 863	15,8	1 232	10,4	857	7,3	1 016	8,6
5 Babelsberg	4 061	16,7	2 663	10,9	1 968	8,1	2 145	8,8
61/67 Templiner Vorstadt, Forst Potsdam Süd	160	13,6	116	9,8	52	4,4	97	8,2
62 Teltower Vorstadt	442	10,3	404	9,4	176	4,1	430	10,0
63 Schlaatz	322	6,6	272	5,6	158	3,3	552	11,4
64/66 Waldstadt I, Industriegelände	263	5,1	147	2,8	155	3,0	471	9,1
65 Waldstadt II	388	5,8	315	4,7	197	2,9	751	11,1
6 Potsdam Süd	1 575	7,1	1 254	5,6	738	3,3	2 301	10,3
71 Stern	924	6,8	425	3,1	388	2,9	1 528	11,3
72 Drewitz	196	4,3	146	3,2	165	3,6	510	11,2
73 Kirchsteigfeld	238	6,0	101	2,5	145	3,7	561	14,1
7 Potsdam Südost	1 358	6,2	672	3,0	698	3,2	2 599	11,8
81 Uetz-Paaren	49	7,7	23	3,6	41	6,4	64	10,0
82 Marquardt	74	6,2	34	2,8	65	5,4	137	11,4
83 Satzkorn	70	11,0	20	3,1	48	7,5	81	12,7
84 Fahrland	456	13,4	84	2,5	181	5,3	483	14,2
85 Neu Fahrland	125	7,5	63	3,8	464	27,8	156	9,4
86 Groß Glienicke	476	12,4	82	2,1	136	3,5	500	13,0
8 Nördliche Ortsteile	1 250	11,0	306	2,7	935	8,2	1 421	12,5
Briefwahl	5 030	12,0	3 099	7,4	2 435	5,8	4 434	10,5
Potsdam	22 658	11,9	14 686	7,7	11 559	6,1	19 227	10,1

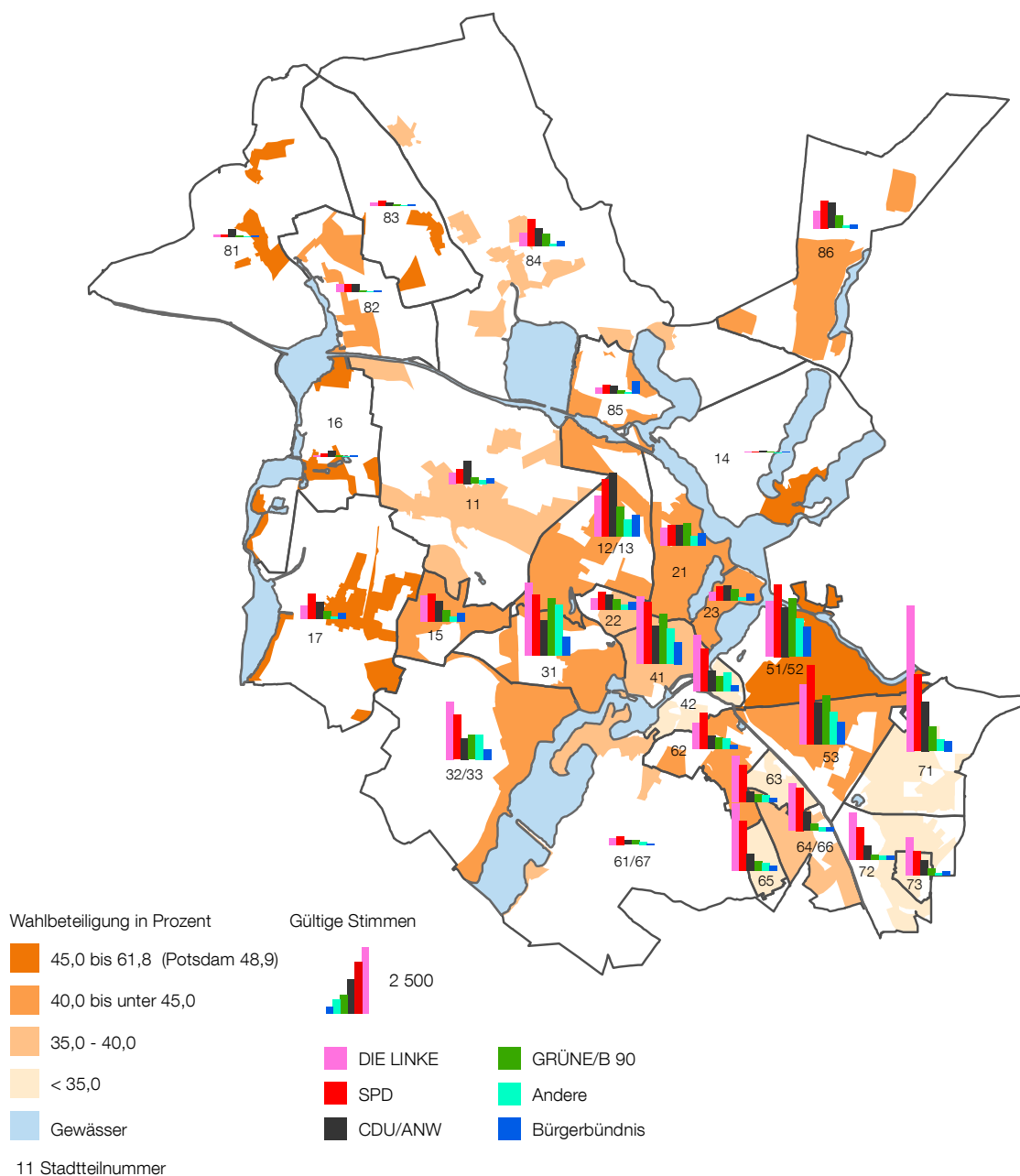
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wahlen

14.41 Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien nach Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 41 Nördliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | 42 Südliche Innenstadt | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

A

Abfallentsorgungsleistungen	243
Abwasserentsorgung	242
Adoptionen	140, 158
Altpapier	244
Anliegerpflicht	196
Apotheken	124
Arbeitnehmer	72, 89, 211
Arbeitnehmerentgelt	211, 219
Arbeitslose	72, 93 f.
Arbeitslosengeld	94
Arbeitslosenquote	73, 93 f.
Arbeitsmarkt	70, 72 ff., 88 f.
Ärzte	123
Asylbewerber	119
Ausbaugewerbe	71, 85 f.
Ausländer	35, 47
Alter	48
Ausländeranteil	35
Geschlecht	49
Herkunft	49
Staatsangehörigkeit	49 f.
Auslandsumsatz	71
Auszubildende	
Stadtverwaltung	233

B

Bauabgänge	100, 105
Bauen	99 ff., 104, 107
Baufertigstellungen	100 f., 103 f.
Baugenehmigungen	101 f.
Baugewerbe	71
Bauhauptgewerbe	71, 83 f.
Bauland	217
Baumaßnahmen	100
Baupreisindex	210
Baureifes Land	210
Bauüberhänge	100, 105
Bedarfsgemeinschaft	73, 115
Beherbergungsbetriebe	165, 176, 178
Behinderte	115, 122
Beistandschaft	159
Beratungsstellen Schwangerschaftsberatung	128
Berufe des Gesundheitswesens	124
berufliche Schulen	146
Berufsausbildungsstellen	92
Beschäftigte	71, 89 f.
Baugewerbe	71
öffentlicher Dienst	73, 91
Bestattungswesen	206
Betten	
in Beherbergungsbetrieben	165, 176 f.
in Krankenhäusern	116, 125 f.
Bevölkerung	33, 35
Bevölkerungsbewegungen	34 f.

Bildung	139, 141 ff.
Biotonne	244
Brandschutz	203
Bruttoinlandsprodukt	71, 75
Bruttolöhne und -gehälter	211, 219
Bruttowertschöpfung	71, 76
Busnetz	172

D

Diebstahl	197 ff.
Dienstleistungen	76 ff., 81, 88, 90, 213, 219
Durchschnittsalter	40, 54, 118 ff., 169

E

Ehescheidungen	57
Eheschließungen	56
Eingemeindungen	24
Einkommen	209, 211 f., 218 f.
Einwohner	35, 37 ff.
Alter	40 ff.
Amtliche Einwohnerzahl	37
Bevölkerungsbewegungen	51
Eheschließende	35, 55
Eheschließungen	35
Einbürgerungen	46
Einwohner mit Migrationshintergrund	35, 46 f.
Einwohnergewinn und -verlust	38
Familienstand	44
Geburten	51 ff.
Geburtenrate	35
Geschlecht	41
Gestorbene	52 f.
Hauptwohnung	38
Lebendgeborene	51 ff.
Lebenserwartung	54
Lebenspartnerschaft	35
Melderegister	38
Natülicher Saldo	35
Nebenwohnung	38, 41
Nettoreproduktionsrate	35
Religionszugehörigkeit	45
Sterbefälle	51
Sterberate	35, 52
Umgezogene	35, 62
Wanderungen	58 ff.
Wanderungssaldo	35
Wegzüge	58 ff.
Wegzugsrate	35
Wohnberechtigtete	38, 41
Wohndauer	39
Zusammengefasste Geburtenziffer	36
Zuzüge	58 ff.
Zuzugsrate	36
Einzelhandel	211, 220
Eiterngeld	140, 157

E (Fortsetzung)

Empfänger sozialer Leistungen 117
 Erwerbstätige 73, 88 f.
 Erziehung138, 140, 156 f.

F

Fachhochschule 147
 Fahrerlaubniswesen 170
 Fahrschulen 171
 Fahrzeuge164, 166 ff.
 Familiengericht 159
 Fernwärmeversorgung 240
 Feuerwehr 203 f.
 freiwillige Feuerwehr 204
 Filmpark Babelsberg 185 f.
 Flächennutzung 25
 Flüsse 26
 Förderschule 141 f.
 Friedhofswesen 206
 Fundtiere 196

G

Gäste in Beherbergungsbetrieben 176, 178
 Gasversorgung 240
 Gebäude100, 106 ff.
 Gebrauchtfahrzeuge 164
 Gehälter 72
 Geographie9, 11, 24 ff.
 Gesamtschule 141 f.
 Gesamtumsatz 71
 Geschichte 11 ff.
 Gesundheit 114, 116
 Belegungstage
 vollstationär 116
 Berechnungstage
 vollstationär 116
 durchschnittliches Sterbealter 132
 gestorbene Säuglinge 132
 Lebendgeborene 116
 Säuglingssterblichkeit 116
 Sterbefälle 132 f.
 Todesursachen 116, 133
 Totgeborene 116, 132
 Totgeborenenrate 116
 Getötete 175
 Gewässer 26
 Gewerbe 77 ff.
 Gewerbetrieben 216
 Gewerbesteuer 72
 Grundschule 141 f.
 Grundsicherung 119
 bei Erwerbsminderung 115
 im Alter 115
 Gymnasium 141 f.

H

Handelskontrolle 205
 Handwerk 72
 Hans-Otto-Theater 186
 Haushalte34, 36, 63 ff.
 Haushaltsnettoeinkommen 212
 Hausmüll 243
 Hilfe in besonderen Lebenslagen 115, 118
 Hochschulpersonal 155

I

Immissionen239, 245 f.
 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen 140
 Insolvenzverfahren72, 86 f.

J

Jugendhilfe158 f.
 Jugendlicher 140

K

Kabarett 186
 Kaufkraft211, 220
 Kaufwerte210, 217
 Kind 140
 Kinder und Jugendhilfe
 Beratung 159
 Kindertagesbetreuung 140, 156
 Kino 188
 Kommunalfinanzen 223 f., 226 ff.
 Kommunalwahl 255
 Sitzverteilung Stadtverordnetenversammlung 254
 Kraftfahrzeuge 164, 166, 168 ff.
 Krankenhäuser 116, 125 f.
 Kriminalität 196 ff.
 Kultur 181 ff.

L

Landschaftsschutzgebiete239, 247
 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt115, 118
 Lebensmittelüberwachung 205
 Lehrkräfte154 f.
 Leistungen 95
 Leistungsempfänger 74, 94
 Löhne 72

M

Meteorologische Angaben9, 28 ff.
 Migrationshintergrund35, 46 f.
 Motorisierungsgrad164, 166
 Müll238, 243
 Museen 187
 Musikschule 139, 152 ff.

N	
Naturdenkmäler	239, 247
Naturschutzgebiete	239, 247
Nettoeinkommen	212
Nichtwohngebäude	100
Niederschlag	27 ff.
Nikolaisaal	186
O	
Online-Studenten.....	139, 151
ÖPNV.....	171 f.
Ordnung.....	195 f., 201 f.
Ordnungsamt	202
Ordnungswidrigkeit.....	196, 201
Ozonmessungen	245
P	
Papierkörbe.....	243
Partnerstädte.....	24
Pendler.....	74, 89 f.
Personal	
Feuerwehr und Rettungsdienst.....	204
Hochschulen	155
öffentlicher Dienst.....	91
Pflegedienste und -einrichtungen.....	131
Stadtverwaltung	225, 231 ff.
Pflege	
ambulant.....	130
vollstationär.....	130
Pflegebedürftige	116, 130
Pflegedienste.....	116, 131
Pflegegeld	116, 129
Pflegegeldversicherungsgesetz.....	129
Pflegeheime.....	116, 131
Pflegestufen	116, 129
Pflegschaft	140, 159
Pkw.....	166 ff.
Preise.....	209 f., 213 f.
Preisindex.....	215
Primäreinkommen:	212, 218
Privatschule.....	141, 143
R	
Realsteuerhebesätze	230
Religion	45
Rettungsdienst	203
Rohbauland.....	210
S	
Sanssouci	185 f.
Schlösser	185 f.
Schulabgänger	144
Schuldenstand	229
Schule des Zweiten Bildungsweges.....	142
Schulen	141, 155
Schüler.....	141 ff., 152 f.
Schwerbehinderte	115, 122
Sehenswürdigkeiten	185 f.
Sekundarstufe I und II.....	139
Sicherheit	195 ff.
Sommertage	29
Sonnenscheindauer.....	27 ff.
soziale Leistungen	
Ausgaben	121
Einnahmen.....	121
Soziales.....	113, 115, 117 f.
Sozialgeld.....	74, 94
Sozialhilfe	115
sozialpsychiatrischer Dienst	127
Sperrmüll.....	238, 243
Sport.....	181 f., 189 f.
Sportfördermittel	191
Sportvereine.....	139, 182, 189 f.
Staatsangehörigkeit.....	50
Stadt- und Landesbibliothek.....	182 ff.
Stadtgeschichte	11 ff.
Stadtteilaten	263 ff.
Stadtverwaltung	225, 231 ff.
Staubmessungen	246
Steuern	224, 230
Straftaten	196 ff.
Straßenbahn.....	172
Stromversorgung.....	240
Studierende.....	139, 147 ff.
Suchtiere.....	196, 202
T	
Tatverdächtige	196, 198 ff.
Temperatur	27, 29
Tierschutzmaßnahmen	206
Tourismus	163, 165, 176 ff.
Treffpunkt Freizeit.....	188
Trinkwasserversorgung.....	241
U	
Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben.....	176 f.
Umwelt.....	237, 239, 245 f.
Unfallbeteiligte	164
Unfälle.....	164, 172 f.
Unfallursachen.....	164, 173
Universität	147 ff.
V	
Ver- und Entsorgung	237 f., 240 f.
Verarbeitendes Gewerbe	71, 82
Verbraucherpreisindex.....	210, 213 f.
Verbrechen.....	196
Verkehr	163 ff.
Verkehrsbetrieb Potsdam	171 f.
Verkehrsunfälle	164, 172 ff.
Verletzte	172, 174 f.

Stichwortverzeichnis >>>

V – Z

V (Fortsetzung)

Verpackungsabfälle	244
Verstoß gegen SGB XI	196
Verunglückte	164, 172
Verwahrtere	196
Volksbegehren.....	258 ff.
Volkshochschule.....	154
Vorläufige Schutzmaßnahmen	158
Vormundschaft	140, 159
Vornamen, meistvergebene	53

W

Wahlen	251 ff.
Wasserflächen.....	26
Wasserversorgung	241
Wertstofffassung	244
Wetter	27 ff.
Wirtschaft.....	69, 71 f., 75 ff.
Wirtschaftszweige	72
Wissenschaftsetage (WIS).....	154
Wohnberechtigungsschein (WBS).....	115, 120 f.
Wohnen	99 f., 106
Wohnfläche	100
Wohngebäude.....	100
Wohngeld.....	115, 120
Wohnungen.....	100, 106, 107 ff.

Z

Zahnärzte	123
Zweitwohnungssteuer	228

Quellenverzeichnis

Für die freundliche Unterstützung bei der Erarbeitung des Statistischen Jahresberichtes möchten wir folgenden Bereichen und Einrichtungen herzlich danken:

Fachbereiche und Bereiche der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam

Fachbereich Feuerwehr	Bereich Personal und Organisation
Fachbereich Kataster und Vermessung	Bereich Potsdam Museum
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie	Bereich Presse und Kommunikation
Fachbereich Kultur und Museum	Bereich Soziale Leistungen
Fachbereich Ordnung und Sicherheit	Bereich Statistik und Wahlen
Fachbereich Soziales, Gesundheit und Umwelt	Bereich Steuern
Bereich Bildung und Sport	Bereich Umwelt und Natur
Bereich Bürgerservice	Bereich Wohnen
Bereich Bußgeldstelle	Stadt- und Landesbibliothek Potsdam
Bereich Friedhöfe	Rechnungsprüfungsamt
Bereich Gesundheits- und Veterinärwesen	Gutachterausschuss für Grundstückswerte
Bereich Hauptbuchhaltung	Volkshochschule „Albert Einstein“
Bereich Haushalt und KLR	

Externe Quellen

Biosphäre Potsdam	Kunstwerkstatt Ost
Bundesagentur für Arbeit	Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg
Bürgerhaus am Schlaatz GmbH	Landessportbund Brandenburg
Deutscher Wetterdienst	Musikfestspiele Sanssouci
Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)	Nikolaisaal Potsdam GmbH
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin	Oberlinhaus
Extavium Potsdam	Polizeipräsidium Potsdam
Fachhochschule Potsdam	Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte
Filmmuseum Potsdam	St.-Josef-Krankenhaus
Filmpark Babelsberg	Städtische Musikschule "Johann Sebastian Bach"
Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
GfK Marktforschung GmbH Nürnberg	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin "Walter May"
Handwerkskammer Potsdam	Thalia Filmtheater Betriebsgesellschaft mbH
Hasso-Plattner-Institut GmbH Potsdam	Treffpunkt Freizeit
Hans-Otto-Theater GmbH	UCI-Kinowelt
Haus der Begegnung	Universität Potsdam
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte	ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH
Heinrich-Heine-Klinik	Wissenschaftsetage (WIS)
Filmuniversität Babelsberg <i>KONRAD WOLF</i>	
Industrie - und Handelskammer Potsdam	
Kabarett Obelisk Potsdam	
Klinikum "Ernst von Bergmann"	
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg	
Statistisches Bundesamt	
Landesabstimmungsleiter Brandenburg	

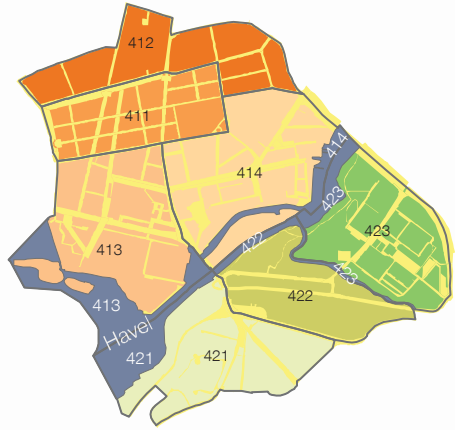
Fotonachweis

Fotos

Landeshauptstadt Potsdam (U. Böttcher, M. Lüder, U. Schulze, I. Meister, Archiv)

Layout: Bereich Presse und Kommunikation (V. Taschner)

Kleinräumige Gliederung der Landeshauptstadt Potsdam



Hierarchische Gebietsgliederung am Beispiel des Stadtbezirkes 4 - Innenstadt

Stadtbezirk	Stadtteil	Statistischer Bezirk
4 Innenstadt	41 Nördliche Innenstadt	411 Barocke Stadterweiterung
		412 Stadthausviertel
		413 Neuer Markt
		414 Alter Markt
42 Südliche Innenstadt	42 Südliche Innenstadt	421 Brauhausberg Nord
		422 Hauptbahnhof
		423 Zentrum Ost

Landeshauptstadt Potsdam 187,52 km²

1 Potsdam Nord (51,40 km ²)	4 Innenstadt (4,19 km ²)	7 Potsdam Südost (9,50 km ²)
11 Bornim (14,01 km ²)	41 Nördliche Innenstadt (2,50 km ²)	71 Stern (5,08 km ²)
111 Bornim Nord (5,64 km ²)	411 Barocke Stadterweiterung (0,42 km ²)	711 Musikerviertel (0,73 km ²)
112 Bornim Ortslage (2,83 km ²)	412 Stadthausviertel (0,48 km ²)	712 Schäferfeld (0,48 km ²)
113 Katharinenholz (2,87 km ²)	413 Neuer Markt (0,85 km ²)	713 Sternfeld I (0,20 km ²)
114 Schlangenbruch (2,67 km ²)	414 Alter Markt (0,74 km ²)	714 Gluckstraße (0,20 km ²)
12 Nedlitz (1,64 km ²)	42 Südliche Innenstadt (1,69 km ²)	715 Sternfeld II (0,80 km ²)
120 Nedlitz (1,64 km ²)	421 Brauhausberg Nord (0,66 km ²)	716 Physikerviertel (0,41 km ²)
13 Bornstedt (4,76 km ²)	422 Hauptbahnhof (0,45 km ²)	717 Parforceheide (2,25 km ²)
131 Das Kurze Feld (1,43 km ²)	423 Zentrum Ost (0,58 km ²)	72 Drewitz (3,83 km ²)
132 Bornstedter Feld (2,24 km ²)	5 Babelsberg (9,77 km ²)	721 Drewitz Ortslage (1,07 km ²)
133 Bornstedter Ortslage (1,09 km ²)	51 Klein Glienicke (0,28 km ²)	722 Gewerbegebiet Drewitz (0,35 km ²)
14 Sacrow (10,55 km ²)	510 Klein Glienicke (0,28 km ²)	723 Drewitz I (0,15 km ²)
141 Sacrow Ortslage (1,54 km ²)	52 Babelsberg Nord (5,12 km ²)	724 Drewitz II (0,73 km ²)
142 Königswald (9,01 km ²)	521 Park Babelsberg (1,74 km ²)	725 Drewitzer Nuthewiesen (1,52 km ²)
15 Eiche (2,36 km ²)	522 Neu Babelsberg (2,41 km ²)	73 Kirchsteigfeld (0,59 km ²)
151 Eiche Ortslage (2,03 km ²)	523 Weberplatz (0,97 km ²)	731 Kirchsteigfeld Nord (0,24 km ²)
152 Altes Rad (0,33 km ²)	53 Babelsberg Süd (4,36 km ²)	732 Kirchsteigfeld Süd (0,35 km ²)
16 Grube (6,59 km ²)	531 Lutherplatz (1,00 km ²)	8 Nördliche Ortsteile 66,59 km ²)
160 Grube (6,59 km ²)	532 Medienstadt (1,56 km ²)	81 Uetz-Paaren (13,44 km ²)
17 Golm (11,49 km ²)	533 Gewerbegebiet Babelsberg (1,14 km ²)	811 Uetz (9,27 km ²)
170 Golm (11,49 km ²)	534 Nuthewiesen Babelsberg (0,66 km ²)	812 Paaren (4,17 km ²)
2 Nördliche Vorstädte (6,66 km ²)	6 Potsdam Süd (23,44 km ²)	82 Marquardt (5,25 km ²)
21 Nauener Vorstadt (3,96 km ²)	61 Templiner Vorstadt (2,02 km ²)	820 Marquardt (5,25 km ²)
211 Kappellenberg (0,82 km ²)	611 An der Vorderkappe (0,60 km ²)	83 Satzkorn (6,67 km ²)
212 Neuer Garten (1,27 km ²)	612 Hermannswerder (1,42 km ²)	830 Satzkorn (6,67 km ²)
213 Pfingstberg (1,02 km ²)	62 Teltower Vorstadt (2,74 km ²)	84 Fahrland (24,57 km ²)
214 An der Roten Kaserne (0,85 km ²)	621 Brauhausberg Süd (0,92 km ²)	841 Fahrland Ortslage (13,93 km ²)
22 Jägervorstadt (0,97 km ²)	622 Teltower Vorstadt Nord (1,04 km ²)	842 Krampnitz (3,34 km ²)
221 Am Ruinenberg (0,75 km ²)	623 Kunersdorfer Straße (0,30 km ²)	843 Kartzow (10,30 km ²)
222 Am Weinberg (0,22 km ²)	624 Siedlung Eigenheim (0,49 km ²)	85 Neu Fahrland (3,41 km ²)
23 Berliner Vorstadt (1,74 km ²)	63 Schlaatz (1,00 km ²)	850 Neu Fahrland (3,41 km ²)
230 Berliner Vorstadt (1,74 km ²)	631 Gartenanlage am Schlaatz (0,23 km ²)	86 Groß Glienicke (10,26 km ²)
3 Westliche Vorstadt (16,68 km ²)	632 Schlaatz Nord (0,23 km ²)	860 Groß Glienicke (10,26 km ²)
31 Brandenburger Vorstadt (4,08 km ²)	633 Schlaatz Zentrum (0,27 km ²)	
311 Zimmerplatz (0,76 km ²)	634 Schlaatz Süd (0,28 km ²)	
312 Kiewitt (0,54 km ²)	64 Waldstadt I (1,28 km ²)	
313 Park Sanssouci (2,79 km ²)	641 Waldstadt I Nord (0,56 km ²)	
32 Potsdam West (3,11 km ²)	642 Stadtrandsiedlung (0,42 km ²)	
321 Potsdam West Zentrum (0,67 km ²)	643 Waldstadt I Süd (0,31 km ²)	
322 Luftschiffhafen (1,58 km ²)	65 Waldstadt II (0,88 km ²)	
323 Forststraße (0,87 km ²)	651 Waldstadt II Nord (0,24 km ²)	
33 Wildpark (9,48 km ²)	652 Waldstadt II Zentrum (0,26 km ²)	
330 Wildpark (9,48 km ²)	653 Waldstadt II Süd (0,38 km ²)	
	66 Industriegelände (1,18 km ²)	
	660 Industriegelände (1,18 km ²)	
	67 Forst Potsdam Süd (14,33 km ²)	
	670 Forst Potsdam Süd (14,33 km ²)	

Stand: 31.12.2015
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

